

Wiener Stadt-Bibliothek.

T
10554 A

1845

Oct 1858

Leit: der Gabelzug mit dem
a. des alten Kammfuss,
der Gabel
besteht in der Kammfuss
mit dem

A 10554

WIENER
Volks-Kalender

für

Katholiken und Protestanten,
wie auch für **Griechen, Juden und Türken,**

auf das gemeine Jahr

1845.



Enthält nebst dem

vollständigen Kalender, die Genealogie des allerhöchsten Kaiserhauses,
die Brief- und Fahrpostentabellen, die Jahrmärkte, Münz- und Re-
ductions-Tabellen, Maß- und Gewichts-Vergleichungen, Stämpel-
Tarif, Interessen-Tabeln u. u., die Fortsetzung der

Wiener-Chronik,

mehre interessante historische Artikel und populäre Aufsätze.

Bearbeitet von **K. A. Schimmer.**



WIEN.

Druck und Verlag von **J. P. Sollinger.**

Unter den Tuchlauben 439.

Zeitrechnung.

Das Jahr Christi 1845 ist:

Nach der Rechnung der neueren Griechen wie auch ehemals der Russen . . .	7353.
» » Julianischen Periode . . .	6558.
» » angenommenen Schöpfungs-Periode . . .	5828.
» » Erschaffung der Welt, nach Calvisius Rechnung . . .	5794.
» » Rechnung der neueren Juden (welche 3760 Jahre v. Chr. beginnt) . . .	5605.
Nach Erbauung der Stadt Rom . . .	2598
Seit Verbesserung des Kalenders durch Julius Cäsar . . .	1840.
Seit Erbauung Wiens . . .	1455.
Nachtürkischer Zeitrechnung (seit d. Flucht Mahomets v. Mecca nach Medina) . . .	1260.
Seit der Geburt Rudolphs von Habsburg . . .	627.
» der Einnahme Wiens durch Ottokar . . .	569.
» der Erfindung der Buchdruckerkunst . . .	405.
» der Eroberung Constantinopels durch die Türken . . .	392.
» der Entdeckung von Amerika . . .	353.
» der Reformation . . .	323.
» der ersten Belagerung Wiens durch die Türken . . .	316.
» der Gregorianischen Kalender-Verbesserung . . .	263.
» der zweiten türkischen Belagerung Wiens . . .	162.
» dem Tode Marie Theresiens . . .	65.
» dem Tode Josephs II. . .	55.
» der Einführung der erblichen Kaiserwürde in Oesterreich . . .	41.
» der ersten Einnahme Wiens durch die Franzosen . . .	40.
» der zweiten Einnahme Wiens durch die Franzosen . . .	36.
» der Schlacht bei Leipzig . . .	32.
» der ersten Einnahme von Paris . . .	31.
» dem Tode Napoleonens . . .	24.
» dem Tode Franz I., Kaisers von Oesterreich . . .	10.

Festrechnung.

Nach dem allgemeinen Kalender.	Nach dem Griech. u. Russ. Kalender
Die goldene Zahl 3	Die goldene Zahl 3
Die Epacten XXII	Die Epacten III
Der Sonnengirfel 6	Der Sonnengirfel 6
Der Römer Zinszahl oder Indiction 3	Der Römer Zinszahl 3
Der Sonntagsbuchstab C	Der Sonntagsbuchstabe C

Bewegliche Feste.

Im allgemeinen Kalender.	Im Griech. u. Russ. Kalender.
Sonntag Septuagesima den 19. Januar	den 11. Februar.
Aschermittwoch » 5. Februar	» 28. Februar.
Palmsonntag » 16. März.	
Ostersonntag » 23. März	» 15. April.
Bitt- oder Rogationstage » 28., 29., 30. April.	
Christi Himmelfahrt » 1. Mai	» 24. Mai.
Pfingstsonntag » 11. Mai	» 3. Juni.
Heil. Dreifaltigkeitssonntag » 18. Mai. Allerheiligen »	10. Juni.
Christi Frohnleichnam » 22. Mai.	
Erster Adventsonntag » 30. November	» 2. December.

Quatember oder Fasttage.

Im allgemeinen Kalender.

Den 12. Febr., 14. und 15. Februar.
Den 14., 16. und 17. Mai.
Den 17., 19. und 20. September.
Den 17., 19. und 20. December.

Im Griech.-Russ. Kalender.

Den 7. März.
Den 6. Juni.
Den 19. September.
Den 19. December.

Griechisch-russische Fasttage.

Den 18. Februar alten Styles	Butterwoche	}	durch 7 Tage.
— 2. März neuen Styles	Anfang		
— 11. Juni alten Styles	Petri- u. Pauli-	}	durch 37 Tage.
— 23. Juni neuen Styles	Fasten		
— 1. August alten Styles	Muttergottes-	}	bis Maria Himmelfahrt,
— 13. August neuen Styles	Fasten		
— 15. November alten Styles	Weihnachts-	}	durch 40 Tage.
— 27. November neuen Styles	Fasten		

Finsternisse.

Im Jahre 1845 ereignen sich vier Finsternisse, nämlich zwei Sonnen- und zwei Mondes-Finsternisse, von welchen die erste Sonnen- und die zweite Mondes-Finsterniß in unseren Gegenden sichtbar sein werden.

Die erste ist eine **Sonnenfinsterniß** am 6. Mai. Anfang der Finsterniß auf der Erde überhaupt um 8 Uhr 58 Min. Morg.; Ende überhaupt um 1 Uhr 38 Min. Ab. Diese Finsterniß ist fast in ganz Europa sichtbar, mit Ausnahme der südlichsten Theile Italiens und der Türkei, ferner in einem großen Theile Asiens (in Nordost), wo sie in einigen Gegenden central und ringförmig erscheinen wird, endlich in kleinen Theilen von Afrika und Nordamerika.

Die zweite ist eine **Mondesfinsterniß** am 21. Mai. Anfang der Finsterniß überhaupt um 3 Uhr 25 Min. Ab.; Ende der Finsterniß überhaupt um 6 Uhr 39 Min. Ab. Diese totale Verfinsternung ist sichtbar in Neuholland, dem südöstlichen Theile Asiens und dem östlichen Theile Afrika's, Europa sieht davon nichts.

Die dritte ist eine **Sonnenfinsterniß** in der Nacht vom 30. auf den 31. October. Anfang auf der Erde überhaupt um 10 Uhr 53 Min. Abends; Ende auf der Erde überhaupt um 3 Uhr 32 Min. Morgens. Sie ist hauptsächlich in der Südsee sichtbar, dann in dem größten Theile Neuhollands und außerdem in einem Theile der zu Asien gehörigen Inseln, wie Java etc.

Die vierte ist eine **Mondesfinsterniß** am 24. November. Anfang der Finsterniß auf der Erde überhaupt um 0 Uhr 32 Min. Morg.; Ende der Finsterniß überhaupt um 3 Uhr 49 Min. Morg. Sie ist ihrem ganzen Verlaufe nach sichtbar in Europa und Afrika, theilweise in Asien und Amerika.

Die vier Jahreszeiten.

Der Frühling nimmt seinen Anfang den 20. März um 6 Uhr 50 Min. Abends.

Der Sommer fängt an den 21. Juni um 3 Uhr 48 Minuten Abends.

Der Herbst geht ein den 23. September um 5 Uhr 59 Minuten Morg.

Der Winter beginnt den 21. December um 11 Uhr 32 Minuten Abends.

Mondesviertel.

● Neumond.

○ Erstes Viertel.

⊕ Vollmond.

○ Letztes Viertel.

Zeichen des Thierkreises.

V Widder	♈	Ω Löwe	♌
♄ Stier	♉	♃ Jungfrau	♍
♁ Zwillinge	♊	♌ Waage	♎
♄ Krebs	♋	♍ Scorpion	♏
		♋ Schütze	♐
		♌ Steinbock	♑
		♍ Wassermann	♒
		♎ Fische	♓



Wochen- Tage.	Pin S.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Decemb. 1844.	Jüdischer Schebet 5605.
------------------	--------	--------------------------	-------------------------------	---	-------------------------------

1 Mittw.		N Neujahr Bescn. Christi	Neujahr	20 Quat. Jg.	22
2 Donn.		V Macarius. Abelhard.	Abel u. Seth	21 Sultana	23
3 Freitag		G Genofeva. Goldina.	Enoch	22 Anastasia	24
4 Samst.		D Titus, Bisch. Isabella.	Methusatem	23 10 März.	25 7. Eb.

Kath. u. Prot. In der Zeit, nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2.

5 Sonnt.		T Telesphor, P. Aquitina.	Chr. Simeon	24 N 4 Adv.	26
6 Mont.		Heil. 3 Könige Melania.	Ersc. Chr.	25 G. J. Chr.	27
7 Dinst.		Valentin, Arthur. Canut.	Melchior	26 Mutt. G.	28
8 Mittw.		Severin, Abt. Appolinar.	Balthasar	27 Stephan	29
9 Donn.		Marcellin, B. Geminian.	Kaspar	28 20000 M.	1 Rosch.
10 Freitag		Paul, Einsiedler. Agathon.	Paul Einsf.	29 Unsch. K.	2 Scheb.
11 Samst.		Hyginus, M. Theodosius.	Erhard	30 Anyfia	3 8. Eb.

Kath. und Protest. Als der Herr Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2.

12 Sonnt.		S 1 Epiph. Ernestus, Abt.	Ep. Reinh.	31 Melan.	4
13 Mont.		Pitarius, Bisch. Gottfried.	Pitarius	1 Neu 1845	5
14 Dinst.		Felix in Pincis. Dacius.	Felix	2 Sylvester	6
15 Mittw.		Maurus. Tibor Juventius.	Habakuk	3 Malachias	7
16 Donn.		Namen Jesu K. Marcellus.	Marcellus	4 70 Apostel	8
17 Freitag		Anton, Einsiedler. Nona.	Anton Einsf.	5 Theoph.	9 Holzstf.
18 Samst.		Prisca, Pst. Stuhlfr. i. Rom	Priska J.	6 Ersc. Chr.	10 9 Eb.

Kath. und Protest. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.

19 Sonnt.		S Sept. Canutus, Kön.	Sept. Ferd.	7 G. J. d. L.	11
20 Mont.		Fabian u. Seb. Neophytus	Fab. u. Seb.	8 Georg Ch.	12
21 Dinst.		Agnes, Jungf. Agurius.	Agnes	9 Polyest.	13
22 Mittw.		Vincenz. Theodolinde.	Vincentius	10 Gregor	14
23 Donn.		Maria Vermählung.	Emerentia	11 Theodosi.	15 Freudt.
24 Freitag		Timotheus, M. Jakob ää.	Timotheus	12 Tatiana	16 Baumf.
25 Samst.		Pauli Bekehr. Marimus.	Pauli Bekehr.	13 Hermylus	17 20. Eb.

Kath. und Protest. Vom Samen und vielerlei Erdreich. Luc. 8.

26 Sonnt.		S Ser. Polycarp, Bisch.	Ser. Polycar.	14 G. Sach.	18
27 Mont.		Johann Chrysof. Vitus.	Johann Ch.	15 P. Theb.	19
28 Dinst.		Carolus Mag. Callinicus.	Carl d. Große	16 Pet. Ketf.	20
29 Mittw.		Franz v. Sales. Aquilin.	Samuel	17 Anton G.	21
30 Donn.		Martina, Jungf. Bathilde.	Abelgunde	18 Athanas.	22
31 Freitag		Peter Nolascus. Marcella.	Valerius	19 Macarius	23 Kasten

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermannes den 20. um 4 Uhr 14 M. M.
 Lezt. Viertel d. 1. u. 4 U. 26 M. Ab. — Windig, mit gelinder Witterung.
 Neum. d. 8. u. 8 U. 18 M. M. — Anfangs gelindes Wetter, dann wird es ungestüm und kalt.
 Erstes Viertel d. 15. u. 9 U. 56 M. M. — Ziemliche Kälte mit Schnee.
 Vollm. d. 23. u. 3 U. 25 M. Ab. — Unfreundliches Wetter.
 Leztes Viertel d. 31. um 3 Uhr 1 Min. Morg. — Wind u. Kälte, darauf Schnee.
 Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 4 Minuten zu.

fl.

fr.

fl.

fr.



Wochen- Tage.	himl.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Januar 1845.	Jüdischer Abar 5605.
1 Samst.		Ignaz, M. Clarus.	Brigitta	20 Euzhym.	24 21. Eb.
Kath. und Protest. Vom Blinden am Wege bei Jericho. Luc. 18.					
2 Sonnt.		Quinq. Mar. Fichtmes Quinq. M. R.	21	Ernod.	25
3 Mont.		Blasius, Bisch. Floboalb.	Blasius	22 Timoth.	26
4 Dinst.		Kastn. Ende Veronica, K.	Veronica	23 Clemens	27
5 Mittw.		Uischem. Agatha. Adelh.	Agatha	24 Xenia	28
6 Donn.		Dorothea, Mart.	Dorothea	25 Gregor	29
7 Freitag		Romuald, Abt. Sylvan.	Richard	26 Xenophon	30 Rosch.
8 Samst.		Johann v. M. Quinta.	Salomon	27 Chrysof.	1 Ad. 22
Kath. und Protest. Von der Versuchung Christi. Matth. 4.					
9 Sonnt.		1 Invoc. Apollonia, F.	Invoc. Apoll.	28	Erph. 2
10 Mont.		Scholastica, F. Gabriele.	Renata	29 Ignaz	3
11 Dinst.		Desiderius. Adolph.	Euphrosine	30 Vas. Gr. F.	4
12 Mittw.		Duat. Eulalia, Igfr.	Eulalia	31 Cyr. u. J.	5
13 Donn.		Katharina von Ricci.	Castor	1 Febr.	6
14 Freitag		Valentin, B. Laurentius.	Valentin	2 Mar. R.	7 Fasten
15 Samst.		Fauftinus, M. Cäsar v. R.	Formosus	3 Simeon	8 23. Eb.
K. Von der Verkürzung Christi. Matth. 17. Pr. B. cananäischen Weibe. Matth. 15.					
16 Sonnt.		2 Rem. Juliana, M.	Remin. Jul.	4	Er. Fsb. 9
17 Mont.		Constantin. Sylvin.	Constantin	5 Agatha	10
18 Dinst.		Flavian, M. Engelbert, A.	Concordia	6 Bucolus	11
19 Mittw.		Gabinus. Anna Garcias.	Susanna	7 Parthen.	12
20 Donn.		Geutherius. Colerin.	Eucharis	8 Theodor.	13
21 Freitag		Eleonore, K. Germanius.	Eleonora	9 Uischem.	14 Pur. F.
22 Samst.		Petri Stuhf. zu Antioch.	Petri Stuhf.	10 Charal.	15 24. Eb.
Kath. und Protest. Jesus treibt einen Teufel aus. Luc. 11.					
23 Sonnt.		3 Deusi Romana.	Deusi Seren.	11	1 Sept. 16
24 Mont.		Mathias, Ap. Prätartns.	Mathias	12 Meletius	17
25 Dinst.		Walburga, A. Albertinus	Viktor	13 Martini.	18
26 Mittw.		Nestorius. Alexander, P.	Nestor	14 Laurentius	19
27 Donn.		Leander, Erz. Baldomit.	hektor	15 Dnesimus	20
28 Freitag		Romanus, Abt. Dswalt.	Iustinus	16 Pamphil.	21

Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 18. um 6 Uhr 53 Min. Abends.

● Neumond den 6. um 7 Uhr 41 Min. Abends. — Rauhe und kalte Luft mit trüben Tage.

☾ Erstes Viertel den 14. um 6 Uhr 5 Min. Morg. — Unstäte Witterung mit Frost, später regnerische Tage.

☾ Vollmond den 22. um 7 Uhr 52 Min. Morg. — Tritt Schnee und große Kälte ein, die bis in den März anhält.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 30 Minuten zu.



Wochen- Tage.	Simb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Februar.	Jüdischer Bedar. 5605.
1 Samst.		Albin. V. Gudoria, Bisp	Albinus	17 Theodor	2225. 66.
Kath. und Protest. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6.					
2 Sonnt.		C 4 Lätare Simplicius.	Lätare Luise	18 C 2 Mäss.	23
3 Mont.		Kunigunde, K. Austerius.	Kunigunde	19 Archippus	24
4 Dinst.		Adrian. Casimir. Lucius	Adrian	20 Leo v. Cat.	25
5 Mittw.		Eusebius. Adrian, M. †	Friedrich	21 Timoth.	26
6 Donn.		Fridolin. Friedrich, Abt.	Eberhard	22 Mart. v. C.	27
7 Freitag		Thomas v. Aq. Felicitas. †	Felicitas	23 Polycarp	28
8 Samst.		Johann v. Gott. Bruno. †	Philemon	24 Haupt J.	29 26. 66.
Kath. und Protest. Die Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.					
9 Sonnt.		C 5 Judica Francisca.	Judica Prud.	25 C 3 Eur.	30 Rosch.
10 Mont.		40 Märtyrer. Alexander.	Henriette	26 Porphyrr.	1 Beabar
11 Dinst.		Heraktius. Angela Folig.	Rosine	27 Protopyus	2
12 Mittw.		Gregor d. Gr. P. Maron. †	Gregor	28 Aschem.	3
13 Donn.		Wittf. Rosina, Witwe.	Ernest.	1 März C.	4
14 Freitag		Mathilde, K. Aphanasia. †	Zacharias	2 Theodot.	5
15 Samst.		Konjann. Felicitas. †	Thabella	3 Eutropius	6 27 66.
Kath. und Protest. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21.					
16 Sonnt.		C Palmf. Heribert, B.	Palmf. Cyr.	4 C 1 Fast.	7
17 Mont.		Gertrud, Abt. Agricola.	Gertrude	5 KononM.	8
18 Dinst.		Eduard II., Kön. Edmund.	Anselm	6 42 März.	9
19 Mittw.		Joseph. Almund, F. u. M. †	Joseph	7 Quat. B.	10
20 Donn.		Gründonn. Joachim.	Gründonn.	8 Theophyt.	11
21 Freitag		Charfreitag. Benedict.	Charfreitag	9 40 März.	12
22 Samst.		Charfsamstag Octavian.	Ostersamstag	10 KobratM.	13 F. C. 28
Kath. und Protest. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16.					
23 Sonnt.		C Osterfest Victor, M.	Osterfest Eb.	11 C 2 Fastf.	14 Nur. F.
24 Mont.		Ostermont. Gabriel, Erz.	Osterm. Eb.	12 Theophan.	15 Ch. P.
25 Dinst.		Maria Verkündig. Irene.	Maria Verk.	13 Niksephor.	16
26 Mittw.		Emanuel, M. Israel.	Emanuel	14 Benedict	17
27 Donn.		Rupertus. Eutropius.	Hubert	15 Agapitus	18
28 Freitag		Eustachius. Guntram K.	Gideon	16 Sabinus	19
29 Samst.		Cyrril, Bischof. Jonas.	Eustasius	17 Alexius	20 29 66.
K. Jes. kommt bei verschloss. Thüren. Joh. 20. P. B. ungläub. Thomas. Joh. 20.					
30 Sonnt.		C 1 Quasim. Quirinus.	Quas. Guido	18 C 3 Fastf.	21
31 Mont.		Amos, Pr. Achatius.	Philipp	19 Chry. Pr	22

Die Sonne tritt in das Zeichen des Widbers den 20. um 6 Uhr 50 Min. Abends.
 Legt B. d. 1. u. 11 u. 19 M. M. — Beginnt mit kaltem u. unfreundlichem Wetter.
 Neum. den 8. u. 7 u. 42 M. M. — Bringt Regen und gelinde Bitterung.
 Erstes Viertel den 16. u. 2 Uhr 58 Min. Morg. — Regnerisch mit Glatteis. ☉
 Vollm. d. 23. u. 9 u. 24 M. Ab. — Rauhes Wetter mit Sturmwind.
 Letztes Viertel den 30. um 6 Uhr 6 Min. Abends. — Regenwetter.
 Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 44 Minuten zu.

		fl.	fr.

		fl.	fr.



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. März.	Jüdischer Nisan. 5605.
1 Dinst.		Hugo, Bischof. Melitta.	Theodor	20 Johann.	23
2 Mittw.		Franz de Paula. Ebba.	Theobosia	21 Jacob B.	24
3 Donn.		Richardus, Bischof.	Christian	22 Basilius	25
4 Freitag		Ambrosius. Sidor, Erz. B.	Maximilian	23 Nikod.	26
5 Samst.		Vincenz, Predig. Emilie.	Marimus	24 Zacharias	27 30. Eb.

Kath. und Protest. Vom guten Hirten. Joh. 10.

6 Sonnt.		E 2 Miseric. Sirtus, P.	1 Mis. Sixt.	25 G 4 M. B.	28
7 Mont.		Hermann, Pr. Albert.	Sölestine	26 Gabriel	29 Rosch.
8 Dinst.		Albrecht, B. Dionys, B.	Heilmann	27 Matrona	1 Nisan
9 Mittw.		Demetrius. Bogislaus.	Bogislaus	28 Hilarton	2
10 Donn.		Ezechiel, Prophet.	Ezechiel	29 Marlus	3
11 Freitag		Leo I. Papst. Waltrude.	Hermann	30 Joh. Cl.	4
12 Samst.		Julius I, Papst. Seno.	Julius	31 Hypatius	5 31. Eb.

Kath. und Protest. Ueber ein Kleines werdet ihr mich sehen. Joh. 16.

13 Sonnt.		E 3 Jubilat. Hermene. iild.	2 Jub. Just.	1 G 5 St. Ap.	6
14 Mont.		Tiburcius, M. Hedwig.	Tiburcius	2 Titus	7
15 Dinst.		Anastasia, Inf. Basilea	Obadiah	3 Nicelas	8
16 Mittw.		Euribius, Erz. v. E.	Caristus	4 Jos. u. G.	9
17 Donn.		Rudolph, B. Philippian.	Rudolph	5 Theodulus	10 Fasten
18 Freitag		Apollonius, Mart. Aja.	Florian	6 Eutyches	11
19 Samst.		Crescentinus. Emma.	Berner	7 Georg	12 32. Eb.

Kath. und Protest. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16.

20 Sonnt.		E 4 Cantate Marcellinus	3 Can. Sulp.	8 G 6 Fast.	13
21 Mont.		Anselmus, Erz. Bruno.	Adolph	9 Cuspy.	14 Ost B6.
22 Dinst.		Soter u Cajet. Leonidas	Lothar	10 Teren.	15 Pas. A.
23 Mittw.		Adalbert, Bisch. Albrecht.	Georg	11 Antip.	16 2. Fest.
24 Donn.		Georg, Ritter. Vona, M.	Albrecht	12 Basil.	17
25 Freitag		Marcus, Evang. Erwin.	Marcus Co.	13 Artem.	18
26 Samst.		Cletus, Papst. Marcellin.	Kaimar	14 Mart.	19 33. Eb.

Kath. und Protest. Was ihr in meinem Namen bittet. Joh. 16.

27 Sonnt.		E 5 Rogate Peregrinus	4 Rog. Anast.	15 G Osterf.	20
28 Mont.		Vitalis u. Val, M.	Barth.	16 2. Osterf.	21 7. Fest.
29 Dinst.		Petrus v. Verona.	Sybilla	17 Simeon	22 Pas. E.
30 Mittw.		Katharina v. Siena.	Josua	18 Joh. Dec.	23

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stieres den 20. um 7 Uhr 1 Min. Morg.

● Neum. den 6. um 8 Uhr 46 Min. Ab. — Regen und trübe Tage wechseln ab.

○ Erst. Viert. d. 14. u. 10 u. 29 M. Ab. — Regnerisch und windig, worauf es schön wird.

☾ Vollmond den 22. um 8 Uhr 17 Minut. Morg. — Windig und trüb.

○ Letztes Viertel d. n 29. u. 0 Uhr 25 Min. Morg. — Schön und warm.

Der Tag nimmt in diesem Monate am 1 Stunde 40 Minuten zu.



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. April.	Jüdischer Jzar. 5605.
1 Donn.		Christi Himmelf. Philipp.	Chr. Himm.	19 Johann. S.	24
2 Freitag		Athanasius, B. German.	Sigmund	20 Theodor	25 Erst. P.
3 Samst.		+ Erfindung. Theodulus.	+ Erfindung	21 Januarius	26 34. Eb.
Kath. und Protest. Wenn der Tröster kommen wird. Joh. 15.					
4 Sonnt.		5 Crand. Florian, Mit.	5 Crand. Fl.	22 61 May.	27
5 Mont.		Gottward, N. Britonius.	Gottward	23 Georg M.	28
6 Dinst.		Johann Dam. Dietrich.	Dietrich	24 Sabbas	29
7 Mittw.		Stanislaus, B. Sibirian.	Gottfried	25 Marc. Ev.	30 Rosch.
8 Donn.		Michael Erscheinung.	Stanislaus	26 Basilius	1 Jzar.
9 Freitag		Greg. v. Nazianz. Celerin.	Job	27 Simeon	2
10 Samst.		Antonin, Erzb. Beatus.	+ Gordian	28 Jafon	3 35. Eb.
Kath. und Protest. Wer mich liebt, hält mein Wort. Joh. 14.					
11 Sonnt.		6 Pfingstfest Mamertus.	Pfingstfest	29 7 2 May.	4
12 Mont.		Pfingstmont. Pancratius.	Pfingstmont	30 Jacob Ap.	5
13 Dinst.		Petrus, R. Servatius.	Servatius	1 Ma i Ser.	6
14 Mittw.		Luat. Bonifacius.	+ Christiane	2 Athanas.	7
15 Donn.		Sophie, Martyrerin.	Sophie	3 Timoth.	8
16 Freitag		Johann v. Nep. Abbas.	+ Peregrinius	4 Pelagia	9
17 Samst.		Ubalbus, Bisch. Pascal.	+ Jobst	5 Irene	10 36. Eb.
K. Mir ist alle Gewalt gegeben. Mtth. 28. Pr. Chr. Gespräch m. Nicodemus. Joh. 3.					
18 Sonnt.		7 Dreifaltigf. Venantius.	Trinitat. Eib.	6 8 3 Jub. S.	11
19 Mont.		Petrus Colest. Ivo, Pf.	Sara	7 + Ersh.	12
20 Dinst.		Bernardin. Aquila.	Franciska	8 Joh. Th.	15
21 Mittw.		Kelix, C. Alvar. Goberich.	Prudens	9 Isaias J.	14 4. Peret
22 Donn.		Frohleichn. Julia, Jgfr.	Helena	10 Simon S.	15
23 Freitag		Desiderius. Adhemar.	Desiderius	11 Mocius	16
24 Samst.		Johanna, M. Esher.	Susanna	12 Epiphan.	17 37. Eb.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. Prot. Vom reichen Manne. Luc. 16.					
25 Sonnt.		8 2 n. Pfingst. Urbanus.	1 n. Tr. Urb.	13 9 4 Cant.	18 Tagboom
26 Mont.		Philipp Neri. Augustin.	Philipp	14 Isidorius	19 (Schf.)
27 Dinst.		Johann Paul. Magdalena.	Veda	15 Pachom.	20
28 Mittw.		Wilhelm, S. Ceraunus.	Wilhelm	16 Theodor	21
29 Donn.		Marimin, Bischof.	Marimilian	17 Andronic.	22
30 Freitag		Ferdinand, Kön. Walfstan.	Eduard	18 Theobatus	23 Fasten
31 Samst.		Angela, M. Petronilla.	Petronella	19 Patricius	24 38. Eb.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. um 7 Uhr 11 Min. Morg.

● Neum. d. 6. u. 11 U. 3 M. M. — Anfangs unfreundliche Witterung, vom 10. bis 13. warm.

☉ Erstes Viert. d. 14. um 3 U. 14 Min. Morg. — Unfreundlich mit Regen.

☽ Vollm. den 21. um 5 Uhr 4 Min. Ab. — Veränderliches Wetter.

☾ Erst. Viert. d. 28. u. 7 U. 30 M. M. — Trüb u. kühl, dann angenehmes Wetter.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 10 Minuten zu.

fl.

fr.

fl.

fr.



Wochen- Tage.	Wochentag	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kal. Mai.	Jüdischer Sivan. 5605.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. Prot. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.					
1	Sonnt	3 n. Pfingst. Iuuentius.	2 n. Tr. Nic.	20 G 5 Rog	25
2	Mont.	Erasmus, B. Blandine	Marquard	21 Konst. H.	26
3	Dinst.	Gotilbe, Kön. Genesis.	Erasmus	22 Basilius	27
4	Mittw.	Quirinus, B. Carpatus.	Ulrike	23 Michael	28 Fasten
5	Donn.	Bonifazius, Erzb. Vagnus.	Bonifacius	24 Ehr. Him	29 Rosch.
6	Freitag	Robert, C. Alexander.	Benignus	25 Haupt J.	1 Sivan
7	Samst.	Robert. Lucretia. Gotlieb.	Lucretia	26 Carpus	2 39. Eb.
Kath. Vom großen Fischzug Petri. Luc. 5. Prot. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15.					
8	Sonnt	4 n. Pfingst. Medardus.	3 n. Tr. Med.	27 G 6 Joh.	3
9	Mont.	Primus, M. Columbus.	Barnimus	28 Nicetas	4
10	Dinst.	Margaretha. Vanderich.	Onuphrius	29 Theodosia	5
11	Mittw.	Barnabas, A. Leo III, P.	Barnabas	30 Isaak	6 Wochf.
12	Donn.	Joh. v. Jacundo. Basilides.	Blandine	31 Hermias	7 2. Pf. J.
13	Freitag	Anton v. Padua. Gandita.	Tobias	1 Juni J.	8
14	Samst.	Basilius, Erzb. Gervold.	Mobestus	2 Nicephor.	9 40. Eb.
Kath. Von der Pharifäer Gerechtigkeit. Matth. 5. Pr. Vom Spitter im Auge. Luc. 6.					
15	Sonnt	5 n. Pfingst. Vitus, M.	4 n. Tr. Weit.	3 G Pfingst	10
16	Mont.	Franciscus. Aurelian.	Iustina	4 2. Pfingst	11
17	Dinst.	Rainer, Bekenner. Laura.	Wolfmar	5 Dorothea	12
18	Mittw.	Marcellus, M. Arnold, B.	Pauline	6 Quat. Ves.	13
19	Donn.	Juliana, J. Gervaj. u. Pr.	Gervasius	7 Petri J. A.	14
20	Freitag	Silberius, P. Gabburga.	Raphael	8 Theodor	15 C. d. M.
21	Samst.	Mois v. Gonzaga. Albanus.	Jakobina	9 Cyrill M.	16 41. Eb.
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. protest. Vom reichen Fischzuge. Luc. 5.					
22	Sonnt	6 n. Pfingst. Achatus.	5 n. Tr. Ach.	10 G Allerh.	17
23	Mont.	Zeno, M. Gilttrude, K.	Basilius	11 Barthol.	18
24	Dinst.	Johann Baptist. Udoard.	Joh. d. Tauf.	12 Onuphrius	19
25	Mittw.	Prosper, Bisch. Adalbert.	Eulogius	13 Aquilina	20
26	Donn.	Johann u. Paul. Anthelm.	Jeremias	14 Glisäus P	21
27	Freitag	Radislaus, K. Benvenuto.	7 Schläfer	15 Amos Pr.	22
28	Samst.	Leo II. Papsk. Plutarch.	Leo	16 Lychon	23 42. Eb.
Kath. V. falschen Propheten. Matth. 7. Pr. V. d. pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.					
29	Sonnt	7 n. Pf. Peter u. Paul	6 n. Tr. P. u. P.	17 G 2 Em.	24
30	Mont.	Pauli Geb. Clotendis	Pauli Geb.	18 Leontius	25

Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses ♋ den 21. um 3 Uhr 48 Min. Abends.

● Neum. d. 5. u. 2 Uhr 13 M. Morg. — Fängt mit schönen u. heiteren Tagen an.

☾ Erst. V. d. 15. u. 4 U. 49 M. M. — Früh mit Regen, wird aber bald wieder schön.

☀ Vollm. den 20. um 0 Uhr 23 Min. Morg. — Sehr warmes Wetter.

☾ Letz. V. d. 26. u. 4 U. 32 M. Ab. — Regen mit Gewitterluft, am 31. kalte Nacht.

Der Tag nimmt vom 1. bis 22. um 20 Min. zu, dann bis 30. um 4 Min. ab.



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Juni.	Jüdischer Lamuz. 5606.
1 Dinst.		Theobald. Otto, Bischof.	Theobald	19 Juda Br. C	26
2 Mittw.		Maria Heims. Martinian.	Maria Heims	20 Method.	27
3 Donn.		Eulogius, Patr. Anatol.	Cornelius	21 Julianus	28
4 Freitag		Ulrich, B. Bertha.	Ulrich	22 Eusebius	29
5 Samst.		Domitius. Modovena.	Anselm	23 Agrippina	30 43. Eb.
Kath. Vom unger. Haushälter. Luc. 16. Pr. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.					
6 Sonnt.		8 n. Pfingst. Isaias, Pr.	7 n. Tr. Cf.	24 83 Eb. J.	1 Tamuz
7 Mont.		Bilibaldus. Deochar.	Demetrius	25 Febronia	2
8 Dinst.		Kilian. Agatha. Theona.	Kilian	26 David	3
9 Mittw.		Briccus. Cyrill. Antol.	Cyrillus	27 Samson	4
10 Donn.		Amasia, Fürst. Amalberga.	7 Brüder	28 Cyr. u. J.	5
11 Freitag		Pius I., Papst. Sidulf.	Pius	29 Pet. u. P.	6
12 Samst.		Heinrich II., Kais. Gualbert	Heinrich	30 Alle Apost.	7 44. Eb.
Kath. Jesus weint über Jerusalem Luc. 19. Pr. Vom falschen Propheten. Matth. 7.					
13 Sonnt.		9 n. Pfingst. Margaretha	8 n. Tr. M.	1 84 Juli	8
14 Mont.		Bonaventura. Dentillus.	Bonaventura	2 Kleib M.	9
15 Dinst.		Apostel-Theilung. Egin.	Apostel-Theil.	3 Hyacinth	10
16 Mittw.		Scapulier-Fest. Fulrad, A.	Walter	4 Andreas	11
17 Donn.		Alerius. Hyacinth.	Alerius	5 Athanas.	12
18 Freitag		Friedrich, B. Arnold.	Carolina	6 Sifoa	13
19 Samst.		Arsena. Vincenz v. Paula.	Ruth	7 Thomas	14 45. Eb.
Kath. Vom Pharisäer und Bölner. Luc. 18. P. Vom ungerechten Haushälter Luc. 16.					
20 Sonnt.		10 n. Pfingst. Elias, Pr.	9 n. Tr. Cl.	8 85 Proc.	15
21 Mont.		Daniel, Propbet. Arbogast.	Daniel	9 Pankrat.	16
22 Dinst.		Maria Magdal. Aulfanis.	Mar. Magd.	10 45 Mart.	17 8. E.
23 Mittw.		Eivorius, B. Apollinar, B.	Albertine	11 Euthymia	18
24 Donn.		Christina, Mart. Leovina.	Christina	12 Procius	19
25 Freitag		Jacob, Apostel. Christoph.	Jakob Ap.	13 Gab. Erz.	20
26 Samst.		Anna. Sobolf. Sibonia.	Anna	14 Aquila	21 46. Eb.
Kath. Jesus heilet einen Taubstummen. M. 7. Pr. Jesus weint über Jerus. L. 19.					
27 Sonnt.		11 n. Pfingst. Pantal.	10 n. Tr. M.	15 86 Quir.	22
28 Mont.		Innocenz I. P. Gelsus, M.	Innocenz	16 Athenog.	23
29 Dinst.		Martha, S. Faustina.	Beatrix	17 Marina	24
30 Mittw.		Abdon, Mart. Johann C.	Abdon	18 Hyacinth	25
31 Donn.		Ignaz v. Loyola. Columb.	Germanus	19 Macrina	26

- Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. um 2 Uhr 47 Min. Morg.
- Neumond. den 4. um 5 Uhr. 35 Min. Ab. — Bringt Wind und Regen.
 - Erst. B. d. 12. um 3 U. 28 M. Ab. — Anfangs angenehm, gegen Ende regnerisch.
 - Vollm. den 19. um 7 U. 8 M. M. — Regen, dann warme Tage, zuletzt Donner.
 - Sept. Viert. d. 26. u. 4 U. 25 Min. Morg. — Anhaltend warme Tage.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 54 Minuten ab.

fl.

fr.

ff.

fr.



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. Juli.	Jüdischer Ab. 5605.
1 Freitag	M	Petri Kettenfeier. Edwald.	Petri Kettenf.	20 Elias Pr.	27
2 Samst.	M	Portiuncula. Alphons. Vig.	Gustav	21 Simeon	28 47. Eb.
Kath. Vom barmh. Samaritaner. Luc. 10. Pr. Vom Pharif. und Böllner. Luc. 18.					
3 Sonnt.	M	C 12 n. Pf. Stephan R.	11 n. Tr. Aug.	22 G M. M.	29 Rojch.
4 Mont.	M	Dominicus. Euphron.	Dominif	23 Trophim.	1 Ab
5 Dinst.	M	Maria Schne. Ufa.	Döwald	24 Christina	2
6 Mittw.	M	Berklar. Christi. Agapitus.	Sirtus	25 Anna Tob	3
7 Donn.	M	Cajetan, B. Aconius.	Donatus	26 Hermol.	4
8 Freitag	M	Cyriacus, Mart. Hartwig.	Labislaus	27 Pantalon	5
9 Samst.	M	Romanus, Mart. Ferion.	Romanus	28 Prochorus	6 48. Eb.
Kath. Jesus heilet zehn Aussätzige. Luc. 17. Prot. Vom Taubstummen. Marc. 7.					
10 Sonnt.	M	C 13 n. Pf. Laurentius.	12 n. Tr. Lau.	29 G S Gall.	7
11 Mont.	M	Susanna. Alexander, B.	Titus	30 Silas S.	8
12 Dinst.	M	Clara, Jungfrau. Hilaria.	Clara	31 Eudocim.	9
13 Mittw.	M	Hippolyt, M. Benedicta.	Hilbrand	1 Aug. S.	10 Gast. T.
14 Donn.	M	Eusebius. Marcellus. †	Eusebius	2 Steph. M.	11 Verbr.
15 Freitag	M	Mar. Himmelf. Arnulph.	Mar. Simf.	3 Isaac D.	12
16 Samst.	M	Rochus, B. Hyacinth.	Rochus	4 7 Mart. R.	13 49. Eb.
Kath. Niemand kann 2 Herren dienen. Mtth. 6. Pr. B. barmh. Samaritan. Luc. 10.					
17 Sonnt.	M	C 14 n. Pf. Liberatus	13 n. Tr. Ber.	5 G 9 Euf	14
18 Mont.	M	Helena, R. Agapitus, P.	Emilia	6 Perff. Gh.	15 Freudt.
19 Dinst.	M	Ludwig, Bischof. Ludomir.	Sebalb	7 Domitius	16
20 Mittw.	M	Stephan, R. Bernhard.	Bernhard	8 Emilian.	17
21 Donn.	M	Johanna Franz. Adolph.	Athanasius	9 Mathias	18
22 Freitag	M	Timotheus. Nichte.	Timotheus	10 Laurentz	19
23 Samst.	M	Philipp Benicuis. Theone.	Zachäus	11 Matth. X.	20 50. Eb.
Kath. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7. Pr. Jesus heilet 10 Aussätzige. Luc. 17.					
24 Sonnt.	M	C 15 n. Pf. Bartholom.	14 n. Tr. Bth.	12 G 10 Phoc.	21 Kl. Hlgf
25 Mont.	M	Ludwig, IX. R. Aredius.	Ludwig	13 Maximus	22
26 Dinst.	M	Samuel, Proph. Sephyrin.	Samuel	14 Micheas	23
27 Mittw.	M	Joseph Calaf. Katalie.	Gebhard	15 M. Simf.	24
28 Donn.	M	Kaufsinus. Melaide.	Augustin	16 Schweist.	25
29 Freitag	M	Johann Enthaupt. Sabine.	Johannes G.	17 Mykon	26
30 Samst.	M	Rosa von Lima. Rizza.	Benjamin	18 Florus L.	27 51. Eb.
Kath. Vom Wasserfüchtigen. Luc. 14. Pr. Niemand kann 2 Herren dienen. Matth. 6.					
31 Sonnt.	M	C 16 n. Pf. Raimund	15 n. Tr. P.	19 G 11 And.	28
Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau ♋ den 23. um 9 Uhr 19 Min. Morg.					
☉ Neum. d. 3. u. 8 U. 30 M. M. — Anfänglich schön, dann unfreundliche Bitterung.					
☽ Erst. Viert. d. 10. u. 11 U. 46 M. Ab. — Reif, Regen; dann schönes Wetter.					
☾ Vollmond den 17. um 2 Uhr 22 Min. Ab. — Große Hitze, dann Regen.					
☉ Bezt. B. d. 24. u. 7 U. 32 M. Ab. — Regen, worauf wieder warme Tage folgen.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 36 Minuten ab.					



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. August.	Jüdischer. Eul. 5605.
1 Mont.	☿	Aegidius. Schutzengel-Fest	Aegybius	20 Samuel	29
2 Dinst.	♁	Stephan, König. Justine.	Rachel, Lea	21 Thaddäus	30 Rosch.
3 Mittw.	♂	Mansuetus, B. Agilulph.	Mansuetus	22 Agathonik.	1 Etul
4 Donn.	♁	Rosalia, Prinz. Ehrenrub.	Moses	23 Lupus	2
5 Freitag	♁	Victorinus, B. Laurenz.	Nathanael	24 Eurychius	3 Selih.
6 Samst.	♁	Zacharias, Pr. Agnoab.	Maanus	25 Barthol.	4 52. Eb.
Kath. Vom größten Gebothe. Matth. 22. Pr. Vom Jüngling zu Naim. Luc. 7.					
7 Sonnt.	☉	E 17 n. Pf. Regina, I.	16n. Tr. Reg.	26 G 12 Abr.	5
8 Mont.	☿	Maria Geburt. Adrian.	Maria Geb.	27 Poemenus	6
9 Dinst.	♁	Gorgonius. Corbinian, B.	Bruno	28 Moses	7
10 Mittw.	♂	Nicol. v. Tolent. Nemesius	Sosthenes	29 Joh. Enth.	8
11 Donn.	♁	Nemilian. Protus Hyac.	Gerhard	30 Alexander	9
12 Freitag	♁	Tobias, Bischof. Albäus.	Orilia	31 Gürt. M.	10
13 Samst.	♁	Maurillius. Virgilius.	Christlieb	1 Septemb.	11 53. Eb.
Kath. Jes. heilt einen Sichtbrückigen. Mtth. 9. Pr. J. b. ein. Wasserfüchtigen. L. 14.					
14 Sonnt.	☉	E 18 n. Pf. Namen Maria	17 n. Tr. + E.	2 G 13 Mr.	12
15 Mont.	☿	Hildegardis. Ricomedes.	Constantia	3 Anthimus	13
16 Dinst.	♁	Eudmilla. Editha.	Euphemia	4 Babilas	14
17 Mittw.	♂	Quatemb. Lambert.	Lambert	5 Zachar. E.	15
18 Donn.	♁	Thomas v. B. Fereolus.	Siegfried	6 Mich. Erz	16
19 Freitag	♁	Constans. Januar, B.	Januarius	7 Sozon	17
20 Samst.	♁	Eustachius, M. Agapit.	Friederike	8 Mar. Geb.	18 54. Eb.
Kath. B. der königl. Hochzeit. Matth. 22. Pr. B. größten Gebothe. Matth. 22.					
21 Sonnt.	☉	E 19 n. Pf. Matthäus.	18 n. Tr. M.	9 G 14 Joa.	19
22 Mont.	☿	Mauritius. Emmeran.	Moriz	10 Menodora	20
23 Dinst.	♁	Thecla, M. u. J. Piane.	Thecla	11 Theodor	21
24 Mittw.	♂	Joh. Empf. Gerard, Bisch.	Joh. Empf.	12 Antonom.	22
25 Donn.	♁	Cleophas. Pacificus.	Cleophas	13 Cernelius	23
26 Freitag	♁	Iustinus. Delphine.	Cyprianus	14 + Erhöb.	24
27 Samst.	♁	Cosmas und Damian.	Cosm. u. D.	15 Ricetas	25 55. Eb.
Kath. Von des Königs krankem Sohn. Joh. 4. Pr. Vom Sichtbrückigen. Mtth. 9.					
28 Sonnt.	☉	E 20 n. Pf. Wenzeslaus.	19 n. Tr. B.	16 G 15 Eph.	26
29 Mont.	☿	Michael, Erzeng. Marich.	Michael	17 Sophia J.	27
30 Dinst.	♁	Hieronymus. Honorius.	Hieronymus	18 Eumenes	28

Die Sonne tritt in das Zeichen der Wage ♎ den 23. um 5 Uhr 59 Min. Morg.

☾ Neumond d. 1. um 10 U. 40 Min. Ab. — Der Septemb. beginnt mit angenehmen und heiterem Wetter.

☽ Erst. Viert. den 9. um 6 Uhr 29 Min. M. — Bringt Reis, trübe und kühle Tage.

☾ Vollm. d. 15. um 11 U. 19 Min. Ab. — Unstütes Wetter wechselt mit schönen Tagen.

☉ Letzt. Viert. den 23. um 1 Uhr 31 Min. Ab. — Regen und trübe Tage.

Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 38 Minuten ab.

fl.

fr.

		ff.
		fr.



Wochen- Tage.	Sim.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ. Kalender. September.	Jüdischer Eifri. 5606.
1 Mittw.	☿	Nemigius, Bisch. Bavo.	Nemigius	19 Quat. Tr.	29 Fasten
2 Donn.	♄	Leodegarius, Gerinus, M.	Vollrad	20 Eustachius	21 Nj.
3 Freitag	♃	Gandibus, M. Gwalb.	Gwalb	21 Kobrat	2606.
4 Samst.	♁	Franz Seraph. Edwin.	Franz Ser.	22 Photas	38. Ged.
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Pr. Von der könl. Hochzeit. Matth. 22.					
5 Sonnt.	☀	E 21 n. Pflg. Placidus.	20 n. Tr. Fid.	23 G 16. Epf.	4
6 Mont.	☿	Rosenkranz-Fest. Bruno.	Charitas	24 Thekla	5 Fast.
7 Dinst.	♄	Justina v. Padua. Amalia.	Spes	25 Cyprios	6
8 Mittw.	♃	Brigitta, P. Gvobius, B.	Ephraim	26 Joh. T.	7 Fasten
9 Donn.	♁	Dionys, Bischof. Adalber.	Dionysius	27 Callistrat.	8
10 Freitag	♄	Franziscus Borg. Aberich.	Amalia	28 Chariton	9
11 Samst.	♁	Nicasius. Burthart.	Burthard	29 Cyriacus	10 Ref. 8.
Kath. Vom Jinsgrafen. Matth. 22. Pr. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4.					
12 Sonnt.	☀	E 22 n. Pf. Maximilian.	21 n. Tr. Gh.	30 G 17. G. B.	11
13 Mont.	☿	Coloman, M. Gerab.	Colomann	1 Oct. M.	12
14 Dinst.	♄	Caixtus, Ppst. Manehilde.	Wilhelm	2 Cyprian	13
15 Mittw.	♃	Theresa. Bertrand, B.	Hedwig	3 Dionysius	14
16 Donn.	♁	Gallus, Abt. Ambrosius.	Gallus	4 Hieroth.	15 Ehh. 8.
17 Freitag	♄	Hedwig. Cullus.	Florentin	5 Charitina	16 2 E. 8.
18 Samst.	♁	Lucas, Coang. Epiphanta.	Lucas Coang.	6 Thom. A.	17 3 E. 8.
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. Pr. Vom Schalksnecht. Matth. 18.					
19 Sonnt.	☀	E 23 n. Pf. Ferdinand.	22 n. Tr. Fer.	7 G 18. Serg.	18
20 Mont.	☿	Felicianus. Anthemius.	Wendelin	8 Pelagius	19
21 Dinst.	♄	Ursula, J. u. M. Asteria.	Ursula	9 Jac. Alph.	20
22 Mittw.	♃	Cordula, J. Allobia, Jgf.	Cordula	10 Gulamp.	21 Palmf.
23 Donn.	♁	Johann Capistr. Theodor.	Severus	11 Philipp A.	22
24 Freitag	♄	Raphael, Erzen. Fortunat.	Salome	12 Probus	23 Ehh. 8.
25 Samst.	♁	Crispinus, M. Wilhelmine.	Abelheid	13 Carpus	24 4 E. 8.
Kath. und Protest. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8.					
26 Sonnt.	☀	E 24 n. Pf. Gvaristus.	23 n. Tr. Am.	14 G 19. Naz.	25
27 Mont.	☿	Sabina, M. Abban.	Sabina	15 Euthimius	26
28 Dinst.	♄	Simon u. Judas. Fidelis.	Sim. u. J.	16 Longinus	27
29 Mittw.	♃	Zenobius, Pr. Narciss.	Engelhard	17 Hoses	28
30 Donn.	♁	Claudius. Quint. M. Alph.	Hartmann	18 Lucas Ev.	29
31 Freitag	♄	Wolfgang, B. Foillan. +	Reformat. F.	19 Noel Pr.	30 Rosch.
Die Sonne tritt in das Zeichen des Scorpions ☏ den 23. um 2 Uhr 12 Min. Ab.					
● Neum. d. 1. um 0 Uhr 4 M. Abends. — Bringt unbeständiges Wetter.					
● Erstes Viertel den 8. um 0 Uhr 36 Min. Ab. — Veränderliches Wetter.					
○ Vollm. den 15. um 11 Uhr 2 M. M. — Raube Witterung mit Regen.					
● Letzt. Viertel den 23. um 9 u. 20 M. Morg. — Windig und regnerisch.					
● Neum. d. 31. um 0 Uhr 47 Min. Morg. — Kalte Tage.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 42 Minuten ab.					



Wochen- Tage.	SimB.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Griech. Russ Kalender. October.	Jüdischer Machsev. 5606.
1 Samst.		Allerheiligen Florbert.	Allerheiligen	20 Arthem.	1 March.
Kath. und Protest. Vom Ungewitter auf dem Meere. Matth. 8.					
2 Sonnt.		25 n. Pf. Aller Seelen.	24 n. Tr. Al.	21 20 Hil.	2
3 Mont.		Hubertus, Herz. Enselmine	Gottlieb	22 Albert	3
4 Dinst.		Carl Borromäa. Ottofar.	Dito	23 Jakob Ap.	4
5 Mittw.		Emerich, Prinz. Vertilia.	Erich	24 Arethas	5
6 Donn.		Leonhard, Bisch. Idoine.	Leonhard	25 Marcian	6 Fasten
7 Freitag		Engelbert, Erz. Willibert.	Erdbmann	26 Demetr.	7
8 Samst.		Gottfried, Bisch. Victorin.	Claudius	27 Nestor M.	8 6. Eb.
Kath. und Protest. Vom Unkraut unter dem Weizen. Matth. 13.					
9 Sonnt.		26 n. Pfingst. Theodor.	25 n. Tr. Th.	28 21 Zer.	9
10 Mont.		Andreas Av. Florentia.	Mart. Euth.	29 Anastasia	10
11 Dinst.		Martin, Bisch. Veranes.	Martin B.	30 Zenobius	11
12 Mittw.		Martin, Papst. Gunibert.	Runibert	31 Stachys	12
13 Donn.		Stanisl. Kofka. Genbulph	Eugen	1 Nov. Cos.	13
14 Freitag		Zucundus. Didacus.	Levinus	2 Alcindinus	14
15 Samst.		Leopold Desiderius.	Leopold	3 Acepheus	15 7. Eb.
Kath. D. Himmelreich ist einem Senfkörn. gl. Matth. 13. P. B. Sinsgroß. Matth. 22.					
16 Sonnt.		27 n. Pfingst. Edmund.	26 n. Tr. Dit.	4 22 Joh.	16
17 Mont.		Gregor, Bisch. Alphäus.	Hugo	5 Galakleon	17
18 Dinst.		Eugen v. Carthago. Hilba.	Gottschalk	6 Paulus G.	18
19 Mittw.		Elisabeth. Barlaam.	Elisabeth	7 Hieronym.	19 Fasten
20 Donn.		Felix v. Valois. Benignus.	Edmund	8 Vers. Mich	20
21 Freitag		Maria Dpfer. Melania.	Mar. Dpfer.	9 Dnesiphus	21
22 Samst.		Cäcilia, J. u. M. Rosaura.	Cäcilia	10 Graff. M.	22 8. Eb.
Kath. B. Gräuel der Bervüß. Matth. 24. Pr. Von des Obersten Tochter. Matth. 9.					
23 Sonnt.		28 n. Pfingst. Clemens.	27 n. Tr. Cl.	11 23 Viet.	23 Pr. d. Z
24 Mont.		Johann v. Kr. Chryfogo.	Emilia	12 Johann N.	24
25 Dinst.		Katharina, J. u. M. Nicon.	Katharina	13 Joh. Ehr.	25
26 Mittw.		Konrad Bisch. Aypius.	Konrad	14 Philipp	26
27 Donn.		Virgilius, Bischof	Günther	15 Gurtas	27
28 Freitag		Sosthenes. Eberhard, B.	Rufus	16 Matth. G.	28
29 Samst.		Saturnin, B. Brentanus.	Walter	17 Gregor N.	29 9. Eb.
Kath. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Pr. B. Christi Einz. in Jerus. Matth. 21.					
30 Sonnt.		E 1 Advent Andreas, Ap.	1 Adv. Andr.	18 2 Plat.	1 Cister
Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen den 22. um 10 Uhr 47 Min. Morg.					
○ Erstes Viertel. d. 6. u. 7 Uhr 20 Min. Ab. — Regenwetter mit Nebel.					
○ Vollm. d. 14. u. 2 U. 0 Min. M. — Regen und kalte Witterung.					
○ Letz. Viertel. den 22. u. 5 Uhr 31 M. Mora. — Gelindes Wetter.					
● Neumond den 29. um 0 Uhr 47 M. Ab. — Ende dieses Monats nebelig u. falt.					
Der Tag nimmt in diesem Monate um 1 Stunde 12 Minuten ab.					

		fl.	fr.

			fl.	fr.
--	--	--	-----	-----



Wochen- Tage.	hmb.	Kalender der Katholiken.	Kalender der Protestanten.	Orth. Russ. Kalender. November.	Jüdischer Eisew. 5606.
1 Mont.		Eligius, B. Agericus, B.	Longinus	19 Abadius	2
2 Dinst.		Bibiana, M. Candiba.	Candidus	20 Gregor	3
3 Mittw.		Franz Kav. Utala, Ab. †	Cassian	21 Mar. Dvf.	4
4 Donn.		Barbara, Jungfrau u. M.	Barbara	22 Philemon	5
5 Freitag		Sabbas, Abt. Seraph. †	Abigail	23 Amphil.	6 Fasten
6 Samst.		Nicolaus, B. Nemilian †	Nicolaus	24 Katharina	7 10. Eb.
Kath. Von Johannes im Gefängn. Matth. 11. Pr. Es werden Zeichen gesch. Luc. 21.					
7 Sonnt.		2 Advent Ambrosius.	2 Advent Ag.	25 Clem.	8
8 Mont.		Maria Empfäng. Euchar.	Maria Empf.	26 Georgius	9
9 Dinst.		Leocadia, F. Valeria.	Joachim	27 Jakob M.	10
10 Mittw.		Melchiod. P. Judith. †	Judith	28 Stephan	11
11 Donn.		Damastus, P.	Walbemar	29 Paramon	12
12 Freitag		Marcus, S. u. M. Dittlie.	Dittlia	30 Andr. Ap.	13
13 Samst.		Lucia, F. u. M. Dittlie.	Lucia	1 December	14 11. Eb.
Kath. Die Juden sandten Priester. Joh. 1. Pr. V. Joh. Gesandtsch. an Chr. Mtth. 11.					
14 Sonnt.		3 Advent Spiridion.	3 Adv. Rica.	2 G1 Adv. S.	15
15 Mont.		Trenäus, B. Christine.	Ignaz	3 Sophonia.	16
16 Dinst.		Eusebius, Bischof. Albina.	Albinus	4 Barbara	17
17 Mittw.		Duat. Lazarus, Bisch.	Lazarus	5 Sabbas	18
18 Donn.		Gratianus, B. Kunibald.	Christoph	6 Nicolaus	19
19 Freitag		Nemesius, Mart. Thea.	Abraham	7 Ambrosius	20 Bittag
20 Samst.		Theophras. Adelsheid.	Isaak	8 Patapius	21 12. Eb.
Kath. Im 15. Jahre d. Kaisers Tiberius. Luc. 3. P. Von Johannes Zeugnis. Joh. 1.					
21 Sonnt.		4 Advent Thomas.	4 Advent Th.	9 G2 M. E.	22
22 Mont.		Zeno. Beata. Beata.	Beata	10 Menas	23
23 Dinst.		Victoria. Dagobert.	Dagobert	11 Daniel	24
24 Mittw.		Adam u. Eva. Abele, M.	Adam u. Eva	12 Spiridion	25 Martf.
25 Donn.		Heilig. Christfest Eugenia.	Heil. Christf.	13 Eustratius	26 Imptw
26 Freitag		Stephan M. Alexander.	Stephan M.	14 Thyrsus	27
27 Samst.		Johann Ev. Theophanes.	Johann Ev.	15 Eleuther.	28 13. Eb.
Kath. und Protest. Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2.					
28 Sonnt.		n. Christi Unschuld. K.	n. Chr. u. K.	16 G3 Adv. A.	29
29 Mont.		Thomas, Erz. Ebrulf, M.	Jonathan	17 Daniel	30 Rosch.
30 Dinst.		David, König. Anysius.	David König	18 Seb. M.	1 Tebeth
31 Mittw.		Sylvester, P. Columba.	Sylvester	19 Duat. B.	2

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 21. um 11 U. 32 Min. Abends.

- ☉ Erst. Viert. d. 6. u. 3 U. 58 M. Morg. — Viele Regengüsse mit großem Wasser.
 - ☽ Vollm. den 13. um 7 U. 48 Min. Ab. — Bientlich kalt mit viel Schnee.
 - ☾ Letzt. B. d. 22. u. 0 U. 33 M. M. — Fortwährend viel Schnee, bis zu Ende kalt
 - ☾ Neumond den 28. um 11 Uhr 58 Min. Ab. — Feucht u. neblig, naßkaltte Tage
- Der Tag nimmt vom 1. bis 22. um 22 Min. ab, dann bis 31. um 6 Min. zu.

Türkisch-arabischer Kalender 1261.

Jänner, Dsul-hebsche 1260.	Mai, Rebi-el-acher.	Sept. Schaban.
1. » 21. »	27. » 20. » Eroberung Constantinopels	19. » 17. » 37. Tsch.
2. » 22. » Friedensfest.	30. » 31. » 21. Tsch.	20. » 18. » Evangelium Jesu der Welt gesandt.
3. » 23. » 50. Tsch.	Juni, Dschabi-el-awwel.	26. » 24. » 38. Tsch.
5. » 25. » Ali's Ring.	6. » 30. » 22. Tsch.	29. » 27. » Nacht der Allmacht.
10. » 1. Moharrem Neuj. 1261	7. » 1. Dschabi-el-acher.	October, Ramadan.
17. » 8. » 2. Tsch.	13. » 7. » 23. Tsch.	1. » 29. » Trauertag (Niederlage v. Wien 1683.)
19. » 10. » Aschura.	15. » 9. » Gubel Geb.	3. » 1. Schawal. 39. T.
24. » 15. » 3. Tsch.	20. » 14. » 24. Tsch.	Großer Bairam.
25. » 16. » Jer. w. Ribl.	26. » 20. » Fatima's Geb.	9. » 7. » Hamja's Tod.
31. » 22. » 4. Tsch.	27. » 21. » 25. Tsch.	10. » 8. » 40. Tsch.
Februar, Moharrem.	Juli, Dschabi-el-acher.	17. » 15. » 41. »
1. » 23. »	1. » 25. »	18. » 16. » Schlacht von Dhub.
7. » 29. » 5. Tsch.	4. » 28. » 26. Tsch.	24. » 22. » 42. Tsch.
9. » 1. Safar.	6. » 1. Redscheb.	31. » 29. » 43. »
14. » 6. » 6. »	9. » 4. » Nacht der Geheimnisse.	November, Dsul-kade.
21. » 13. » 7. »	11. » 6. » 27. Tsch.	1. » 1. »
28. » 20. » 8. »	18. » 13. » 28. »	4. » 4. » Siebenschläfer gingen in ihre Höhle.
März, Safar.	25. » 20. » 29. »	5. » 5. » Abraham baut die Kaba.
1. » 22. »	August, Redscheb.	7. » 7. » 44. T. Moses Durchzug durch den Nil.
7. » 27. » 9. Tsch.	1. » 27. » 30. Tsch.	14. » 14. » 45. Tsch.
9. » 29. » Trombetenf.	2. » 28. » Mahomed wird Prophet.	21. » 21. » 46. »
10. » 1. Rebi-el-awwel.	3. » 29. » Nacht der Himmelfahrt	28. » 28. » 47. »
14. » 5. » 10. Tsch.	5. » 1. Schaban.	December, Dsul-hebsche.
17. » 8. » Medina wird Resibenz.	7. » 3. » Hussein's Geb.	1. » 1. »
20. » 11. » heilige Nacht.	8. » 4. » 31. Tsch.	5. » 5. » 48. Tsch.
21. » 12. » 11. Tsch.	15. » 11. » 32. »	8. » 8. » Offenbarung.
Geb. Moh.	18. » 14. » Nacht der Prüfung.	10. » 10. »
28. » 19. » 12. Tsch.	20. » 16. » Met. w. Kaba	12. » 12. » 49. Tsch.
April, Rebi-el-awwel.	22. » 18. » 33. Tsch.	18. » 18. » Leichfest.
1. » 23. »	29. » 25. » 34. »	19. » 19. » 50. Tsch.
Tobestag Mah.	Sept. Schaban.	22. » 22. » Friedensfest.
4. » 26. » 13. Tsch.	1. » 28. »	25. » 25. » Ali's Ring.
9. » 1. Rebi-el-acher.	3. » 1. Ramadan (Fastenmonat.)	26. » 26. » 51. Tsch.
11. » 3. » 14. Tsch.	5. » 3. » 35. Tsch.	30. » 1. Moharrem Neuj. 1262.
18. » 10. » 15. »	7. » 4. » Buch Abraham v. Himmel ges.	
25. » 17. » 16. »	6. » 4. » Koran gesend.	
Mai, Rebi-el-acher.	9. » 7. » die Tora steigt vom Himmel.	
1. » 23. »	12. » 10. » 36. Tsch.	
2. » 24. » 17. Tsch.		
8. » 1. Dschabi-el-awwel.		
9. » 2. » 18. Tsch.		
15. » 8. » Ali's Geburt.		
16. » 9. » 19. Tsch.		
23. » 16. » 20. Ali's Sterbetag.		

Genealogie des österreichischen Kaiserhauses.

Enthält den Stand des durchlauchtigsten Kaiserhauses bis 1. August 1844.

Ferdinand I. (Karl Leopold Joseph Franz Marcellin), Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn, Böhmen, der Lombardie und Venedig, von Galizien, Podomerien und Syrien, Erzherzog von Oesterreich ic. ic., geboren zu Wien den 19. April 1793; gekrönt als König von Ungarn zu Pressburg den 28. September 1830; trat nach dem Ableben seines Vaters, Kaisers Franz I., am 2. März 1835 die Regierung der österreichischen Monarchie an; ließ sich am 14. Juni 1835 zu Wien huldigen, wurde gekrönt als König von Böhmen am 7. September 1836, und als König der Lombardie und Venedigs am 6. September 1838. — Gemahlin: **Maria Anna Carolina** (Pia), Tochter des Königs Victor Emanuel von Sardinien; oberste Schutzfrau und Ober-Directorin des adeligen freiwilligen Damenstiftes Maria-Schul zu Brünn, oberste Schutzfrau des adeligen Damenstiftes zu Innsbruck und Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 19. September 1803, vermählt durch Procuracion zu Turin am 12. Februar, und dann zu Wien am 27. Februar 1831; gekrönt als Königin von Böhmen am 12. September 1836.

Kaiserin Mutter.

Carolina (Augusta), Tochter des Königs von Bayern Maximilian Joseph, höchste Schutzfrau des Sternkreuz-Ordens; geb. den 8. Februar 1792; vermählt durch Procuracion zu München den 29. October, und dann zu Wien den 10. November 1816; Witwe seit 2. März 1835.

Geschwister Sr. Majestät des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Prinzessinnen, Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich.

1. **Maria Ludovica** (Leop. Franz. Theres. Jos. Lucia), Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla ic.; Sternkreuz-Ordens-Dame und Großmeisterin des Constantinischen St. Georg-Ordens ic., geb. den 12. December 1791, vermählt durch Procuracion zu Wien den 11. März 1810 mit dem damaligen Kaiser Napoleon; Witwe seit 5. Mai 1821.

2. **Maria Clementine** (Franc. Jos.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 1. März 1798; vermählt zu Schönbrunn den 28. Juli 1816 mit Leopold (Johann Jos.), königl. Prinzen beider Sicilien, Prinzen von Salerno, geb. den 2. Juli 1790. — Tochter: Karolina, geb. den 26. April 1822.

3. **Franz Carl** (Joseph), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens, Ritter des kaiserl. russischen St. Andreas- und St. Alexander-Newsky, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster Classe, des königl. preussischen schwarzen Adler-Ordens, des königl. französischen Ordens vom heiligen Geiste, und des königl. bayerischen St. Hubert-Ordens, Großkreuz des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, des königl. hannover'schen Guelphen-Ordens, Ritter des großherz. baden'schen Ordens der Treue, Großkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen

und des großherzogl. hessen'schen Ludwigs-Ordens; k. k. General-Major, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 52, und Chef eines kaiserlich-russischen Grenadier-Regimentes; geb. den 7. Dec. 1802. — Gemahlin: **Sophia** (Friederike Dorothea), Tochter des Königs von Bayern Maximilian Joseph, Sternkreuz-Ordens-Dame; geb. den 27. Januar, 1805, und vermählt zu Wien den 4. November 1824. — Kinder: a) Franz (Jos. Carl), Oberst und Inhaber des Dragoner-Regimentes Nr. 3; geb. den 18. August 1830. b) Ferdinand (Max. Jos.), geb. den 6. Juli 1832. c) Carl (Ludw. Jos. Maria), geb. den 30. Juli 1833. d) Ludwig (Ant. Jos. Victor), geb. den 15. Mai 1842.

4. **Maria Anna** (Franc. Ther. Jos. Med.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geboren den 8. Juni 1804.

Oheime Sr. Majestät des Kaisers.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich u. c.

1. **Carl** (Ludwig), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militärischen Maria Theresien-Ordens in Brillanten, Ritter des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und St. Annen-Ordens erster Classe, Großkreuz des königl. großbritannischen Bath-, dann Ritter des königl. preussischen schwarzen und rothen Adler- und des königl. bayerischen St. Huberts-Ordens, Großkreuz der königl. französischen Ehrenlegion, Ritter des königl. sicilianischen St. Januarius-, und Großkreuz des St. Ferdinands- und Verdienst-Ordens, dann des kaiserl. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, und des großherzogl. toscanischen St. Joseph-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreiches Böhmen, k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 3 und des Uhlanen-Regimentes Nr. 3, geb. den 5. September 1771. — Gemahlin: **Henriette** (Alexandrine Friederike Wilhelmine), Tochter weil. des souverainen Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg, geb. den 30. October 1797, und vermählt zu Weilburg den 17. Sept. 1815; gest. den 29. December 1829. — Kinder: a) Maria Theresia (Isab.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 31. Juli 1816, vermählt zu Trient den 9. Januar 1837 mit Ferdinand II., Könige des Königreiches beider Sicilien, geb. den 12. Januar 1810. b) Albrecht, Ritter des goldenen Vlieses, des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster Classe, des königl. preussischen schwarzen und rothen Adler-Ordens, des königl. baierischen St. Hubertus-, und des königl. hannov. St. Georg-Ordens, Großkreuz des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienstordens, des königl. hannov. Guelphen-Ordens, des großherzogl. hessen'schen Ludwigs-Ordens und des herzogl. braunschweig. Ordens Heinrich des Löwen; k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des k. k. Infant.-Regim. Nr. 44 und Chef eines kais. russ. Uhlanen-Regim., geb. den 3. August 1817, vermählt 1. Mai 1844 mit der königl. Prinzessin Hildegard von Bayern, geb. den 10. Juni 1825. c) Carl Ferdinand, Ritter des goldenen Vlieses, des kaiserl. russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster Classe, dann des königl. preuss. schwarzen und rothen Adler- und des königl. bayerischen St. Hubertus-Ordens, Großkreuz des großherzogl. toscan. St. Joseph-

Ordens; k. k. General-Major und Inhaber des Inf.-Regim. Nr. 51, dann Chef eines kais. russischen Uhlanen-Regimentes; geb. den 29. Juli 1818. d) Friedrich (Ferd. Leop.), Ritter des goldenen Vlieses und des militärischen Maria Theresien-Ordens, des kais. russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und des St. Annen-Ordens erster, und des St. Georgen-Ordens vierter Classe, des königl. bayerischen St. Hubertus- und des königlich preuß. Militär-Ordens pour le mérite, Großkreuz des königl. großbritannischen Bath- und des königl. portugiesischen Ordens vom Thurm und Schwert; k. k. Contre-Admiral (General-Major) und Inhaber des k. k. Infanterie-Regimentes Nr. 16; geb. den 14. Mai 1821. e) Maria Carolina (Ludov. Christina), Sternkreuz-Ordens-Dame, Aebtissin des adeligen Damenstiftes zu Prag, geb. den 10. September 1825. f) Wilhelm (Franz Carl), k. k. Oberst und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 12; geb. den 21. April 1827.

2. **Joseph** (Anton Johann), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-Ordens, (S. C. E. K.), Großkreuz des kais. brasilianischen Ordens vom südlichen Kreuze, Palatinus, königl. Statthalter und General-Capitän des Königreiches Ungarn, Comes et Judex Jazygum et Cumanorum; k. k. General-Feldmarschall, Inhaber des Husaren-Regimentes Nr. 2 und des Palatinal-Husaren-Regimentes Nr. 12; oberster und immerwährender Obergespan der vereinigten Gespanschaften Pesth, Pilsis und Solth, Präsident der königl. ungar. Statthaltereire und Septemviral-Gerichtstafel ic.; geboren den 9. März 1776. — Dritte Gemahlin: **Maria Dorothea** (Wilhelmina Carol.), Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg, geb. den 1. November 1797, vermählt zu Kirchheim unter Teck den 24. August 1819. — Sohn aus zweiter Ehe: a) **Stephan** (Franz Victor), Ritter des goldenen Vlieses, des königl. preuß. schwarzen und rothen Adler-Ordens, des königl. hannov. Haus-Ordens vom heil. Georg und des großherzogl. badenschen Ordens der Treue, Großkreuz des großherzogl. toscanischen St. Joseph-, des Constantinischen St. Georg-Ordens von Parma, des Ordens der königl. württembergischen Krone, des königl. hannov. Guelfen-, des großherzogl. badenschen Ordens vom Zähringer Löwen, des kurfürstl. hessischen Hausordens vom goldenen Löwen, des großherzogl. hessischen Ludwig-Ordens, des großherzogl. oldenburgischen Hausordens, des herzogl. sächsisch-Ernestinischen Hausordens, des herzogl. braunschweigischen Hausordens Heinrich des Löwen und des herzoglich anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären; k. k. General-Major und Inhaber des k. k. Infanterie-Regim. Nr. 58, Landes-Chef im Königreiche Böhmen, geb. den 14. Sept. 1817. — Kinder aus dritter Ehe: b) **Elisabetha** (Franc. Maria), geb. den 17. Januar 1831. c) **Joseph** (Carl Ludwig), geb. den 2. März 1833. d) **Maria** (Henrica Anna), geb. den 23. August 1836.

3. **Johann Baptist** (Joseph Fabian Sebastian), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militärischen Maria Theresien-, und des österreichisch-kais. Leopold-Ordens, Ritter des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und St. Annen-Ordens erster Classe, des königl. preussischen schwarzen und rothen Adler-Ordens, Großkreuz

des königl. württembergischen Militär-Verdienst-Ordens, Ritter des königl. sächsischen Ordens der Krone und des großherzogl. baden'schen Ordens der Treue, Großkreuz des königl. niederländischen Löwen-Ordens, des königl. griechischen Ordens des Erlösers; des großherzogl. hessen'schen Ludwig-Ordens und des herzogl. sächsisch-Ernestinischen Hausordens; k. k. General-Feldmarschall, General-Director des Genie- und Fortificationswesens, der Ingenieur- und der Neustädter Militär-Akademie, und Inhaber des Dragoner-Regimentes Nr. 1, dann Chef des Sappeur-Grenadier-Bataillons im kaiserlich-russischen Genie-Corps und Inhaber eines königl. preussischen Infanterie-Regimentes, geb. den 20. Januar 1782.

4. **Rainer** (Jos. Joh. Mich. Franz Hier.), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan- und des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens, dann Ritter des österreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone erster Classe in Brillanten und des königl. sardinischen Ordens der Annunziade; Vicekönig des lombardisch-venetianischen Königreiches, k. k. General-Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 11; geb. den 30. September 1783. — Gemahlin: **Maria Elisabetha** (Franc.), Prinzessin von Savoyen-Carignan, Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 13. April 1800, und vermählt zu Prag den 28. Mai 1820. — Kinder: a) **Adelheid** (Franc. Mar. Rain. Elis. Clot.), Sternkreuz-Ordens-Dame, geb. den 3. Juni 1822, vermählt zu Stupinigi am 12. April 1842 mit **Victor Emanuel**, Herzog von Savoyen und Erbprinzen von Sardinien, geb. den 14. März 1820. b) **Leopold** (Ludw. Maria Franz Jul. Eust. Gerhard), Ritter des goldenen Vlieses, und des königl. sardinischen Ordens der Annunziade, k. k. Oberst und Inhaber des k. k. Infant.-Reg. Nr. 53; geb. den 6. Juni 1823. c) **Ernest** (Carl Felix Maria Rainer Gottfried Cyriak), k. k. Oberst, geb. den 8. August 1824. d) **Sigismund** (Leop. Maria Rain. Amb. Val.), k. k. Oberst, geb. den 7. Jan. 1826. e) **Rainer** (Ferd. Maria Joh. Ev. Fr. Hygin), k. k. Oberst, geb. den 11. Jan. 1827. f) **Heinrich** (Ant. Maria Rainer Carl Gregor), k. k. Oberst, geb. den 9. Mai 1828.

5. **Ludwig** (Jos. Anton), Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungar. St. Stephan-, und Ritter des kaiserlich-russischen St. Andreas-, St. Alexander-Newsky-, des weißen Adler- und St. Annen-Ordens erster Classe, k. k. General-Feldzeugmeister, General-Artillerie-Director und Inhaber des Infanterie-Regimentes Nr. 8; geb. den 13. December 1784.

Hof = Normatage,

an welchen die k. k. Hof-Theater geschlossen sind.

1. März. (Vorabend des Sterbetages weil. Kaiser Franz I.)
6. März. (Vorabend des Sterbetages weil. Kais. Maria Ludovica.)
12. April. (Vorabend des Sterbetages weil. Kais. Maria Theresia.)

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage Statt.

N o r m a t a g e ,

an welchen alle Schauspiele, Tänze, öffentl. Belustigungen zc. untersagt sind.

Aschermittwoch.

Maria Verkündigung.

Vom Palmsonntage bis einschließl.

Ostersonntag.

Pfingstsonntag.

Frohnleichnamstag.

Maria Geburt.

Allerheiligens; jedoch Schausp. zu Wien.

Leopoldstag, jedoch nur im Erzherz-

zogthume Oesterreich; in den übrigen

Ländern die Festtage der Landes-

patrone.

Weihnachtszeit, vom 22. bis 25. December.

Anmerkung. Das sogenannte tempus sacrum, vom Advent bis zum Feste der heil. 3 Könige einschließl. und vom Anfange der Fasten bis zum 1. Sonntage nach Ostern, muß streng gehalten werden. Weder Bälle noch Tanzmusiken haben an allen gebotenen Fasttagen, als Quatembertagen, an den strengen Vigilien vor den höchsten Festtagen des Jahres, und an den Freitagen und Samstagen Statt zu finden. Bälle mit Masken und Redouten dürfen in der Regel nur in der Residenz und in den Provinzial-Hauptstädten und nur vom 7. Januar bis einschließl. Faschingdinstag, und nur ausnahmsweise und mit besonderer Erlaubniß in einer oder der andern großen Stadt, an einem oder dem andern Tage außer jener Zeit Statt finden. Tanzmusik und sowohl öffentliche als Privatbälle bleiben untersagt: in der ganzen Adventzeit und in den darauf folgenden Wochen bis einschließl. heil. 3 Könige; in der ganzen Fastenzeit und der darauf folgenden Woche bis einschließl. den 1. Sonntag nach Ostern; an allen kirchlichen Fasttagen, und an den Freitagen und Samstagen des ganzen Jahres. — Tanzmusiken und Schauspiele dürfen nur eine Stunde nach geendigtem nachmittäglichen Gottesdienste beginnen; jene dürfen an den Vorabenden der Freitage, der Festtage und gebotenen Feiertage nicht über 12 Uhr Mitternacht dauern.

Die genauen Vorschriften über die Heiligung der Sonn- und gebotenen Feiertage enthält das Regierungs-Circulare vom 29. September 1805, republicirt den 30. Mai 1833.

G e r i c h t s - F e r i e n .

1. An den Sonn- und gebotenen Feiertagen.
 2. Vom Weihnachtstage bis an den Tag nach heil. 3 Könige.
 3. Vom Palmsonntage bis an den Ostermontag.
 4. An den drei Betttagen in der Kreuzwoche.
 5. Vom Frohnleichnamstage bis an den folgenden Donnerstag.
- Bei Berggerichten nur an den Sonn- und gebotenen Feiertagen und den öffentlichen Betttagen.

F e s t t a g e d e r L a n d e s p a t r o n e .

Oesterreich unter der Enns: Leopold, den 15. November.

Oesterreich ob der Enns: Florian, den 4. Mai.

Steyermark und Tyrol: Joseph, den 19. März.

Kärnthen, Gydinus, den 1. Sept.

Böhmen: Johann von Nep., den 16. Mai, u. Wenzeslaus, d. 28. Sept.

Mähren: Cyrill und Methud, den 9. März.

Oesterr. Schlessen: Hedwig, wird daselbst den 15. October gefeiert.

Galizien: Michael, den 29. September.

Ungarn: Stephan, den 20. August.

Siebenbürgen: Ladislaus, den 27. Juni.

Lombardie: Carl Borromäus, den 4. Nov., und Ambros, den 7. December.

Venedig: Marcus, den 25. April.

Abgang und Ankunft der Eil-, Pack- und Malleposten von und in Wien.

Namen der Orte	Gattung	Abgang von Wien.	Ankunft in Wien.
Agram . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 4 Uhr.
	Packpost . .	Mont. Ab. 8 Uhr	Dinst. Früh 5 Uhr.
Augsburg	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
	Packpost . .	Mont. und Samst. 8 Uhr, Donn. 2 Uhr Ab. . . .	Sonnt. Früh 10 Uhr, Mittw. u. Freit. Früh 4 Uhr.
Basel . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
	Packpost . .	Donn. Ab. 2 Uhr	Sonnt. Früh 10 Uhr.
Berlin . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
	Packpost . .	Mont. u. Samst. Ab. 8 Uhr	Sonnt. u. Dinst. Früh 6 Uhr.
Bologna . .	Eilwagen . .	Samst. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 5 Uhr.
	Packpost . .	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Sonnt. Mittag 12 Uhr, Mittw. Früh 8 Uhr.
Bregenz . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
	Packpost . .	Donn. Ab. 2 Uhr	Sonnt. Früh 10 Uhr.
Bremen . .	Eilwagen . .	Mittw. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt. u. Donn. Früh 6 Uhr.
Breslau . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
	Packpost . .	Mont. u. Donn. Ab. 3 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 3 Uhr.
Brody . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 4 Uhr.
	Packpost . .	Mont. u. Donn. Ab. 3 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 3 Uhr.
Brüssel . .	S. Frankf. am Main.		
Budweis . .	Mallepost . .	Mont., Dinst., Mittw., Freit. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt., Mont., Dinst. Donn. u. Freit. Früh 6 Uhr.
Carlsruhe	Wie bei Augsburg		
Cassel . .	Mallepost . .	Mont. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt. u. Donn. Früh 5 Uhr.
Coburg . .	Eilwagen . .	Mittw. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt. u. Donn. Früh 5 Uhr.
Czernewitz . .	Eilwagen . .	Sonnt., Mont., Dinst., Mittw., Freit. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt., Mont., Dinst., Mittw., Freit. u. Samst. Früh 4 Uhr.
	Packpost . .	Mont. u. Donn. Ab. 3 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 2 Uhr.
Dresden . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
	Packpost . .	Mont. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt. u. Dinst. Früh 7 Uhr.
Eger . . .	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
	Mallepost . .	Mont., Mittw. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt., Mont. u. Donn. Früh 6 Uhr.
Fiume . . .	Eilwagen . .	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Samst. Früh 6 Uhr.
	Packpost . .	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Samst. Früh 8 Uhr.
Florenz . .	Eilwagen . .	Mont. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Freit. Früh 4 Uhr.
	Packpost . .	Sonnt. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 8 Uhr.
Frankfurt am Main	Eilwagen . .	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
	Packpost . .	Mont. u. Samst. Ab. 8 Uhr	Sonnt. Früh 10 Uhr.

Namen der Orte	Gattung	Abgang von Wien.	Ankunft in Wien.
Genua . .	Eilwagen . Packpost .	Mont. u. Donn. Ab. 7 Uhr Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mont. u. Freit. Früh 5 Uhr. Mittw. Früh 4 Uhr, Samst. Früh 8 Uhr.
Graz . .	Eilwagen . Pers.-Eilw. (unbeding. Aufnahm.) Packpost .	Tägl. Ab. 7 Uhr Tägl. Ab. 2 Uhr Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr. Tägl. Ab. 1 Uhr. Mittw. u. Samst. Früh 7 Uhr.
Haag . .	S. Frankf. am Main.		
Hamburg .	Eilwag. üb. Berlin . .	Sonnt., Mittw., Donn. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt., Dinst., Mittw. u. Freit. Früh 5 Uhr.
Hermanns- stadt . .	Eilwagen .	Alle 14 Tage Dinst. Ab. 7 Uhr	Dinst. Ab. 11 Uhr.
Iglau . .	Packpost . Eilwagen .	Sonnt. Ab. 8 Uhr Sonnt., Mittw. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Freit. Früh 5 Uhr. Mont., Dinst. u. Freit. Früh 5 Uhr.
	Eilwag. üb. Brünn . Pers.-Eilw. (unbeding. Aufnahm.) Packpost .	Tägl. Ab. 7 Uhr Dinst. u. Freit. Früh 5 Uhr Mont. u. Donn. Ab. 8 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr. Mittw. u. Samst. Ab. 10 Uhr. Sonnt. u. Donn. Früh 7 Uhr.
Junsbrück	Eilwagen . Packpost .	Tägl. Ab. 7 Uhr Donn. Ab. 2 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr. Sonnt. Früh 10 Uhr.
Klagen- furt . .	Eilwagen . Packpost .	Mont., Donn. u. Samst. Ab. 7 Uhr Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mont., Mittw. u. Freit. Früh 6 Uhr. Mittw. Früh 4 Uhr, Samst. Früh 8 Uhr.
Krems . .	Packpost .	Mont., Dinst., Mittw., Donn., Freit. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Sonnt., Mont., Dinst., Donn. u. Freit. Früh 6 Uhr.
Laibach .	Eilwagen . Pers.-Eilw. (unbeding. Aufnahm.)	Tägl. Ab. 7 Uhr Sonnt., Dinst. u. Freit. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr. Mont., Mittw. u. Samst. Früh 7 Uhr.
	Packpost .	Sonnt. u. Donn. Ab. 3 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 2 Uhr.
Leipzig . .	Eilwagen . Packpost .	Tägl. Ab. 7 Uhr Mont. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr. Sonnt. Früh 7 Uhr, Dinst. Früh 6 Uhr.
Lemberg .	Eilwagen . Packpost .	Tägl. Ab. 7 Uhr Mont. u. Donn. Ab. 8 Uhr	Tägl. Früh 4 Uhr. Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 2 Uhr.
Pinz . .	Eilwagen . Packpost .	Tägl. Ab. 7 Uhr Mont. u. Samst. Ab. 8 Uhr, Donn. Ab. 2 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr. Sonnt. Früh 10 Uhr, Mittw. u. Freit. Früh 4 Uhr.
Mailand .	Eilwagen .	Mont. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mont. u. Freit. Früh 5 Uhr.

Namen der Orte	Gattung	Abgang von Wien.	Ankunft in Wien.
Marburg	Eilwagen Pers.-Eilw. (unbeding. Aufnahm)	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
		Sonnt., Dinst. u. Freit. Ab. 2 Uhr	Mont., Mittw. u. Samst. Ab. 1 Uhr.
München	Packpost Augsburg.	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Samst. Früh 6 Uhr.
Neapel	Eilwag. u. Packpost	bis Rom.	
Nürnberg	Eilwagen Packpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
		Samst. Ab. 8 Uhr	Mittw. Früh 4 Uhr.
Ofen und Pesth	Eilwagen Packpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Ab. 11 Uhr.
		Sonnt. u. Mittw. Ab. 8 Uhr	Dinst. u. Freit. Früh 5 Uhr.
Olmütz	Eilwagen Packpost	Tägl. Ab. 7 Uhr.	Tägl. Früh 4 Uhr.
		Mont. u. Donn. Ab. 8 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 2 Uhr.
Padua	Eilwagen Packpost	Mont., Donn. u. Samst. Ab. 7 Uhr	Mont., Mittw. u. Freitag Früh 6 Uhr.
		Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 4 Uhr, Samst. Früh 8 Uhr.
Paris	Fahrpst.	Mont. Ab. 8 Uhr, Donn. Ab. 2 Uhr	Sonnt. Früh 10 Uhr, Donn. Ab. 11 Uhr.
		Sonnt. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 4 Uhr.
Varma Podgorze	Eilwagen Packpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 4 Uhr.
		Mont. u. Donn. Ab. 3 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 2 Uhr.
Prag	Eilwagen Pers.-Eilw. (unbeding. Aufnahm.)	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
		Dinst. u. Freit. Früh 5 Uhr	Mittw. u. Samst. Früh 10 Uhr.
Bresburg	Packpost	Mont., Donn. u. Samst. Ab. 8 Uhr.	Sonnt. u. Donn. Früh 7 Uhr.
		Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 5 Uhr.
Rom	Eilwagen Packpost	Sonnt. u. Mittw. Ab. 8 Uhr	Dinst. u. Freit. Früh 5 Uhr.
		Samst. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 4 Uhr.
Salzburg	Eilwagen Packpost	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Samst. Früh 8 Uhr.
		Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
Semlin	Eilwagen Packpost	Donn. Ab. 2 Uhr	Sonnt. Früh 10 Uhr.
		Ueber Ofen alle 14 Tage Sonnt. Ab. 8 Uhr	Dinst. Früh 5 Uhr.
Steier	Packpost	Mont. u. Samst. Ab. 8 Uhr, Donn. Ab. 2 Uhr	Sonnt. Früh 10 Uhr, Mittw. u. Freit. Früh 4 Uhr.
Stuttgart	Wie bei Augsburg		
Tepliz	Eilwagen Packpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.
		Mont. u. Samst. Ab. 8 Uhr	Sonnt. u. Dinst. Früh 6 Uhr.
Tesch	Eilwagen Packpost	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 4 Uhr.
		Mont. u. Donn. Ab. 3 Uhr	Mittw. Früh 10 Uhr, Samst. Ab. 2 Uhr.
Triest	Eilwagen	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 6 Uhr.

Namen der Orte	Gattung	Abgang von Wien.	Ankunft in Wien.
Triest	Eilwagen	Täglich Abends 7 Uhr.	Täglich Früh 6 Uhr.
	Perf.-Eilw. (unbeding Aufnahm.)	Sonnt., Dinst. u. Freitag. Ab. 2 Uhr	Mont., Mittw. u. Samstag. Ab. 1 Uhr.
Troppau	Packpost	Donn. u. Samstag. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Samstag. Früh 7 Uhr.
	Eilwagen	Tägl. Ab. 7 Uhr	Tägl. Früh 4 Uhr.
Turin	Packpost	Donn. Ab. 3 Uhr	Samst. Ab. 8 Uhr.
	Eilwagen	Mont. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mont. u. Freitag. Früh 4 Uhr.
Udine	Packpost	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. u. Samstag. Früh 8 Uhr.
	Eilwagen	Mont., Donn. u. Samstag. Ab. 7 Uhr	Mont., Mittw. u. Freitag. Früh 4 Uhr.
Benedig	Packpost	Sonnt. u. Donn. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 4 Uhr, Samstag. Früh 8 Uhr.
	Eilwagen	Samst. Ab. 7 Uhr	Mittw. Früh 6 Uhr.
	Packpost	Wie bei Udine.	Wie bei Udine.

Uebersicht der Passagiers-Gebühren bei den Post-, Eil-, Personen-Eil- und Packwagen.

Von Wien nach	Mit Postw.		Mit Eilw.		Mit Perf.-Eilw.		Mit Packw.		Von Wien nach	Mit Postw.		Mit Eilw.		Mit Perf.-Eilw.		Mit Packw.						
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
Agram	—	—	16	56	—	—	8	28	Mailand	—	—	50	8	—	—	—	24	54				
Bregenz	—	—	40	42	—	—	—	—	Ofen und Pesth	—	—	15	34	—	—	—	—	7	37			
Brody	—	—	49	17	—	—	—	—	Padua	—	—	38	38	—	—	—	—	—				
Brünn	—	—	8	41	—	—	4	11	Podgorze	—	—	26	45	—	—	—	—	13	13			
Budweis	9	47	—	—	—	—	—	—	Prag	—	—	18	3	17	2	—	—	8	52			
Czernowitz	—	—	59	12	—	—	—	—	Preßburg	2	20	—	—	—	—	—	—	—				
Eger	22	4	26	29	—	—	—	—	Roveredo	—	—	42	23	—	—	—	—	21	2			
Fiume	—	—	35	9	—	—	—	—	Salzburg	—	—	18	52	—	—	—	—	—	9	16		
Graz	—	—	12	15	11	20	—	—	Semlin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	26		
Herrmannstadt	—	—	36	48	—	—	—	—	Teplitz	—	—	23	22	—	—	—	—	—	11	31		
Iglau	—	—	10	12	9	26	4	56	Teschchen	—	—	19	37	—	—	—	—	—	—	9	39	
Innsbruck	—	—	29	3	—	—	14	22	Triest	—	—	31	39	29	14	—	—	—	—	15	40	
Kaschau	—	—	26	40	—	—	—	—	Troppau	—	—	15	45	—	—	—	—	—	—	—	—	
Klagenfurt	—	—	18	45	—	—	9	13	Udine	—	—	28	56	—	—	—	—	—	—	14	18	
Kronstadt	—	—	42	12	—	—	—	—	Benedig	—	—	36	38	—	—	—	—	—	—	18	29	
Laibach	—	—	24	30	22	38	12	5	Berona	—	—	40	34	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lemberg	—	—	44	32	—	—	22	16	Jara	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pinz	—	—	11	4	—	—	5	22	Znaim	—	—	5	45	5	20	—	—	—	—	—	2	30

Anmerkung. Die mit Eilwagen Reisenden sind nicht verbunden, an die Postillone ein Trinkgeld zu entrichten. Bei den Briefeilewagen hat jeder Reisende 40 Pfund, bei den Personen-Eilwagen 25 Pfund, und bei den Separat-Eilfahrten 50 Pfund Gepäck frei. Bei den Postwagen-Fahrten bekommt der Postillon für eine einfache Station 3 kr. Trinkgeld.

Gegenwärtig ist das Postrittgeld für 1 Pferd und 1 einfache Station sowohl bei Keralial- als Privatritten in Niederösterreich auf 58 kr., in Böhmen auf 1 fl., in

Ägypten auf 1 fl., im Küstenlande auf 1 fl. 6 kr., in Tirol und Vorarlberg auf 1 fl. in Oberösterreich und Steyermark auf 1 fl., in Mähren und Schlesien auf 1 fl., in Galizien, und zwar in den 7 westlichen Kreisen: Madowitz, Böhnia, Sandec, Jaslo, Tarnow, Keszow und Sanof auf 48 kr., in den übrigen Kreisen auf 46 kr. Conv. Münze festgesetzt. — In Ungarn ist das Postrittgeld für 1 Pferd und 1 einfache Poststation 46 bis 48 kr., in Croatien 68 kr., in Siebenbürgen 50 kr., in der slavonischen und croatischen Militärgränze 45, 48, 52, 54 kr. bis 1 fl. — Die Gebühr für den Gebrauch eines gedeckten Wagens ist auf die Hälfte, für einen offenen auf das Viertel des Postrittgeldes von 1 Pferde bestimmt; das Schmier- und Postillons-Trinkgeld blieben beim Alten.

Es können täglich Reisende mit Extrapost und Begebung eines Stundenpasses, unter ämtlicher Controlle, und gegen Vorausbezahlung der sämmtlichen Post- und Mauthgebühren, befördert werden: 1) zwischen Wien u. Prag; 2) zwischen Wien, Linz u. Braunau; 3) zwischen Salzburg u. Innsbruck, dann Innsbruck u. Bregenz; 4) zwischen Wien u. Brünn; 5) zwischen Wien u. Triest; 6) zwischen Wien, Lemberg u. Brody; 7) zwischen Olmütz u. Zwittau, dann zwischen Olmütz und Albersdorf; 8) zwischen Brünn u. Prag; 9) zwischen Brünn u. Eglau; 10) zwischen Prag und den böhmischen Cuorten; 11) zwischen Wien u. Mailand; 12) zwischen Treviso u. Venedig, dann zwischen Vercena u. Venedig, somit auch zwischen Wien und Venedig und zwischen Venedig u. Mailand, ferner zwischen Mestre u. Dolo u. zwischen Padua u. Ferrara. Reisende, welche auf solche Art befördert zu werden wünschen, haben sich bei der k. k. Eilpost-Expedition, am Dominicanerplaz Nr. 666, zu melden.

In den Sommermonaten bestehen nach mehreren Baderörtern der Monarchie besondere Eilfahrten, die im Herbst jederzeit wieder aufgehoben werden. Sie werden durch die öffentlichen Blätter zur Kenntniß des Publikums gebracht.

K. k. Briefposten.

Seit dem Sommer 1835 besteht in Rücksicht der Uebergabe der Briefe die Abänderung der früheren Ordnung, daß die Aufgabe der Briefe um 4½ Uhr Abends geschlossen wird, und die Posten statt 9 schon um 7 Uhr Abends abgehen.

Vom 15. Juni 1835 angefangen werden die beim k. k. Hauptpostamte in Wien einlangenden Postbriefe täglich um 10 Uhr Vormittag zum Theil beim Hauptpostamte ausgegeben, zum Theil an die Briefträger zur Bestellung in der Stadt ausgetheilt, und an die Filial-Postämter zur Zustellung in den Vorstädten gesendet.

Das Brief-Abgabesamt bleibt von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags, dann von 3 bis 4½ Uhr Abends zur Hinausgabe der Briefe für hiesige Adressaten offen, welche für die Correspondenz eigene Fächer haben; Poste restante-Briefe, welche mit den Posten der vorhergehenden Tage eingelangt sind, können nicht nur in den vorgenannten Amtsstunden, sondern auch noch täglich zwischen 8 und 10 Uhr Morgens abgeholt werden.

Das Brief-Aufgabesamt wird Früh um 8 Uhr geöffnet, und der Schluß zur Aufgabe der nicht recommandirten, von hier weiter zu sendenden Briefe, sie mögen ämtliche oder Privatbriefe, und diese entweder zu frankiren oder mit Porto anzuweisen sein, ist beim Hofpostamte auf 4½ Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Briefkasten, in welchen die nicht zu frankirenden Briefe einzulegen sind, bleibt von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet; doch werden die darin erst nach 4½ Uhr Abends eingelegten Briefe nicht mehr an dem nämlichen, sondern an dem folgenden Posttage abgeleitet.

Für die zu recommandirenden Briefe ist der Schluß beim Hofpostamte auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, jedoch von 9 Uhr Früh unausgesetzt bis zu dieser Stunde.

Geldbriefe und kleine Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von 3 Pfund, welche mit den Abends abgehenden Briefeilwagen befördert werden sollen, müssen spätestens bis 4½ Uhr Abends dem Fahrpost-Aufgabesamte übergeben werden. Sendungen, welche nach dieser Zeit aufgegeben werden, werden erst am folgenden Tage weiter gesendet. Für die Aufgabe der übrigen Fahrpostsendungen bleibt die Schlußzeit unverändert wie bisher.

Haupt = Jahrmärkte

in der österreichischen Monarchie.

- Brünn:** 1. Mont. v. Aschermittw., 2. d. 3. Mont. n. Pfingst., 3. Mont. v. Mar. Geb., 4. Mont. v. M. Empfängn., jeder 14 Tage; — Wollm.: d. 3. Dinst. im Jun., durch 8 Tage; Roßmarkt: 1. den 1. Mont. in der Fasten, 2. den 2. Mont. n. Mar. Geburt; Viehmarkt allezeit den dritten Tag vor dem Jahrmärkte. Alle Mittwoch und Freitag Wochenmarkt.
- Fiume, Freihafen.** 1. 24. Juni, 2. 15. Aug., 3. 1. Sept.
- Graz,** 1. Dinst. v. Lätare, 2. Aegydi, jeder 3 Wochen, voraus Viehmarkt; wöchentlich 8 große Wochenmärkte. Auf dem Aegydim. ist der Großmarkt am 29., 30. u. 31. Aug., bloß zu Geschäften all' ingrosso, der 27. u. 28. August sind für die Großhändler und Fabrikanten zum Auspacken und Rangiren ihrer Waaren bestimmt; der Kleinmarkt beginnt am 1. September.
- Klagenfurt,** 1. Philipp u. Jacob, 2. d. 14. September; jeder 3 Wochen.
- Lai bach,** 1. den 25. Januar, durch 3 Tage, auch Roß- und Viehm., 2. den 1. Mai durch 14 Tage, 3. den Tag nach Peter u. Paul, 4. + Erhöb., 5. Elisab. d. 14 Tage.
- Lemberg,** 1. Agnes, 2. 4. Mai, dauert 4 Wochen, 3. 12. October, d. 2. Wochen.
- Linz,** 1. Samst. n. Ofern, 2. d. 10. Aug., jeder 14 Tage, die 3 vorausgehenden Tage sind zum Auspacken der Waaren und zum Verkauf im Großen bestimmt; den 20. Oct. Pferdemarkt; alle Dinst. Getreidem. (Pferde- und Getreidemarkt werden aber gegenwärtig nicht gehalten.)
- Ofen,** 1. d. 1. März, 2. d. 27. Juni, 3. d. 14. Sept., 4. d. 30. Novemb.
- Olmütz,** 1. Montag nach dem Sonntag in der Octave der heil. 3 Könige, 2. Montag vor Georg, 3. Montag nach Johann dem Täufer, 4. Montag nach Michaelis; jeder dauert 5 Tage.
- Pesth,** 1. Josephmesse, 2. Medardmesse, 3. Joh. Enthauptungsmesse, 4. Leopoldmesse, jeder 14 Tage, auch Viehmarkt.
- Prag,** Märkte f. Com. 1. M. Lichtm. a. d. Roßm. in der Neustadt, 2. St. Weit a. d. Kleinstädter Ring, 3. Wenzesl. a. d. Altstädter Ring. Für Holz- u. Töpferw.: 1. M. Lichtm. a. denselb. Plätzen, 2. Mittfast. a. denselb. Plätzen, 3. a. 3. Freit. nach Ofern an denselb. Plätzen, 4. St. Weit m. d. Holzw. auf dem Graben, mit den Töpferw. a. d. Insel Campa in d. Kleinseite, 5. St. Marg. mit d. Holzw. a. d. Graben, mit den Töpferw. a. d. Capuzinerplatz in d. Neustadt, 6. Wenzesl. m. d. Holzw. a. d. Graben, m. d. Töpferw. a. d. Capuzinerplatz in d. Neustadt. Alle diese Märkte dauern 14 Tage, nebst 3 Tagen zum Auspacken u. 3 Tagen z. Einp., also 20 Tage. Für die Pferdeh.: 1. in d. 1. Woche n. Ofern a. d. Viehm. in d. Neustadt, 2. 8 T. v. Mich. daselbst. Wollm. vom 24 bis 28. Juni a. d. Viehm.
- Preßburg,** 1. den 20. Januar, 2. nach Lätare, 3. Christi Himmelf., 4. d. 2. Juli 5. den 10. August, 6. den 29. September, 7. den 6. December.
- Triest,** Messe vom 1. bis 20. August. Uebrigens Freihafen.
- Troppau,** 1. d. 1. Febr. (d. 8 T.), 2. d. 1. Mai (14 T.), 3. d. 1. Aug. (8 T.), 4. d. 1. Nov. (14 T.).
- Venedig:** Messe, Christi Himmelfahrt, durch 14 Tage.
- Wien,** 1. Mont. u. Jubilate, 2. d. Tag n. Allerheil., jeder dauert 4 Wochen; alle Dinst. u. Samst. Wochenm. Vorstadt Leopoldstadt zu Wien: Margaretha im Juli d. 14 Tage, Roßau zu Wien: Töpfermarkt nach Peter und Paul bis Maria Magdalena. Besondere Holzmärkte sind außer den Hauptjahrmärkten noch in der Roßau für Drechslerwaaren, Küchengeräthe ic. 1. Peresgrini, 2. Michael; Pferdemarkt 15., 16. und 17. October.

1. Größere Jahrmärkte in Unter-Oesterreich.

- Allendsteiz. 1. Freitag n. Maria Heimsuchung. 2. Freitag nach Regybi.
 Angern. 1. Montag nach Joseph. 2. Montag nach Michael.
 Aschbach. 1. Faschingmontag. 2. Florian. 3. Lorenz. 4. Martini.
 Asperrn an d. Sava. 1. Josephi. 2. Maria Heimsuchung. 3. Allerseelen.
 Baden. 1. Am 1. Mai. 2. Bartholomäus.
 Bockflüß. 1. Lorenzitag. 2. Faschingmontag.
 Böhmischkrut. 1. Mont. n. M. Lichtmess Pferdemarkt, Dienst. darauf Jahrmarkt,
 2. Joh. v. Nep. 3. Lorenzi.
 Bruck an der Leytha. 1. Urbani. 2. Bartholomä, 3. Montag nach Regybi.
 4. Katharina.
 Drosendorf. 1. Dienstag nach Judica. 2. Johann von Nepomuk. 3. Dienstag
 nach dem Rosenkranzsfeste. 4. Thomastag.
 Dürnkrot. 1. Mont. nach dem 3. Sonntag nach Pfingsten. 2. Barbara.
 Eggenburg. 1. Dienstag nach dem Lätaresonntag. 2. Dienstag nach Trinit.
 3. Dienstag vor Matthäus Apost. 4. den dritten Dienstag im Advent.
 Enzersdorf (Stadt oder Groß). 1. Mont. n. Jubilate. 2. Mittw. n. Bartholomäus.
 Ernsthbrunn. 1. Montag vor Lichtmess. 2. M. Magdalena 3. Martini.
 Feldsberg. 1. Montag nach heil. Dreifaltigkeit. 2. An Kreuz-Erhöhung. 3. Am
 ersten Wochentage nach Leopoldi. 4. Montag nach Martin. 5. Thomastag.
 Fellabrunn (Nieder). 1. Samstag v. Lätare, 2. Pfingstdinstag. 3. Bartholomäus.
 Gaunersdorf. 1. Georg. 2. Bartholomäus. 3. Andreas.
 Göllersdorf. 1. Samstag vor Vitus. 2. Matthias.
 Guntersdorf. 1. Montag vor dem 3. Sonntag in der Fasten. 2. Montag vor
 Bartholom.
 Hadres bei Haugsdorf. 1. Montag nach Lätare. 2. Pfingstdinstag. 3. Montag
 in der Quatemberwoche im September.
 Haugsdorf. 1. Nach Christi Himmelf. 2. Am Tage nach Peter und Pauli.
 3. Am 9. Septemb. 4. Leonardus, 6. November.
 Hausbrunn. 1. Montag nach dem schwarzen Sonntag. 2. Vitus, 15. Juni.
 3. Rosalia.
 Hausleuten. 1. Donnerstag nach Judica. 2. Am 9. November.
 Heidenreichstein. 1. Margaretha. 2. Michaeli.
 Hohentuppersdorf. 1. Montag nach Cantate. 2. Maria Heimsuchung.
 3. Mathias, Apostel. 4. Thomastag.
 Hollabrunn (Ober). Montag nach Ubasrici.
 Hollabrunn (Unter). 1. Montag nach Lätare. 2. Michaeli. 3. Andrátag.
 Horn. 1. Dienstag vor Pauli Bekehr. 2. Georgi. 3. Johann Täufer. 4. Martir.
 Ips. 1. Mont. nach Reminiscere. 2. Mont. nach Cantate. 3. Mont. nach Laurenti.
 Kirchberg am Wagram. 1. Dienstag vor der Fasten. 2. Dienstag vor Maria
 Himmelfahrt.
 Kirchberg am Wald. 1. Mittwoch vor Ostern. 2. Ulrichstag. 3. Mittwoch
 nach Barthol. 4. Mittwoch vor dem Christtage.
 Klosterneuburg. 1. Montag nach Frohnleichnam. 2. Den Tag nach Leopoldi.
 Konneuburg. 1. Mont. nach Oculi. 2. Am Lorenzitag, fällt Lorenzi am
 Sonntage, so wird der Markt am Montage darauf gehalten. 3. Montag nach
 Allerheiligen. 4. St. Thomastag. Alle Freitag ist Körnermarkt; fällt an einem
 Freitage ein Feiertag, so wird er den Donnerstag vorher gehalten.
 Krems. 1. 8 Tage vor und 8 Tage nach Sakobi. 2. 8 Tage vor und 8 Tage
 nach Simon und Judä. Täglich 2 Pferdem.: 1. Donn. n. Ostern, 2. Donn. n.
 Simon.
 Laa. 1. Dienstag nach heil 3. Könige. 2. Dienstag nach dem schwarzen Sonntage.
 3. Dienstag nach Vitus. 4. Dienstag nach Augustin und zwar 14 Tage vor und
 14 Tage nach Augustin. 5. Dienstag nach Elisabeth; den Tag vorher allezeit
 Pferdemarkt.

- Langenlois. 1. Im Februar am Donnerstage nach Dorothea. 2. Im August am Donnerstage n. Laurenzi. 3. Im Novemb. am Donnerstage nach Leonhardi.
- Ludweis (unweit Sieghards). 1. Georg, am 12. März. 2. Florian. 3. Montag nach Aegydi. 4. Andreas; jeden Tag vorher Viehmarkt.
- Mailsberg. 1. Samstag vor Graubi. 2. Bartholomäi. 3. Martini. 4. Nach Allerh.
- Marchegg (Stadt). 1. Johann der Täufer. 2. Aegydi.
- Mistelbach. 1. Montag nach Invocavit. 2. Mont. in der Krenzwoche. 3. Michaeli, Tags zuvor Holz- und Viehm. 4. Am dritten Adventmontage, 1. oder 2. Tag vorher Ross- u. Viehmarkt.
- Mödling. 1. Gründonn. 2. Montag n. Frohnleichnam. 3. Aegydi. 4. Nikolaus.
- Mölk. 1. Dienstag nach Pfingsten. 2. Coloman.
- Neustadt (Wiener-). 1. Donnerst., Freitag u. Samstag vor dem Palmsonntag. 2. Donnerst., Freitag u. Samstag in der Woche wo Johann der Täufer fällt, 3. Donnerst., Freitag und Samstag in der Woche nach Michaelis.
- Neudorf (nächst Staig). Montag nach Lätare.
- Orth (Markt). 1. Montag nach Graubi. 2. Michaeli.
- Poyzdorf. 1. Montag nach heil. 3 König. 2. Georg. 3. Margareth. 4. Johann Täufer. 5. Montag nach Aegydi.
- Pulkau. 1. Am Tage vor Maria Lichtmess. Viehm., Blasitag Markt. 2. Dienstag n. Graubi. 3. Mar. Magd. 4. Michael. 5. Dienstag nach dem ersten Adventsonntage, vorher immer Ross- und Viehmarkt.
- Rabenspurz. 1. Montag vor Pfingsten. 2. Helena, den 18. August. 3. Katharina, den 25. November.
- Ragendorz (unweit Vockäuf). Montag vor Simon.
- Raps. 1. Josephi. 2. Pfingstdinstag. 3. Laurenz. 4. Simon; den Tag vor jed. Jahrm. ist Viehmarkt.
- Reh (Stadt). 1. Dinstag nach dem neuen Jahre. 2. Josephi. 3. Philipp und Jakob. 4. Laurenz. 5. Dinstag nach Rosenfranzfest; den Tag vorher Ross- und Viehmarkt.
- Röschig. 1. Johann und Paul. 2. Rosalia.
- Sanct Martin (nahe bei Horn). An den 3 auf einander folgenden Samstagen vor, und am Samstag nach Christi Himmelfahrt.
- Sanct Pölten. 1. Dinstag nach Reminiscere. 2. Bartholomäi.
- Schweinbrath (Groß-). 1. Mont. in der 3. Fastenw. 2. Pfingstdinstag; den Samstag vorher Pferdemarkt.
- Sieghards (Groß-). 1. Montag n. Mathias. 2. Montag n. Vitus. 3. Montag nach Bartholomäus. 4. Allerheiligen.
- Sieghardskirchen B. D. M. B. 1. Am 12. März. 2. Pfingstdinstag. 3. Am 22. November; Viehmärkte den 11. und 21. November.
- Sigendorf. 1. Donnerstag vor Ostern. 2. Pfingstdinstag. 3. Montag vor Bartholomäi. 4. Donnerstag vor Weihnachten. Tags vorher Holz-, Haar- u. Viehmarkt.
- Stetteldorf. 1. Vitus. 2. Maria Geburt. 3. Kathar.; den Tag vor dem 1. u. 3. allezeit Pferdemarkt.
- Stinkenbrunn (Ober-). 1. nach Judica. 2. nach Laurenzi.
- Stoßerau. 1. Mont. nach dem Palmsonnt. 2. Joh. b. T. 2. Montag n. Michaeli.
- Stras. 1. Gregor, den 12. März. 2. Ludmilla, den 16. Sept.; am 15. Sept. Holz- und Viehmarkt.
- Stronsdorf. 1. Pauli Bekehrung. 2. Montag nach Christi Himmelfahrt. 3. Gallus, an beiden letzten Vieh- und Holzmarkt.
- Sulz (Ober-). 1. Am Siebenschmerzenfreitag. 2. Am Tage n. Leopoldi.
- Tuln. 1. Dinstag nach Florian. 2. Laurenz. 3. Dinstag vor Simon. Ross- u. Viehmärkte: 1. Montag nach Florian, 2. Mont. vor Simon.
- Ulrichskirchen. 1. Philipp u. Jakob. 2. Mont. n. Udal. 3. Am Tage n. M. Empf.
- Waidhofen an der Thaya. 1. den 25. Januar. 2. Philipp und Jakob. 3. Michaeli.
- Weißendorf im Marchfelde. 1. Montag nach heil. Dreifaltigkeitssonntag. 2. Elisabetha.

Weiskarbschlag. 1. Mont. vor Barthol., 2. v. Martini.

Weiskersdorf am Wagram. 1. Dienstag nach der Kreuzwoche. 2. Dienstag nach Aegydi.

Weitra. 1. Jubica. 2. nach Peter und Paul. 3. Nikolaus.

Wolkersdorf. 1. Pauli Bekehrung. 2. Montag nach Lichtmess. 3. Montag nach Georgi, Tags vorher Hof- u. Viehm. 4. Mont. n. Apostelthel. 5. Mont. n. Michael.

Wullersdorf. Montag nach Aegydi.

Wußelburg am Hochusberg, an der March bei Angern. 1. An Sebastiani. 2. Am Hochstage.

Zistersdorf. 1. Montag nach Misericordia. 2. Jakobi. 3. Montag nach Maria Geburt. 4. St. Nikolaus; allezeit zuvor Hof- und Viehmarkt.

Zwettel. 1. Faschingdinstag. 2. Mittwoch vor Pfingsten. 3. †Erhöhung. Pferde-
märkte: 1. Faschingmontag, 2. den 13. September.

Getreidemärkte in den vier Kreisen oder Vierteln Unterösterreichs.

Alle Montage zu Heidenreichstein — Langenlois — Markgraf — Neustedt —
Mistelbach — Perchtoldsdorf (Petersdorf) — Schwechat — Stockerau — Wilhems-
burg — Zwettl.

Alle Dinstage zu Fischament — Moll — Scheibbs — Tulln — Waldhofen an der
Ybbs — Weitra — Wien.

Alle Mittwoch zu Böhmisch-Krut — Bruck an der Leitha — Eggenburg — Groß-
Enzersdorf — Mödling — Neulengbach — Schönbach.

Alle Donnerstage zu Fischament — Gaunersdorf — Pittschau — St. Pölten.

Alle Freitage zu Baden — Korneuburg — Pöyendorf.

Alle Samstage zu Hollabrunn — Krems — Laa — Traismauer — Waldhofen an
der Thaya — Wien — Wiener-Neustadt.

2. Jahrmärkte in Ober-Oesterreich.

Abtenau, 1. d. 2. u. 3. Febr., 2. d. 1. Sonnt. im Mai, 3. d. 3. Sonnt. im Mai,
4. d. 10. Oct., 5. d. Sonnt. u. d. 10. Oct.

Ach, 1. d. 1. Mai d. 8 T., 2. d. 25. Juli d. 8. T., 3. d. 16. Oct. d. 8 Tage,
4. d. 29. Dec., 5. Freit. in der 4. Fastenw.

Braunau, 1. Pfingstm. d. 8 T., 2. Jac. d. 8 T., 3. d. 1. Mittw. im Oct.,
4. Mart.; am 14. Sept. Pferdenn. u. am Donn. n. Mich. ord. Wochenm.

Ebelsberg, 1. Georg, 2. Joh. Tauf., 3. Katharina.

Efferding, 1. Jos., 2. Joh. Tauf., 3. Mich., 4. Andr. Viehm. Michaelis;
Schweinn. d. T. v. Andr.; Wochenm. jed. Donn. u. Viehwochenm. jed. Freit.

Enns, 1. Dinst. v. Oftern d. 14 T., 2. Aegydi, 3. Mart. W. d. 6 Tage.

St. Florian, 1. Gründ., 2. Florian, 3. Pfingstbinst., 4. Magd., 5. Thomas.

Freistadt, 1. Pauli Bekehr., 2. Mont. v. Pfingsten.

Gmunden, 1. Dinst. n. Barthol., 2. Dinst. n. Leop.; alle Dinst. Wochenm.

Grein, 1. Philipp und Jakob. 2. Aegydi. 3. Montag nach Matthias.

Grieskirchen, 1. d. 3. Mont. in der Fast., 2. Pfingstbinst., 3. d. 10. Aug., 4. d. 11. Nov.

Haag im Hausruck, 1. Faschingm., 2. d. 15. Juni, 3. d. 25. Juli, 4. d. 28. Oct.,
5. d. 21. Dec.

Hallein, d. 17. Januar.

Hallstadt, 1. d. 30. April, 2. d. 4. Juli, 3. d. 30. Oct., 4. d. 6. Nov.

Kirchdorf an d. Krems, 1. d. 2. Mont. in d. Fast., 2. d. 24. Juni, 3. d. 6. Dec.

Kremsmünster, 1. Pfingstbinst., 2. Barthol.

Lambach, 1. Jos., 2. Johann T., 3. Matth., 4. Andr., alle Montag Wochenm.

Leonfelden, 1. d. 2. Juli, 2. Sim. u. Jub.

Mauthausen, 1. am 1. Mont. in der Fast., 2. d. 22. Jul., 3. d. 15. Oct.,
4. d. 6. Sept.; Pferdenn.: 1. d. 1. Mont. in der Fasten, 2. Magdal., 3. d. 8. Oct.

Nadstabt, 1. d. 10. Mai, 2. Sonn. n. Frohnleichn., 3. d. 13. Oct.
 Nies (Mart), 1. Sonnt. Lät. durch 4 L., 2. Pet. u. Paul d. 8 L., 3. Megybi d.
 6 L., 4. d. 1. Advents. d. 8 L., Pferdenn. d. 21. Sept.
 Salzburg, 1. Samst. vor dem Faschingsonntag (Fasten = Dult genannt) von 5 Uhr
 Abends durch 14 Tage, 2. vom Vorabende des Matthäustages oder 21. Sept. (Mi-
 chaels = Kuperts = u. Herbstdult genannt) durch 14 Tage; auch findet ein sogen. Chris-
 ti = u. Nicolaim. Statt, 14 Tage vor u. nach Nicolai.
 Schärbing, 1. Florian, 2. Jacob, 3. Mart, 4. d. 1. Mai, 5. d. 28. Oct.
 Schwanensabt, 1. d. 25. Jan, 2. d. 1. Mai, 3. d. 15. Jun., 4. d. 29. Sept.
 Steir, 1. Donn. n. Jubil., 2. Mont. n. Michaelis, jeder 14 Tage; alle Donn.
 Wochenmarkt.
 Steireck, 1. d. 3. Febr., 2. d. 1. Mai, 3. d. 10. Aug.
 Wöcklabruck, 1. d. 25. Feb., 2. d. 1. Mai, 3. d. 24. Juni, 4. d. 24. August,
 5. d. 30. Nov.
 Wels, 1. Samst. in der Witt- oder Kreuzw., 2. Samst. n. M. Geb. jed. 8 L.,
 alle Samst. Vieh- u. Wochenm.

3. Jahrmärkte in Steiermark und Illirien.

Bruck an der Mur, 1. d. 1. Mont in d. Fast., 2. d. 2. Mont. n. Ostern, 3. Mont.
 n. Martini.
 Cilli, 1. d. 20. März, 2. Augustin, 3. Andr. Ap.
 Feistritz in Untersteier, 1. Pauli Bekehrung, 2. Laurenzi, 3. Jacobi.
 Feistritz in Obersteier, Montag in der Kreuzwoche.
 St. Florian, 1. am Montag nach dem 1. Quatember. 2. Montag nach dem
 Palmsonntage, 3. Florian, 4. Montag nach dem Dreifaltigkeits = Sonntage.
 Friedberg, 1. den 3. Montag in der Fasten, 2. den 2. Montag nach Ostern,
 3. Jacob, 4. Leopold.
 Frohnleiten, 1. Rochus, 2. Montag nach Michaelis.
 Fürsteneufeld, 1. am 2. Mont. n. Weihn., 2. am 6. Mont. n. Ostern 3. Joh. Täufer,
 4. Augustin, 5. Mont. v. Allerh., 6. Mont. n. Nicol.
 Göß, Donn. zw. dem 1. und 2. Sonnt. im Octob. Jahr- u. Viehmarkt.
 Judenburg, 1. E. n. Chr. Himmelf., 2. Ursula.
 Knittelfeld, 1. E. n. Frohnl., 2. Mont. n. Barthol., 3. Mont v. Martini.
 Leoben, 1. Jacobi, 2. Andreas, Tags vorher Viehm.
 Marburg, 1. Samstag v. Lichtm., 2. Ulrich, 3. 22. Oct.
 Maria = Zell, 1. 23. Mai, 2. 16. Aug.; Dinst. v. Michaelis Viehm.
 Mürzzuschlag, 1. am Tage nach Kunigunde, 2. am Montag nach Mar. Geb.
 3. am Theklatag, Viehmarkt.
 Neumarkt, 1. Mont. n. Dreifaltigkeitsf., 2. Mont. n. d. Scapulierfest, 3. Andreas.
 Pettau, 1. am Tage n. h. 3 Kön., 2. Georgi Viehm., 3. d. 5. Aug., 4. Katharina.
 Radkersburg, 1. am 3. Montag nach Fastnacht, 2. Dinstag nach Pfingsten,
 3. Leopold.
 Radmannsdorf, 1. den Montag nach dem Quatembersonntage in der Fasten,
 2. den 19. April, 3. Montag nach Graubi, 4. den 11. October, 5. den 15. Dec.
 Seisenburg im Neunkädtler = Kreise, 1. Blasius, 2. Gertrud, 3. Samstag vor
 Palmsonntage, 4. Georg, 5. Primus, 6. + Erhöhung, 7. Montag nach Christi
 Himmelfahrt, 8. den Tag nach Simon u. Judä, 9. Nicolaus.
 Steing, 1. den 2. Montag nach Ostern, 2. den 6. Montag n. Ostern, 3. Pfingstb.
 4. Joh. Täufer, 5. Aug., 6. Katharina.
 Villach, 1. heil. 3 Könige, 2. den 10. September.
 Weizelburg, 1. Montag nach Maria Lichtmess, 2. Montag nach dem Quatems-
 beronntage in der Fasten, 3. Montag nach dem Dreifaltigkeitssonntage, 4. Mont.
 nach dem 2. Sonntage nach Frohnleichnam, 5. Montag nach Anna, 6. Montag
 nach Megybi, 7. den 15. September, 8. Dinstag nach Allerheil., 9. den 15. Dec.
 Windischgrätz, 1. Pauli Bekehrung, 2. Dinstag nach Pfingsten, 3. Jacobi.

Europäische Münzen.

Münzen des österreichischen Kaiserstaates.

Goldmünzen.

	fl.	fr.
Doppelducaten	9	—
Einfacher „	4	30
Souveraind'or	13	20
Halber Souveraind'or	6	40

Die Goldmünzen unterliegen beim Wechselhandel einem Agio, d. i. mehr oder minderm Werthe nach Rückficht ihres Vollgewichtes oder des vermehrten oder verminderten Bedarfes.

Silbermünzen.

	fl.	fr.
Conventionsthaler	2	—
Halbe Thaler, auch Guldenstücke genannt	1	—
Zwanziger	—	20
Zehner	—	10
Fünfer	—	5
Groschen	—	3
Kronenthaler	2	12
Halber Kronenthaler	1	6
Viertel „	—	33
Scudo	2	—
Halber Scudo	1	—

	fl.	fr.
Lira	—	20
Halbe Lira	—	10
Viertel-Lira	—	5
Alter Mailänder Scudo	1	46
Halber „ „	—	17 ³ / ₄
Venetianische Kreuzthaler	2	33
Giustino	2	14 ³ / ₄
Venetianischer Lirazzo	—	13 ³ / ₄
15 Solbistück	—	6 ³ / ₄
Neue 30 Solbistück	—	15
„ 20 „	—	10
„ 10 „	—	5

Kupfermünzen.

	fr.
Alte Groschen	$\frac{4}{5}$
Neue Groschen	$1\frac{2}{5}$
Alte 15 Kreuzerstücke	$1\frac{2}{5}$
Alte 30 „	$2\frac{4}{5}$
Neue Kreuzer	1
Alte „	$\frac{2}{5}$

	fr.
Soldo oder 5 Centesimistück	1
3 Centesimistück	$\frac{3}{4}$
1 „ „	$\frac{1}{4}$
Mailänder Cefino	$\frac{3}{4}$
„ Giratino	$\frac{1}{2}$

Papiergeld.

Banknoten zu 1000, 500, 100, 50, 25, 10 und 5 fl. Conventions-Münze im vollen Nennwerthe.

Die geringe Anzahl Einlösungs- oder Anticipationscheine, welche noch, meistens 1 fl. Zettel, vorhanden sind, werden zu dem festgesetzten Course von 250 Percente für Silber angenommen, folglich gilt der Gulden W. W. 24 fr. C. M.

Die alten silbernen Siebnerstücke werden nur mehr zu 6 fr., die Siebzehner zu 15 fr. legal angenommen. Durchlöcherne Münzen werden zwar ämtlich ausgeschieden, im Handel aber um den Nennwerth angenommen.

Rechnungsmünzen.

Gulden im Allgemeinen (Einlösungscheine)	—	fl.	24	fr.
Thaler (Current)	1	»	30	»
Lira (Current)	—	»	17 ¹ / ₂	»

Ausländische Münzen nach österreichischer Conventionsmünze berechnet.

Baiern.

	fl. fr.		fl. fr.
Ducaten (Goldmünze)	4 28	Kopfstück	— 20
Goldgulden	3 9	Neubäugner	— 30
Carolin	9 30	Thaler	1 55
Marb'or	6 20	Dritthalber (Kupfer)	— 2
Kron- od. Schwertthl. (Silb.)	2 12	Kreuzer	— 3/4

Belgien.

	fl. fr.		fl. fr.
Ducaten (Gold)	4 18	Thaler (Silber)	2 15
Lion d'Argent (Silber)	2 27	Gent (Kupfer)	— 1/2
Kronenthaler „	2 10 3/4	Liard „	— 1/2

Dänemark.

	fl. fr.		fr.
Christiand'or (Gold)	7 43	Kopfstück	22
Specieducaten „	4 23	Dreier	7 3/4
Grober (Silber)	— 34	Skik (Kupfer)	2 1/2
Krone „	1 12	Witte „	1 1/4

Frankreich.

	fl. fr.		fl. fr.
Vierrzig Francst. (Gold)	15 10	1/2 Franc (Silber)	— 5 3/4
Zwanzig „ „	7 35	Krone, alte „	2 21
Doppel-Louisd'or „	17 51	Laubthaler „	2 15
Einfache „ „	8 55	Livre „	— 22 1/2
Neue „ „	7 39	„ Pariser „	— 28
Napoleonsd'or „	7 20	Louis blanc „	2 2
Fünf-Francstücke (Silber)	1 55	Neuthaler (Ecu) „	2 18
Zwei „ „	— 46	Centime (Kupfer)	— 1/2
Franc „ „	— 23	Decime „	— 2 1/4
3/4 Franc „	— 17 1/4	Liard „	— 1/4
1/2 „ „	— 11 1/2	Sous „	— 1 1/4

Griechenland.

Minerva (Gold)	2 fl. 2 1/4 fr.	Lenici (Silber)	24 1/4 fr.
Phönix (Silber)	— „ 20 3/4 „		

Großbritannien.

	fl. fr.		fl. fr.
Guinea (Gold)	9 38	Halbe Krone (Silber)	— 38
Sovereign „	9 34	Groat „	— 9 1/2
Krone (crown) (Silber)	1 16	Schilling „	— 28
Penny „	— 2 1/4	Farthing (Kupfer)	— 1/4
Dollar „	2 5	Half-Penny „	— 1

Hannover.

	fl. fr.		fl. fr.
Georgsd'or (Gold)	7 30	Wildemanns-Thaler	2 —
Goldgulden	3 13	„ Gulden	1 —
Andreas- oder Harggulden	1 7	„ Groschen	— 3 1/4
Andreasthaler	2 —	Pfennig (Kupfer)	— 1

Kirchenstaat.

	fl.	fr.		fl.	fr.
Doppia, alte (Gold)	7	26	Paolo (Silber)	—	12 ¹ / ₂
» neue »	6	21	Scudo in Rom »	2	9
Leonina »	8	50	» » Ancona »	2	6
Pistole »	6	39	Testone »	—	37 ³ / ₄
Zechino in Rom »	4	16	Gazetta »	—	11 ¹ / ₂
» » Bologna »	5	4	Murajola »	—	4 ³ / ₄
Quartino »	1	—	Bajocca (Kupfer)	—	1
Carlino (Silber)	—	7 ² / ₄	Denaro »	—	2
Frauenthaler »	2	6	Quatrino »	—	1
Giulio »	—	12 ¹ / ₂	Soldo »	—	1 ¹ / ₄
Grosso »	—	6 ¹ / ₄	Bolognino »	—	1 ¹ / ₂
Lira »	—	25			

Niederlande.

	fl.	fr.		fl.	fr.
Ducaten (Gold)	4	21	Groot (Silber)	1	1
Zwanzig-Guldenst. »	16	36	Patagon »	2	—
Ruyder »	14	—	Schiffgulden »	—	43
Souverain »	6	45	Snaphahn »	—	15
Graon (Silber)	1	38	Stüber »	—	2 ¹ / ₂
Ryksdaler »	2	3	Thaler, alte »	2	5
Drei Guldenst. »	2	30	» neue »	2	3
Dubbeltje »	1	4 ¹ / ₂	Deut (Kupfer)	—	1
Ducaton »	2	32	Drth »	—	1 ¹ / ₄

Portugal.

	fl.	fr.		fl.	fr.
Crusado (Gold)	1	41	Portugalese, alt (Gold)	25	—
Doblas »	6	20	» neu »	30	—
Dobra »	33	16	Quartina »	3	5
Dobraon »	63	12	Crusado (Silber)	—	56 ¹ / ₂
Millerees »	3	10	Crusadonora »	1	7 ³ / ₄
Escudo »	4	9	Vintems »	—	3
Joannes »	16	38	» neue »	—	15
Iustus »	2	8	Teston »	—	14
Lisbonina »	12	24	Groce »	—	10
Moedor »	33	5	(Portugal hat keine Kupfermünzen).		

Preußen.

	fl.	fr.		fl.	fr.
Ducaten (Gold)	4	31	Thaler (Silber)	1	25
Friedrichs'or »	7	30	Weißgroschen »	—	2
Blasert (Silber)	—	4 ¹ / ₄	Albus (Kupfer)	—	2
Albertsthaler »	—	2	Dreier »	—	2 ¹ / ₄
Groschen »	—	2 ³ / ₄	Pfennig »	—	1 ¹ / ₄
Mariengroschen »	—	2 ¹ / ₂	Bierling »	—	3
Pfund »	1	32			

Rußland und Polen.

	fl.	fr.		fl.	fr.
Andreas-Ducaten (Gold)	4	—	Souverain, Polen (Gold)	13	—
Platina »	4	37	Ducaten in Curland »	4	20
Imperial, neu »	15	16	Rubel, alte (Silber)	2	10
» alt »	19	37	» neue »	1	32
Rubel »	1	53	Alberts-Gulden »	1	2

	fl.	fr.
Alberts-Thaler (Silber)	2	4
Pjetak »	—	4 $\frac{1}{2}$
Pjatalnik »	—	23
Speciesthl., Pol., alte »	2	—
» » neue »	1	55
Kopet (Kupfer)	—	$\frac{1}{2}$
Potuschke »	—	$\frac{1}{4}$

	fl.	fr.
Trojaf (Kupfer)	—	11 $\frac{1}{4}$
Pfennig, Polen »	—	$\frac{1}{4}$
Polbrac »	—	11 $\frac{1}{4}$
Rubel »	—	16
Szostak, alte »	—	13 $\frac{3}{4}$
» neue »	—	23 $\frac{3}{4}$

Sachsen.

	fl.	fr.
Augustd'or (Gold)	8	8
Ducaten »	4	21
Groschen (Silber)	—	33 $\frac{3}{4}$

	fl.	fr.
Dreier (Silber)	—	3 $\frac{3}{4}$
Thaler »	1	30
Pfennige (Kupfer)	—	$\frac{1}{4}$

Sardinien, Savoyen, Piemont.

	fl.	fr.
Carlino (Gold)	18	12
Doppietta »	3	38
Madonna »	7	34
Pistole »	10	57
Zechino »	4	18
» Savoyen »	4	36
» Genua »	4	23
Lira (Silber)	—	19
Giorgino »	—	25 $\frac{1}{2}$
Barpapofa »	—	7
Duingone »	—	20 $\frac{1}{2}$

	fl.	fr.
Scudo (Silber)	1	29
» d'argento »	3	2
» d'oro »	3	45
» in Turin »	2	43
» neue »	1	55
Solbo »	—	53 $\frac{3}{4}$
» d'oro »	—	11 $\frac{1}{2}$
Talaro »	1	45
Gagliarese (Kupfer)	—	83 $\frac{3}{4}$
Duatrino »	—	$\frac{1}{4}$
Solbo in Piemont »	—	1 $\frac{1}{4}$

Uebrigens Italien.

	fl.	fr.
40 Lirestück in Parma (Gold)	15	24
Pistole » » »	8	51
Rosin in Toscana »	7	52
Muspone » »	12	15
Scudino in Modena »	1	17
Zechino in Toscana »	4	37
» » Parma »	4	28
» » Lucca »	4	18
Ducaton in Toscana (Silber)	2	31

	fl.	fr.
Francescone in Tosc. (Silb.)	2	6
Pezzo » » »	2	31
Scudo in Lucca »	2	12
Testino in Toscana »	—	37
Tallaro » » »	1	56
Duatrino in Modena (Kupf.)	—	$\frac{1}{4}$
Sesino » » »	—	$\frac{1}{4}$
Solbo in Toscana »	—	3 $\frac{3}{4}$
Grozia » » »	—	1 $\frac{1}{2}$

Sicilien, beide.

	fl.	fr.
Decuple (Gold)	50	—
Ducato »	1	20
Ducia »	4	—
Duintuple »	25	—
Carlino (Silber)	3	—
» in Sicilien »	4	3
Scudo »	1	56

	fl.	fr.
Scudo in Sicilien (Silber)	1	58
Laro »	—	19
» in Sicilien »	—	10
Grono (Kupfer)	—	1
Duatrino »	—	$\frac{1}{2}$
Tornese »	—	$\frac{1}{2}$

Schweden.

	fl.	fr.
Ducaten (Gold)	4	30
Caroline (Silber)	—	37
Daler »	—	22
Mark »	—	5 $\frac{1}{2}$
Dehr »	—	$\frac{3}{4}$
Schilling »	—	23 $\frac{3}{4}$
Riksdaler »	2	12

	fl.	fr.
Orth, Norwegen (Silber)	—	26
Daler (Kupfer)	—	7 $\frac{1}{4}$
Firk »	—	$\frac{1}{2}$
Dehr »	—	$\frac{1}{4}$
Rundstück »	—	$\frac{1}{4}$
Slantar »	—	3 $\frac{3}{4}$

Schweiz.

	fl.	fr.
32 Francstück (Gold)	18	20
Pistole in Basel »	9	—
» » Bern »	8	42
Bärenthaler, alte (Silber)	2	1
» neue »	1	53
Böcke in Zürich »	—	30
Grosche in Basel »	—	2 ¹ / ₂
Diese »	—	22
Thaler in Genf »	2	16
Ecu blanc »	1	41
» bon »	1	24
Franc »	—	34 ¹ / ₂
Libre in Genf »	—	37
» » Neuchâtel »	—	34
Neuthaler »	2	19
Deutli »	—	15

	fl.	fr.
Patagon (Silb.)	1	55
Zweibäglcr »	—	7 ¹ / ₂
Thaler in Basel »	2	10
» » Bern »	2	15
» » Neuchâtel »	2	2
» » Zürich »	1	22
Kreuzer in Bern, Basel und Schaffhausen (Kupfer)	—	3 ³ / ₄
Kreuzer in Bünden »	—	3 ³ / ₄
Duart in Genf »	—	1 ¹ / ₂
Sous » » »	—	1 ¹ / ₂
» » Glarus »	—	1
» » Lausanne und Neuchâtel » » »	—	1 ¹ / ₂
Vierer in Bern »	—	1 ¹ / ₂

Spanien.

	fl.	fr.
Coronilla (Gold)	1	52
Doblon »	30	43
Escudillo »	1	52
Escudo d'oro »	3	38
Pistole »	7	50
Doppie, alte »	7	46
» neue »	7	23
Cinea (Silber)	—	31
Escudo al Sol »	3	17
» de Bellon »	1	2

	fl.	fr.
Peseta (Silber)	—	26
Peso duro, alt »	—	2 5
» neu »	—	2 4
Piaster »	—	2 5 ¹ / ₂
Real »	—	13
» de Bellon »	—	7
Dinero (Kupf.)	—	1 ¹ / ₂
Maravedi »	—	1 ¹ / ₂
» de plata nueva »	—	1 ¹ / ₂
Octavo (Stück von Achten)	—	1 ¹ / ₂

Türkei.

	fl.	fr.
Fondak (Gold)	3	28
Mabul »	13	12
Scheriff »	2	51
Zehine »	2	48
Mustaphur »	2	46
Vermebeschlik »	5	55

	fr.
Hellemschlik (Silber)	33
Piaster »	10 ¹ / ₂
Kupie »	11
Asper, leichter (Kupfer)	1 ¹ / ₂
» schwerer »	1 ¹ / ₂
Para »	1

Bei größeren Summen wird nach Beuteln gerechnet, den Beutel in Gold rechnet man auf 80,000 Piaster, jenen in Silber auf 500.

Uebrige deutsche Staaten.

	fl.	fr.
Ducaten in Frankfurt und Hamburg (Gold)	4	21
Zwei-Guldenstück in Baz- den (Gold)	3	6
Wilhelms'or in Kurhess. (Gold) 7	30	
Thaler (Silb.)	1	30
» in Lübeck »	—	1 45
Albus in Hessen »	—	2 ³ / ₄
Bärengr. in Anhalt »	—	3 ³ / ₄
Bärgulb. » » »	—	50 ¹ / ₂
Doppelst. in Bremen »	—	30
Düttchen » » »	—	5 ³ / ₄
Groot » » »	—	1 ¹ / ₄
Grosch. in Mecklenb. »	—	4 ¹ / ₂

	fl.	fr.
Grosch. in Kurhessen (Silb.)	—	3 ¹ / ₂
Kopfst. in Bremen »	—	15
» » Frankfurt »	—	20
Herrngulb. in Köln »	—	43
Marieng. in Braunschw. (Silb.)	—	50
Zweidrittelstücke »	—	1 10
Zwölfer in Mecklenb. »	—	25
Fettmännchen (Kupf.)	—	3 ³ / ₄
Ortje »	—	1 ¹ / ₂
Petermännchen »	—	13 ³ / ₄
Pfennig »	—	1 ¹ / ₂
» in Thüring. »	—	1 ¹ / ₈
Witte »	—	3 ³ / ₄
Dreiling »	—	3 ³ / ₄

Anhang zu dem Münzverzeichnis.

Von den zur Rechnung gewöhnlichen Münzen gibt es mehre, die bloß imaginär und nirgends in der That geprägt sind. Man nennt sie daher Rechnungsmünzen. Hierzu gehört z. B. der Conventions-Reichsthaler zu $1\frac{1}{2}$ Gulden österreichisches Conventionsgeld, der in Sachsen, Braunschweig, Augsburg, Bremen u. üblich ist; der flämische Schilling in Hamburg zu $16\frac{1}{5}$ fr. C. M.; das Pfund Sterling in England zu circa 9 fl. 24 fr. C. M.

Zur Bestimmung des Werthes der geprägten sowohl als auch der bloßen Rechnungsmünzen wählt man gewöhnlich das Gewicht der kölnischen Mark, wenn von Silbermünzen die Rede ist. Wenn von einer Münze 20 Stücke, z. B. 20 Gulden, so viel reines Silber enthalten, als das Gewicht einer kölnischen Mark (16 Loth) beträgt, so sagt man, diese Münze gehört zu dem Zwanzig-Guldenfuß, oder 20 solcher Stücke gehen auf eine feine Mark. Dies hat z. B. für die österreichischen Silbergulden Statt, von welchen 20 Stücke das Gewicht einer kölnischen Mark an reinem Silber enthalten, den Zusatz oder die Legirung von Kupfer ungerechnet. Der rheinische Gulden oder der sogenannte Reichsgulden, nach welchem man in Baiern, Württemberg, Baden, Darmstadt, Braunschweig, Frankfurt am Main u. s. w. rechnet, ist eine imaginäre Münze, von der man voraussetzt, daß 24 Stücke derselben eine kölnische Mark reinen Silbers enthalten, daher der rheinische Gulden zu dem Vierundzwanzig-Guldenfuß gehört. Von den sächsischen Thalern gehen $13\frac{1}{3}$ Stücke auf die kölnische Mark, und dieser Fuß wird gewöhnlich außer Oesterreich mit der Benennung des Conventionsgeldes bezeichnet, während der österreichische Zwanzig-Guldenfuß auch der Conventions-Guldenfuß genannt zu werden pflegt. Von den preussischen Reichsthalern enthalten 14 Stücke eine kölnische Mark reines Silber, daher diese Münze der Vierzehn-Reichsthalerfuß genannt wird u. s. w.

Die in Deutschland gewöhnlichsten Münzsorten sind nebst dem österreichischen Gulden Convention, der sächsische und preussische Thaler, der rheinische Gulden, die Hamburger Mark. Der österreichische Conventionsgulden oder der Zwanzig-Guldenfuß wird beinahe in allen Provinzen Oesterreichs gebraucht. Oesterreich hat die Theilung der Mark in 20 Gulden beibehalten und theilt jeden Gulden in 20 Groschen oder 60 Kreuzer ein.

Sachsen, Braunschweig, Hannover, Kurheffen u. A. haben den bereits erwähnten Vierzehn-Thalerfuß gewählt. Dieser Conventions-Reichsthaler, oder wie er gewöhnlich heißt, dieser sächsische Thaler, ist in den meisten Gegenden des nördlichen und westlichen Deutschlands gebräuchlich und hat den Werth von 1 fl. 30 fr. österreichischer Convention. Er wird eingetheilt in Sachsen und Hannover in 24 gute Groschen zu 12 Pfennigen; in Augsburg, Frankfurt am Main in 30 Groschen; in Braunschweig in 36 Mariengroschen; in Westphalen in 28 Schillinge; in Bremen in 72 Groot. Es ist daher der sächsische gute Groschen gleich $3\frac{3}{4}$ österr. Kreuzer, oder 16 gute Groschen machen 1 Gulden österr. Convention.

Eben so hat der Augsburger Groschen 3 österr. Kreuzer,

» Mariengroschen . . .	$2\frac{1}{2}$ »	»
» Schilling circa . . .	$3\frac{2}{5}$ »	»
» Groot	$1\frac{1}{4}$ »	»

Der rheinische Gulden oder der 24 Guldenfuß ist in Bayern, Württemberg, am Rhein und am Main gebräuchlich und hat den Werth von $\frac{5}{6}$ Guld. oder 50 Kreuzer österr. C. M. Der rheinische Gulden wird eingetheilt: in Ansbach in 12 Bagen, in Baireuth in 16 Groschen, in Bayern und Württemberg in 20 Groschen oder 60 Kreuzer, in Braunschweig in 28 Schillinge.

Der Bagen ist gleich $4\frac{1}{3}$ österr. Kreuzer,

der baireuthische Groschen	$3\frac{1}{4}$ »	»
der bayerische Groschen . . .	$2\frac{1}{2}$ »	»
der Schilling	$1\frac{3}{4}$ »	»
der bayerische Kreuzer . . .	$\frac{7}{8}$ »	»

Der preussische Reichsthalerfuß ist in ganz Preußen, in Anhalt, Cleve u. gebräuchlich. Der preussische Reichsthaler ist gleich 1 fl. $25\frac{3}{4}$ fr. österr. C. M. und wird in

24 Groschen zu 12 Pfennigen eingetheilt. Der preussische Groschen ist daher gleich 3⁵/₈ österr. Kreuzer.

Die Mark Banco ist in Hamburg, Mecklenburg, Holstein und in den Seestädten des nördlichen Deutschlands gebräuchlich. Da vorausgesetzt wird, daß von dieser Münzsorte 27⁵/₈ Stücke auf eine kölnische Mark fein Silbers gehen, so ist diese Mark-Banco-Baluta gleich 43 Kreuzer und circa 2 Pfennige. Sie wird eingetheilt in 16 lübische Schillinge zu 12 Pfennige. Der lübische Schilling ist daher gleich 2²/₃ österr. Kreuzer. Die im gewöhnlichen Verkehre gebräuchliche Mark Courant in Hamburg ist gleich 35 Kreuzern 1 Pfennig österreichisch.

Der Franc ist die Basis der neueren Münzsorten in Frankreich. Er wird in 10 Decimes oder 100 Centimes eingetheilt und ist gleich 23 österreichischen Kreuzern.

Der Schilling ist in England gebräuchlich und wird in 12 Pence (einfache Zahl Penny) zu 4 Farthings eingetheilt. Da 42¹/₂ Schilling eine kölnische Mark feinen Silbers enthalten, so ist der Schilling gleich 23¹/₄ österr. Kreuzern und daher der Penny 2¹/₃ und der Farthing etwas über einen halben österr. Kreuzer. Das Pound oder das Pfund Sterling hat 20 Schilling oder circa 9 fl. 24 kr. österr. C. M.

Des großen überseeischen Handelsverkehrs wegen, besonders mit Nordamerika, wird auch die Uebersicht der gebräuchlichsten nordamerikanischen Münzen wünschenswerth sein. Diese sind:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Abler (eagle) (Gold)	10	38	Dollar (Silber)	2	4
Doppelabder (double) »	21	19	Halber »	1	2
Quarter eagle »	5	5	Gent (Kupfer)	—	1 ¹ / ₄
Dime oder Disme (Silb.)	—	12 ¹ / ₂	Halscant »	—	3 ³ / ₄

Die Rechnungsmünze ist wie in England Pfund, und gilt:					
in Virginiten	6 fl.	52 kr.	in Newyork	5 fl.	1 kr.
in Pennsylvanien	5 »	40 »	in Georgia	8 »	50 »

Reductions-Tablelle

der österr. C. M. auf Reichs-Währung, Sächsisch und Preussisch Courant.

Conv. Münze W. W.		gibt in								
		Reichs-Währung.		Sächsisch Courant.			Preussisch Courant.			
		fl.	kr.	fl.	kr.	Rthl.	Gr.	Pf.	Schl.	Gr.
1	—	1	12	—	16	—	—	16	10 ¹ / ₁₀	
2	—	2	24	1	8	—	1	9	8 ² / ₁₀	
3	—	3	36	2	—	—	2	2	6 ³ / ₁₀	
4	—	4	48	2	16	—	2	19	4 ⁴ / ₁₀	
5	—	6	—	3	8	—	3	12	2 ⁵ / ₁₀	
6	—	7	12	4	—	—	4	5	1 ⁶ / ₁₀	
7	—	8	24	4	16	—	4	21	10 ⁷ / ₁₀	
8	—	9	36	5	8	—	5	14	8 ⁸ / ₁₀	
9	—	10	48	6	—	—	6	7	6 ⁹ / ₁₀	
10	—	12	—	6	16	—	7	—	5	
20	—	24	—	13	8	—	14	—	10	
30	—	36	—	20	—	—	21	1	3	
40	—	48	—	26	16	—	28	1	8	
50	—	60	—	33	8	—	35	2	1	
60	—	72	—	40	—	—	42	2	6	
70	—	84	—	46	16	—	49	2	12	
80	—	96	—	53	8	—	56	3	4	
90	—	108	—	60	—	—	63	3	9	
100	—	120	—	66	16	—	70	4	2	

Europäische Maße und Gewichte.

I. Verzeichniß aller Längenmaße in Europa,
mit genau berechneter Vergleichung nach dem Wiener Maße.

a) Meilen-Verhältniß zur Wiener Klafter.

	Wiener Klafter	Fuß		Wiener Klafter	Fuß
Die Meile in			Die Meile in		
Böhmen	3634	2	den Niederlanden	2929	2
Dänemark	3957	3	Oesterreich (Postmeile)	4000	—
Deutsch-geographische	3904	4	Polen	2929	2
England (mile), alte	1230	1	Portugal	3254	4
» » neue	848	2	Preußen	4076	4
» (league)	2936	—	Rußland (Werst)	562	3
» (Seemeile)	976	3	Sachsen	4766	5
» (Londoner)	802	3	Schlesien	3409	4
Frankreich (lieu)	2343	4	Schottland	1175	2
» (Seemeile)	2929	2	Schweden	5627	2
Griechenland (Stadium)	97	3	Schweiz	4404	—
Holland	3083	2	Spanien	2956	1
Irland	1078	4	Türkei	752	4
Italien	976	2	Ungarn	4405	5
Kirchenstaat	776	1			

b) Sonstige Längen- und Ellenmaße.

	Fuß.	Zoll.	L.	P.		Fuß.	Zoll.	L.	P.
Arschine in Rußland	2	3	—	3	Elle in				
Aune (Elle) in					Brüssel, Belgien	3	1	11	6
Frankreich	3	9	4	—	Cracau	—	11	—	—
Basel i. d. Schweiz	3	8	—	—	Dresden	1	9	5	—
Genf	4	6	—	2	Frankfurt a. M.	1	6	2	—
Braccio (Elle) in					Hamburg	1	9	9	9
Bologna	2	—	4	10	Hannover	1	10	—	—
Florenz	1	9	6	—	Hessen-Cassel	1	10	—	—
Venedig	2	—	2	2	Hessen-Darmstadt	1	10	—	—
Modena	2	—	2	—	Innsbruck	2	6	6	—
Parma, für Seide	1	9	6	—	Leipzig	1	9	5	4
» f.leinwand	2	—	3	—	Lemberg	1	10	6	2
Canna in					Malland, f. Seide	1	7	5	8
Genua	9	4	10	—	» f. Wolle	2	1	7	5
» kleine	7	—	10	11	München	2	6	—	—
Neapel	6	8	—	—	Nimög	2	6	—	3
Rom	6	4	—	—	Prag	1	7	—	—
Sicilien	6	2	—	—	Preßburg	1	9	—	—
Toscana	7	4	—	—	Schweden	1	6	—	—
Elle in					Triest, für Seide	2	—	4	7
Preußen	2	1	10	—	» für Wolle	2	1	8	—
Brabant, Holland	2	2	11	5	Warschau	1	9	10	5
Flämische	2	2	11	5	Türkei (Enbese)	2	—	4	—
Mugsburg, Bayern	1	10	—	—	» (Pick, gr.)	2	1	4	3
Berlin	2	1	3	5	» (Pick, fl.)	2	—	6	9
Braunschweig	1	3	6	—	Fathom in England	5	9	5	2

	Fuß. Zoll. L. P.		Fuß. Zoll. L. P.
Faust (Pferdemaß)		Fuß in	
in Deutschland	— 4 — —	Turin	1 — 3 2
Furlong (Ackermaß)		Tyrol	— 11 11 —
in England	636 4 6 —	Venedig	1 1 2 7
Fuß in		Warschau	— 11 11 2
Amsterdam	— 9 10 6	Weimar	— 10 8 5
Kugsburg	— 11 2 9	Württemberg	1 3 — 10
Bayern	— 11 1 1	Würzburg	— 11 1 11
Baden	— 11 4 3	Zürich	— 11 5 1
Berlin	— 11 10 7	Zuch (Zoll) England .	— — 11 4
Böhmen	— 11 2 9	Lachter (Bergmaß) . .	
Brüssel	— 11 — 7	in Böhmen	6 — 9 9
Estn	— 10 10 9	Sachsen	6 3 3 4
Dänemark	— 11 11 —	Schweden	5 7 7 3
Dresden	— 9 10 6	Ungarn	6 4 10 —
England (foot)	— 11 6 11	Palm in England . . .	— 3 2 —
Frankfurt a. M.	— 10 9 10	» in Hamburg	— 3 2 —
Genf	1 — 4 1	Palmo in Neapel . . .	— 10 — —
Göttingen	— 11 — 7	Ruthe in	
Haag in Holland . . .	1 — 4 1	Amsterdam	11 7 8 10
Hamburg	— 10 10 4	Basel	15 4 7 9
Innsbruck	1 — — 3	Bern	9 3 3 10
Leipzig	— 10 8 10	Brüssel	14 8 7 1
Leiz	— 7 8 11	Dänemark	9 11 1 6
Lissabon	1 — 5 5	Hamb. (Marschr.) . .	12 8 2 7
Nähren	— 11 2 10	Preußen	11 10 11 7
Mailand	1 3 1 4	Sachsen	14 3 3 5
Nürnberg	— 11 6 7	Schweden	15 — 2 11
Padua	1 4 2 11	Zürich	9 6 2 9
Paris (pied)	1 — 4 —	Stab in Frankfurt . .	3 8 10 5
Rheinländischer . . .	— 11 10 7	» in der Schweiz . .	3 9 1 2
Rom (palmo)	— 11 1 11	Strich (Recrutenn.) .	
Rußland	— 11 6 6	in Oesterreich . . .	— — 3 2
Schlesien (öfterr.) . .	— 10 11 7	Loise (Klafter) in	
» (preuß.)	— 11 10 7	Frankreich, alte . . .	6 1 11 11
Schweden	— 9 2 4	» neue	6 3 11 1
Spanien (pies)	— 10 8 5	Werschok in Rußland .	— 1 8 5
Straßburg	— 10 11 7	Yard (Elle) England .	2 10 8 4

c) Darstellung des neuen französischen Längenmaßes.

Ein Metre in Frankreich hat . . . 3 Fuß 1 Zoll 11 Linien 6 Punkte.

Der Metre hat 1000 Millimetres.

» » » 100 Centimetres.

» » » 10 Decimetres.

10 Metres machen eine Decametre.

100 » » » Hectametre.

1000 » » » Kilometre.

10000 » » » Myriametre.

II. Verzeichniß aller in Europa gebräuchlichen Flächenmaße,
mit genauer Berechnung nach Wiener Quadratklaster, Fuß und Zoll, und beson-
derer Berücksichtigung der neueren französischen Flächenmaße.

	D. Klst.	Fuß.	Z.		D. Klst.	Fuß.	Z.
Acker in Erfurt	731	1	—	Zuchert (Zuchert) in	1072	—	—
» in Leipzig	1533	3	—	Bern (Waldmaß)	857	—	—
Aere in				» (Gartenm.)	1000	—	—
England	1125	4	—	Tyrol	1007	—	—
Schottland, alte	1434	—	—	Zürich (Ackermaß)	901	—	—
» neue	1311	—	—	» (Gartenm.)	806	3	—
Arpent in				» (Wiesenm.)			
Frankreich	949	4	—	Zoch in Oesterreich, Böh-			
den Niederlanden	1832	—	—	men zc.	1600	—	—
Biolea in Bologna	784	1	—	Journal in Bordeaux	937	—	—
» in Parma	833	1	—	Matt in Oldenburg	1492	3	—
Bunder in				Moggia in Neapel	132	4	—
den Niederlanden	27	5	—	Morgen in			
Belgien	3656	1	—	Nachen	848	1	—
Campo in Padua	1542	—	—	Amsterdam	2255	3	—
» in Venedig	773	—	—	Ansbach, Baireuth	1302	—	—
» in Verona	835	3	—	Berlin (alte)	1676	3	—
Cotena in Neapel	1	2	—	» (neue)	709	3	—
Defsetine in Rußland	1795	2	—	Braunschweig	695	—	—
Dient in Holland	180	—	—	Bremen	714	—	—
Fanega in Spanien	487	—	—	Breslau	1555	—	—
Fardingdeal in				Danzig	1544	—	—
England	281	—	—	Darmstadt	693	4	—
Giornata in				Erfurt	728	3	—
Sardinien	1055	—	—	Genf	1438	5	—
Grabe in Tyrol	300	—	—	Hamburg	2683	—	—
Hake in Polen	2822	2	—	Hannover	721	2	—
Hufe in				Holland	2619	—	—
Mecklenburg 150½				Mecklenburg	1806	—	—
Wiener Zoch ob.	240800	—	—	Nürnberg	1314	—	—
Preußen (Landh.)				Oldenburg	3474	—	—
13¼ W. Zoch ob.	21600	—	—	Polen	1571	4	—
Pommern (Häger-				Rheinländischer			
hufe) 68⅔ W.				(Feldmorgen)	472	3	—
Zoch ober	109220	—	—	» (Waldmorg.)	630	4	—
» (Landh.) 34⅞				Sachsen	1700	—	—
W. Zoch ober	54600	—	—	Stralsund	1806	—	—
» (Priesterhufe)				Trier	974	3	—
22½ W. Z. ob.	36423	—	—	Württemberg	875	4	—
» (Tripelhufe)				Würzburg			
51⅜ W. Z. ob.	81917	—	—	(Feldmorgen)	985	3	—
» (Hakenhufe)				(Waldmorg.)	664	1	—
17¼ W. Z. ob.	27806	—	—	Proche in Frankreich	9	3	—
Zuchert (Zuchert) in				Petica in Toscana	3	—	—
Augsburg	388	2	—	» » Florenz	2	2	10
» alte	393	3	—	» » Piacenza	2	2	6
Bayern	947	—	—	» » Venedig	1	2	—
Basel	885	—	—	Pflug in Schleswig und			
Bern (Ackermaß)	952	—	—	Holstein			
				(Ackermaß)	49200	—	—

	Q. Rist. Fuß. 3.		Q. Rist. Fuß. 3.
Pfund, Weingarten- maß in Oesterreich . . .	80 — —	Tavola in Padua . . .	7 1 2
Saccato in Toscana . . .	1085 — —	» » Piemont . . .	10 3 —
Scheffel (Landmaß) in Hamburg	1167 4 —	» » Verona . . .	1 — 10
Staarland (Äckermäß) in Tyrol	310 — —	Tonne in Kopen- hagen	3072 — —
Stajolo in Toscana . . .	103 3 —	Torentura in Kirchen- staate	46 — —
Storiloi. Sardinien . . .	572 — —	Vaneza in Verona . . .	34 1 8
Stirro in Toscana . . .	76 — —	Versura in Neapel . . .	8 — —
Tagmat in Tyrol	1241 3 —	Vorting i. Hannover . . .	360 4 —
Tavola in Bergamo . . .	7 4 8	Wloka (Äckermäß) in Polen	47150 — —

Neues französisches Flächenmaß.

Eine Acre hat 27 Quadratklaster 4 Fuß 7 Zoll Wiener Maß.

Die Acre hat 10 Deciares.

» » » 100 Centiares.

10 Acres machen eine Decare.

100 » » » Hectare.

1000 » » » Kilare.

10000 » » » Myriare.

III. Verzeichniß aller in Europa gebräuchlichen Körpermaße für trockene Gegenstände,

mit genauer Berechnung nach Wiener Nezen, Achtel und Sechzehntel, und besonderer Berücksichtigung des neuen französischen Körpermaßes.

	Meß. Aß. S.		Meß. Aß. S.
Achtel in Bayern	— — 1 $\frac{1}{4}$	Faß (Getreidemaß) in Nachen	— 3 $\frac{3}{8}$
» in Württemberg . . .	— — $\frac{1}{4}$	Hamburg	— 6 $1\frac{3}{4}$
Achterli in Bern	— — $\frac{1}{2}$	Lübeck	— 1 $\frac{1}{4}$
Becher in Oesterreich . .	— — $\frac{1}{8}$	Fischelin in der Schweiz . .	— 4 $\frac{3}{4}$
» in Braunschweig . . .	— — $\frac{1}{2}$	Fuder in Hannover	36 3 1
» in Kurhessen	— — $\frac{1}{2}$	» » Danzbrück	33 5 —
Boisseau in Frankreich, alt	— 1 $1\frac{1}{4}$	Gallon in England	— — $1\frac{1}{4}$
neu	— 1 $1\frac{1}{5}$	Garez in Rußland	— — $\frac{7}{8}$
Bushel in England	— 4 $1\frac{1}{4}$	Gescheid in Hessen	— — $\frac{1}{2}$
Butte (Kalkmaß) in Kurhessen	10 1 1	» » Frankfurt	— — $\frac{3}{8}$
Chaldron (Steinkohlen- maß) in England	21 2 —	Halbe (Getreidemaß) in Ungarn	— — $\frac{3}{16}$
Comb in England	2 2 $1\frac{1}{4}$	Holster in den Nieder- landen (Hafermaß)	— 6 $1\frac{1}{4}$
Coppe im Kirchenstaate . .	— 4 $\frac{1}{4}$	(Weizenmaß)	— 6 $1\frac{5}{16}$
Corba » »	1 1 $1\frac{1}{4}$	Hinten in Braunschw. . . .	4 — $\frac{1}{8}$
Coupe in Freiburg	— — 1	» » Hannover	4 — $\frac{1}{6}$
» » Genf	1 2 $\frac{1}{2}$	Hödt in d. Niederlanden . .	17 2 $\frac{3}{8}$
» » Savoyen	— — $\frac{3}{4}$	Zinni in der Schweiz	— — $\frac{7}{8}$
Swiriec in Warschau . . .	— 4 $\frac{1}{8}$	Kanne (Getreidemaß) in Oldenburg	— — $\frac{3}{8}$
» Krakau	— 3 $1\frac{3}{4}$	in Schweden	— — $\frac{3}{4}$
Dreißiger in Bayern . . .	— — $\frac{3}{8}$		

	Meh. M. S.				Meh. M. S.		
Reel (Steinkohlenmaß) in England	170	—	—	Malter in Mainz	1	6	$\frac{1}{2}$
Korb in Dänabück	—	1	$1\frac{3}{4}$	» in Nürnberg	2	5	$1\frac{1}{2}$
Kornster in Tyrol	—	3	$1\frac{7}{8}$	» in Zürich	5	3	—
Korschez in Krakau	1	7	$1\frac{1}{4}$	Maß (Getreidemaß) in Bayern	—	—	$\frac{1}{3}$
» » Warschau	2	—	$1\frac{1}{8}$	in Fulda	—	2	$1\frac{1}{4}$
» » Kemberg	1	7	$1\frac{3}{4}$	Maßel in Böhmen	—	—	$1\frac{1}{2}$
Küb. l. in Siebenbürgen	1	4	$1\frac{3}{4}$	» in Oesterreich großes	—	—	$\frac{1}{2}$
» in Sachsen (Kohlen- maß)	5	1	$1\frac{7}{8}$	kleines	—	—	$\frac{1}{4}$
Kwart in Krakau	—	—	$\frac{1}{4}$	Meeß in Regensburg	4	2	$1\frac{1}{4}$
» in Warschau	—	—	$\frac{5}{16}$	Mesure (altes Salz m.) in Frankreich	—	—	$\frac{2}{3}$
Kast (Getreidemaß) in Amsterdam	47	3	—	Meße in Berlin u. Preußen	—	—	$\frac{2}{3}$
Antwerpen	46	6	—	Cassel	—	—	$\frac{1}{4}$
Bremen	46	1	—	Dresden	—	1	$\frac{2}{3}$
Cracau	58	4	—	Nürnberg	—	2	$1\frac{1}{4}$
Hamburg	51	2	—	Ulm	—	1	$\frac{1}{2}$
Hannover	50	1	—	Würzburg	—	2	$1\frac{2}{3}$
Lübeck	52	—	—	Meghen in Süddeutschland, Bayern etc.	—	4	$1\frac{3}{4}$
den Niederlanden	48	6	—	Pesth	1	2	$\frac{7}{8}$
Ostpreußen	48	5	—	Preßburg	—	7	—
Polen	62	3	—	Wien	—	8	—
Preußen, Brandenb.	64	2	—	Minello in Verona	—	4	$1\frac{2}{3}$
f. Weizen u. Roggen	42	6	—	Moggio im Kirchenstaate	9	6	2
f. Gerste u. Hafer	42	6	—	» in Mailand	2	3	—
Westpreußen	50	1	—	» in Mantua	4	4	$\frac{1}{2}$
Getreidemaß	50	1	—	Mudd in den Niederlanden	1	5	—
Malzmaß	104	4	—	Muid in Frankreich	30	3	1
Bäckermaß	69	3	—	» in Neuchâtel	5	7	2
Loab (Getreides- und Mehl- maß) in England	47	2	—	Muth in Oesterreich	30	—	—
Loof in Ostland	—	5	$\frac{1}{2}$	Mutt in Appenzell	1	3	$1\frac{2}{3}$
» » Tiefland	—	8	1	» in Bern	2	5	$1\frac{1}{2}$
Maate (Salzmaß) in Holland	—	7	2	» in Luzern	2	2	$\frac{1}{6}$
Mäßchen (Getreidem.)	—	—	$\frac{3}{4}$	» in Schaffhausen	1	5	$1\frac{7}{8}$
in Cassel	—	—	$\frac{1}{8}$	» in Zug	1	3	$1\frac{1}{3}$
in Darmstadt	—	—	$\frac{1}{8}$	» in Zürich	1	2	$1\frac{1}{3}$
in Frankfurt a. M.	—	—	$\frac{1}{8}$	Müttle in Ulm	—	7	1
in Mainz	—	—	$\frac{1}{8}$	Nöffel in Hannover	—	—	$\frac{1}{3}$
in Berlin	—	1	$\frac{1}{3}$	» in Sachsen	—	—	$\frac{1}{3}$
in Sachsen	—	—	$\frac{1}{2}$	Nämio in Rußland	1	4	$1\frac{1}{2}$
Mäßli in Aargau	—	—	$\frac{3}{8}$	Perjol » »	—	6	$\frac{3}{4}$
» in Bern	—	—	$1\frac{7}{8}$	Peck in England	—	1	$\frac{1}{3}$
» in Zug	—	—	$\frac{3}{8}$	» » »	—	—	$\frac{1}{6}$
Malter in Aachen	2	3	$\frac{1}{2}$	Pinta in der Lombardie	—	—	$\frac{1}{3}$
» in Berlin	10	5	$1\frac{1}{2}$	Polonico in Triest	—	3	$\frac{1}{3}$
» in Carlstruhe	2	—	1	Pottle in England	—	—	$\frac{5}{8}$
» in Cöln	2	2	$1\frac{1}{4}$	Quart in Kemberg	—	—	$\frac{1}{2}$
» in Darmstadt	2	—	$1\frac{1}{4}$	Quarterone i. Bologna	—	1	$\frac{1}{3}$
» in Frankfurt	1	6	$1\frac{7}{8}$	Quartier in Schweden	—	—	$\frac{1}{10}$
» in Hannover	3	—	$\frac{1}{2}$	Sack in Amsterdam	1	3	$\frac{1}{3}$
» in Sachsen	20	7	1				

	Meß. U. S.		Meß. U. S.
Sack in			
Brüssel	1 7 $\frac{1}{3}$	Tonne in Schweden . . .	3 3 $\frac{1}{10}$
Norddeutschland	2 1 $1\frac{1}{2}$	Tonnenlade in Portugal . .	117 4 —
Rußland	3 7 $1\frac{1}{2}$	Ischetwert in	
Schaff in Augsburg	3 2 $1\frac{1}{3}$	Moskau	3 1 $\frac{2}{3}$
» in Ingolstadt	9 7 $1\frac{1}{4}$	Riga	3 1 $\frac{7}{8}$
» in Landsküt	9 6 1	Tun in England	23 5 —
» in Passau	31 1 —	Bierfaß in Braunschweig	— 1 $\frac{1}{16}$
» in Regensburg	17 — 1	Bierling in	
Scheffel in		St. Gallen	— — $1\frac{1}{4}$
Braunschweig	5 — $\frac{2}{3}$	Schafhausen	— — $1\frac{1}{2}$
Bremen	1 1 $\frac{1}{2}$	Württemberg	— — $1\frac{1}{2}$
Dänemark	— 2 $\frac{1}{2}$	Biertel in	
Dresden	1 5 $1\frac{7}{8}$	Antwerpen	1 1 $1\frac{7}{8}$
Hamburg	1 5 $1\frac{3}{8}$	Bayern	— 1 $\frac{3}{8}$
München	3 4 $1\frac{7}{8}$	Bremen	— 2 $\frac{2}{3}$
Preußen	— 7 $\frac{1}{4}$	Cassel	2 4 $1\frac{2}{3}$
Württemberg	2 7 $1\frac{1}{10}$	Dänemark	— 4 $1\frac{1}{16}$
Seidel in Böhmen	— — $\frac{1}{8}$	Dresden und Sachsen	— 3 1
Simmer in		Erfurt	2 7 $\frac{3}{8}$
Darmstadt	— 4 $\frac{3}{8}$	Prag und Böhmen	— 3 $\frac{1}{10}$
Frankfurt am Main	— 3 $1\frac{1}{2}$	Weimar	— 2 1
Mainz	— 3 $1\frac{1}{10}$	Wien	— 2 —
Nürnberg	5 1 $1\frac{7}{8}$	Würzburg	— — $1\frac{1}{2}$
Württemberg	— 2 $1\frac{7}{8}$	Biertel in Bern	— — $1\frac{7}{8}$
Startin in Steyermark	9 1 $1\frac{1}{8}$	Wispel (Getreidemaß)	
Stoop in Schweden	— — $\frac{2}{8}$	in Braunschweig	20 1 1
Strich in Böhmen	1 4 $\frac{3}{8}$	Hamburg	17 1 —
Strike in England	1 1 $\frac{1}{8}$	Hannover	24 2 —
Tonne in Amsterdam	2 1 $1\frac{1}{8}$	Preußen	21 3 1
» in Dänemark	2 2 $\frac{1}{8}$	Sachsen	41 7 1
» in Lübeck	2 3 $1\frac{7}{8}$	Zuber in Waben	24 3 —

Neues französisches Körpermaß für trockene Gegenstände.

Der Litre hat ungefähr $\frac{3}{16}$ Sechzehntel Wiener Maß.
oder $\frac{13}{100}$ Achtel

Der Litre hat 10 Decilitres.

» » » 100 Centilitres.

10 Litres machen einen Decalitre.

100 » » » Hectolitre.

1000 » » » Kilotitre.

10000 » » » Myrialitre.

IV. Verzeichniß der wichtigsten in Europa gebräuchlichen Körpermaße für flüssige Gegenstände,

mit genau berechneter Vergleichung nach Wiener Eimern, Maß und Seideln, und mit besonderer Berücksichtigung des neuen französischen Maßes.

	Eim. Maß S.		Eim. Maß S.
Achter in Oesterreich . . .	— 1 —	Amphora in Venedig . . .	11 8 1
Wimer in Württemberg . . .	5 7 —	Anker in Amsterdam . . .	— 27 —
Klo in Dedenburg	1 9 2	» in Preußen	— 24 2

	Sim. Maß S.	Eimer in	Sim. Maß S.
Anker in Hamburg . . .	— 25 2½	Berlin	1 8 —
» in Dänemark . . .	— 26 1½	Dresden	1 1 —
» in Schweden . . .	— 27 3	Leipzig	1 13 2
Antal in Ungarn (Lo-		Schweden	1 15 2
Eiermaß) . . .	1 12 —	Faß in	
Arroba in Spanien . . .	— — 11½	Braunschweig (für Bier)	1 30 —
Barilla in		Dänemark (f. Wein) . .	15 34 3
Neapel (Weinmaß) . .	— 30 3	Dresden (f. Bier) . . .	6 37 2
Rom »	— 32 1	Hamburg (f. Wein) . . .	16 4 2
Toscana »	— 29 2	Leipzig	6 27 2
Barilla in		(f. Bier)	6 15 —
Sardinien (Delmaß) . .	— 23 3	Wien »	2 — —
Toscana »	— 23 2	(f. Wein)	10 — —
Barrell in England		Fuder in	
für Wein	2 31 1	Braunschweig	15 23 —
für Bier	2 35 2	Dänemark	15 34 2
für Del	2 22 2	Frankfurt am Main . . .	15 7 3
Bierlast in Gotha	15 39 2	Hamburg	15 13 3
Bocale in Triest	— 1 1½	Hannover	16 19 —
Bocale in Venedig	— — 3½	Leipzig	16 3 —
Both in Danzig	7 11 1	Preußen	14 22 1
» in Hamburg	8 38 1	Schweden	16 25 3
» in Riga (für Sect) . .	7 27 3	Württemberg	30 13 2
» in Malaga »	8 13 3	Gallon in England	— 3 1
Botta in Rom	7 9 2	Immi in Württemberg . .	— 12 3½
» in Venedig	14 — 3	» in Heißenberg	— 2 2
» in Spanien	8 13 3	» in Solothurn	— 2 1½
Brau, Biermaß in		Ranne in	
Hannover	3073 — —	Aachen (für Wein)	— — 3
Brenta in Mailand	1 13 2	» (für Bier)	— 1 3½
» in Rom	1 33 —	Dänemark	— 1 1½
Chopine in Frankreich . .	— — 1	Dresden	— — 2½
Congo in Venedig	1 16 —	Hamburg	— 1 1
Coppo in Lucca, kleine . .	1 30 2	Hannover	— 1 1½
» » große	2 6 2	Leipzig	— — 3½
Carba im Kirchenstaat . . .	1 12 1	Sachsen überhaupt	— 1 1
Cseber i. Ungarn, kleine . .	— 29 2	Schweden	— 1 3
» » große	1 18 3	Rufe in Berlin	8 2 1
Eimer in		Maß in	
Augsburg	1 1 3½	Augsburg (f. Wein)	— 1 —
Bamberg	1 29 1	» (f. Bier)	— — 3
München (für Wein) . . .	1 5 2	Basel, alt	— 1 —
» (für Bier)	1 7 3	» neu	— — 3
Nürnberg	1 8 1	Cassel (für Wein)	— 1 1½
Regensburg	2 — 1	» (für Bier)	— 1 2
Würzburg	1 13 —	Frankfurt am Main	— 1 1
Hamburg	— 20 2	Mainz, große	— 1 1½
Hannover	1 4 —	» kleine	— 1 1
Böhmen	1 3 —	Nürnberg	— — 3
Preßburg	— 37 2	Stuttgart	— 1 ½
Wien *)	— 40 —	Weimar	— — 2½

*) Der Eimer wird in Oesterreich in jeder Rechnung zu 40 Maß angenommen, im Handel und in der Wisir muß er jedoch 42 Maß enthalten.

	Sim. Maß S.		Sim. Maß S.
Maß in Wien	— — 4	Schankeimer in Bayern	1 5 1½
Migliajo in Venedig	10 30 3	Schoppen in	
» in Verona	10 12 1	Cassel u. Darmstadt	— — 1½
Miro in Venedig	— 10 3	Frankfurt am Main	— — 1½
» in Verona	— 10 2	Mainz	— — 1½
Nösel in Braunschweig, Hamburg u. Sachsen	— — 1½	der Schweiz	— — 1
Rhm in Aachen	2 17 3	Seidel in Augsburg	— — 2
» » Amsterdam	2 28 —	» in Böhmen	— — 1½
Antwerpen	2 17 —	» in Wien, großes	— — 1½
Cassel	2 32 2	» in Ungarn	— — 1½
Dänemark	2 25 3	Startin in Steyermark	10 — —
Erfurt	2 20 1	Stübchen in	
Frankfurt am Main	2 21 1½	Dänemark	— 1 2½
Hamburg	2 22 1	Danzig	— 3 —
Hannover	2 29 3½	Sachsen	— 2 1½
Leipzig	2 27 —	Hamburg	— 2 2
Preußen	2 12 3	Hannover	— 2 2
Schweden	2 31 —	Stückfaß in	
Orna in Fiume	— 38 —	Dänemark	19 34 —
» in Triest	1 6 2	Frankfurt am Main	20 17 —
Orkoff in		Leipzig	5 8 —
Amsterdam	4 21 2	Nürnberg	18 3 —
Braunschweig	3 35 2	Tonne in	
Dresden	3 5 —	Aachen (für Bier)	2 13 1
Hamburg	4 1 —	Amsterdam	2 30 3
Hannover	5 35 2	Berlin	2 — 3
Leipzig	3 23 —	Dänemark	2 12 3
Preußen	3 25 2	Dresden	2 29 2
Schweden	4 6 2	Hamburg	3 2 3
Warschau	4 9 —	Hannover	1 31 2
Pint in England	— — 1½	Leipzig	1 23 3
Pinte in		Riga	2 12 —
Amsterdam	— — 2	Tonneau in Bordeaux	16 16 —
der Lombarde	— — 2½	Eschetwerka in Russland	— 2 1
Frankreich	— — 2½	Tun in England (für Wein)	20 19 —
Pipe in Portugal	8 27 2	» » (für Bier)	18 22 —
» in Hamburg	6 7 2	Ur in Siebenbürgen	— 8 —
» in England	10 8 —	Viertel in	
» in Spanien	8 20 2	Amsterdam	— 4 2
Quart in Berlin	— — 3½	Basel	— 4 —
» in Bremen	— — 2½	Dresden	3 19 —
» in Lemberg	— — 2½	Frankfurt am Main	— 8 —
Quartaro in Mailand	— 4 1	Hamburg	— 5 1
Quartier in		Leipzig	3 7 2
Braunschweig	— — 2½	Regensburg	— 2 2
Hannover	— — 2½	Riga	— 5 1
Hamburg	— — 2½	Wien	— 10 —
Sachsen	— — 1	Zürich	— 18 2
Queue in Frankreich		Zimmt in Tyrol	— — 1
(Champagne)	6 14 2	Zuber in der Schweiz	1 53 1
(Bourgogne)	7 10 2		
Rimpel in Ungarn	— — ½		
Rundlet in England	1 18 —		

Neues französisches Körpermaß für flüssige Gegenstände.

Ein Litre hat 2½ Seitel Wiener Maß.

Der Litre hat 1000 Millilitres.

» » » 100 Centilitres.

» » » 10 Decilitres.

10 Litres machen einen Decalitre.

100 » » » Hectalitre.

1000 » » » Kilolitre oder Stere.

10000 » » » Decastere.

V. Verzeichniß der wichtigsten in Europa gebräuchlichen Gewichte,

mit genauer Berechnung nach Wiener Pfunden, Lothen und Quentchen, mit besonderer Berücksichtigung der neuen französischen Gewichte.

	Pf. Lth. Qt.	Pfund in	Pf. Lth. Qt.
Arroba in Spanien . . .	20 18 —	Amsterdam	— 28 1
Ballen in den Niederlanden	177 12 —	Augsburg	— 27 —
Berkoweg in Rußland . . .	292 5 —	Berlin	— 26 3
Centinajo in Mailand . . .	178 18 —	Bremen	— 29 3
Centner in Wien	100 — —	Braunschweig	— 26 3
Charge in Frankreich . . .	262 8 —	Breslau	— 23 1
Chariot in den Niederlanden	155 14 —	Brüssel, leichtes	— 26 3
Deniers in Frankreich . . .	— 1 —	» schweres	— 28 1
Dinero in Spanien	— 1 ¼	Cassel	— 26 3
Drachme, Apothekergew. in		Cöln	— 26 3
Deutschland	(3½ Sechz.)	England (Standard-	
London	» — 1	pound)	— 27 3
Wien	» — 1	» (Troy-pound)	— 21 1
Funda in Rußland	— 23 1¼	» (schottisches)	1 — 2
Funt in Polen	— 23 2	im Kirchenstaate (libera)	— 20 3
Karat, Gold- u. Silbergew.		Kopenhagen	— 28 2
in Deutschland	— 2⅓	Mailand (metrica)	1 25 1
Lügel in Steyermark	125 — —	» (peso grosso)	1 14 2
Loth, Käsegewicht in der		» (peso sottile)	— 18 2
Schweiz		» (medicinale)	— 24 —
Bei fettem Käse	52 5 —	Neapel	— 17 1
Bei magerem »	53 11 —	Portugal	— 26 3
Loth in		Rom	— 19 2
Bremen	3562 — —	Spanien	— 26 2
Dänemark	2739 — —	Toscana	— 19 2
Frankfurt am Main	3609 — —	Tyrol	1 — 1½
Hamburg, Schiffsloß	3459 — —	Frankfurt am Main,	
» Commerzloß	4324 — —	Handelsgewicht	— 29 3
Hannover	2937 — —	Krämergewicht	— 26 3
London	3537 — —	Haag in Holland	— 28 1
Rußland	29 — —	Hamburg, Handels-	
Schweden	1832 — —	gewicht	— 27 3
Mark, kölnische	— 16 —	Hamb., Krämergewicht	— 26 3
Paß, Garnengew. in England	196 24 —	Hannover	— 28 —
Peso im Kirchenstaate	16 5 2	Einz und Krems	1 — ½
» in Genua	467 11 —	Leipzig, Handelsgewicht	— 26 3

Pfund in	Pf. Lth. Dt.	Schiffspfund in	Pf. Lth. Dt.
Leipzig, Fleischgew.	— 28 3	Schweden	194 — —
Lemberg	— 24 —	Solotnik in Rußland	— — —
München	1 — —	Stein in	
Nfen	— 28 —	Holland	7 8 —
Paris	— 28 2	Berlin	17 4 —
Petersburg	— 23 2	Hamburg, für Wolle	8 17 —
Stockholm	— 24 1	» für Flachß	
Wien	— 30 —	Leipzig	12 12 —
Zürich	— 32 1	Prag	18 12 —
Pub in Rußland	29 8 —	Schweden	24 7 —
Quintal in Frankreich	87 12 —	Wien	20 — —
» in Spanien	82 8 —	Stone in England	
Rubbo in Mailand	17 27 —	Fleischgewicht	6 16 —
Schiffspfund in		» für Wolle	11 12 —
Holland	264 — —	Tonne, bei Schiffsta-	
Preußen	275 — —	dungen	2000 — —
Hamburg	242 — —	Tun in England	1814 16 —
Rußland	292 — —	Unze in Wien, Handels-	
		u. Apothekergewicht	— 2 —

Neues französisches Gewicht.

Die Gramme hat 13 1/2 Gran des Wiener Apothekergewichtes.

Die Gramme hat 10 Decigrammes.

» » » 100 Centigrammes.

» » » 1000 Milligrammes.

10 Grammes machen eine Decagramme.

100 » » » Hectogramme.

1000 » » » Kilogramme.

10000 » » » Myriagramme.

Uebersicht der Stämpelgebühren,

welche vom 1. November 1840 angefangen in E. W. zu entrichten sind.

	Erster Bogen. / Einlagbogen.			
	fl.	kr.	fl.	kr.
1. Classe bis 20 fl.	—	3	—	3
2. — über 20 fl. bis 50 fl.	—	6	—	6
3. — über 50 fl. bis 125 fl.	—	15	—	10
4. — über 125 fl. bis 250 fl.	—	30	—	10
5. — über 250 fl. bis 500 fl.	1	—	—	10
6. — über 500 fl. bis 1000 fl.	2	—	—	10
7. — über 1000 fl. bis 2000 fl.	4	—	—	10
8. — über 2000 fl. bis 3000 fl.	6	—	—	10
9. — über 3000 fl. bis 4000 fl.	8	—	—	10
10. — über 4000 fl. bis 6000 fl.	12	—	—	10
11. — über 6000 fl. bis 8000 fl.	16	—	—	10
12. — über 8000 fl. und jeder höhere Betrag	20	—	—	10
W e c h s e l bis 100 fl.	—	6	—	—
über 100 fl. bis 1000 fl.	—	15	—	—
über 1000 fl. bis 2000 fl.	—	30	—	—
über 2000 fl. bis zu jedem höhern Betrage	1	—	—	—
Wechselproteste	—	30	—	—
Handlungsbücher, jeder Bogen	—	10	—	—

Befoldungs = Tabelle,

oder Tabelle zur Berechnung der Einnahmen und Ausgaben, Ersparungen
u. s. w. von 1 bis 10,000 fl. auf $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Jahr, auf einen Monat,
eine Woche und einen Tag.

Haupt- Summe. ein Jahr	Für $\frac{3}{4}$ Jahr		Für $\frac{1}{2}$ Jahr		Für $\frac{1}{4}$ Jahr		Für 1 Monat		Für eine Woche oder 7 Tage			Für einen Tag		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
10000	7500	—	5000	—	2500	—	833	20	192	18	1	27	23	3
9000	6750	—	4500	—	2250	—	750	—	173	4	2	24	39	1
8000	6000	—	4000	—	2000	—	666	40	153	50	3	21	55	—
7000	5250	—	3500	—	1750	—	583	20	134	36	3	19	10	2
6000	4500	—	3000	—	1500	—	500	—	115	23	—	16	26	1
5000	3750	—	2500	—	1250	—	416	40	96	9	—	13	41	3
4000	3000	—	2000	—	1000	—	333	20	76	55	1	10	57	2
3000	2250	—	1500	—	750	—	250	—	57	41	2	8	13	—
2000	1500	—	1000	—	500	—	166	40	38	27	2	5	28	3
1000	750	—	500	—	250	—	83	20	19	13	3	2	44	1
900	675	—	450	—	225	—	75	—	17	18	1	2	27	3
800	600	—	400	—	200	—	66	40	15	23	—	2	11	2
700	525	—	350	—	175	—	58	20	13	27	2	1	55	—
600	450	—	300	—	150	—	50	—	11	32	1	1	38	2
500	375	—	250	—	125	—	41	40	9	36	3	1	22	—
400	300	—	200	—	100	—	33	20	7	41	2	1	5	3
300	225	—	150	—	75	—	25	—	5	46	—	—	49	1
200	150	—	100	—	50	—	16	40	3	50	3	—	32	3
100	75	—	50	—	25	—	8	20	1	55	1	—	16	1
90	67	30	45	—	22	30	7	30	1	43	2	—	14	3
80	60	—	40	—	20	—	6	40	1	32	1	—	13	—
70	52	30	35	—	17	30	5	50	1	20	3	—	11	3
60	45	—	30	—	15	—	5	—	1	9	—	—	9	2
50	37	30	25	—	12	30	4	10	—	57	2	—	8	—
40	30	—	20	—	10	—	3	20	—	46	—	—	6	2
30	22	30	15	—	7	30	2	30	—	34	2	—	4	3
25	18	45	12	30	6	15	2	5	—	28	3	—	4	—
20	15	—	10	—	5	—	1	40	—	23	—	—	3	1
18	13	30	9	—	4	30	1	30	—	20	3	—	2	3
16	12	—	8	—	4	—	1	20	—	18	1	—	2	2
14	10	30	7	—	3	30	1	10	—	15	—	—	2	1
12	9	—	6	—	3	—	1	—	—	13	3	—	1	3
10	7	30	5	—	2	30	—	50	—	11	2	—	1	2
9	6	45	4	30	2	15	—	45	—	10	1	—	1	1
8	6	—	4	—	2	—	—	40	—	9	—	—	1	1
7	5	15	3	30	1	45	—	35	—	8	—	—	1	—
6	4	30	3	—	1	30	—	30	—	6	3	—	—	3
5	3	45	2	30	1	15	—	25	—	5	3	—	—	3
4	3	—	2	—	1	—	—	20	—	4	2	—	—	2
3	2	15	1	30	—	45	—	15	—	3	1	—	—	1
2	1	30	1	—	—	30	—	10	—	2	1	—	—	1
1	—	45	—	30	—	15	—	5	—	1	—	—	—	—

Zntereffe-Tafeln.

Zu 2½ Procent.

Capital.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monat.			1 Woche ob. 7 Tage			Ein Tag.	
	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fl.	fr.	pf.	fr.	pf.
von 1		1	2			3								
2		3	—		1	2		1						
3		4	2		2	1		1						
4		6	—		3	—		2						
5		7	2		3	3		2						
6		9	—		4	2		3						
7		10	2		5	1		3						
8		12	—		6	—		1	—				1	
9		13	2		6	3		1	1				1	1
10		15	—		7	2		1	1				2	2
20		30	—		15	—		2	2				2	3
30		45	—		22	2		3	3				3	3
40	1	—	—		30	—		5	—		1	—	—	—
50	1	15	—		37	2		6	1		1	1	1	—
100	2	30	—	1	15	—		12	2		2	2	3	1
200	5	—	—	2	30	—		25	—		5	3	3	3
300	7	30	—	3	45	—		37	2		8	2	2	1
400	10	—	—	5	—	—		50	—		11	2	1	2
500	12	30	—	6	15	—	1	2	2		14	1	2	—
1000	25	—	—	12	30	—	2	5	—		28	3	4	—
2000	50	—	—	25	—	—	4	10	—		57	2	8	—
5000	125	—	—	62	30	—	10	25	—	2	24	—	20	2
10000	250	—	—	125	—	—	20	50	—	4	48	1	41	—

Zu 3 Procent.

von 1		1	3			3								
2		3	2		1	3		1						
3		5	1		2	2		2						
4		7	—		3	2		1						
5		9	—		4	2		3						
6		10	3		5	1		3						
7		12	2		6	1		1						
8		14	1		7	—		1	—				1	
9		16	—		8	—		1	1				1	1
10		18	—		9	—		1	2				1	2
20		36	—		18	—		3	—				2	—
30		54	—		27	—		4	2		1	—	—	—
40	1	12	—		36	—		6	—		1	1	2	—
50	1	30	—		45	—		7	2		1	2	—	—
100	3	—	—	1	30	—		15	—		3	1	1	1
200	6	—	—	3	—	—		30	—		6	3	1	1
300	9	—	—	4	30	—		45	—		10	1	1	1
400	12	—	—	6	—	—	1	—	—		13	3	1	3
500	15	—	—	7	30	—	1	15	—		17	1	3	1
1000	30	—	—	15	—	—	2	30	—		34	2	4	3
2000	60	—	—	30	—	—	5	—	—	1	9	—	9	2
5000	150	—	—	75	—	—	12	30	—	2	53	—	24	2
10000	300	—	—	150	—	—	25	—	—	5	46	—	49	1

Zu 3 1/2 Procent.

Capital.	Ein ganzes Jahr.			Ein halbes Jahr.			Ein Monat.			1 Woche od. 7 Tage			Ein Tag.	
	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.	kr.	pf.
von 1			2			1								
2			4			2					1			
3			6			3					2			
4			8			4					2			
5			10			5					3			
6			12			6			1		—			
7			14			7			1		—			1
8			16			8			1		1			1
9			18			9			1		2			1
10			21			10			2		3			1
20			42			21			—		3			3
30		1	3			31			2		5		1	—
40		1	24			42			—		7		1	2
50		1	45			52			2		8		3	—
100		3	30		1	45				17	2		4	—
200		7	—		3	30				3	—		8	—
300		10	30		5	15				52	2		12	—
400		14	—		7	—		1	10	—	—		16	—
500		17	30		8	45		1	27	2			20	—
1000		35	—		17	30		2	55				40	1
2000		70	—		35	—		5	50		1	20	3	11
5000		175	—		87	30		14	35		3	21	3	23
10000		350	—		175	—		29	10		6	43	3	57

Zu 4 Procent.

von 1			2		1									
2			4		3						1			
3			7		—						2			
4			9		2						3			
5			12		—					1				
6			14		1					1				1
7			16		3					1				1
8			19		1					1				1
9			21		2					1				1
10			24		—					2				1
20			48		—					4				3
30		1	12		—					6			1	—
40		1	36		—					8			1	—
50		2	—		1					10			1	—
100		4	—		2					20			2	—
200		8	—		4					40			—	1
300		12	—		6			1	—	—			13	3
400		16	—		8			1	20				18	1
500		20	—		10			1	40				23	—
1000		40	—		20			3	20				46	—
2000		80	—		40			6	40				32	1
5000		200	—		100			16	40		1	50	3	32
10000		400	—		200			33	20		3	41	2	65

4*

Wienerische Chronik.

(Fortsetzung vom vorigen Jahrgang.)

Prinz Eugens erste Heldenthät.

Die Höhen und Wälder des Kahlengebirges umzog am frühen Morgen ein dichter, aber leichter Herbstnebel, von jener Art, welche einen heitern Tag verkündigen. Der halb durchsichtige, weißlich-graue Schleier, von den ersten Strahlen des erwachenden Tages wundersam röthlich durchwirkt, zog sich von der Höhe des Leopoldsberges in mancherlei seltsamen Gestaltungen bis an die Donau hinab und schwebte, sich mehr und mehr verdichtend, über deren spiegelnden Fläche, während sich die Höhen zusehends lichteteten und endlich die Gipfel der Bäume von dem ersten freudigen Strahle der holden Morgensonne wiederglänzten. Aber wild contrastirte diesmal der Anblick des erwachenden jungen Tages mit dem brausenden Getöse und Waffengeräusche rings umher. Es war am Morgen des 12. Septembers 1683, dieses Tages der bangen Erwartung, des blutigen Kampfes und der glorreichen Entscheidung. Von den Höhen erblickte man die Stadt Wien, in Dampf und Nebel wie in ein Trauergewand gehüllt. Ganze Büschel von Raketen entstiegen dem Stephansthurme, zum Zeichen der großen Noth und zur Rettungs-Aufforderung, denn länger vermochte die nach den unerhörten Anstrengungen erschöpfte Stadt nicht mehr dem stürmenden Andränge der Ungläubigen zu widerstehen, deren weites Lager, ein unübersehbares Heer von Zelten, man auf der ausgedehnten Fläche und am Wienerberge ringsum der Stadt von hier wohl überblicken könnte, so wie das mäandrische Geflecht der drohenden Minen und Approchen, die sich von der Gegend der Landstraße bis zu dem heutigen Grunde St. Ulrich in zahllosen Krümmungen an die bereits zum größten Theile in Schutt liegenden Stadtmauern zwischen dem Stuben- und Burgthore, ja über dieses eine weite Strecke hinausjogen. Aber auch die vergangene Nacht schon waren vom Kahlengebirge und Hermannskogel aus Feuer Säulen und Raketen aufgestiegen und hatten neue Hoffnung in dem bedrängten Wien erregt. Am frühen Morgen schon spiegelte sich die Sonne in Tausenden von blizenden Waffen und Schilden. Zahllose Kriegerschaaren bedeckten in wimmelndem Gedränge und in mancherlei seltsamen Trachten die Höhen, und aus den Thälern herauf von Weidling und Klosterneuburg kletterten noch endlose Züge auf den allgemeinen Sammelplatz und scharten sich daselbst rachedürstend und kampflustig um ihre erprobten Füh-

rer, mit den breiten Säbeln und Hellebarben zusammenflirrend und die übermüthigen Feinde mit wildem Troge herausfordernd. Siehe, da erkönte um die siebente Stunde der helle Klang des Betglöckleins am Leopoldsberge und auf einmal legten sich die brausenden Wogen, und feierliche, erhabene Stille trat rings umher ein, die nie feierlicher und erhebender als bei dem Zusammenflusse einer großen Menschenmenge ist. Die Truppen reiheten sich auf dem Leopoldsberg in einen großen Halbkreis, so daß der Raum vor der Capelle leer blieb. Vorerst wurde auf dem Gemäuer der alten Markgrafenburg das große rothe Banner mit dem weißen Kreuzeszeichen, als das Bundeszeichen der gläubigen Christen, aufgezopft, zum Hohne und Troge der großen Blutfahne, die bei Kara Mustapha's strahlendem Gezelte drohend flatterte. Mit tausendstimmigem Jubelgeschrei wurde dieses zu allen Zeiten wahr e Symbol der Erlösung begrüßt. Doch bald war wieder Alles in stille Ehrfurcht versunken, als sich die Pforte des Schlosses öffnete und die edlen Heeresfürsten im glänzenden Zuge sich zur Capelle begaben. An ihrer Spitze schritt, das Heiligthum in den Händen, ein ehrwürdiger Priester. Das kahlgeshorne Haupt umgab ein Kranz von dunklen Haaren, die sich am Hinterhaupte verdichteten. Ein schön getheilter, reicher, aber nicht sehr langer Bart umgab sein Kinn, Wangen und Oberlippe waren ebenfalls damit geschmückt, sein Antlitz war mild und freundlich, aus seinen dunkelbraunen Augen leuchteten Glaubensmuth und selige Gottergebenheit. Wie er im faltigen Priestergewande dahin schritt, erhob er die segnenden Hände gegen das Kriegsvolk, das sich fromm verneigte und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes bezeichnete. Es war dies der durch die Heiligkeit seines Wandels und durch seine Gabe der Weisfagung berühmte Kapuziner, Marcus Avianus, der unzertrennliche Begleiter des christlichen Heeres*).

Ihm zunächst folgten die Vornehmsten der Heeresfürsten. Vor Allen waren die Blicke der Krieger auf drei derselben gerichtet. Der Erste in der Reihe und im Range war eine gedrungene Gestalt im besten Mannesalter, stark und nervig, lebhaft in Worten und Geberden, das Haupt halb geschoren, Augen, Haare und Bart schwarz. Seine höchst einfache, fast etwas nachlässige, gemeine

*) Marcus Avianus starb 1699 in einem Alter von 62 Jahren zu Wien im Geruche der Heiligkeit. Von den Wiener Damen wurde sein Leichnam auf lauter Rosen gebettet und deshalb viele Gärten ihrer Klur becaubt. Die kaiserliche Garde mußte mit vieler Mühe dem ungeheuren Zulauf in der Kapuzinerfacristei wehren, wo er aufgebahet lag.

Kriegstracht ließ weniger als sein imposanter Blick und seine majestätische Haltung den damals mächtigen König Johann III. (Sobieski) von Polen erkennen. Ihm zur Linken ging sein ältester Sohn, Prinz Jacob, ein aufblühender Jüngling in der damals üblichen halbritterlichen Kleidung, zur Rechten aber der große Kriegsheld, Herzog Karl (IV.) von Lothringen, Anherr des jetzt regierenden Kaiserhauses. Seine hohe Gestalt, seine markirten Züge und sein feuriger und ehrfurchtgebietender Blick kündeten deutlich, welsch ein Heldengeist in ihm wohne, was auch alle seine Thaten bestätigten. Ihnen folgten die übrigen Heerführer, der Herzog Georg III. von Sachsen, der Fürst von Waldeck, der Kurfürst Max Emanuel von Bayern, der Herzog von Sachsen-Lauenburg, Prinz Ludwig von Baden u. s. w. An der Seite des Letztern aber ging ein schwächlicher Jüngling (ungefähr 19 Jahre alt), klein von Statur, länglichen, nicht eben schönen Gesichtes, aber mit von Kampf- und Ruhmbegierde strahlenden Augen. Während nun der Kanonendonner und das Sprengen von Minen unausgesetzt die Lufte schütterten und das bedrängte Wien ängstigten, las der fromme Marcus die heilige Messe in der Leopoldscapelle, wobei ihm der König selbst am Altare assistirte. Nach vollendeter heiliger Handlung reichte der ehrwürdige Priester den Fürsten das heilige Abendmahl, trat dann mit ihnen auf den freien Platz, wo sich die versammelten Kriegerscharen auf die Kniee niederließen und den Segen empfingen, der ihren Muth neu befeuerte. Darauf trat der König in die Mitte, winkte seinen Sohn zu sich und ertheilte ihm unter schallender Kriegsmusik den Ritterschlag zum Andenken des größten Tages, den er je erleben könne, empfahl ihm auch, sich den großen Feldherrn, den Herzog von Lothringen, zum Muster zu nehmen im rauhen Kriegeswerk und hielt folgende begeisternde Anrede an seine Krieger in polnischer Sprache; die jedoch sogleich durch Dolmetscher übersetzt wurde: „Krieger und Freunde! Der Feinde da unten sind fürwahr eine große Zahl, fast noch größer als bei Choczim*), wo wir sie niedergetreten. Es ist zwar ein fremder Boden, auf dem wir fechten, doch wir fechten auch hier für's eigene Vaterland, unter den Mauern Wiens schirmen wir zugleich unser geliebtes Polen. Wir retten heute nicht eine einzelne Stadt, wir retten die gesammte Christenheit, indem wir dessen wichtigstes Bollwerk, die Stadt Wien, von den Fein-

*) Die blutige Schlacht bei Choczim, bei welcher 28,000 Türken auf der Wahlfeldt blieben, fiel 1673 vor, und dadurch wurde jede Türkengefahr von Polen entfernt.

den befreien. Ihr kämpft einen heiligen Kampf, wo selbst das unbelohnte Streben rühmlich ist und zu fallen eine Himmelskrone erwirbt. Nicht mehr für euren König; für Gott selbst streitet ihr. Seine Allmacht hat euch ohne allen Kampf diese unwegsamen Höhen heraufgeführt und euch dadurch den halben Sieg schon in die Hände gegeben *). Schon sehen sie euch über ihren Häuptern, die stolzen Ungläubigen. Ihnen entfällt mit einem Male der Uebermuth und sie verkriechen sich in die Thäler und Schluchten, gleich als in ihre baldigen Gräber. Ich habe euch nur einen einzigen Befehl zu geben: Euer König sei euch ein Beispiel. Frisch auf darum! folgt mir rasch und unverzagt, ihr wackern Krieger, folgt mir, ihr Edlen und Junker, heut' gilt es, sich die Sporen zu verdienen!" Lautes Freudengeschrei erhob sich bei diesem begeisternden Aufrufe und freudig erschallte das Schmettern und Wirbeln der kriegerischen Musik. Die Schwerter flogen aus den Scheiden, als in demselben Augenblicke fünf Kanonenschüsse das Zeichen des Angriffs gaben und Alles drängte sich kampfeslustig und todesmuthig bergab, einer der Ersten aber der kleine, schwächliche Jüngling mit hochgeschwungenem Schwerte. Die Schlacht ward geschlagen, mit welchem glänzenden Erfolge, ist weltbekannt. Ehe noch die Sonne sich ins Meer tauchte, flohen die Ungläubigen in zerstreuten Schaaren nach allen Seiten, während Tausende und Tausende ihrer Leichen das Schlachtfeld bedeckten. Die Sieger hielten Tags darauf den herrlichsten Einzug in dem befreiten, jauchzenden Wien. Die edlen Heerführer ernteten den heißesten Dank und Lohn von allen christlichen Mächten und auch die Untergeordneten erhielten ehrenden und klingenden Lohn. Als man aber die Heldenthaten Einzelner prüfte und hervorhob, vereinigten sich alle Stimmen, daß dem kleinen, schwächlichen Jüngling das größte Lob und die höchste Auszeichnung gebühre. Wie eine Wetterflamme hatte er in den dichtesten Reihen der Feinde gewüthet; wo die Gefahr am größten war, sah man ihn an der Spitze der treuen Krieger, Tod und Verheerung um sich verbreitend. Eingedenk der Worte des heldenmüthigen Königs, beschenkte ihn der Herzog von Lothringen selbst mit einem Paare goldener Sporen, ernannte ihn im Namen des Kaisers zum Oberst und sprach mit bewegter Stimme zu ihm: »Würdiger Sprosse des alten savoyischen Heldengeschlechts, Ihr habt Euch eure Sporen bei diesem Riesenkampfe ritterlich verdient. Fahrt so fort und Ihr, den in

*) Es ist auch wirklich fast unbegreiflich, wie Kara Mustapha die wichtige Lage des Rahlengebirges ganz außer Acht und unbesezt lassen konnte.

unbegreiflicher Kurzsichtigkeit Frankreich verschmähte, den Deutschland freudig aufnahm, ihr werdet in der Folge des höchsten Kriegsruhmes theilhaftig werden. Und der Ausspruch des großen Helden ging im Uebermaße in Erfüllung, denn der kleine, schmäch- tige Jüngling war der für alle Zeiten berühmte, unsterbliche Eugen von Savoyen, der größte Feldherr seiner Zeit, Oesterreichs Genius und Retter zur verderbenschwangeren Zeit, dessen Name mit unverlöschlichen Flammenzügen in Oesterreichs Geschichte prangt, dessen Ruhm nicht nur als einer der größten Feldherrn aller Zeiten, sondern auch als Beschützer und Beförderer von Wissenschaft und Kunst unvergänglich strahlt.

Der Matschakerhof in Wien.

Wien war im Frühjahr 1485 von dem Heere des Ungar- Königs Mathias Corvinus umschlossen worden. Eine bedeutende Truppenmacht unter dem Feldherrn Stephan Zapolya hielt die Stadt im Halbkreise von St. Marx bis zu der damaligen Schauler- und Rosenlucken außerhalb des Burgthores umgarnt. Der König selbst hatte mit den erlesensten Truppen, worunter sich besonders die von ihm neugeschaffenen Husaren auszeichneten, sein Lager vom Schottenthore bis gegen den Döblingerbach ausgedehnt. Obgleich in der Stadt die geeignetsten Vertheidigungsmaßregeln getroffen wurden, so war dennoch deren Besatzung zu gering und die Hoffnung auf Ersatz, bei der Geldnoth des Kaisers Fried- richs III. zu dieser Zeit, zu ferne, als daß auf langen Wider- stand zu rechnen war. Ueberdies hatte bei der engen Einschließung, da auch der untere Werd (Leopoldstadt), in den Händen der Feinde war, die Noth in der Stadt so eingerissen, das eine furcht- bare Theuerung entstand; so z. B. kostete das Brot, statt 3 Pfen- nige, 20; das Pfund Fleisch statt 2, 10 Pfennige; ja, am Ende sah man in den Fleischbänken fast nur mehr Pferdefleisch, die ärmeren Classen schlachteten selbst Hunde und Katzen, wo sie deren nur habhaft werden konnten und Alles schrie nach Unterhandlung und Uebergabe. Alle Hilfe war fern, der Kaiser befand sich ohne hinlängliche Macht zu Innsbruck, Erzherzog Maximilian, auf dem man noch die meiste Hoffnung setzen konnte, gar in den Nieder- landen, wo er selbst mit Unruhen zu kämpfen hatte. So war es denn unter diesen Umständen kein Wunder, daß allgemeine Muth- losigkeit in der Stadt herrschte, ja, daß in manchen Häusern heimliche Zusammenkünfte von Mißvergnügten gehalten werden konnten, bei welchen sich nicht selten selbst Abgeordnete aus dem Lager des Ungarkönigs einfanden, die sich unbeachtet in die Stadt

geschlichen hatten. Die vorzüglichsten Sammelplätze derselben waren die Schenke zu den drei Raben im Nothgäßchen und das größere Wirthshaus zur Sonne in der Seitergasse. In letzterem, welches schon damals Einkehr hatte und dessen geschwärzte Außenseite eine lange mit einem Strebepfeiler gestützte Stange bezeichnete, von welcher ein großer Busch von Tannenreisig als Zeichen des Weinschankes herabhing, an denen wieder zwei der gewöhnlichen Bierzeichen aus Spänen geflochten, haumelten; waren diesen geheimen Zusammenkünften einige geräumige braungetäfelte Hinterstuben gewidmet und der Anbruch des Abends war die Zeit der Versammlung. Um diese Zeit trieb sich gewöhnlich ein auf Kellnerart gekleideter stämmiger Bursche vor den finstern und niedern Eingänge des Hauses herum. Die Eintretenden, gewöhnlich in weite, dunkle Mäntel gehüllt, mit den damals üblichen rauhen Mützen mit kurzer Feder auf dem Kopfe, warfen ihm einen bedeutenden Blick zu, den er gewöhnlich ganz unbefangen erwiderte, worauf sie ohne weiteren Aufenthalt eintraten. Manchmal beantwortete er denselben mit dem Worte Matsák, in Form eines Grußes, worauf sich die Nahenden eilig und geräuschlos entfernten. Es bedeutete aber dieses Lösungswort, daß Fremde in diesem Gasthause anwesend wären, folglich die Versammlung nicht Statt finden könne. Den 11. April, eben als eine kurze Waffenruhe geschlossen worden war, nahen sich abermals zwei Verhüllte mit vorsichtigen Schritten und im leisen Gespräche begriffen, dem Thore des Wirthshauses. Der Eine, etwas über die mittlere Größe, breiten und markigen Angesichts mit hoher Stirne, fester und stämmiger Gestalt, mit dichtgekräuseltem Haare, warf den lebhaften Blick seiner dunkelbraunen blizenden Augen neugierig und forschend rings um sich, während ein kurzes bäurisches Gewand mit breiten Metallknöpfen, daß, wenn sein Mantel klappte, zum Vorscheine kam, wunderlich mit seinem würdevollen Ansehen contrastirte, dessen funkelnder Griff von Zeit zu Zeit, wie sich sein Gewand im raschen Gehen aus einander schlug, sichtbar wurde. Kaum beachtete er in feuriger Ungeduld die Vorsicht empfehlenden Winke seines Begleiters. Am Eingänge aber dehnte ihnen das warnende „Matsák“ des aufgestellten Postens entgegen. Es bedurfte jedoch der ganzen Ueberredungskraft und der Bitten seines Begleiters, den Ungeduldigen vom Eintritte zurückzuhalten. Unwillig entfernte er sich mit den lauten Worten, die von mehreren Vorübergehenden staunend gehört wurden, und zuerst Verdacht über den geheimnißvollen Fremden erregten. »Was haben wir uns zu fürchten? Zwei ansäßige Bürger sind mit uns einverstanden

und werden uns die Stadt bald überliefern.“ Auf die leise Bitte seines Begleiters, Verräthern kein Vertrauen zu schenken, erwiderte er hohnlachend: „Sorge nicht, sie heißen Hunger und Zwietracht,“ und sein lautes wildes Gelächter erstarb erst mit ihren verhallenden Schritten. Am folgenden Morgen verbreitete sich das Gerücht, der große Ungarkönig selbst habe sich in der Verkleidung eines Handwerksmannes in die Stadt gewagt und in der Kneipe zu den drei Raben mit den Häuptern seiner Partei Unterredung gepflogen. Er sei auch von einigen kaiserlich Gesinnten erkannt worden und nur mit genauer Noth, während eines von seinen Anhängern erregten Auslaufes und mittelst ausgestreuten falschen Spüren zum Schottenthore hinaus wieder entkommen. Des folgenden Tages schritt der König in Folge seiner Unterredung bereits zu offener Gewalt; die Ungarn erstürmten die Landstraße, zerstörten den starken Verhau und drangen bis zum Schottenthore, während die eroberten Vorstädte den Flammen Preis gegeben wurden. Die Hoffnungslosigkeit der Belagerten führte endlich einen Vergleich herbei, nach welchem, wenn kein Ersatz käme, die Stadt am 1. Juni übergeben werden sollte. Da jedoch an keinen Ersatz zu denken war, so lieferte der 1. Juni 1485 die Stadt unbestritten in die Gewalt der Feinde.

Um acht Uhr früh hielt König Matthias, von 8000 Mann seiner besten Truppen begleitet, unter deren tausendstimmigem Siegesjauchzen seinen feierlichen Einzug in Wien. Hoch zu Pferde, in die schimmernde Tracht seiner Nation gekleidet, von Gold und Edelsteinen strahlend, ritt er mit freudigem Stolze, von den Großen Ungarns, Mährens und Schlesiens umgeben, im festlichen Zuge durch die Wollzeile über den Stephansplatz, wohnte in der Domkirche einem feierlichen TeDeum bei und nahm seine Wohnung einstweilen in einem Bürgerhause in der Kärnthnerstraße, bis er sich daselbst eine eigene Residenz erbaute, dem Eingange der Weihburggasse gegenüber. Dieses Gebäude, damals die Königsburg genannt, hieß in der Folge das Hafenhäus (vermuthlich von Jagdscenen, womit es irgend ein nachfolgender Eigenthümer bemalen ließ). Gegenwärtig hat es das Schild zu den drei Löwen, es wurde jedoch durch neue Rauten vielfach verengt und verschmälert.

Zu König Matthias Zeit hatte es an beiden Seiten freie Räume und Wachthäuser. In der Folge bestätigte der König die alten Freiheiten und Handfesten Wiens und nannte sich nun König zu Ungarn und Böhmen, Herzog zu Oesterreich und Schlesiens, Markgraf zu Mähren und der Lausitz. Obwohl er aber Wien

zur Haupt- und Residenzstadt seines Reiches erkoren hatte, wie denn auch in einem Plane vom Jahre 1486, Wien *città principale d'Ongheria* genannt wird, so bewohnte er vielleicht aus dem Gefühle, daß ihm die Vorwelt fremd und nur die Gegenwart sein sei, doch nie die Kaiserburg und lebte fortan in seiner neu erbauten Residenz, wo er auch den 5. April 1490 starb, worauf Oesterreich und Wien wieder in den Besitz ihrer angestammten Herrscher zurückkehrten. Die Sage erzählt, daß in der Stunde seines Todes die Donau aus ihren Ufern trat, die Löwen des königlichen Schloßgartens starben und eine große Schar Raben (die Abzeichen des Geschlechtes Hunyad, daher Corvinus) mit schauerhaftem Getöse nach Stuhlweissenburg, dem Begräbnißorte der ungarischen Könige, flog.

Da Mathias nur einen einzigen natürlichen Sohn, Herzog Johann Corvinus, hinterließ, so erlosch mit seinem Tode die Hauptlinie des ruhmwürdigen Geschlechtes Hunyades, in Wien aber blieben als Zeichen seiner Anwesenheit, das Standbild am Eckhause der Tuchlauben in die Landskrongasse, welches, der Sage nach, den König vorstellt, wie er sich verkleidet in die Stadt geschlichen, und der veränderte Name des Wirthshauses in der Seilergasse übrig, daß seit jener Zeit, wo man das geheimnißvolle Matsák so oft zu hören bekam, der Matschakerhof genannt wird.

Weigand von T heben, der P f a f f vom Kahlenberge.

Vor dem alterthümlichen und umfangreichen Schlosse der Babenberge auf dem Kahlenberge befand sich einst eine erhöhte Terrasse, welche dem Blick eine unbeschränkte Aussicht in die schönen Gefilde der Donau rings umher, so wie über die Residenz gewährte. Daseibst stand den 12. Juli 1332 ein Mann und sandte seine scharfen Blicke lauersam und mit sinnigem, zufriednem Lächeln in die Gegend umher. Er war im mittleren Alter, wohlgenährt und der Ausdruck seiner Gesichtszüge zeugte von jener inneren Behaglichkeit und sarkastischer Jovialität, die sich bei heiteren, lebensfrohen Personen oft so unverkennbar darstellen. Seine Kleidung bestand in einem groben, weiten Rocke von dunkelgrauer Wolle, der ihm bis an die Fersen ging, mit, nach damaliger Sitte, weit geschlitzten Knopflöchern und Messingknöpfen; das Haupt bedeckte der damals übliche grobe Filzhut mit halb heraufgeschlagener Krämpe und an Schnitt und Farbe der Kleidung mochte man unschwer entnehmen, daß ihr Besitzer dem geistlichen Stande angehöre. Es war aber dies Meister Weigand oder Wi-

gand von Zheben, genannt der Pfaff vom Kahlenberge, der sich lange als Hauscaplan am Hofe Herzogs Otto des Fröhlichen aufgehalten hatte und durch seinen ehrbaren Wandel und frohsinnige Laune die Gunst des scherzliebenden Herzogs in hohem Grade genoß. Als Otto nach dem Tode seines ältesten Bruders (Herzogs Friedrich des Schönen 1330) gemeinsam mit seinem Bruder Albrecht dem Weisen die Regierung des Erblandes antrat, sich ernsthafteren Geschäften widmen mußte und deshalb seinen Lieblingsstiz zu Neuberg in Steyermark verließ und sich gegen Wien begab, versäumte er auch nicht, seinen Liebling und fröhlichen Rath Weigand mit sich zu nehmen. Dieser erhielt nun die erledigte Pfarre am Kahlenberge, stand seiner Pflicht mit Würde und Ernst vor, stiftete vieles Gute, indem er arme Waisenkinder versorglich unterstützte und die halbverwilderte Jugend in den zerstreuten Hütten dieser waldigen Gegenden zu besserer Zucht und Sitte anhielt. Dabei aber verließ ihn seine lustige Laune nicht, und er übte auch wohl gerne manch kurzweiliges Possenspiel, doch immer auf die harmloseste Weise und Niemanden zu offenbarem Schaden. Seiner witzigen Schwänke wegen war er auch weit und breit berühmt zu seiner Zeit und noch lange nachher; so spricht z. B. der gelehrte Sebastian Münster in seiner Kosmographie (Basel, 1564, S. 974) von: „dem seltsam Pfaff und Pfarher vom Calenberg, von dem man durch das ganz Deutschland weißt zu sagen.“

Eben jetzt war er wieder mit der Ausübung eines Schwankes beschäftigt, der seinem vertrockneten Beutel zu Nutzen kommen und obendrein einen guten Zweck erfüllen sollte. Ihm waren nämlich nebst verschiedenen Beiträgen an Lebensmitteln auch einige Viertel Weinland am Fuße des Kahlenberges zur Dotation angewiesen, mit der in jenen Zeiten nicht ungewöhnlichen Bewilligung, dessen Erträgniß im Kleinen ausschütten zu dürfen, zu welchem Zwecke er zwei rüstige Knechte hielt, die das Schankgeschäft besorgten und die Rechnung legen mußten. Den zahlreichen Besuchern des Berges war es ebenfalls willkommen, nach mühsamem Wege hier sich gütlich thun zu können; denn damals waren auf dem Lande die Gelegenheiten dazu noch nicht so häufig als jetzt. Ja selbst Leute höhern Standes verschmähten es nicht, häufige Wanderungen nach dem Kahlenberge anzutreten, den berühmten Pfarrherrn daselbst zu sehen, seine eindringenden und könnigen Reden zu hören und sich endlich mit seinem Weine zu laben.

So verzehrte denn immer ein Jahr die Vorräthe des frühern und Weigand befand sich weiblich bas in seiner Stellung. Das Jahr 1331 aber war ein gar arges Mißjahr in Hinsicht auf den

Weinbau gewesen. Es wuchs zwar überflüssig des edlen Productes, allein die immerwährend nasse Witterung des Sommers und die früh eintretende Herbstkälte war Ursache, daß der Wein dieses Jahres sauer und fast ungenießbar wurde. Er hatte nach alten Chroniken eine röthliche Farbe, und einen fauligen Geruch und Niemand begehrte ihn zum Trinken. Da stand es denn gar übel um den Nahrungsstand des würdigen Meisters Weigand. Die Bauern, die sich früher in Scharen eingefunden hatten, da sie sich nach dem mühsamen Weg und nach angehörtem Gottesdienste mit gutem Getränke laben konnten, kamen immer sparsamer, besuchten andere Gotteshäuser, zu denen der Weg nicht so beschwerlich war, oder blieben gar lungernd zu Hause. So hätte denn der Pfarre am Kahlenberge allmätiger Verfall gedroht, wäre nicht eben Meister Weigand an deren Spitze gestanden, der bald einen Plan erdacht hatte, seine Vorräthe aufzuräumen und die Leute wieder herbeizuziehen.

Es war dazumal aber ein äußerst heißer Sommer. Da lief er eines Tages durch seine Leute die Kunde verbreiten, wie er mit vielem Nachdenken eine große Kunst gefunden habe und am folgenden Sonntage vom Kirchturme aus über die Donau fliegen werde. Außerordentliche, wenn auch unglaubliche Dinge finden bei den Landleuten zu jeder Zeit gerne Eingang, und so geschah es, daß sie an diesem Tage, wo es gerade ungemein heiß war, in großen Scharen herbeiströmten, um das übernatürliche Spectakel mit anzusehen. Meister Weigand aber zögerte mit den Anstalten zu seiner sehnlich erwarteten Production so lange, bis sich die ermüdeten und durstigen Bauern sattfam mit dem schlechten Weine gelabt hatten, so daß sämtliche Fässer zur Meige gingen und der Zahlstisch voll von silbernen Pfennigen lag. Nun bestieg er mit ernster und wichtiger Miene den Thurm, betrachtete die mit offenen Mäulern und in lautloser Stille gaffende Menge längere Zeit schweigend und fragte endlich mit lauter feierlicher Stimme: „Habt ihr — Leute — schon einen Menschen fliegen gesehen?“ Auf ihre verblüffte verneinende Antwort sagte er ganz gelassen: „Wenn ihr also noch keinen Menschen fliegen gesehen habt, so werdet ihr mich auch nicht fliegen sehen,“ und stieg gravitätischen Schrittes von dem Thurme herab. Die getäuschten Bauern erhoben zwar Anfangs ein lautes Gemurre, endlich brachen sie unwillkürlich über die List des Pfarrherrn in ein unauslöschliches Gelächter aus und bereuten weder den Weg, noch das ausgegebene Geld über den guten Schwank. Auch schämten sie sich, daß ihnen der Weg so beschwerlich gewesen war, um allhier dem Gottesdienste abzuwarten, daß

sie denselben aber aus eitler Neugierde gerne gemacht hatten. Und in der Folge fanden sich wieder allsonntäglich viele Kirchengänger ein, die willig an der alten Quelle, die im Burghofe sprang, ihren Durst löschten, bis Meister Weigand sich für das gelöbte Geld guten Frankenwein eingelegt hatte, der ihnen wieder baß mundete.

Und solcher Weise erhielt der wackere Pfarrer seine Pfründe am Kahlenberge noch durch viele Jahre. Seine weiteren Schicksale hat uns die Chronik nicht aufgezeichnet; wahrscheinlich ist es jedoch, daß, als sich Herzog Otto um 1337 wieder nach seinem Schlosse Neuburg, wo er ein Karthäuserkloster stiftete, zurückzog, ihm Meister Weigand dahingefolgt und auch daselbst gestorben sei.

Das Bierhaus zum rothen Dachel in Wien.

Anfangs des vorigen Jahrhunderts war das Bierhaus zum rothen Dachel am alten Fleischmarke eines der besuchtesten in Wien. Weit entfernt jedoch von der übertriebenen Eleganz der heutigen Bierlokals und Hallen, bestand dieses Schenklocale nur aus einem ziemlich großen, aber niedrigen, weiß überlächten, aber rauch- und schmutzgefärbten Zimmer mit kleinen, starkvergifteten Fenstern, die so hoch angebracht waren, daß man sich auf die Lehnen stellen mußte, um auf die Gasse zu sehen. Rings an den Wänden waren oben hölzerne rauchige Gefässe angebracht, an welchen graue mit gelben Deckeln versehene Krüge und sogenannte ebenfalls bedeckte, gläserne Seitelstugen hingen. Dem untern Theil der Wand umgaben hölzerne Bänke von ungewisser dunkler Farbe, mit befestigten Rücklehnen; vor ihnen standen vier stämmige Tische, die einst roth angestrichen gewesen sein mochten, aber durch Gebrauch stark abgenutzt und abgeschliffen waren. Starke, hölzerne Stühle mit halbrunden Rücken, in deren Mitte ein herzförmiger Ausschnitt, wie man sie wohl jetzt noch hier und da auf dem Lande zu sehen bekommt, standen davor oder in malerischer Unordnung in der Stube umher. Vor einem der übrigens gleichförmigen Tische aber standen zur Auszeichnung für etwaige Honoratioren vier mit braunem Leder überzogene Polsteressel mit niederem Sitz und hoher Lehne, erstere mit gelben Spangen, letztere mit einer Anzahl gelber Nägel, sowohl zur Festigkeit, als zur Zierde versehen. In einer Ecke war die sogenannte „Schenke“ angebracht, ein kolossales, käfigartiges Gebäude, dessen dicke Holzpfeller fast bis an die Decke reichten, und dessen Plattform zur Erhaltung der möglichsten Trockenheit mit verschiedenen, künstlich geschnittenen Vertiefungen in Rinneform versehen war. Den Hintergrund nahmen die größeren und kleineren blechenen Ge-

schirre ein, die zur Herbeibringung und zum richtigen Ausmaß des edlen Getränkes bestimmt sind und die man noch jetzt mit einem althochdeutschen Worte Pitschen (engl. pitcher) und Zimente (nach der gerichtlichen Maßbestimmung, Zimentirung) nennt. In diesem Reclusum und Sanctuarium, das kein ungeweihter Fuß betreten durfte, trieben Wirth und Kellner ihre mysteriösen Functionen; Ersterer jene des Einschenkens und Ankerbens an einem eigens dazu bestimmten, länglichen Holze, Kobisch genannt; Letzterer des Holens und Herumreichens des erquickenden Nasses. Der Wirth, oder wie er damals genannt wurde, Bierleuthgeb, Herr Ulrich Conrad Puffan mit Namen, war, wie es Bierwirth zu ohne den mindesten erklärlichen Grund von jeher in der Regel zu sein pflegen, ein nicht sehr großer, schwächlicher Mann von bräunlicher Gesichtsfarbe, mit scharfen, dunklen Augen, starken Braunen und glattgekämmtem Haar. Er trug eine lange, rothe Weste mit großen Metallknöpfen, worüber die heraufgewickelte blaue Schürze geschlungen war, in deren künstlich gewundener Wölbung die mächtige schwarze und runde Dose, zum Selbstgebrauch und zum Präsentiren für distinguirte Gäste, saß. Eine kurze graue Jacke, kurze schwarze Beinkleider mit Knieschnallen, blaue Strümpfe und breite starke Schnallenschuhe vollendeten den Anzug des gastlichen Mannes; nicht zu vergessen die grünplüschene Stulpenkappe mit mächtiger Troddel, die nie von seinem Kopfe kam und zur allfälligen Begrüßung nur gerückt, nie aber gelüftet wurde. Die damaligen Biergattungen waren zwar nicht so zahlreich wie in unserer Zeit, aber rein und unverkünstelt; man bekam jedoch außer der gewöhnlichen und ordinärsten Sorte, dem schlechtweg also genannten Gerstenbier, auch Weiß- und Braumbier, wovon aber das Erstere nichts weniger als weiß war, sondern sich nur durch eine etwas hellere Farbe auszeichnete; dann, als edelste Gattung, das damals sogenannte Luftbier, ein Vorläufer des jetzt also genannten Unterzeuges, das nicht in Fässern, sondern in großen Bottichen, also in freier Luft den Gährungsproceß besteht. Da nach löblicher althergebrachter Sitte sämtliche Geschirre, Krüge und Gläser erst immer am folgenden Morgen geschwenkt und gescheuert wurden, so entwickelte sich in dem dumpfen Gemache jene eigentliche, übernächtlich dumpfige, bierig und schmierig duftende Atmosphäre, die heutigen Tages nur durch den Alles durchdringenden Tabaksqualm verändert, und noch unausstehlicher erscheint. Denn in jenen Tagen wurde bei weitem nicht so viel geraucht, obgleich ebenso gut gekannegießert und polemisiert als jetzt. Dies ist die treue Schilderung des einst so berühmten Bierhauses zum rothen

Dachel auf dem alten Fleischmarkt, dessen Stätte heute nicht mehr gefunden wird, und nur überlieferungsweise können wir berichten, daß es sich an der Ecke gegen den Hafnersteig zu, befand. Das eigentliche historische Interesse dieses interessanten Locales aber beruht auf folgendem Umstande: Zur Zeit der großen Pest in Wien, im Sommer des Jahres 1679, hatte sich der allberühmte Sackpfeifer und Bänkelsänger Augustin eben dieses Bierhaus zum Tummelplatze seiner Productionen erkoren gehabt und seine Erscheinung daselbst alle Montage, Donnerstage und Sonntage lockte viele ehrsame Bürger und wohl auch Honoratioren und Studenten dahin, die sich an seinen ziemlich scurrilen Poffen ergözten und sich dabei mit Wecken, glatten Semmeln und den damals schon berühmten Wüsteln labten. Selbst zur Zeit der höchsten Gefahr, als die meisten Wein- und Bierstuben aus Furcht vor der schrecklichen Contagion theils gänzlich gesperrt wurden, theils ohnehin leer standen, versammelte sich doch beim rothen Dachel alle Montage verstoßen eine Gesellschaft von Wagehässen, um bei dem betäubenden Gerstenjaft und den erheiternden Klängen von Augustin's Sackpfeife des allgemeinen Elends zu vergessen. Dieser selbst aber war der Unerfrochtenste von Allen. Er liebte Gesellschaft und Beifall, noch mehr aber die ihm dadurch zuströmenden Sammelpennige, am meisten jedoch Bier und Brantwein, die ihm von Ulrich Conrad Puffan häufig, und um so bereitwilliger gespendet wurden, als es Augustin allein war, der ihm in dieser menschenstheuen Verwirrung und Verwilderung noch Gäste zügelte. Eines Abends wollte jedoch durchaus Niemand erscheinen. Eben war die schreckliche Kunde erschollen, daß ein Herr bei dem Schottenthore einem Bettler Almosen zugeworfen, dieser ihm einen entfallenen Brief wieder gereicht und beide bald darauf das Opfer der furchtbaren Seuche geworden waren; darum hielten es die Kühnsten für gerathener, sich in ihren vier Pfählen zu verschließen und ihr Gelüst nach sinnlicher Ergözung auf bessere Zeit zu verschieben. Deß wurde jedoch der unerschütterliche Augustin unwillig, und suchte seinen Unmuth mit einer bedeutenden Quantität des braunen Fluidums zu dämpfen. Schließlich setzte er noch einen Seitelstuzen voll Kornbrantwein darauf und verließ endlich, als es schon längst auf den Gassen dunkelte, wankend und unsichern Schrittes den Schauplatz seiner Triumphe, der ihn heute so unbefriedigt gelassen. Seiner sonst so außerordentliche Ortskenntniß entbehrend, stolperte er über den Stephansplatz, Stockmeisen, Graben und Kohlmarkt zum Burgthore hinaus, da ihn doch sein eigentlicher Weg auf die Landstraße hätte führen sollen, wo er in der Hahn-

gasse ein bescheidenes Kämmerchen bewohnte. Die freie Luft hatte seinen exaltirten Zustand nicht eben vermindert; außer der Stadt entbehrte er die Wohlthat der hier und da flimmernden Lämpchen, er schwankte und stolperte fast bewusstlos fort, plötzlich verlor sein ausschreitender rechter Fuß den Grund und er fiel eine beträchtliche Höhe hinab, ohne daß er jedoch hart aufstieß. Von wunderlichem Dufte unqualmt, schwanden ihm bald die Sinne und er fühlte kaum mehr, daß ihm noch mehr menschliche Körper nachstürzten, welche seine Lage ziemlich unbequem machten. Als er nach einem tiefen Schlafe ziemlich spät erwachte, wurde er mit Grauen gewahr, daß eine noch nicht verschüttete Pestgrube, voll schauerlicher Leichen, seine unheimliche Schlafstätte gewesen war, er schrie aus Leibeskräften und wurde endlich von den Pestknechten, die eben frischen Transport brachten, herausgezogen. Dieses fürchterliche Abenteuer machte jedoch keinen weitem Eindruck auf den nervenstarken Augustin, und als die verheerende Contagion schon lange vorüber war, wohnte er fröhlichen Nuthes den Trauungen der 95 Paare bei St. Stephan, am 25. December 1679 bei, und brachte sein schaudervolles Abenteuer in zierliche Reime, die er noch oft unter schallendem Beifall auf der Bierbank beim rothen Dachel absang, bis ihn endlich, den 17. Februar 1702, in einem Alter von 78 Jahren, als er eben nach einem durchschwelgten Abende sein Kämmerlein erreicht hatte, der Schlag rührte und er den Tod nicht zum zweiten Male um sein erkorenes Opfer bringen konnte. Im Bierhaus zum rothen Dachel auf dem alten Fleischmarkt aber war der alte Augustin mit seinen lustigen Liedern und seinem schaudervollen Abenteuer noch lange in dem Munde aller Gäste, besonders aber des ehrenwerthen Wirthes, Herr Ulrich Conrad Puffan, dessen Sohn, Conrad Puffan, sich den 14. März 1745 bei der allgemeinen Beleuchtung der Stadt zu Ehren der erfreulichen Geburt des Prinzen Karl, zweiten Sohnes Maria Theresia's, durch ein besonderes schön gemaltes Transparent auszeichnete, worauf die sinnigen Reime zu lesen:

Nur herbei
Was gut königlich sei;
Wer nur hat ein falschen Tropfen,
Dem wollen brav den Buckel abklopfen.

Das Fest Frohnleichnam in Wien und Oesterreich,
sammt einer kurzen Geschichte von dessen Entstehung.

Schon in den frühesten Zeiten wurde von den Christen eine
Feier zur Verherrlichung des heiligsten Sacraments des Altars

begangen und davon hat der Gründonnerstag seinen Namen. An diesem Tage nämlich wurde das Sacrament im feierlichen Zuge durch die Gassen der Ortschaften getragen, wobei die Häuser mit grünen Zweigen verziert waren. Dieß ließ sich indessen wohl in südlichen Gegenden thun, als sich jedoch das Christenthum in der Folge immer weiter verbreitete und es nicht möglich war, dieses Fest im Norden mit gleichen Feierlichkeiten zu begehen, da jener Tag meistens noch in die rauhe Jahreszeit fällt, so verordnete Papst Urban IV. im Jahre 1264, das Frohnleichnamsfest allgemein am Donnerstage nach dem Dreifaltigkeitssonntage zu begehen. Schon der Name dieses Festes, eines der erhabensten und rührendsten in der katholischen Kirche, gibt von dessen hohem Alter Zeugniß. Es ist nämlich aus dem gothischen Worte Fron, d. i. Herr, und Leichnam, Leib, zusammengesetzt, also ein Fest zur Feier der Gegenwart des Leibes Christi (corporis christi), welcher in der Hostie dargestellt wird. Zu noch größerer Verherrlichung dieses feierlichen Festes wurde dasselbe in der Folge an verschiedenen Tagen abgehalten und so hatten an verschiedenen Orten die Processionen am Tage selbst und an den darauf folgenden Sonntagen, bis zum vierten Sonntag nach Pfingsten Statt. Die benachbarte Geistlichkeit half einander aus, so daß in jedem Orte eine größere Menge Geistliche den feierlichen Zug verherrlichen konnte. Kaiser Joseph II., dem es um Vereinfachung alles Ceremoniellen zu thun war, erließ bald nach dem Antritte seiner Regierung eine Verordnung, wonach künftig die feierlichen Processionen an allen Orten des österreichischen Kaiserstaates zugleich am Frohnleichnamstage abgehalten werden sollten. Mit der Zeit aber wußten einzelne Gemeinden die verschiedenen Rücksichten, welche mit dieser Feier verbunden sind, so eindringlich darzustellen, daß mehre derselben die Erlaubniß erhielten, die Processionen wieder am Sonntage nach dem Frohnleichnamsfeste abzuhalten, und dem landesfürstlichen Markte Perchtoldsdorf wurde sogar die alte Begünstigung wieder eingeräumt, dieselbe auf den zweiten Sonntag nach den Frohnleichnamsfeste verlegen zu dürfen. In der inneren Stadt blieb es jedoch bei diesem ursprünglich bestimmten Tag, in allen Vorstädten aber wurde der nächstfolgende Sonntag dazu bestimmt. In der Stadt selbst wird die Procession mit einer Würde und Pracht begangen, wie es dem hohen Feste und der großen Residenz angemessen ist. Der erste Zug findet schon am frühesten Morgen Statt und besteht aus den zahlreichen Handwerks- und Gewerbs-Innungen oder Zünften. Die Hauptprocession geht um 9 Uhr von St. Stephan aus und hat ein höchst imponantes Ansehen.

Das Venerabile wird jedesmal von dem Fürst - Erzbischofe selbst getragen, dem die sämmtliche erzbischöfliche Geistlichkeit assistirt. Unmittelbar nach dem Baldachin (Himmel) folgt der allerhöchste Hof, die Minister, Generäle und andere hohe Würdenträger, so wie die Palastdamen mit zahlreicher Dienerschaft. Den Schluß bilden Abtheilungen von Cavallerie und Infanterie der Garnison, welche ebenfalls in den Straßen, durch die der Zug geht, Spalier bilden. Diese Straßen sind durchaus mit Bretern belegt, die Häuser aber sind nicht decorirt, wie es in früherer Zeit wohl der Fall gewesen war. Die 4 Evangelien, welche bei dieser Feierlichkeit in Freien gelesen werden, sind beim fürstl. Schwarzenberg'schen Palaste am neuen Markt, im fürstl. Lobkowitz'schen Palaste am Spitalplaz, bei der Michaelskirche und bei der großen Säule am Graben. Auf diesem Plaz werden auch von dem aufgestellten Militäre Salven gegeben und von der Bastei erschallt der Donner der Kanonen. — Natürlich nicht so imposant, aber nicht weniger feierlich und erhebend sind die am nächsten Sonntag in den Vorstadtspfarrnen Statt findenden Processionen. Hier sind schon, wie allenthalben auf dem Lande, grüne Zweige (gewöhnlich Buchenäste) vor den Häusern aufgezweigt und die Wege werden mit Gras und wohl auch mit Blumen bestreut, was zusammen einen äußerst freundlichen Anblick hervorbringt. Außer dem in den Vorstädten garnisontrenden Militär fungiren dabei die verschiedenen Corps der Bürgermiliz. Die mancherlei Institute und Anstalten begleiten den Zug. Am imposantesten macht sich derselbe natürlich in den größeren Vorstädten, z. B. Wieden, Leopoldstadt, Landstraße. — Auf dem Lande bildet die Frohnleichnamsp procession eine besonders erhebende und gemüthliche Feier. Schon am Nachmittage des Tages vorher gewinnt Alles ein festliches Aussehen. Die Altäre werden aufgeschlagen, die Zweige herbeigeschafft und schon am frühesten Morgen des Festtages entwickelt Jung und Alt ein heiteres, geschäftiges Treiben, das jenes bei andern festlichen Gelegenheiten an Frohsinn und Heiterkeit weit hinter sich läßt. In den Gassen wogt eine Menge freundlicher Gesichter, Alles ist im höchsten Puze und so wie die kahlen Außenseiten der Gebäude durch die grüne Zierde ein verzüngtes und verschöneres Ansehen haben, so ist auch von jedem Menschenantlitz der trockene Ernst des Alltagslebens, jede Falte des Kammers und der schweren Mühe der Berufsarbeit verschwunden, es ist ein Tag des Herrn und die Menschen freuen sich in dem Herrn, es ist eine Zeit der reinsten Begeisterung, die nur noch in der heiligen und erhebenden Feier der Auferstehung des Herrn ihres Gleichen findet. So feierlich

übrigens dieses Fest selbst in dem kleinsten Orte begangen wird, so zeichnen sich doch besonders zwei Wien nahe gelegene Ortschaften durch einwirkende Ursachen vor allen andern aus. Es sind dies die landesfürstlichen Märkte Mödling und Perchtoldsdorf. Im ersteren, wo die Feier am Sonntage nach Frohnleichnam Statt hat, sind außer den gewöhnlichen großen Feierlichkeiten die ungeheuren Fahnen merkwürdig, die kein anderer Ort mehr in so außerordentlicher Größe aufzuweisen hat. Es sind dies die eigentlichen Zunftstandarten der Innungen der Fleischer, Hauer und Viehhirten (Halter genannt). Die Fahne der ersteren ist die größte und hat schon eine ungewöhnlich seltsame Form. Das Fahnenstück ist nämlich nicht, wie sonst üblich, an der Stange herunterhängend, sondern hängt quer von der Hauptstange an einem großen, reich verzierten eisernen Querbalken, fast in Flaggenform, jedoch auf der offenen Seite ausgezackt. Die Farbe desselben ist roth, in der Mitte das gewöhnliche Bild und umher viele symbolische Verzierungen. Die obere Seite zeigt die Brustbilder der Kaiserin Maria Theresia und des röm. Kaisers Franz I. in Medaillenform. Die Fahne wird an einer ungeheuren Stange getragen, die von 9 kleineren unterstützt wird. Die Hauerfahne ist ebenfalls roth, etwas kleiner, aber von gleicher Form, die Hirtenfahne grün, in gewöhnlicher Form. — Die Procession in Perchtoldsdorf ist schon deshalb merkwürdig und außerordentlich besucht, weil sie, wie bereits erwähnt, im ganzen Kaiserstaate allein am zweiten Sonntage nach Frohnleichnam gehalten wird. Schon der vorhergehende Samstag ist ein Fest. Um drei Uhr Nachmittags ertönen die ersten Schüsse von dem starken Thurme, die von dem am nahen Hochberge aufgestellten Geschütze beantwortet werden, und nun entwickelt sich allgemach ein eigenes fröhliches Leben. Abends beginnt ein festlicher Zapfenstreich von einer Militärbande, abermals von Schüssen begleitet, und dieselbe durchzieht mit rauschender Festmusik die Gassen, bei den Officieren und Honorationen Ständchen bringend. Die Musik währt bis tief in die Nacht und erschallt am frühesten Morgen wieder, sobald von dem Thurme mit dem kleinen Feldgeschütze, welches der Ort besitzet, das Zeichen gegeben worden ist. Zeigt sich der Tag heiter und schön, so sieht man schon Frühmorgens von allen Richtungen eine ungeheure Masse Menschen dem Orte zuströmen, besonders von jenen, die von Wien hieher führen, denn die Bewohner der Vorstädte sind ganz eigens Liebhaber und eifrige Besucher dieser Feierlichkeit. Im Orte und in der großen Kirche wird es allgemach gedrängt voll, aber auch die Wirthshäuser und die zahlreichen, an

diesem Tage besonders begünstigten Buschenschenken (Leutgebhäuſer) wimmeln von Besuchenden, die sich daselbst von den Mühseligkeiten des Weges oft bis zum Uebermaße laben und gütlich thun. Die Straße, welche von Wien hieher führt, ist oft von hier bis Liesing mit Fuhrwerken aller Art bedeckt, obſchon auch auf der Eisenbahn Tausende von Menschen ankommen. Die Proceſſion geht erst gegen zwölf Uhr aus, von einer unzähligen Menschenmenge begleitet, die sich besonders wunderlich, etwa aus den Fenstern gesehen, ausnimmt, wenn sich bei einem plößlichen Regenschauer die Tausende der mitgebrachten Regenschirme entfalten und eine Art von buntfarbigem Baldachin über die unübersehbare Masse bilden. Pontificant ist gewöhnlich ein infulirter Prälat und die begleitende Geistlichkeit ist sehr groß, da diese Proceſſion, wie erwähnt, allein an diesem Tage Statt findet und daher die Geistlichen in den umliegenden Orten von dem liberalen Ortspfarrer dazu geladen werden. Nach den Evangelien gibt das begleitende Militär Salven und von dem Thurme und den Bergen erschallt das größere Geschütz. Leider gewinnt, sobald die Proceſſion vorüber ist und besonders Nachmittags, das Fest ein profaneres Ansehen. Die distinguirten Besucher verlassen den Ort, um entweder nach Wien zurückzufahren oder sich an einem benachbarten Orte, meistens in der Briel, dem ländlichen Vergnügen zu überlassen; die Viehhirten mit ihren mißtönenden Tuben und dem widerlichen Geklatsche der langen Peitschen durchziehen johlend die Gassen; in den Wirthshäusern und Weinschenken wird es zwar lichter, aber auch lärmender, Tanzmusik ertönt und gegen Abend ziehen brüllende Scharen unsicheren Schrittes von dannen, denen man es, ohne die geringste pathognomische Kenntniß zu besitzen, wohl ansehen kann, welche Geistes Kinder sie für den Augenblick sind. Der davonraffellenden Linien-Equipagen wegen, deren Führer ebenfalls mehr als billig der goldenen Traube oder vielmehr deren Saftes gehuldigt, ist es sogar Abends mit etwas Gefahr verbunden, in der Nähe der Fahrstraße zu lustwandeln und nur der tüchtigen Vorsorge des Magistrates ist es zu danken, daß trotz der heillosen Verwirrung sich äußerst selten eine bedeutende Calamität ereignet.

Die Allerheiligen- oder Heil. Geistkirche in Wien,
und das alte Kärnthnerthor-Theater.

(Zum Titelbilde gehörig.)

Die Kirche zum heil. Geist im Bürgerſpitale gehörte zu einer erst später dahin übertragenen uralten Stiftung. Das alte Bürgerſpital bestand nämlich in früherer Zeit außer dem Kärnthner-

thore am linken Ufer der Wien, unweit der steinernen Brücke in der damals sogenannten Kumpflucken, auf derselben Stelle, wo noch vor nicht langer Zeit eine alte verwitterte Kreuzsäule mit der Jahreszahl 1432 zu sehen war. Leopold der Glorreiche und sein Caplan, Meister Gerard von Belm oder Felling, stifteten 1208 dieses Spital mit einer Kirche zum heiligen Geist in der Nähe des älteren Gotteshauses zu St. Coloman. 1268 wurde daselbst die Bruderschaft zur unbesleckten Empfängniß errichtet und in diese, nach den Urkunden »auf dem sogenannten heiligen Felde zu Wien oder bürgerlichen Spitals - Gottesacker bei St. Coloman« eingeführte Bruderschaft, der ältesten in Wien, ließen sich die damals in dieser Lucke wohnenden Hauer (Weinbauer) mit ihren Hausfrauen und Kindern, so wie auch Viele aus der Stadt, einverleiben. Später kam auch die Bruderschaft zu Allerheiligen dazu. Diese Communitäten wurden mit vielen Ablässen begabt und erhielten sich hier durch 261 Jahre im größten Flore. Das Spital zum heil. Geist war weiträumig, groß und reich, in demselben wurde eine große Anzahl kranker, armer und alter Leute versorgt. Es war eigentlich eine Comthurei, welcher ein Comthur, so wie der Kirche ein Pfarrer und auch dem Spitale ein eigener Seelsorger vorstand. Der letzte Pfarrer Gregor Hayml rühmt in einem Bruderschaftsbüchlein *), daß diese Anstalt seines Gleichen nicht in Deutschland gehabt habe. Bei der ersten türkischen Belagerung 1529 aber wurde das ganze Gebäude, wie die Vorstädte überhaupt, in Asche gelegt, 1532 aber zur größeren Sicherheit der Stadt bei abermaliger Feindesgefahr von Grund aus demolirt und der Erde gleich gemacht. (Leider existirt keine Abbildung davon.) Zugleich wurde das Bürgerspital in die Stadt übertragen und zwar auf dieselbe Stelle, wo vor der ersten Belagerung das Frauenkloster der Clarisserinnen bestanden hatte. Dieses hatte die Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Kaisers Albrecht I., um 1304 gestiftet und reich begabt. Anna, Tochter Friedrich des Schönen, begab sich nach dem frühzeitigen Tode ihres ersten, dann auch ihres zweiten Gemahles, Königs Ladislaus von Polen und Grafen Johann von Görz, in dieses Kloster, wohin sie große Reichthümer mitbrachte. Zugleich mit ihr nahmen 26 vornehme Damen den Schleier und nach dem Tode der früheren Oberin wurde sie zur Abtissin erwählt. Auch Katharina, die Tochter Herzogs Albrecht II. legte in diesem Kloster Profess ab und so gelangte es mit der Zeit

*) S. Leitfarn der Allerheiligen Bruderschaft im Bürgerspital, passim. Diplom. Ferd. I. ap. Czerwenka, Prag 1695. S. 346.

zu großem Ansehen und Reichthum, besaß Güter und Weinberge. Herzog Rudolph IV. ertheilte demselben 1380 die Freiheit, die eigenen Baumweine im Klosterkeller ohne Entrichtung des Umgeldes auszuschenken. So nahm auch die Anzahl der Schwestern immer mehr auf und 1450 zählte man deren bereits über hundert. Die Aussicht über Stift und Kirche hatten die Conventualen zum heil. Kreuz (Minoriten) und genossen deshalb einen beträchtlichen Bezug von dem Einkommen. Als 1349 die Pest furchtbar in Wien wüthete, und auf dem Gottesacker zu St. Coloman allein 14,000 Leichen begraben wurden, starb bei St. Clara nur eine einzige Nonne während der Zeit und diese im hohen Alter. Mit dem Einreißen des Protestantismus in Wien nahm jedoch die Zahl der Nonnen beträchtlich ab und als 1529 die Türken gegen Wien im Anzuge waren, befanden sich nur mehr wenige Ordensfrauen darin. Deshalb wurde ihnen aufgetragen, das Kloster gänzlich zu räumen, da es ohnedies so nahe an der Stadtmauer lag, und es den Soldaten zum Quartier zu überlassen. Die Nonnen zogen daher aus und begaben sich in ihr Stammkloster nach Judenburg.

Im Kloster wurden nun alle Anstalten zur Gegenwehre gemacht. Auf der Kirche wurde eine Halbschlange und unterm Dache des Klosters ein Falkonet aufgepflanzt; das ganze Gebäude aber mit Soldaten besetzt. Zu gleicher Zeit wurden auch die Spitalleute aus dem Spital zum heiligen Geist in die Stadt hereingeschafft und einstweilen im Kloster zur Himmelsforte untergebracht. Nach aufgehobener Belagerung verordnete Ferdinand I. auf Anlangen des Wiener Magistrates, daß fürderhin das Kloster zu St. Clara zum Bürgerspital bestimmt sein solle, und obgleich die zurückgekehrten Nonnen dagegen protestirten, wurde doch endlich ein gütliches Uebereinkommen getroffen und die geistlichen Frauen kamen in das Pilgrimhaus zu St. Anna. Bei der 1541 in Wien furchtbar wüthenden Pest wurden sie jedoch alle das Opfer dieser Seuche. Kaiser Ferdinand I. aber überließ durch ein Decret vom Jahre 1539 das alte Clarakloster für immer dem Bürgerspital. Fortan führte die Kirche drei Namen im Munde des Volkes: Zum heil. Geist wegen der Spital-Stiftung; bei Allerheiligen wegen des Hochaltarblattes, das die Gemeinschaft der Heiligen vorstellte, und zu St. Clara, wegen des früher hier bestandenen Stiffes. 1784 wurde durch Kaiser Joseph II. das Bürgerspital nach St. Marx versetzt, die Kirche und das alte Klostergebäude wurden niedergebissen und das noch heute bestehende weitläufige Bürgerhospitalgebäude mit Zinswohnungen erbaut, welches dem Bürgerhospitalfonde zugehört. — Die auf dem Titelbilde ersichtliche

hohe Kirche mit dem sonderbar geformten Thurme war sehr alt und wurde schon 1349 eingeweiht. Mehrere Renovationen aber mochten wohl Statt gefunden haben, so gibt z. B. das darangebaute Sanctuarium mit den korinthischen Pilastern wohl von neuerer Bauart Kunde. Ursprünglich befand sich über dem Eingange eine in Marmor gegrabene Inschrift folgenden Inhaltes: Haec Ecclesia in honorem S. Clarae ab Agnete Imperatoris Friderici Filia exstructa & edificata est. Sie wurde wahrscheinlich schon bei Versekung der Nonnen weggenommen, da sich selbst Fuhrmann ihrer nur aus der Ueberlieferung erinnert; sie enthält überdies einen Irrthum, da Friedrich der Schöne zwar eine Schwester, aber keine Tochter Namens Agnes hatte und erstere Gemahlin des Königs Andreas von Ungarn war. Vielleicht hieß aber die schon früher erwähnte Prinzessin Anna mit ihrem Klostersnamen Agnes. Im Kreuzgange des Klosters war folgende Inschrift auf rothem Marmor zu lesen:

Als man sechzehn hundert Jahr
Drey und achtzig geschrieben,
Und die unzehlig Türken-Schaar
Wurd von Wienn abgetrieben,
Gar viel von denen Leuten seyndt
In Grufften da begraben,
Welche wider so starken Feindt
Die Stadt verfehctet haben.
Weil sie als Christen Helden hier
Zeitlichen Tobts gestorben
Hat im Himmel ihr Seel dafür
Die ewig Kron erworben.
Damit sie gleichwol in der Welt
Auch immerwährend leben,
Ist dieser Stein hierher gestelt
Ihr Andenken zu geben.
Im Jahre 1690.

Das der Kirche gegenüber stehende alte Kärnthnerthor-Theater wurde von dem Wiener Magistrate 1709 für eine damals berühmte italienische Truppe erbaut und war das erste öffentliche Stadttheater *). Nach Abgang dieser Gesellschaft nahmen 1712 die deutschen Schauspieler Besitz von diesem Theater und nun wurden auf demselben meistens extemporirte Stücke mit dem beliebten Hanswurst gegeben, bis nach Erbauung des Burgthea-

*) Es bestand wohl früher schon ein Operngebäude, aber größtentheils aus Holz und blos für den Hof bestimmt, am Burgplatz, an der Stelle, wo jetzt die Reichskanzlei besteht, gegen den Amalienhof zu.

ters (1742) sich der Geschmack änderte und nun wurden auch regelmäßige Stücke abwechselnd in beiden Theatern aufgeführt, jedoch noch immer durch lange Zeit in hartem Kampfe mit den extemporirten Burlesken und den italienischen Farcen. 1751 fand hier die erste Vorstellung von Hafners Zauberstück: „Die fürchterliche Hexe Megära“ Statt, welches damals außerordentlich Zulauf hatte. 1752 wurde dieses Theater einer französischen Schauspielergesellschaft eingeräumt, welche durch längere Zeit daselbst Vorstellungen mit vielem Beifalle gab. 1761 kam aus unbekanntem Anlasse Feuer in dem Gebäude aus und es wurde mit allen Decorationen und Maschinen den Flammen zum Raube, wobei auch der Cassier und seine Frau das Leben verloren. 1763 wurde es neu aufgebaut, um einen Stock erhöht und in gegenwärtiger Gestalt hergestellt. Weiter gehört dessen Geschichte nicht hierher. — Noch ist zu bemerken, daß die eingezäunten Stellen an der Kirche Bauholz und anderes Geräthe für in der Nähe wohnende Handwerker enthalten und daß die eingedeckte Schmiede auf der rechten Seite der Kirche gegen das sogenannte Komödiengäßchen noch vor wenig Jahren daselbst bestand.

Uebersicht der merkwürdigsten verschwundenen Gebäude in der Stadt.

Bei dem jetzt herrschenden Verschönerungs- und Neuerungsverfahren in Wien wird sich daselbe zwar in der Folge als eine neue, schöne und überwohnlische Stadt darstellen; allein es ist nicht zu läugnen, daß dadurch viele historisch wichtige und interessante Erinnerungen, die sich an die verschwundenen Gebäude knüpfen, mit der Zeit verloren gehen. Und das um so mehr, je weniger, unbegreiflicher Weise, dafür gesorgt wird, wenigstens durch eine getreue Abbildung das Andenken derselben zu erhalten. In dieser Hinsicht müssen wir dem verdienstvollen Pfeffel jedenfalls innigen Dank zollen, daß er in der ersten Hälfte des verstorbenen Jahrhunderts sein höchst interessantes Werk: „Abbildung von Wienerischen Gebäuden,“ herausgab, worin die meisten und merkwürdigsten Bauwerke, die er selbst noch vorfand, der Nachwelt aufbewahrt wurden. Leider hat er aber nicht alle der Erinnerung werthe aufgenommen und manche derselben nicht von der interessanten Seite, so z. B. den ebenfalls zur Abbrechung bestimmten Federhof nur von der Seite des Lichtsteges, statt von der Bäckerstraße her, wodurch die schöne alterthümliche Ansicht desselben mit dem historisch-merkwürdigen Thurme verloren ging. — Bei dieser gedrängten Uebersicht be-

schränke ich mich natürlich bloß auf solche Gebäude, die entweder ganz verschwunden oder durch Neubau vom Grunde aus so durchaus umgestaltet worden sind, daß auch keine Spur ihrer alten Gestalt mehr zu finden, und lasse alle jene aus, die ganz oder theilweise noch in ihrer alten Gestalt zu erblicken sind und nur eine andere, ganz verschiedene Bestimmung erhalten haben, so z. B. Kloster und Kirche der Carmeliterinnen zu St. Joseph (Siebenbüchnerinnen genannt), worin sich gegenwärtig eine Abtheilung des Wiener magistratischen Stadtgerichtes, das Schulbgefängniß u. befindet; die Dorotheerkirche, heut zu Tage Versäzamt u. Eben so scheidet ich auch solche Gebäude aus, die schon vor vielen Jahrhunderten verschwunden sind und an deren Stelle jetzt bereits uralte Bauwerke stehen und die, als der fernsten Tradition angehörig, kein Interesse mehr erwecken können. Möglich ist es auch, daß trotz meiner Vorliebe für diesen Gegenstand und meinen eifrigen Forschungen mir dieses und jenes wichtigere Gebäude entgangen sein mag, allein ich will nur die ersten Steine zu einem höchst interessanten Werke liefern und kann daher auf erschöpfende Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Das übrige ist nicht dürftige Resultat meiner Forschungen ist folgendes:

1. Die alte Herzogburg, 1142 von Herzog Heinrich Jasomirgott auf dem heutigen Hof erbaut, schon 1206 aber unter dessen Enkel, dem Herzog Leopold VII., dem Glorreichen, nachdem es kurze Zeit das Münzhaus gewesen war, den Carmelitern übergeben, da sich letzterer an der Stelle der jetzigen Kaiserburg einen neuen Palast baute. Fortan hieß es daselbst zu den weißen Brüdern am Hof, bis das Kloster 1554 von Kaiser Ferdinand I. den nach Wien berufenen Jesuiten übergeben ward und nach deren Aufhebung 1773 der Hofkriegsrath seinen Sitz daselbst aufschlug. — Daß also die alte Herzogburg genau an derselben Stelle stand, wo sich jetzt das hofkriegsräthliche Gebäude befindet, darüber ist kein Zweifel. Leider aber ist uns deren eigentliche Gestalt nicht aufbewahrt. Nach Fuhrmann, der in zwei kleinen Ansichten des alten Wien unter den Babenbergen diese Burg als ein großes längliches Viereck mit einem großen Hofe darstellt, war es ein regelmäßiges, gleichförmiges, zweistöckiges Gebäude; da uns jedoch die Quellen gänzlich unbekannt sind, nach welchen Fuhrmann seine Zeichnungen verfertigen ließ, so ist deren Autorität füglich zu bezweifeln. — 2. Die Kirche zu St. Pankraz auf dem Hofe, befand sich am Plage der heutigen Nunciatur und war, wie Fuhrmann nicht mit Unrecht vermuthet, die Hofcapelle der Herzogburg, muß also zu gleicher Zeit mit dieser entstanden sein. Schon Jener sagt: »man

weiß zu unserer Zeit nichts mehr davon;“ indessen kann sie erst um die Hälfte des 16. Jahrhunderts abgebrochen worden sein, da sie in einer Ansicht von Wien in Holzschnitt vom Jahre 1540, die ich selbst besitze, noch vorkommt, obschon auf derselben nicht mehr als ein kleiner spitzer Thurm zu sehen ist. — 3. Das Hasenhaus in der Kärnthnerstraße, an der Stelle, wo sich jetzt das Haus zu den drei Löwen befindet. Hier erbaute sich König Mathias Corvinus, nachdem er Wien erobert hatte, eine eigene Burg mit Seitengebäuden, in welcher er auch starb. Nachdem Maximilian I. Wien wieder in Besitz genommen hatte, traten abermals Privatgebäude an deren Stelle. Leider besitzen wir keine Abbildung weder von dem Palaste des Königs, noch von dem alten Hasenhaus und wissen nicht einmal, ob es diesen Namen vor- oder nach der ungarischen Occupation erhalten habe. — 4. Die alte Kirche zu St. Peter, angeblich von Karl dem Großen um das Jahr 800 erbaut, stand auf dem Plage der heutigen Peterskirche und wurde 1702 wegen Baufälligkeit abgetragen, Anfangs jedoch mit Beibehaltung der alten Fassade, die erst 1734 durch eine neue, die noch jetzt bestehende, ersetzt wurde. Die alte Kirche, die nur in Merian's und Vogel's Totalansichten von Wien abgebildet ist, war ein stattliches gothisches Gebäude mit einem starken viereckigen Thurme, mit schlanken Eckspitzen. — 5. Der Heilthumstuhl an der St. Stephanskirche wurde, als Herzog Rudolph IV., der Stifter, die kostbaren Reliquien von der Burgcapelle dahin übertragen ließ, um 1360 zu deren Aufbewahrung erbaut. Er war ein schwibbogenartiges, nicht unzierliches Gebäude mit gleichmäßigen Bogenfenstern, aus welchem vom ersten Sonntage nach Ostern die Reliquien dem gläubigen Volke mit großer Feierlichkeit gezeigt wurden und erstreckte sich von der Stephanskirche bis gegen die Brandstätte. Er wurde 1700 abgebrochen. Eine schöne Abbildung davon befindet sich in dem seltenen Reliquienwerke, das zu Wien 1490 von dem Buchdrucker Hans Winterburg herausgegeben wurde. — 6. Der alte Lazenhof wurde an der Stelle des heutigen von dem berühmten Doctor Wolfgang Laz selbst 1530 gebaut und dessen Außenseite mit kostbaren Denkmalen aus der Urzeit Wiens, römischen Meilenzeigern, Gelübdesteinen und Legionsziegeln geschmückt. Um 1650 wurde der Lazenhof neu gebaut und bei dieser Gelegenheit verschwanden nicht nur diese herrlichen alterthümlichen Schätze, sondern wurden von unverständigem Vandalismus sogar gleich anderem gemeinen Baumaterialie verwendet. Leider existirt gar keine Abbildung dieses verschwundenen historisch = merkwürdigen

Gebäudes. — 7. Das Brunnenhaus am Hohenmärkte. Ein nett gebautes Haus, mit einem Erdgeschosse, einer sogenannten Mezzanine und zwei Stockwerken, dann einem Mansard- oder gebrochenen Dache, stand zwischen dem ehemaligen magistratischen Gerichtshause und dem jetzigen Sina'schen Gebäude frei am Plage. Da in früherer Zeit am Hohenmärkte der Fischmarkt abgehalten wurde, so befand sich in diesem Hause wahrscheinlich der Wasserbehälter, woher der Name, obschon in Pfeffels Ansicht nichts davon ersichtlich ist. Um 1760 wurde es zur Vergrößerung des Platzes abgebrochen. — 8. Die alte Favorite im Augarten. Kaiser Ferdinand III. erbaute um 1657 ein prächtvolles Gebäude daselbst, in welchem derselbe, so wie sein Nachfolger Leopold I., den Sommeraufenthalt nahm. Bei der türkischen Belagerung 1683 erlitt dieses Gebäude eine gewaltige Verheerung und blieb fortan in Ruinen stehen, da sich bald darauf Kaiser Leopold die Favorite auf der Wieden neu erbaute. Erst unter Joseph II. wurden diese Ruinen abgetragen. Nach der Ansicht in Pfeffel war es ein stattliches palastähnliches Gebäude mit zwei Flügeln und Seitenfronten, zwei Stockwerke hoch, auf französische Bauart verziert, in der Mitte hatte es einen hohen, viereckigen Thurm, darunter einen Balkon. Vor dem Gebäude befand sich ein holländischer Garten mit dem gewöhnlichen Schnörkelwerk. Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, die bisher allgemein geglaubte Meinung zu berichtigen, als hätte erst Kaiser Joseph II. den ganzen Augarten mit Bäumen besetzt. Die Hauptalleen wurden bereits unter Joseph I. angelegt, wie ebenfalls aus Pfeffel ersichtlich. — 9. Die neue Favorite auf der Wieden in der Favoritengasse, jetzt Theresianische Ritterakademie. Dasselbe wurde als kaiserlicher Sommerpalast schon unter Ferdinand III. um 1650 angelegt, hatte damals drei Flügel und in der Mitte stand eine querstehende Capelle mit einem spizen Thurme. Bei der zweiten türkischen Belagerung zerstört, wurde sie von Leopold I. neu und prächtvoll erbaut und hatte so ziemlich die heutige Gestalt, nur in der Mitte einen blechgedeckten zierlichen Thurm, dann war damals die Straße nicht so allgemach erhöht, wie es heute der Fall ist, sondern ging bis zum Ende der Favorite ganz eben hin und erhöhte sich dann um so mehr, weshalb auch damals das Gebäude ganz frei stand und das obere Thor, welches jetzt halb verschüttet ist, hatte ebenfalls eine Einfahrt. Hier pflegte sich der Hof den ganzen Sommer über zu belustigen und das Merkwürdigste waren die ausgedehnten großen Gärten, in deren einem auch Schauspiele und Opern, besonders unter dem prächtliebenden Karl VI., aufgeführt wurden. Die Bühne war über einen großen

Canal gebaut. Der Aufwand bei manchen Vorstellungen war unermesslich. So theilte z. B. sich die Bühne oft in zwei Theile und ließ das Wasser erblicken, auf welchem von beiden Seiten her zwei kleine Flotten von vergoldeten Schiffen erschienen, die ein Seetreffen vorstellten. Lady Montague in ihren schätzbaren Briefen ist ganz entzückt über den Reiz dieser Darstellungen. Kaiserin Maria Theresia fand jedoch kein Interesse mehr an diesen kostspieligen Unterhaltungen und hatte auch im Anfange ihrer Regierung viel ernstere Beschäftigungen. Die Favorite ward daher den Jesuiten als Erziehungs-Anstalt für junge Adelige übergeben, was sie, nach zeitweiliger Unterbrechung unter Kaiser Joseph II., noch heute ist. Die beste Ansicht des alten Gebäudes liefert M. Vischer in seiner werthvollen Topographie, des neuen, Pfeffel. — 10. Der alte Freisingerhof auf dem Graben. Ein uraltes, aus mehren Abtheilungen bestehendes Gebäude, an der Stelle des jetzigen Trattnerhofes, welches ursprünglich Otto Bischof von Freisingen um 1140 erbaut haben soll. Der dabei befindliche Korn- und Schüttkasten wurde unter König Ottokar um 1176 in eine Capelle zum heil. Georg verwandelt. Rudolph von Habsburg und Friedrich der Schöne überließen den Hof auf ewige Zeiten dem Bischof und Domcapitel von Freisingen. 1773 erkaufte ihn der Buchhändler Thomas Edler von Trattnern, ließ ihn abtragen und erbaute an dessen Stelle den heutigen weitläufigen, seinen Namen tragenden Hof. Der Freisingerhof bestand eigentlich aus 5 einzelnen Gebäuden. Das erste rechts gegen die Schlossergasse zu war ein schmales, zwei Stockwerke hohes Haus, die Fronte gegen die Gasse, mit einem Giebelbache, die unteren Fenster vergittert. Das zweite daran stand überquer, hatte drei Stockwerke mit Gitterfenstern, der erste Stock war mit einem Basrelief, die Vermählung Mariens vorstellend, geziert. Unten befand sich eine kleine Eingangspforte. Die schmale Vorderseite hatte drei unregelmäßig angebrachte Fenster, das Ganze ebenfalls ein Giebeldach mit einem Erkerfenster. Unmittelbar daran stieß die St. Georgscapelle mit einer großen Sonnenuhr und auf der linken Seite einem schlanken, hohen, viereckigen und mit Blech gedeckten Thurm. An der Ecke der Capelle stand ein schmaler netter Erker. An der vordern Fronte lief ein niedriger Anbau bis fast zu dem Eingangsthore des vorerwähnten Hauses fort, in welchem sich Kaufläden befanden. Darauf folgte ein schmales zweistöckiges Haus mit sehr hohem Dache, welches das nicht unansehnliche Eingangsthor enthielt und auf welchem zwischen den Gitterfenstern des ersten und zweiten Stockes das Freisinger'sche Wappen in Stein ausgehauen war. Das letzte

Gebäude zur Linken war ein höchst unregelmäßiges, alterthümliches Haus mit zwei Stockwerken, im ersten große Gitterfenster, im zweiten auffallend schmale offene Fenster. Allem Anscheine nach war dies das ursprüngliche Gebäude, da sein Ansehen fast an eine alte Burg erinnert. Zur Rechten ragte ein ganz frei stehender Schornstein bis über das Dach, darauf folgte in dem Zwischenraume einer Fensterbreite ein stattlicher Erker mit einem spitzen Giebelbache, dann kamen noch zwei Fenster, ein fortlaufender Bau aber mit viel niedrigerem Dache schloß damals das Ganze. Letzterer enthielt nur ein großes Gitterfenster und zwei unregelmäßige offene Fenster im zweiten Stockwerke, deren eines durch den gerade in der Mitte emporstehenden freien Schornstein fast verdeckt wurde. An der Vorderseite dieses Gebäudes war ein dreigiebiges und ein zweigiebiges Haus angebaut, deren ersteres fünf kleine Gitterfenster und drei hohe Giebelfenster, letzteres aber drei große Gitterfenster mit einer Art Balkon enthielt. Die Dachgiebel reichten weit über die Gitterfenster des ersten Stockes des Hauptgebäudes hinaus, die dazwischen hervorsahen. Unten befanden sich Kausläden. Die besten Ansichten des Freisingerhofes lieferten A. Delsenbach, Pfeffel und die über die Erbhuldigungen Joseph I., Karl VI. und Maria Theresia's erschienenen Kupferwerke in Folio. — 11. Die Kirche zum heiligen Geist im Bürgerspital hieß ursprünglich zu Allerheiligen und befand sich gegenüber des Kärnthnerthor-Theaters, bis in die heutige Komödiengasse hineinreichend. Diese Kirche gehörte ursprünglich zu einem Kloster der Clarissinen. Bei der ersten türkischen Belagerung 1529 war aber die Zahl der Ordensfrauen so gering geworden, daß die wenigen noch darin befindlichen sich in das Kloster zu Judenburg nach Steyermark zurückzogen und das Kloster zu Soldatenquartieren umgeschaffen wurde. Nach aufgehobener Belagerung wurde das Kloster zum Bürgerspitale bestimmt, indem das frühere vor dem Kärnthnerthore ganz zerstört worden war. Die Kirche aber wurde zur Pfarre erhoben, um 1770 aber abgebrochen und durch die Erweiterung des Bürgerspitals verbaut. Nach Pfeffels schöner Ansicht, die unserm diesjährigen Titelbilde zum Grunde liegt, war es ein stattliches Gebäude mit 6 hohen Bogenfenstern und einem hohen, stark abfallenden Dache. Der achteckige schlanke, mit 5 Abtheilungen versehene Thurm ragte nur mit der letzten Abtheilung und der runden zierlichen blechernen Spitze über das Dach hinaus. Neben dem Eingange zur Linken befand sich ein zierliches Sacristei-Häuschen, oder was es sein mochte, mit Pilastern, drei halbrunden Fenstern und einer schönen Kuppel mit Laterne auf die

Art, wie man das heilige Grab vorstellt. An die Querfronte der Kirche waren überdies einige niedere Häuschen, wahrscheinlich für Gewerbsleute, angebaut, da man deutlich die noch vor etwa 20 Jahren bestandene Schmiede und eine Umzäunung, mit Werkholz angefüllt, erblickt. — 12. Der Mariazellerkirchhof in der Allservorstadt links hinter der ehemaligen Schwarzspanierkirche, die gegenwärtig zum militärischen Bettenmagazin bestimmt ist. Unter den vielen, vormals inner den Linien Wiens bestandenen Kirchhöfen war dieser, der Mariazeller- oder auch kaiserliche Gottesacker genannt, der vorzüglichste und größte. Er befand sich an der Stelle, wo jetzt das Militärspital und andere neue Gebäude zwischen der Allser- und Währingergasse stehen und entstand um 1570 unter Kaiser Maximilian II., wurde jedoch später, als die Benedictiner Kloster und Kirche bezogen, erneuert, erweitert und verschönert. Schon der Eingang war imposant und bestand aus einem großen, runden, thurmformigen Portal mit großer Kuppel, mit dem Doppelkreuze geschmückt. Von da gelangte man rechts in eine großartige Halle mit weiten bogenförmigen Oeffnungen, die sich im Viereck um den ganzen Kirchhof zog, weite mit Ziegel gepflasterte Gänge bildend. Der vordere Theil dieser Gänge gegen die Kirche zu war für die Katholiken, der am entgegengesetzten Ende für die anderen Glaubensgenossen bestimmt. An den Mauerabtheilungen zwischen den bogenförmigen Ausschnitten waren schöne Grabmale, zum Theile mit kostbaren Basreliefs angebracht, die jedoch bei der türkischen Belagerung 1683 sehr gelitten hatten. Auch der Fußboden war mit Gedächtnissteinen überlegt. Im inneren freien Raume befanden sich die übrigen Grabstätten mit ebenfalls zum Theile sehr schönen Denkmälern. In der Mitte des Kirchhofes stand die Capelle zu Maria Zell, von welcher der Gottesacker seinen Namen erhielt, ein um 1702 durch die Benedictiner errichtetes schönes Gebäude, mit dem Doppelkreuze geschmückt, doch ohne Glockenthurm. Die Vorderseite zierten ein großes viereckiges Fenster ober der Eingangsthüre und vier Pilaster in jonischer Form, den Sichel ein großes rundes Fenster. An den Seiten waren erhöhte Bogenfenster angebracht. Die Capelle besaß ein sehr verehrtes Gnadenbild der heiligen Jungfrau, nach jenem zu Maria Zell befindlichen geformt. Als unter Kaiser Joseph II. alle Begräbnisse inner den Linien verboten wurden, ward auch dieser schöne Kirchhof, dessen Ansicht uns Pfefferl aufbewahrte, aufgehoben, Capelle und Halle abgebrochen und der Platz in der Folge überbaut.

(Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)

Ursprüngliche Benennung der Straßen, Gassen
und Plätze in Wien und allmälige Veränderung
derselben.

Natürlich können wir diese gewiß interessanten Angaben nur von der Zeit datiren, in welcher Wien zuerst als deutsche Stadt, als Residenz der Landesfürsten, historisches Interesse gewann; denn vermöchten wir auch aufzufinden, wie die *Fora*, *Viae* und *Strata* *Vindobona's* geheissen, so würde es doch wenig Interesse erwecken. Dies aber ist der Fall seit 1156, in welchem Jahre Heinrich Jasomirgott seine Residenz in dem Bergstädtlein *Wenne* oder *Wiene* nahm, das vordem *Saviana* geheissen ward, und auch sohin allmälig Aufnahme gewann. Die bis auf den heutigen Tag beibehaltenen ursprünglichen Namen sind: *Salzgries* (in *arena salis*). *Kohlenmarkt* (*forum carbonum*). *Alter Fleischmarkt* (in *antiquo foro carnium*). *Vognerstraße* (in *strata arcorum*). *Hohermarkt* (in *alta foro*). *Schul- oder Schulstraße* (in *strata scolae*). *Johannesgasse* (in *strata Sti. Joannis*). *Lichtensteg* (*versus clara semitam*). *Strauchgasse* oder verberbt *Strohgasse* genannt. *Kärnthnerstraße* (in *strata carinthianorum*), obschon früher auch meistens *Carnerstraße* mit verschiedenen Auslegungen geschrieben, wovon aber jedenfalls jene der Straße nach *Kärnthen* zu, die richtigere ist. *Rienmarkt* (in *foro pini*), denselben Namen, nur mit dem Beisage: *Neu*, führte auch von 1600 bis ungefähr 1740 der jetzige *Wildpretmarkt*. *Wollzeile* (in *platea lanae*). *Fischhof* (in *curia piscium*). *Münzerstraße*, von der daselbst einst befindlichen Werkstätte der herzoglichen *Münzer*. *Hühnergäßlein*, das jetzt verschwunden ist. Dieser Graben, nach der Dertlichkeit also genannt. Unter den *Hafnern* (*luti sigulos*), jetziger *Hafnersteig*. *Sattlergasse*, *Krugerstraße* (in *strata amphorum*), *Ledererhof* (in *cuius ducum*), *Fischerstiege*, *Taschnergäßchen*, letztere sämmtlich von den darin hausenden *Gewerbsleuten*. — Der den früheren einzelnen Häuserreihen in der Stadt und den Vorstädten gegebene Name *Lucken* verwandelte sich in der Folge auch in Straßen oder Gassen, so entstanden in ersterer aus: *Chumpf-* (*Kumpf-*), *Schau- felder-*, *Rosen-* und *Ofenlucken*, die jetzigen: *Kumpf-*, *Schauler-*, *Rosen-* und *Ofenlochgassen*. Die Straßen und Plätze, deren Namen sich mehr oder minder verändert haben, sind folgende: *Wallischstraße* (*Wallnerstraße*), von dem gothischen Worte *Wallich*, *Fremd*, weil hier meistens die fremden ausländischen Fuhrleute ihre Einkehr nahmen. Aus diesem *Wallich* stammt auch das spätere corumpirte *Wallisch*, endlich *Wälisch*, welches ursprünglich

überhaupt fremd bedeutete, und da vor Zeiten die meisten Fremden aus Italien nach Wien kamen, so blieb diesen der Beiname Wälsche par excellence und erhielt sich bis auf unsere Zeiten. Traibotten-, später auch Trabantenstraße hieß die jetzige Rauhensteingasse. Die Bedeutung der ersten Benennung stammt vielleicht ursprünglich nach einem Familiennamen Traibot (?), oder wahrscheinlicher befanden sich an einem Hause daselbst drei Apostelbilder, da man die Apostel früher Boten (Gottes) nannte, daher die Zwölfboten. Der neuere Name soll von der Ritterfamilie der Rauhenstein stammen, jedoch nicht sehr wahrscheinlich, da dieselbe schon im vierzehnten Jahrhunderte erlosch. — Der Graben hieß früher grüner Markt, wegen des daselbst getriebenen Handels. In den Ansichten Pfeffels und Delsenbachs wird auch wirklich daselbst der Gemüsemarkt abgehalten. Demungeachtet aber ist der Name Graben der älteste und natürlichste, weil sich noch zur Zeit Heinrich Jasomirgotts wirklich daselbst der Stadtgraben hinzog. — Der jetzige Lobkowitzplatz hieß bis auf den Anfang des achtzehnten Jahrhunderts der Schweinmarkt und mochte seinen Namen mit der That erhalten haben. Später erfolgte die Verlegung des grunzenden Unwesens vor das Kärnthnerthor. — In der Weihenburg hieß einst die heutige Weihburggasse, ob aber damit die Nähe der St. Stephanskirche mit ihren Heilighümern oder des Klosters zur Himmelpforte bezeichnet war, ist unentschieden. — Die Herrengasse hieß früher Hochstraße (in alta strata), ein Name, ihrer Lage wegen wohl erklärlich, so wie der heutige des Landhauses und der vielen Paläste (Herrenhäuser) wegen. — Wildwerkerstraße hieß die Wippingerstraße bis in die zweite Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts und zwar der daselbst befindlichen Kürschner- und Rauchwaarenhändler (früher Wildwerker genannt) wegen. Die jetzige Benennung ist offenbar nur eine Corruption der früheren. — Die Singerstraße hieß ursprünglich: unter den Schlossern, wahrscheinlich von den daselbst betriebenen Gewerben, dann Siningergasse, ebenfalls wahrscheinlich von einem reichen Bürgergeschlechte, der Siningergasse. Der jetzige Name ist leicht davon abzuleiten. — Abermals von einer reichen Bürgerfamilie hieß die jetzige Annagasse einst Pippingerstraße und erhielt ihren neuen Namen von der darin befindlichen Kirche. — Die Schultergasse hieß früher Schildgäßlein, vielleicht trieben Waffenschmiede da ihr Gewerbe. — Die Naglergasse hieß Nabergergasse, ebenfalls leicht erklärlich. — Die jetzige Freieung hatte gar verschiedene Namen. Der Platz unmittelbar vor Kloster und Kirche hieß das Steinfeld, woraus der noch heut gebräuchliche scherzhafte Ausdruck: die Schotten am Stein, seinen Ur-

sprung haben mag. Die Gegend zwischen der Teinfalt- und Strauchgasse hieß gar aufm Rist, daselbst mochte wohl Rehricht abgeladen worden sein. Gegen den Heidenschuß und tiefen Graben zu hieß es am Bühel, durch die Erhebung gegen den Hof zu erklärlich. Das Gäßlein, welches von der Freieung auf den Hof führt, der eigentliche jetzige Heidenschuß, hieß aus unbekannter Ursache am Kiel. Der jetzige allgemeine Name: Freieung stammt von dem den Schotten schon von Heinrich Jasomirgott verliehenen Asylrechte für Verbrecher, das erst unter Karl VI. aufgehoben wurde. — Die Teinfaltstraße hieß früher Ainsfeldstraße, auch Steinfeldstraße, was durch die Nähe desselben erklärlich ist. — Die Strecke vom hohen Markt bis zur Jordangasse, welche jetzt zur Wipplingerstraße gehöret, hieß früher Bilbingerstraße, daraus und aus Wildwerker bildete sich endlich die Wipplingerstraße, die eigentliche Wildwerkerstraße reichte nur von der Jordangasse bis zur Futterergasse. — Die Strecke von der Futtererbis zur Färbergasse hieß unter den Zelbern, wahrscheinlich standen einst Weidenbäume (austriaco Felber) daselbst, dann kam die hohe Brücke. — Die jetzige kurze Glockengasse vom Hof in die Naglergasse führte gar den erbaulichen Namen: Hundsfottgäßchen. — Was wir noch kürzlich am Bergel nannten, hieß einst auf der Schütt und mochte wohl auch ein Summelsurium von Rehricht gewesen sein. — Jenes Plätzchen beim Eingange in das Rabengäßchen von der Bischofsgasse her, hieß am Steig. — Der kleine Platz, wo die Adlergasse und der Hafnersteig zusammenkommen, hieß auf der Muster. — Das Auwinkel wurde in früherer Zeit durchaus Sawinkel genannt. — Die Riemerstraße hieß Römerstraße. — Die Gegend vor dem Schönbrunnerhause (früher das alte Zeughaus der Stadt Wien) wurde unter den Sattlern genannt. — Die Ecke, welche das Steingäßchen und die Seizergasse bilden, hieß bei der Hollerstauden. — Die hintere Schenkenstraße kam schon 1200 unter dem Namen: Schenkenstraße vor, die vordere aber hieß vor Alters Wendlerstraße, von einem eigenen Namen muthmaßlich. — Das heutige Ballgäßchen, bis in die Rauchensteingasse hinein, wurde auf der Dakken genannt und wir wissen darüber keine Erklärung zu geben. — Der eigentliche Bürgerhospitalplatz vom neuen Kärnthnerthore links hieß der neue Roßmarkt, dagegen der Stockmeisenplatz der alte, und beide mochten ihren Namen mit der That geführt haben. — Die Dorotheergasse hieß früher Färbergasse und erhielt den neuen Namen erst mit der Stiftung des Dorotheerklosters 1410. — Die untere Breunerstraße wurde Nothstraße genannt, die obere hinge-

gen breite Straße (Preitenstraße). — Die neue Umwandlung des Elends in Zeughausgasse, des Katzensteiges in Seitenstettengasse ist bekannt. Die Gegend am Stubenthore war in früheren Zeiten mit christlichen und jüdischen Badehäusern überhäuft, welche Badstuben bald im Munde des Volkes Stuben überhaupt genannt wurden, woher das Stubenthor und Stubenviertel ihre Namen haben. Das Kärnthner- und Schottenviertel bedarf keiner Erklärung, desto mehr aber das Widmer- oder sogenannte Wimmerviertel, wobei ich mich von vorneherein für incompetent erklären muß. In den frühesten Zeiten hieß dieses Viertel auch das Holzviertel, so wie das Burgthor das Holzthor (porta lignorum), und wer dadurch etwas Erkleckliches herausklügeln kann, etwa durch Corruption, sei willkommen. Manche der hier nicht erwähnten Straßen erhielt ihren Namen von den am meisten darin beschäftigten Gewerben, so z. B. die beiden Bäckerstraßen, die Seiler- und Goldschmiedgasse &c. Der Bauernmarkt wurde von der Zufuhr vom flachen Lande so genannt, womit hier Markt gehalten wurde, andere Straßen und Plätze erhielten und behielten ihren Namen von der Vertlichkeit, von ausgezeichneten Bürgern und Edlen, von Klöstern und Stiften &c., die unnütz und zu weitläufig wäre, hier anzuführen. Uebrigens war schon in den Tagen der Babenberge jedem wichtigen Artikel des Handels und Wandels sein eigener Platz in der Stadt angewiesen, wie es zum größten Theile, nur mit veränderter Bestimmung, noch jetzt der Fall ist; so war z. B. früher am St. Stephansfreithof Markt für Geflügel und Wildpret, am hohen Markte für Fische, am Petersplatz für Hühner und Eier, am Graben für Gemüse und Grünzeug, am Michaelsplatz für Holzgeschirr und Weinlesegeräth &c.

Die Höfe in Wien.

Unter denselben versteht man in der Regel große, ansehnliche Gebäude mit mehren Abtheilungen und Hofräumen und es sind oder waren dieselben meistens Hochstiften oder Abteien gehörig, zum Theile einst aber auch Hallen fremder Kaufmannschaften und geräumigere Gebäude weltlicher Körperschaften oder reicher adeliger und bürgerlicher Geschlechter. Die Zahl derselben war in früherer Zeit viel größer und mußte mit der unter Joseph II. Statt gehabten Klöster-Aufhebung und der nachmaligen Säkularisation vieler geistlichen Stifte viel geringer werden. Unter die gänzlich verschwundenen in der Stadt gehören: der Dorotheerhof in der Dorotheergasse, wurde nach Aufhebung des Klosters 1784 verbaut und

bildet jetzt den großen Klosterneuburgerhof. — Die drei Passauerhöfe in der Nähe von Mariastiegen wurden in neuerer Zeit abgebrochen und an ihrer Stelle Privatgebäude errichtet. — Der Fischhof, Domherrnhof und Zwettelhof wurden kürzlich abgetragen und neue stattliche Gebäude an deren Stelle errichtet; den Federlhof wird trotz seines schönen alterthümlichen Ansehens und seines historischen Interesses ein gleiches Schicksal treffen. Auch der alte Seizerhof mit seinem bequemen großen Hofraume ist verschwunden und an dessen Stelle prangt nun der sogenannte Bazar, eine Duodez-Persifflage auf die großen orientalischen Vorbilder dieser Art. Einige Höfe in der Stadt Wien bestehen aus mehreren Häusern und werden nur also genannt, weil dieselben meistens ein gemeinsamer Hofraum verbindet, so z. B. der Dreifaltigkeitshof in der Judengasse mit 3 Häusern, der Lazzenhof ebendasselbst mit 2 Häusern, der Fährnichhof in der Singerstraße mit 5 Häusern, der Fischhof am Hohenmarkt mit 5 Häusern, der Haarthof in der Naglergasse mit 9 Häusern, der Ledererhof auf dem Hof mit einem Aggregat von 3 Häusern ohne Hofraum 2c. Die übrigen noch bestehenden Höfe sind: Der Becherlhof in der Kumpfgasse, der Bischofshof in der Bischofgasse, der Bürgerhospitalhof mit 13 abgesonderten Höfen, der Darvarthof in der Kölnerhofgasse, der Bellegardehof am Bauernmarkt, der Gundelhof am Bauernmarkt, der Heiligenkreuzerhof in der Schönlaterngasse, der Mariazellerhof in der Johannesgasse, der Matschakerhof in der Seilergasse, der Michaelerhof am Michaelsplatz, der Melkerhof in der Schottengasse, der Regensburgerhof in der obern Bäckerstraße, der Schmeckendenwurmhof in der Wollzeile, der Schottenhof auf der Freiong, der Seitenstettenhof in der Seitenstettengasse, der Steyrerhof in der Rothenburmstraße, der Trattnerhof auf dem Graben. Alle diese Höfe sind mit Durchgängen versehen. Höfe ohne Durchgang sind: Der Dampfingerhof in der Seitenstettengasse, der Herzogenburgerhof in der Annagasse, der Klosterneuburgerhof in der Neuburgergasse, der Kremsmünsterhof in der Annagasse, der Lilienfelderhof in der Weihburggasse, der Margarethenhof am Bauernmarkt, der Neustädterhof in der Pressgasse, der St. Pöltnerhof in der Krugerstraße, der Sternhof in der Schultergasse, der Trienterhof in der kleinen Schulenstraße 2c. Die wichtigsten Durchhäuser in der Stadt sind noch: Matschakerhof in der Seilergasse, Mehlgrube am hohen Markt, Neubad in der Naglergasse, Rathhaus in der Wipplingerstraße, zur kleinen Weintraube am Hof, Haus Nr. 544 am hohen Markt, die Häuser Nr. 641, 643 und 644 in der Bischofgasse, Haus Nr. 965

in der Himmelfortgasse, der Hofkammerpalast in der Johannesgasse, die kaiserliche Stallburg, das Regierungsgebäude, die Sparcasse, das Gebäude der Polizeidirection am Petersplatz, das Haus an der Ecke der Singerstraße in die Liliengasse, zu den drei Löwen in der Kärnthnerstraße, das Haus zum Regal daselbst, das Gasthaus zum Erzherzog Karl daselbst, das Haus am neuen Markt, worin sich das (einst) Wirschmidt'sche Kaffeehaus befindet, das Gasthaus zum Schwan daselbst, das sogenannte lange Haus in der Rothenthurmstraße zc. — In den Vorstädten ist die Zahl der Durchhäuser wahrlich Legion und es bedarf mehrjährigen Aufenthaltes in Wien, um sich nur einen Theil davon zu merken. Am meisten gibt es in den älteren Vorstädten: Wieden, Margarethen, Landstraße, Leopoldstadt, Gumpendorf zc., am wenigsten in den neuen, z. B. Schottenfeld, Breitenfeld zc. Wer übrigens der Durchhäuser in den Vorstädten größtentheils kundig ist, kann sich dadurch viele Umwege ersparen; so erinnere ich mich, einmal von dem Gasthause zum A-B-C in Margarethen bis in die Josepstadt geführt worden zu sein, ohne mehr als hier und da einen kleinen Theil der Gassen zu betreten, meistens ging der Weg durch Häuser und Gärten. Aber zu finden wüßte ich leider den Weg nicht mehr.

Neuester Wegweiser in Wien.

Mit kurzer Adressen-Beigabe.

Innere Stadt.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
1	Burgplatz (Burg, Hofämter, Bibliothek, Sammlungen, Redoutensäle).	36—38	Minoritenplatz.
2—4	Michaelsplatz.	39—40	Kreuzgasse (40 Regierungsgebäude).
5—6	Schauflergasse.	41—42	Minoritenplatz (41 dänische, 42 französ. Gesandtschaft).
7—18	Löweßstraße.	43—48	Vordere Schenkenstraße (47 ungarische, 48 siebenbürgische Hofkanzlei).
19—23	Ballhausplatz (19 Staatskanzlei, 23 Ballhaus).	49—51	Hintere Schenkenstraße (80 englische Gesandtschaft).
24	Schauflergasse, (sachsenische Gesandtschaft).	52—55	Kloßengasse.
25—30	Herrengasse (29 Polizei- und Censurhofstelle, 26 hannoversische Gesandtschaft, 30 nieder. österr. Landstände).	56—57	Hintere Schenkenstraße.
31	Landhausgasse (portugiesische Gesandtschaft).	58	Vordere Schenkenstraße (bairische Gesandtschaft).
32	Herrengasse (Nationalbank).	59—61	Herrengasse (61 Landrecht, Appellationsgericht).
33—35	Vordere Schenkenstraße.	62—63	Fretung (63 Militär-Commando).

Haus-Nr.	Gassen.
64 — 74	Leinfaltstraße (72 Direct. der milit. Kirchenangelegenheiten, 74 Judicium delegat. milit. mixt).
75 — 100	Melkerbastei.
101	Leinfaltstraße.
102—104	Schottengasse (103 Melkerhof, Feldsuperiorat).
105—106	(Abgetragene Häuser ober dem alten Schottenthore.)
107—135	Schottenbastei.
136—137	Schottengasse (136 Schottenthof, Gymnasium).
138—141	Renngasse (138 zum römischen Kaiser, 139 adeliges Casino, 141 oberes Arsenal).
142—148	Hohe Brücke (143 mecklenburgische Gesandtsch.).
149—151	Renngasse (151 Klosterneuburgerhof).
152	Wächtergäßchen.
153—156	Renngasse.
157	Freiung.
158—176	Liefer Graben.
177—184	Zeughausgasse (ehemals im Glend, 177 Todtenbeschreibungsammt, 183 unternes Arsenal, 184 Hoflotto-Buchhaltung).
185—188	Salzgries.
189—200	Am neuen Thore (200 große Infanteriecaserne).
201—214	Salzgries (210 Bäcker- und Schlosser-Zunngung).
215—218	Zeughausgasse.
219—223	An der Gefstätte.
225—235	Liefer Graben.
236—237	Heidenschuß.
238—239	Freiung.
240—241	Herrengasse (240 russische Gesandtschaft).
242—248	Etrauchgasse.
249—252	Herrengasse.
253—261	Kohlmarkt.
262—263	Wallnerstraße.
264	Brunngäßchen.
265—273	Wallnerstraße (266 schwedische Gesandtschaft).

Haus-Nr.	Gassen.
274—275	Haarhof.
276	Wallnerstraße.
277	Neubadgäßchen.
278—282	Kohlmarkt.
283—287	Naglergasse.
288—290	Neubadgäßchen.
291—307	Naglergasse.
308	Vognergasse.
309	Naglergasse.
310—317	Vognergasse (317 hessendarmstadt. = Gefandtsch.).
318—319	Stoßengäßchen.
320—332	Am Hof (321 Nunciatur, 331 magistr. Unterkammeramt, 332 bürgerl. Zeughaus).
333—335	Färbergasse.
336—337	Ledererhof.
338—339	Färbergasse.
340	Am Hof.
341	Ledererhof.
342—344	Judenplatz.
345—347	Fütterergäßchen (Schneider-Zunngung).
348—350	Wipplingerstraße.
351	Färbergasse.
352—356	Hohe Brücke.
357—359	Schwertgasse (fl. Zwetzelhof).
360—363	Wipplingerstraße.
364	Stoß im Himmel.
365	Passauergasse (Passauerhof).
366	An der Gefstätte.
367	Passauergasse.
368	Salvatorgasse.
369—372	Fischerstiege.
373	Wagnergäßchen.
374—375	Fischerstiege.
376—377	Rosmaringäßchen.
378—383	Salvatorgasse.
384—394	Wipplingerstraße (384 oberste Justizstelle, Studien-Hofcommission, 385 Rathhaus).
395—400	Schultergasse.
401—403	Jordangasse (Sternhof).
404	Judenplatz.
405—409	Currentgasse.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
410—411	Judenplaz.	541—545	Hoher Markt (545 magistr. Civilgericht).
412	Pariser-gasse.	546—548	Landstrongasse, Bellegar-dehof.
413—416	Schulhof.	549	Kammerhofgasse.
417	Judenplaz.	550—551	Wildpretmarkt.
418—421	Am Hof.	552	Landstrongasse.
422—424	Seizerg. (422 Fiscalamt).	553—562	Tuchlauben (558 Musikverein, 560 württembergische Gesandtschaft).
425—427	Spenglergasse (427 Seizerhof, Bazar).	563—568	Spenglergasse (564 Gefällen-Buchhaltung, Polizeiverdirection).
428—430	Steingasse.	569—570	(Abgetragene Häuser am Graben.)
431—434	Dfenloch-gasse.	571	Petersplaz.
435—444	Tuchlauben.	572	Spenglergasse, Sparcasse.
445—446	Hoher Markt.	573	Petersplaz.
447	Salvatorgasse.	574	Spenglergasse.
448—449	Krebsgasse.	575—576	Petersplaz.
450—453	Sterngasse.	577—578	Bauernmarkt (577 Uffenheimers Wechsel-Comptoir).
454	Preßgasse.	579—587	Münzerstraße.
455—456	Salzgasse (Polizeihaus).	588—591	Bauernmarkt (588 Gundelhof, 589 Margarethenhof).
457—458	Preßgasse.	592—595	Goldschmiedgasse.
459—462	Ruprechtssteig.	595—602	Schlossergasse.
463—465	Seitenstetengasse, früher Ragensteig.	603	Goldschmiedgasse.
46—480	Kohlmessergasse.	604—605	Am Eisgrübel.
48—484	Am Bergel.	606—608	Bauernmarkt.
48	Rabengasse.	609—611	Petersplaz.
48—498	Nothgäßchen.	612—618	Graben (618 Trattnerhof).
496—495	Seitenstetengasse (Synagoge).	619	Schlossergasse.
496—498	Dreifaltigkeitshof.	620	Stoekmeisenplaz.
499—500	Lazenhof (Bethaus der poln. Juden).	621	Schlossergasse.
501—506	Judengasse.	622—624	Stoekmeisenplaz.
507—509	Preßgasse (Neustädterhof).	625	Goldschmiedgasse.
510	Krebsgasse, Berghof.	626—627	Stephansplaz.
511—514	Hoher Markt (512 Detroyirte Commercial-Wechselbank.)	628—632	Brandstätte (Zimmer's Wechsel-Comptoir).
515—521	Fischhof.	633—638	Bischofgasse.
522—525	Hoher Markt.	639—644	Haarmarkt (641 großes, 642, 643 kleines Waghaus).
526	Lichtensteig.	645	Rabengasse.
527—530	Bischofgasse.	646	Haarmarkt.
531	Kramergasse.	647	Nothenthurmstraße.
532	Siebenbrunnergäßchen.		
533	Münzerstraße.		
534	Mariengasse.		
535	Kramergasse.		
536—537	Mariengasse.		
538	Hühnergasse (umgebaut, wodurch dieses Gäßchen		
539	verschwand).		
540			

Haus-Nr.	Gasse n.	Haus-Nr.	Gasse n.
648	Ablersgasse.	750	Universitätsplatz.
649—650	Nothenthurmsstraße.	751—755	Obere Bäckerstraße (752 wechselseit. Feuersicher.).
651—656	Auwinkel.		Universitätsplatz (Univer-
657—661	Biberbastei.	756	sität und Sternwarte).
662—664	Auwinkel (664 Verze- rungssteuer = Oberamt).	757	Schulgasse.
665	Alter Fleischmarkt (Ca- meral = Gefällen = Verwal- tung, Hauptmannth).	758	Universitätsplatz.
666—669	Dominikanerplatz (666 griechisch = unirte Kirche, Postwagen = Direction).	759—767	Obere Bäckerstraße.
670	Bochgasse.	768—769	Bischofsgasse (768 Federl- hof).
671	Schulgasse.	770—786	Wollzeile (771 preussische Gesandtschaft, 779 Kin- der = Heilanstalt).
672	Dominikanerplatz, Uni- versitätsbibliothek.	787	Bochgasse.
673—683	Schönlaterngasse (677 Heiligenkreuzerhof, land- wirthsch. Gesellschaft, 683 Bazmany'sches Collegium).	788—793	Wollzeile.
684—687	Alter Fleischmarkt (684 zur Stadt London).	794—795	Niemerstraße.
688	Drachengäßchen.	796—797	Jakoberhof.
689—693	Alter Fleischmarkt.	798	Niemerstraße (Tabak- und Stempelamt, Cameral- Bezirks-Verwaltung).
694	Wolfengasse.	799—800	Jakobergasse (799 orien- talische Akademie).
695—698	Alter Fleischmarkt (698 Darvarhof).	801—806	Seilerstätte.
699	Grashofgasse.	807—810	Jakobergasse.
700—708	Alter Fleischmarkt (705 griech. nicht unirte Kirche, 708 Gefällen = Buchhal- tung, Bücher = Revisions- amt).	811—814	Niemerstraße.
709	Laurenzergasse.	815	Filzgasse.
710—715	Häfnersteig (713 griech. nicht unirtes Bethaus).	816—821	Niemerstraße (820 bel- gische Gesandtschaft).
716	Laurenzergasse.	822—824	Große Schulenstraße.
717—723	Ablersgasse.	825—832	Kumpfgasse (828 Be- cherlhof).
724—727	Nothenthurmsstraße (727 Sieyverhof).	833—836	Grünangergasse (838 Neuburgerhof).
728—734	Haarmarkt (730 sogenann- tes langes Haus mit dem Glasgange).	837	Nicolaigasse.
735	Lugeel.	838	Grünangergasse.
736	Untere Bäckerstraße.	839—840	Sackgasse.
737—740	Kölnerhofgasse (738 Köl- nerhof).	841—843	Grünangergasse.
741—749	Untere Bäckerstraße (748 Bubweiser = Eisenb. = Dir.).	844—846	Kleine Schulenstraße (846 Trientehof).
		847—849	Blutgasse.
		850	Kl. Schulenstraße.
		851—855	Große Schulenstraße (852 zum König von Ungarn).
		856—864	Wollzeile.
		865—866	Strobelgasse.
		867—868	Wollzeile (867 Briefpost, 868 großer Zettelhof).
		869	Bischofsgasse (Bischofshof).
		870—874	Stephanspl. (874 Alum-

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
	nat, 871 Bibliothek der Gesellschaft der Aerzte).	987 — 994	Seilerstätte.
875—876	Stoßmeisenplatz.	995 — 1003	Annagasse (1002 Herzogenburgerhof, 1003 Kremsmünsterhof).
877—880	Singerstraße (879 deutsches Drudenhaus).	1004—1005	Kärnthnerstraße.
881	Blutgasse.	1006—1010	Krugerstraße (1006 Handels- & Gremium, 1007 St. Pöltnerhof).
882—883	Fährnichhof.	1011	Wallfischgasse.
884—901	Singerstraße (886 Bankgebäude, Staats-Eisenbahn-Hauptcasse).	1012—1016	Krugerstraße.
902—905	Kärnthnerstraße (904 Schaub's Wechsel-Comp-toir).	1017—1018	Kärnthnerstraße.
906—910	Weihburggasse (908 Lienzfelderhof, 906 zur Kaiserin von Oesterreich).	1019—1026	Wallfischgasse.
911—913	Franciskanerplatz (913 Staatsdruckerei).	1027—1029	Unter d. Kärnthnerthor.
914	Weihburggasse.	1030—1033	Sattlergasse.
915	Seilerstätte.	1034—1036	Spitalplatz.
916—925	Weihburggasse (923 sächsische Gesandtschaft, 917 Rahmhof).	1037	Sattlergasse.
926—927	Rauhensteingasse.	1038—1039	Kärnthnerstraße.
928—931	Ballgasse (929 Tischler-Zunft).	1040—1042	Komödiengäßchen.
932—938	Rauhensteingasse.	1043—1046	Kärnthnerstraße, (1045 magistral. Mehlgrobe, Mergelkammer, 1044 z. Schwan).
939—940	Weihburggasse (939 f. f. Börse).	1047—1048	Neuer Markt (1047 niederl. Gesandtsch.).
941—946	Kärnthnerstraße (942 zum wilden Manne).	1049	Kärnthnerstraße.
947—956	Himmelfortgasse.	1050—1052	Neuer Markt.
957—960	Seilerstätte (958 Artill. Feldzeugamt).	1053	Spitalgasse.
961—966	Himmelfortgasse (961 zur ungarischen Krone, 965 österreich. Gewerks-Verein).	1054	Neuer Markt.
967—968	Kärnthnerstraße (968 zum Erzherzog Karl).	1055	Klostergasse.
969—981	Johannesgasse (971 Hofkammer, 972 sicilische Gesandtschaft, 976 savyisches Damenstift, 980 Akademie der bild. Künste).	1056—1059	Neuer Markt (1057 anhalt = bernburgische Gesandtschaft).
982—983	Kärnthnerstraße.	1060—1064	Planengasse.
984—986	Annagasse (Mariazellerhof, 984 ungar. Hofbuchhaltung, protest. Convent.).	1065—1069	Neuer Markt.
		1070—1071	Kupferschmiedgasse.
		1072—1079	Kärnthnerstraße (1073 ehemaliges Hasenhaus, Math. Corvinus Residenz).
		1080—1081	Stoßmeisenplatz.
		1082—1088	Seilergasse (1086 zur Stadt Frankfurt).
		1089	Spiegelgasse (Göttweizerhof).
		1090—1091	Seilergasse (1091 Matschakerhof).
		1092	Krautgäßchen.
		1093	Seilergasse.
		1094	Graben.

Haus-Nr.	Gassen.
1095—1098	Spiegelgasse (1096 Handels-Verein).
1099—1101	Spitalplatz (1100 adeliger Frauen-Verein).
1102—1104	Spiegelgasse.
1105—1110	Dorotheergasse (1107 Triester-Feueraffecuranz).
1111	Neuburgergasse (Neuburgerhof).
1112—1120	Dorotheergasse (1112 Verlagsamt, 1113 luth., 1114 reform. Bethaus, 1116 öster. Feurervers.).
1121—1122	Graben (1122 nord-amerik. Consulat).
1123—1132	Untere Breunerstraße.
1133—1134	Graben (1134 brasilianische Gesandtsch.).
1135—1143	Untere Breunerstraße.
1144—1145	Graben.
1146—1152	Kohlmarkt.
1153	Michaelsplatz.
1154	Augustinergasse (Stallburg).
1155—1156	Josephplatz.
1157—1158	Augustinergasse (1158 Palast des Erzherzogs Karl).
1159—1160	Augustinerbastei.
1161	Im Volksgarten.
1162—1164	Löwlbastei.
1165—1166	Melkerbastei.

Haus-Nr.	Gassen.
1167—1169	Schottenbastei.
1170—1172	Glendbastei.
1173	Neue Thorbastei.
1174—1180	Biberbastei.
1181—1184	Laurenzerbastei.
1185—1190	Stubenthorbastei.
1191—1194	Wasserfontänebastei.
1195—1200	(Abgetragene Gebäude am Schotten-, Neu- und Fischerthore.)
1201—1203	Am Schanzel (1202 Wassermauth).
1204—1205	(Abgetragene Gebäude außer dem Rothen-thurmthore.)
1206	(Abgetragene Wachtstube außer der Hauptmauthbrücke).
1207—1209	(Abgetragene Gebäude außer der Hauptmauthbrücke.)
1210—1214	(Abgetragene Gebäude außer dem Stubenthore und im Münzgraben.)
1215	Salon im Volksgarten.
1216	Am Fischerthore.
1217	Siebenbrunnergasse.
1218	Schauflergasse (f. f. Linzer Leppich- und Porzellan-Niederlage).
1219	Außer dem Kärnthnerthore an der Wien.

Vorstädte.

1. Wieden.

Alte Wieden.	
1—25	Hauptstraße (1 Freihaus, Gerichts-Verwalt., Kreisamt).
26—28	Am Glacis (28 polytechn. Institut).
29—35	Karls-gasse.
36	Alte-gasse.
37—54	Panigl-gasse.
55—62	Alte-gasse.
63—64	Laudstummengasse.
65—76	Alte-gasse.
77—90	Wohlabengasse.
91—99	Alte-gasse (98 Gemeindevende).
100—103	Am Glacis.
104—116	Heugasse.
117	Alte-gasse.
118—123	Heugasse.
124—125	Sackgasse.
126	Heugasse.
127—132	Feldgasse.
133	Heugasse.
134—138	Feldgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
582—588	Kleine Neugasse.
589—599	Schlüsselgasse.
600—627	Wittersteig (602 Phorus).
628—639	Kl. Neugasse.
640—641	Hauptstraße.
642—661	Krongasse.
662—663	Hauptstraße.
664—666	Straußengasse.
667	Hauptstraße.
668—686	Ziegelofengasse.
687—700	Hauptstraße.
701—710	Frauzensgasse.
711—712	Hauptstraße.
713—715	Lumpertgasse.
716—720	Hauptstraße.
721—729	Lange Gasse.
730—733	Wildemanngasse.
734—741	Lange Gasse.
742—743	Lumpertgasse.
744—749	Lange Gasse.
750—760	Schiffgasse.
761—772	Hauptstraße.
773—774	Obere Schleifmühlgasse.
775—779	Abergasse.
780—788	Untere Schleifmühlgasse.
789	Mühlbachgasse.
790—798	Wienstraße.
799—803	Untere Schleifmühlgasse.
804—811	Wienstraße.
812—815	Heumühlgasse.
816—817	Wienstraße.
818—831	Lumpertgasse.
832—835	Leopoldigasse.
846—847	Wienstraße.
848—859	Webergasse.
860—883	Wienstraße.
884	Waggasse.

Alte W i e d e n .

885	Allteegasse.
886	Annagasse.
887—888	Obere Allteegasse.
889	Allteegasse.
890—893	Taubstummengasse.
894	Schmöllergasse.
895	Ferdinandsgasse.
896—897	Wohllebengasse.
898	Antonsgasse.
899	Am Glacis.

Haus-Nr.	Gassen.
900	Feldgasse.
901	Karolinengasse.
902	Mittelgasse.
903	Karolinengasse.
904—905	Waggasse.
906	Hauptstraße.
907	Außer d. Favoriten-Linie.
908	Außer d. Belvedere-Linie.
909—914	Außer d. Favoriten-Linie.
915—917	Schiffgasse.

Neue W i e d e n .

918	Wienstraße.
919—921	Heumühlgasse.
922—923	Schmöllergasse.
924—925	Lumpertgasse.
926—938	Krankenhausgasse (Baupläge).
939—940	Krankenhausgasse.
941	Meierhofgasse.

2. Schaumburgergrund.

Zu den Paulanern eingeparirt.

1—2	Alte Wieden Hauptstraße.
3—13	Schaumburgergasse.
14	Mittelgasse.
15—23	Feldgasse.
24—31	Liniengasse (28—29 Kinder-Spital).
32—36	Feldgasse.
37	Am Linienwalde.
38—50	Starhemberg-gasse (Gerichtsverwaltung).
51—52	Mittelgasse (51 Kinder-Be-wahr-Anstalt).
53—60	Starhemberg-gasse.
61	Liniengasse.
62—64	Starhemberg-gasse.
65—75	Favoritenstraße.
76	Mittelgasse.
77—78	Favoritenstraße.
79—83	Mittelgasse.
84—88	Schaumburgergasse.
89	Mittelgasse.
90	Feldgasse.
91	Vor der Favoriten-Linie.
92	Feldgasse.
93—94	Mittelgasse.

- Haus-Nr. Gasse n.
- 3. Sungenlbrunn.**
Eingepfarrt zu St. Florian.
- 1—4 Alte Wieden Hauptstraße.
5 Mittelgasse.
6—11 Alte Wieden Hauptstraße.
- 4. Laurenzgrund.**
Eingepfarrt zu St. Florian.
- 1 Alte Wieden Hauptstraße.
2—14 Laurenzergasse.
15 Maßleinsdorfer Hauptstr.
15—17 Am Linienwalde.
- 5. Maßleinsdorf.**
Pfarre zu St. Florian.
- 1—22 Hauptstraße (1 Pfarrhof).
23—24 An der Linie.
25—26 Außer der Linie.
27—28 An der Linie.
29—57 Hauptstraße.
58—88 Brunnng. (87 Florianbad).
89—93 Reinprechtsdorf. Hauptstr.
91—100 Ziegelofengasse.
101—109 Siebenbrünnler-Wiese.
109—111 Brunnngasse.
112—114 Siebenbrünnler-Wiese.
115—117 Florianigasse.
118—120 Siebenbrünnler-Wiese.
121 Einstedlergasse.
122 Reinprechtsdorf. Hauptst.
123 Ziegelofengasse.
124 Florianigasse.
125 Brunnngasse.
126 Einstedlergasse.
127 Florianigasse.
128 Siebenbrünnler-Wiese.
129 Brunnngasse.
130—131 Siebenbrünnler-Wiese.
- 6. Nicolsdorf.**
Nach Maßleinsdorf eingepfarrt.
- 1 Maßleinsdorfer Hauptstr.
2—45 Nicolsdorfergasse (36 Gemeindegasse).
46—48 Maßleinsdorfer Hauptstraße.
- 7. Margarethen.**
Pfarre zu St. Joseph.
- 1—2 Schloßplatz.
3 Hofgasse.

- Haus-Nr. Gasse n.
- 4—12 Schloßgasse.
13 Mittersteig.
14 Brunnngasse.
15—17 Schloßgasse.
18—20 Zwerchgasse.
21—26 Schloßgasse.
27—28 Hofgasse.
29 Schloßgasse.
30—33 Schloßplatz.
34—38 Hofgasse.
39—49 Gartengasse.
50 Brunnngasse.
51—63 Gartengasse.
64—69 Griesgasse.
70—75 Reinprechtsdorfer Hauptstraße (74 Kinder-Bewahranstalt).
76—78 Spenglergasse.
79—84 Reinprechtsdorf. Hauptst.
85—89 Griesgasse.
90 Schloßplatz (Bräuhaus).
91 Bräuhausgasse.
92—123 Laugeg. (116 Sonnenhof).
124—127 An der Wien.
128—129 Kirchengasse.
130—137 Wienstraße.
138—139 Stärkmachergasse.
140—157 Laugegasse.
158—161 Bräuhausgasse.
162—165 Schloßplatz.
166—169 Wildemannsgasse.
170 Vor der Linie.
171 Wienstraße.
172 Griesgasse.
173 An der Wien.
174—177 Griesgasse.
- 8. Reinprechtsdorf.**
Nach Margarethen eingepfarrt.
- 1—5 Laugegasse.
6—10 Blumengasse.
11—12 Florianigasse.
13—14 Zwerchgasse.
15—24 Hauptstraße.
- 9. Hundsturm.**
Nach Margarethen eingepfarrt.
- 1 Schloßplatz (Bräuhaus).
2 Bräuhausgasse.
3—8 Schloßgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
9—11	Ziegelofengasse.
12—45	Johannesgasse.
46—59	Schloßgasse.
60—63	Schloßplatz.
64—65	Schloßgasse.
66—72	Hauptstraße.
73—74	Liniengasse.
75—122	Hauptstraße.
123—125	Schmiedgasse.
126	Schloßplatz.
127—129	Schloßgasse.
130—131	Zwerchgasse.
132—134	Obere Schloßgasse.
136—138	Zwerchgasse.
139—144	Schloßgasse.
145—149	Kugelgasse.
150	Schloßgasse.
151—155	Johannag. (Gemeindeh.).
156	Schloßgasse.

10. Gumpendorf.

Pfarre zu St. Regid.

1—2	Hauptstraße.
3—7	Berggasse.
8—9	Wehrgasse.
10	Wäsberggasse.
11—18	Wehrgasse.
19	Dorotheergasse.
20—23	Schnellgasse.
24	Hauptstraße.
25—32	Münzwardeingasse.
33—46	Dorotheergasse.
47—55	Hauptstraße.
56—69	Marchettigasse.
70—74	Hauptstraße.
75—84	Kirchengasse.
85—114	Untere Annagasse.
115	Kirchengasse (Pfarrhof).
116—120	Hauptstraße.
121—127	Dominikanergasse.
128—131	Hauptstraße.
132—133	Dominikanergasse.
134—149	Obere Annagasse.
150	Mühlgasse.
151—153	Hauptstraße.
154—160	Mollardgasse.
161—162	Gärtnergasse.
163—164	Kleine Schloßgasse.
165	Gärtnergasse.

Haus-Nr.	Gassen.
166—169	Hauptstraße.
170—171	Große Schloßgasse.
172—173	Mollardgasse.
174—176	Große Schloßgasse.
177—198	Hauptstraße (195 barmherzige Schwestern, 196 Gemeindehaus = Spital).
199—214	Stumpergasse.
215—219	Hauptstraße.
220—223	Schmiedgasse.
224—225	Zwerchgasse.
226	Stumpergasse.
227—233	Liniengasse.
234—240	Wallgasse.
241—247	Liniengasse.
248	Feldgasse.
249—256	Negybigasse.
257	Wallgasse.
258—263	Strohmeiergasse.
264—272	Mittelgasse.
273	Negybigasse.
274—276	Neue Gasse.
277	Müllergasse.
278	Neue Gasse.
279	Am Linienwall.
280	Hauptstraße oberhalb Mariahilf.
281—301	Große Steingasse.
302	Liniengasse.
303	Zwerchgasse.
304—325	Große Steingasse.
326—336	Mariahilferstraße.
337—341	Schmalzhofergasse.
342—346	Große Schmiedgasse.
347	Hirschengasse.
348—349	Schmalzhofergasse.
350—355	Große Schmiedgasse.
356—361	Zwerchgasse (russisches Bad).
362—367	Große Schmiedgasse.
368—370	Hauptstraße.
371—391	Hirschengasse.
392—398	Hauptstraße (395 Infant-Caserne).
399—406	Neue Gasse.
407—409	Mariahilferstraße.
410—411	Caserngasse.
412—413	Schmalzhofergasse (412 Schmalzhofer).

Haus-Nr.	Gassen.
414	Untere Annagasse.
415	Mollardgasse.
416	Untere Annagasse.
417	Hauptstraße.
418	Mollardgasse.
419	Hauptstraße.
420	Wehrgasse.
421	Hauptstraße.
422—423	Störnergasse.
424	Hirschengasse.
425	Halbgasse.
426	Wallgasse.
427—428	Müllergasse.
429—436	Bürgerhospitalgasse.
437—341	Schmalzhofgasse.
442	Mittelgasse.
443—448	Bürgerhospitalgasse.
449	Baumgasse.
450—455	Bürgerhospitalgasse.
456	Mittelgasse.
457—463	Müllergasse.
464—465	Rauch-Platz.
466—469	Halbgasse.
470—471	Linien-gasse.
472—480	Müllergasse.
481	Mittelgasse.
482—491	Bürgerhospitalgasse.
492	Mittelgasse.
493—498	Regybdigasse.
499	Linien-gasse.
500—501	Bürgerhospitalgasse.
502	Linien-gasse.
503	Müllergasse.
504—506	Linien-gasse.
507—510	Neue Gasse.
511—514	Rosengasse.
515—516	Bräuhausgasse.
517	Rosengasse.
518—520	Bräuhausgasse.
521	Linien-gasse.

11. Magdalenugrund.

Nach Mariahilf eingepfarrt.

1	Berggasse.
2	Bergsteiggasse.
3—4	Brunnengasse.
5—8	Bergsteiggasse.
9	Berggasse.
10—11	Regelgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
12—15	Berggasse (Gemeindehaus).
16—25	Hauptstraße.
25	Bergsteiggasse.
27—37	Hauptstraße.
38	Bergsteiggasse.

12. Windmühle.

Nach Mariahilf und Laimgrube eingepfarrt.

1	Berggasse.
2—8	Pfauengasse.
9	Bergelgasse.
10—16	Mariahilferstraße (16 Pfarrhof).
17	Krongasse (Arbeitshaus).
18—20	Mariahilferstraße.
21—39	Windmühlgasse.
40—47	Kothgasse.
48—56	Krongasse.
57—60	Pfarrgasse.
61	Kothgasse.
62—65	Rosengasse.
66—68	Kothgasse.
69—70	Bergelgasse.
71—74	Obere Windmühlgasse.
75—78	Große Schmiedgasse.
79—93	Kleine Steingasse.
94	Zwerchgasse.
95	Kleine Steingasse.
95—103	Große Schmiedgasse.
104—106	Kleine Steingasse.
107	Rosengasse.
108	Große Schmiedgasse.
109	Kleine Steingasse.
110	Kothgasse.

13. Laimgrube.

Pfarre zu St. Joseph.

1—4	Am Glacis (3 Infanteries Caserne, 4 Jesuitenhof).
5—9	Kothgasse.
10—14	Dreihufeisengasse.
15	Theatergasse.
16	Dreihufeisengasse.
17—19	Am Glacis.
20—22	Jägergasse.
23—24	An der Wien.
25	Theatergasse.
26—48	An der Wien (26 Theater).

Haus-Nr.	Gassen.
49—67	Pfarrgasse.
68—76	An der Wien.
77—87	Gärnergasse.
88—90	An der Wien.
91—100	Canalgasse.
101—109	An der Wien.
110—125	Untere Gestättengasse.
126—137	Obere Gestättengasse.
138—147	Rothg. (145 Gemeindeg.)
148—150	Windmühlengasse.
151	Stiegengasse.
152	Windmühlgasse.
153—154	Stiegengasse.
155—166	Rothgasse.
167	Bettlersteige.
168—186	Mariahilferstraße (Hof- burgw., Ingenieurstütz).
187—189	Kleine Stiftgasse.
190	An der Wien.
191	Gestättengasse.
192	Obere Gestättengasse.
193	Untere Gestättengasse.
194—196	Kleine Stiftgasse.
197—199	Gardegasse.
200	Mariahilferstraße (Tra- bantengarde).
201—203	Gardegasse.

14. Mariahilf.

Pfarrkirche zu Mariahilf.

1—9	Windmühlgasse.
10—20	Hauptstraße.
21—27	Kleine Kirchengasse.
28	Kollergergasse.
29—35	Kleine Kirchengasse.
36—38	Hauptstraße.
39	Schiffgasse.
40—47	Hauptstraße (41 Pol. Bez. Direct.).
48—52	Neue Gasse.
53—56	Hauptstraße n. Gumpendorf.
57—73	Hauptstraße.
74—79	Stiftgasse.
80	Josefsgasse.
81—84	Stiftgasse.
85—91	Siebenkterngasse.
92	Holzplagel.
93—95	Mondscheing. (94 Grund- spital).

Haus-Nr.	Gassen.
96—100	Rittergasse.
101—105	Leopoldsgasse.
106—120	Große Kirchengasse.
121—133	Josefsgasse.
134—138	Leopoldsgasse.
139—144	Große Kirchengasse.
145—148	Rittergasse.
149	Windmühlgasse.
150—155	Schiffgasse.
156—157	Kollergergasse.
158	Kirchengasse.

15. Spitalberg.

Nach St. Ulrich eingepfarrt.

1	Am Glacis (kaiserl. Stal- lungen).
2—11	Breite Gasse.
12—13	Stiftgasse.
14—22	Breite Gasse.
23—27	Fleischhauergasse.
28—30	Burggasse (30 Gerichts- verwaltung).
31—49	Kochgasse.
50—51	Burggasse.
52—69	Johannesgasse.
70	Burggasse.
71—89	Fuhrmannsgasse.
90—91	Burggasse.
92—98	Herrengasse.
99	Belkangasse.
100	Stiftgasse.
101—104	Belkangasse.
105—106	Herrengasse.
107—108	Burggasse.
109—110	Randelgasse.
111—119	Faßziehergasse.
120	Randelgasse.
121	Kapuzinergasse.
122—129	Randelgasse.
130—133	Kapuzinergasse.
134	Am Glacis.
135—138	Burggasse.
139—146	Kirchengasse.

16. St. Ulrich.

Pfarr zu St. Ulrich.

1	Am Glacis (ungar. Garde).
2	Am Plagel (Medicitaristen).
3	Medicitaristengasse.
4—11	Am Plagel.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
12—17	Kirchengasse (14 Pfarrhof).	58—62	Strohpläsel.
18—20	Entengasse.	63—75	Neustiftgasse.
21—24	Beliskangasse.	76—77	Stöbergasse.
25—26	Siebensterngasse.	78—83	Neustiftgasse.
27—28	Sigmundsgasse.	84—87	Rosmaringasse.
29—35	Siebensterngasse.	88—100	Neustiftgasse.
36—37	Lustschüßgasse.	101—104	Zieglergasse.
38—46	Entengasse.	105—112	Rittergasse.
47	Sigmundsgasse.	113—116	Langekellergasse.
48—49	Kirchengasse.	117—127	Wendelgasse.
50	Dreihütgasse.	128—129	Dreihütgasse.
51	Kirchengasse.	130—131	Wendelgasse.
52—64	Am Pläzl.	132—139	Lustschüßgasse.
65—71	Mechitaristengasse.	140—142	Holzpläsel.
72—78	Rosranogasse.	143—158	Stuckgasse.
79—99	Neudeggergasse.	159—160	Wenzelgasse.
100—101	Rosranogasse.	161	Schwabengasse.
102—120	Neue Schottengasse.	162—163	Holzpläsel.
121—122	Kaiserstraße.	164—168	Mondscheingasse.
123—129	Neue Schottengasse.	169—173	Wenzelgasse.
130	Zwerggasse.	174—175	Schwabengasse.
131—137	Neue Schottengasse.	176—181	Wenzelgasse.
138—141	Rother Hof.	182—183	Krongasse.
142—144	Rosranogasse.	184—193	Rittergasse.
145	Lustschüßgasse.	194—197	Mariahilferstraße.
146	Dreihütgasse.	198—232	Neubauer Hauptstr. (213 Pol. = Bez. = Dir.).
147	Lustschüßgasse.	233	Langekellergasse (Gerichtsverwaltung).
148	Zwerggasse.	234—249	Neubauer Hauptstr. (234 Versorgungshaus).
149—161	Sigmundsgasse.	250—252	Lammgasse.
17. Neubau.		253—269	Neubauer Hauptstr. (258 Gemeindehaus).
Zu Maria Trost und nach Schottensfeld eingepfarrt.		270—275	Mariahilferstraße.
1—2	Am Pläzl.	276—278	Andreassgasse.
3—4	Schottenhofgasse.	279—284	Herrengasse.
5	Rosranogasse.	285	Ablergasse.
6	Schottenhofgasse.	286—288	Herrengasse.
7—11	Rosranogasse.	289—300	Dreilausergasse.
12—13	Spindlergasse.	301—304	Andreassgasse.
14—17	Rosranogasse.	305—306	Mariahilferstraße.
18—23	Rosmaringasse.	307	Zieglergasse.
24—32	Rosranogasse.	308	Neustiftgasse.
33—34	Zieglergasse.	309	Zieglergasse.
35—44	Neustiftgasse.	310	Andreassgasse.
45	Große Rosmaringasse.	311—320	Hermannsgasse.
46—48	Neustiftgasse.	321—324	Kl. Rosmaringasse.
49	Rosranogasse.	325	Langekellergasse.
50—57	Neustiftgasse.		

Haus-Nr.	Gassen.
326	Andreasgasse.
327	Krongasse.
328—329	Schwabengasse.
18. Schottenfeld.	
Pfarre zu St. Laurentz.	
1—7	Am Mariahilfer Linienwall.
8—68	Kaiserstraße.
69—80	Stadelgasse.
81—93	Halbgasse.
94—98	Stadlgasse.
99—104	Kaiserstraße.
105—115	Rittergasse.
116—125	Halbgasse.
126—130	Rittergasse.
131—135	Kaiserstraße (135 Schottenhof).
136—152	Kandelgasse (150 Gemeinbehans).
153—254	Kaiserstraße.
155—164	Kirchengasse.
165—168	Kaiserstraße.
169—183	Fuhrmannsgasse.
184—192	Kaiserstraße.
193—199	Zwerchgasse.
200	Feldgasse.
201—206	Zwerchgasse.
207—209	Kaiserstraße.
210—219	Mariahilferstraße (210 Grundspital).
220—264	Feldgasse.
265	Badgasse (Bethsabeabad).
266—267	Feldgasse.
268—275	Stadelgasse.
276—281	Feldgasse.
282—283	Rittergasse.
284—291	Feldgasse.
292—295	Kandelgasse.
296	Feldgasse.
297—306	Kirchengasse.
307—313	Feldgasse.
314—317	Fuhrmannsgasse.
318—330	Feldgasse.
331—336	Mariahilferstraße.
337—373	Zieglergasse.
374—376	Badgasse.
377	Rittergasse.
378—381	Zieglergasse.

Haus-Nr.	Gassen.
382	Kirchengasse.
383—386	Zieglergasse.
387—409	Herrengasse.
410	Rittergasse.
411—423	Herrengasse.
424	Kirchengasse.
425—428	Herrengasse.
429—430	Fuhrmannsgasse.
431—437	Rauchfangfehrergasse.
438	Kirchengasse.
439—446	Rauchfangfehrergasse.
447—449	Lammgasse.
450—456	Rauchfangfehrergasse.
457—463	Fuhrmannsgasse.
464—466	Zieglergasse.
467—470	Dreilaufergasse.
471—478	Zieglergasse.
479	Mariahilferstraße.
480	Kaiserstraße.
481	Kandelgasse.
482	Zieglergasse.
483—484	Rauchfangfehrergasse.
485	Kirchengasse.
486	Zieglergasse.
487	Rittergasse.
488	Zieglergasse.
489	Halbgasse.
490—492	Rittergasse.
493	Badgasse.
494—500	Strohmeiergasse.
501—502	Feldgasse.
503	Kaiserstraße.
504—505	Strohmeiergasse.
506	Kaiserstraße.
507	Rittergasse.
508	Kirchengasse.
509	Dreilaufergasse.

19. Mllterchenfeld.

Pfarre zu den 7 Anstüchten.

1—25	Kaiserstraße, Josephstadt.
26—56	Kaiserstraße gegen Schottenfeld.
57—92	Hauptstraße.
93—125	Alteegasse.
126—127	Hauptstraße (126 Pfarrhof).
128—162	Neue Gasse (137 Gemeinbehans-Spital).

Haus-Nr.	Gassen.
163—217	Hauptstraße.
218—221	Rother Hof.
222—226	Neue Schottengasse.
227—229	Zwerchgasse.
230—231	Kaiserstraße, Josephstadt.
232	An der Lerchenfelder-Linie.
233	Kaiserstraße gegen Schot- tenfeld.
234	Alteegasse.
235	Hauptstraße.
236	An der Lerchenfelder-Linie.
237	Neue Gasse.
238—239	Alteegasse.

20. Josephstadt.

Pfarrre zu Maria Treu.

1	Am Glacis.
2—6	Schwibbengasse.
7—9	Am Glacis.
10—19	Josephgasse.
20—24	Am Glacis.
25—37	Kaiserstraße.
38	Herrngasse.
39	Kaiserstraße.
40—45	Johannesgasse.
46	Schmiedgasse.
47—49	Johannesgasse.
50	Schmiedgasse.
51—52	Herrngasse.
53	Florianigasse.
54—61	Länggasse (Gemein- haus).
62	Schmiedgasse.
63—76	Länggasse.
77—79	Rofranogasse.
80—96	Länggasse (94 Gerichts- Verwaltung).
97—106	Kaiserstraße (102 Theat.).
107—115	Länggasse.
116—118	Florianigasse.
119—128	Piartistengasse.
129—132	Kaiserstraße.
133—137	Piartistengasse (Piartisten- Convict).
138—141	Florianigasse.
142—144	Leberergasse.
145—146	Kaiserstraße.
147—154	Leberergasse.
155	Florianigasse.

Haus-Nr.	Gassen.
156—165	Fuhrmannsgasse.
166—168	Kaiserstraße (Cavallerie- Caserne).
169—172	Breite Gasse.
173—177	Kaiserstraße.
178	Königsgasse.
179	Am Plagl.
180—182	Königsgasse.
183—185	Kaiserstraße.
186—188	Brunnengasse (Blinden-In- stitut).
189—208	Herrngasse.
209	Johannesgasse.
210	Am Glacis (Ausfunfts- Bureau).
211	Duergasse.
212—213	Am Glacis (Geograph. Institut).
214	Schloßelgasse.
215	Am Glacis.
216—217	Florianigasse.
218—219	Johannesgasse.
220—221	Schloßelgasse.
222—223	Johannesgasse.
224—225	Schmiedgasse.
226	Johannesgasse.
227	Duergasse.
228—230	Schmiedgasse.

21. Strozziſcher Grund.

Nach der Josephstadt eingepfarrt.

1—2	Rofranogasse.
3—12	Hauptstraße.
13	Zwerchgasse.
14—22	Hauptstraße.
23—28	Kaiserstraße (26 Mädchen- Penſonat).
29—51	Hauptstraße.
52—56	Hauptstraße in Alllerchenfeld.
57	Hauptstraße (Pol. = Bez.- Dir.).

22. Alfervorſtadt.

Pfarrre zur heil. Dreifaltigkeit.

1	Florianigasse.
2—3	Am Glacis (Magistrats-Ge- richtshaus).
4—5	Hauptstraße (4 Zimentirungs- amt).

Haus-Nr.	Gassen.
6—13	Wickenburggasse.
14	Schloßelgasse.
15—24	Wickenburggasse (19 Nieshof).
25	Hauptstraße.
26—35	Schloßelgasse.
36	Wickenburggasse.
37—40	Florianigasse.
41—44	Schloßelgasse.
45—47	Herrengasse (46 Gemein-dehaus).
48—58	Lammgasse.
59—61	Herrengasse.
62—68	Kochgasse.
69—73	Florianigasse.
74—75	Kochgasse.
76—78	Dietrichgasse.
79—80	Kochgasse.
81—88	Herrengasse.
84	Gärtnergasse.
85—87	Florianigasse.
88—89	Gärtnergasse.
90—95	Herrengasse.
96—97	Caserngasse.
98—104	Herrengasse.
105—111	Hauptstraße (105 Min-criten. Fündelhaus, 108 Ammen-Institut).
112—123	Blumengasse.
124—125	Hauptstraße.
126	Caserngasse.
127—133	Hauptstraße.
134—136	Feldgasse.
137—155	Hauptstraße (144 Pol-Bez.-Dir.).
156—157	Aldergasse.
158	Bründelbadgasse.
159—160	Am Alsbache.
161—172	Aldergasse.
173—176	Höfergasse.
177—180	Aldergasse.
181—187	Höfergasse.
188—189	Aldergasse.
190—194	Spitalgasse.
195—196	Hauptstraße (Gr. Kran-kenhaus, Infanterie-Cas-ferne).
197—200	Am Glacis (197 rothes Haus).

Haus-Nr.	Gassen.
201—204	Währingergasse (Gewebr-fabrik).
205—208	Lakirergasse.
209—210	Währingergasse.
211—220	Kirchengasse (219 Milit-Spital).
221—225	Währingerg. (Josephin-Akademie).
226—230	Fuhrmannsgasse.
231—235	Währingerg. (232 Mon-tursdepot, 233 Lazareth).
236—249	Am Alsbache.
250—252	Karls-gasse.
253—254	Lange-gasse.
255—263	Karls-g (259 Waisen-h.).
264—268	Studelhof.
269—270	Karls-gasse.
271—276	Währingergasse (271 Ver-sorgungshaus).
277—278	Drei-Mohrergasse.
279—281	Hauptstraße (280 Hand-lungs-Kranken-Institut).
282	Währingergasse.
283	Bergstraße.
284—286	Drei-Mohrergasse.
287	Kochgasse.
288	Fuhrmannsgasse.
289	Herrengasse.
290	Bergstraße.
291	Quergasse.
292	Drei-Mohrergasse.
293	Thurm-gasse.
294	Währingergasse.
295—296	Thurm-gasse.
297—298	Währingergasse.
299	Bergstraße.
300	Quergasse.
301—302	Bergstraße.
303	Am Alsbache.
304—305	Quergasse.
306	Herrengasse.
307	Quergasse.
308	Am Alsbache.
309—310	Quergasse.
311	Fuhrmannsgasse.
312	Aldergasse.
313	Thurm-gasse.
314—315	Quergasse.
316	Caserngasse.

Haus-Nr.	Gassen.
317	Duergasse.
318—320	Schlüsselgasse.
321	Florianigasse.
322	Schlüsselgasse.
323—224	Wickenburggasse.
325—327	Bründelbad.
328	Aldergasse.
329	Bründelbadgasse.
330—333	Kirchengasse.
334—339	Beethovengasse.

23. Breitenfeld.

In die Affervorstadt und Josephstadt eingepfarrt.

1—6	Linienstraße.
7—14	Feldgasse.
15	Andreasgasse.
16—19	Cafetengasse.
20—24	Albertgasse.
25—30	Andreasgasse.
31—32	Albertgasse.
33	Platz.
34—37	Albertgasse.
38—39	Platz (Gemeindehaus).
40	Albertgasse.
41—42	Platz.
43—50	Albertgasse.
51—53	Magazingasse.
54—56	Bennogasse.
57—61	Andreasgasse.
62—64	Bennogasse.
65—68	Karls-gasse.
69—74	Bennogasse.
75	Sackgasse.
76—82	Bennogasse.
83—84	Magazinplatz.
85—88	Magazingasse.
89	Magazinplatz.
90—93	Magazingasse.

24. Michelbeuern'scher Grund.

In die Affervorstadt und nach Liechtenthal eingepfarrt.

1—4	Am Alsbache.
5—8	Währinger Linienstraße.
9—13	Wachsbleichgasse.
14—28	Am Alsbache (19 Versorgungshaus).
29—30	Feldgasse.

Haus-Nr.	Gassen.
31	Währinger Linienstraße.
32—34	Feldgasse.
35—37	Neue Gasse.
38—39	Am Alsbache.
40	Neue Gasse.
41—47	Feldgasse.

25. Himmelstfortgrund.

Nach Liechtenthal eingepfarrt.

1—3	Sechs-Schimmelgasse.
4—9	Obere Hauptstraße.
10—14	Säulengasse.
15	Windmühlgasse.
16—19	Sechs-Schimmelgasse.
20—22	Windmühlgasse.
23—25	Säulengasse.
26	Himmelstfortgasse.
27	Am Platz.
28—31	Säulengasse.
32—36	Obere Hauptstraße.
37—53	Brunngasse.
54—57	Obere Hauptstraße.
58	Gemeindegasse.
59—63	Himmelstfortgasse.
64—65	Wallgasse.
66	Himmelstfortgasse.
67—68	Gemeindeg. (Gemeindeh.).
69—74	Obere Hauptstraße.
75—83	Untere Hauptstraße.
84	Wallgasse.
85	Brunngasse.
86	Obere Hauptstraße.
87	Sechs-Schimmelgasse.

26. Thurn.

Nach Liechtenthal eingepfarrt.

1—13	Untere Hauptstraße.
14—15	An der Rusdorfer Linie.
16—24	Obere Hauptstraße.
25—29	Krongasse.
30—42	Pfluggasse (38 Gemeindeh.).
43—45	Krongasse.
46	Obere Hauptstraße.
47—48	Weisse Löwengasse.
49	Obere Hauptstraße.
50—52	Löwengasse.
53	Am Alsbache.
54	Pfluggasse.
55	Löwengasse.
56	Untere Hauptstraße.

Haus-Nr.	Gassen.
57—59	Flecksiedergasse.
60—62	Am Alsbache.
63—73	Kirchengasse.
74—82	Flecksiedergasse.
83—92	Obere Hauptstraße.
93	Hirschengasse.
94—96	Rupprechtsgasse.
97	Pulverthurm-gasse.
101—103	Wallgasse.
104—107	Rupprechtsgasse.
108—109	Pulverthurm-gasse.
110—111	Rupprechtsgasse.
112—113	Hirschengasse.
114	Obere Hauptstraße.
115—118	Wallgasse.

27. Riechtenthal.

Pfarre zu den 14 Nothhelfern.

1	Wagnergasse.
2—7	Hauptstraße.
8	Gr. Kirchengasse.
9—18	Hauptstraße.
19	Zwei-Fechtergasse.
30—31	Salzergasse.
32—33	Große Kirchengasse.
34—40	Salzergasse.
41—42	Wagnergasse.
43—62	Kl. Kirchengasse.
63	Zwei-Fechtergasse.
64—82	Kirchengasse.
83—85	Wagnergasse.
86—91	Schmiedgasse.
92—94	Gr. Kirchengasse.
95—100	Kl. Schmiedgasse.
101—104	Zwei-Fechtergasse.
105—111	Kl. Schmiedgasse.
112—115	Gr. Kirchengasse.
116—124	Kl. Schmiedgasse.
125—127	Wagnergasse.
128—136	Badgasse.
137—138	Gr. Kirchengasse.
139—153	Badgasse.
154—161	Gr. Schmiedgasse.
162	Gr. Kirchengasse.
163—166	Gr. Schmiedgasse.
167—172	Wagnergasse.
173—177	Spittelangasse (178 Spital).

Haus-Nr.	Gassen.
178—192	Hauptstraße (182 Gerichts-Verwaltung, Brauhaus).
193—194	Friedhofgasse.
195—200	Obere Hauptstraße.
201	Friedhofgasse.
202—204	An der Nußdorf. Linie.
205—206	Spittelangasse.
207—209	Obere Hauptstraße.
210—211	Friedhofgasse.

28. Althan.

Nach Riechtenthal eingepfarrt.

1—2	Am Alsbache.
3—15	Gr. Schmiedg. (14 Schmiedhof).
16	Am Alsbache.
17—20	Gr. Schmiedgasse.
21—23	Zwei-Fechtergasse.
24—34	Simondenengasse.
35—36	Zwei-Fechtergasse.
37—39	Am Donau-Canale (37 Holzverschleißamt).

29. Hofau.

Pfarre zu Maria Verkündigung.

1—5	An der Holzstraße.
6—16	Weißer Bahngasse.
17—21	Gestättengasse.
22—24	An der Donau.
25—28	An der Holzstraße.
29	Brammergasse.
30—38	Bauhholzlegstattstraße.
39	Am Alsbache.
40—42	Nothe Löwengasse.
43	Seegasse.
44—50	Jubengasse (50 Israeliten-Spital).
51—56	Nothe Löwengasse.
57—63	Porzellangasse.
64—77	Brammergasse.
78	Porzellangasse.
79—82	Grüne Thorgasse (81 Gemeindehaus).
83—90	Servitengasse (90 Serviten).
91	Grüne Thorgasse.
92—93	Porzellangasse.
94—111	Schmiedgasse (109 Pol. Bez. Dir.).

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
112—118	Drei-Mohrengasse.	13—14	Kl. Untergasse.
119—120	Adlergasse.	15	Antonsgasse.
121—122	Drei-Mohrengasse.	16—17	Kl. Untergasse.
123	Am Glacis.	18—30	Gr. Untergasse.
124—130	Langegasse.	31—32	Donauftr. (Wolfenbad).
131—132	Färbergasse.	33—39	Gr. Schiffgasse (Bad zur Hollerstaude).
133—137	Porzellangasse (137 Por- zellan- u. Spiegelfabrik).	40—42	Krummebaumgasse.
138	Weisse Bahngasse.	43—51	Gr. Schiffgasse.
139	Bauholzlegstatt.	52—53	Kl. Schiffgasse.
140	Brammergasse.	54—56	Gr. Schiffgasse.
141	Schmiedgasse.	57—58	Donauftrasse.
142	Rothe Löwengasse.	59—69	Kl. Schiffgasse.
143	Seegasse.	70—74	Donauftrasse.
144	Schmiedgasse.	75—76	Schiffamtsgasse.
145	Grüne Thorgasse.	77	Kl. Schiffgasse.
146	Schmiedgasse.	78	Schiffamtsgasse.
147	Grüne Thorgasse.	79—81	Gottesacker-gasse.
148—149	Judengasse.	82—83	Brauhausg (Brauhaus).
150	Brammergasse.	84	Schreigasse.
151	Schmiedgasse.	85	Brauhausgasse.
152	Porzellangasse.	86—87	Schiffamtsgasse.
153—154	Schmiedgasse.	88—93	Donauftrasse.
155	Am Glacis.	94—102	Neue Gasse.
156	Drei-Mohrengasse.	103—107	Schreigasse.
157	Servitengasse.	108—134	Neue Gasse.
158	Weisse Bahngasse.	135—148	Donaugasse.
159	Am Glacis.	149	Augartenstrasse (Caval- lerie-Caserne).
160	Seegasse.	150	Hinter der Caserne.
161—163	Porzellangasse.	151—170	Augartenstrasse (152 Heu- magazin).
164	Brammergasse.	171	Laborstrasse.
165	Kirchengasse.	172—178	Gr. Pfarrgasse (176 Pfarr- hof).
166	Servitengasse.	179—182	Herrengasse.
167	Weisse Bahngasse.	183—189	Kl. Pfarrgasse (185 Haupt- schule).
168	Servitengasse.	190—191	Herrengasse.
169	Rothe Löwengasse.	192—208	Rauchfangkehrergasse.
170	Brammergasse.	209—210	Herrengasse.
171	Holzlegstatt.	211—212	Gr. Pfarrgasse.
172—174	Am Glacis.	213—216	Herrengasse.
175	Am Alsbache.	217—220	Auf der Haide.
176	Schmiedgasse.	221—222	Strafhausgasse.
177	Rothe Löwengasse.	223	Haidegasse.
		224—229	Herrengasse.
		230—233	Strafhausg. (231 Straf- haus).

30. Leopoldstadt.

Pfarre zu St. Leopold.
Pfarre zur Heil. Theresia.

- 1—6 Donauftrasse.
7 Lilienbrunnengasse.
8—12 Donauftrasse (9 Dianabad).

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
234—239	Herrengasse.	455—458	Brunngasse.
240—249	Sperlgasse.	459—465	Gr. Hafnergasse.
250	Herrengasse.	466—467	Schmelzgasse.
251—259	Josephsgasse.	468—470	Kl. Fuhrmannsgasse.
260	Herrengasse.	471—474	Gr. Fuhrmannsgasse.
261—272	Landelmarktgasse.	475	Kl. Fuhrmannsgasse.
273—274	Nothe Kreuzgasse.	476	Schmelzgasse.
275—278	Landelmarktgasse.	477—478	Gr. Fuhrmannsgasse.
279—283	Herrengasse.	479	Komödiegasse.
284—285	Badgasse.	480—486	Gr. Fuhrmannsgasse.
286	Nothe Kreuzgasse.	487—490	Schrotgießergasse.
287—291	Badgasse.	491—498	Gr. Fuhrmannsgasse.
292—293	Nothe Kreuzgasse.	499—503	Praterstraße.
294—296	Badgasse.	504—510	Weintraubenstraße (505 Pfarhof).
297—298	Herrengasse.	511—535	Praterstraße (511 Thea- ter).
299—308	Gr. Pfarrgasse.	536	Wältsche Gasse.
309—331	Taborstraße (314 Pol.- Bez.-Dir. 321 türkisch- israel. Bethaus, 325 Warmeherzige Brüder).	537	Praterstraße.
332	Glockengasse.	538—541	Gzerningasse.
333—334	Kl. Hafnergasse.	542—543	Lichtenauergasse.
335—344	Taborstraße.	544—547	Magazingasse.
345—346	Augartenstraße.	548	Hofeneberggasse.
347—353	Taborstraße.	549—550	Franzensbrückengasse.
354—366	Am Tabor.	551	Hofeneberggasse.
367—378	Gr. Stadtgutgasse.	552—555	Franzensbrückengasse.
379	Im Prater.	556—557	Magazingasse.
380—382	Glockengasse.	558	Hofeneberggasse.
383—386	Gärtnergasse.	559—560	Ferdinandsstraße.
387	Gr. Fuhrmannsgasse.	561—563	Gzerningasse.
388—389	Gärtnergasse.	564—574	Ferdinandsstraße.
390	Kl. Stadtgutgasse.	575	An der Donau.
391	Gärtnergasse.	576 577	Ferdinandsstraße.
392—395	Kl. Stadtgutgasse.	578—579	An der Donau.
396	Gr. Stadtgutgasse.	580—583	Praterstraße.
397—398	Praterstraße.	584—591	An der Donau.
399	Gärtnergasse.	592	Augarten.
400	Marokkanergasse.	593	Donaufstraße.
401—408	Praterstraße.	594	Nothe Sternngasse.
409—413	Marokkanergasse.	595	Gr. Stadtgutgasse.
414—415	Praterstraße.	596	Kl. Fuhrmannsgasse.
416	Nothe Sternngasse.	597	Augartenstraße.
417—423	Gr. Fuhrmannsgasse.	598—599	Gr. Fuhrmannsgasse.
424—431	Nothe Sternngasse.	600	Augartenstraße.
432—442	Glockengasse.	601	Gr. Hafnergasse.
443—449	Nothe Sternngasse.	602	Schrotgießergasse.
450—451	Kl. Fuhrmannsgasse.	603—607	Franzensbrückengasse.
452—454	Schmelzgasse.	608	Gärtnergasse.
		609	Franzensbrückengasse.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
610	Augartenstraße.	31. Jägerzeile.	
611	Rothe Sterngasse.		Pfarre zu St. Johann v. Nepomuck.
612	Spiegelgasse (Gemeindegasse).	1—4	Im untern Prater.
613	Krummebaumgasse.	5—11	Im obern Prater.
614	Donaustraße.	12—19	Am Schüttel.
615	Am Fugbache.	20—26	Franzensbrückengasse.
616	Rothe Sterngasse.	27—31	Praterstraße.
617	Stadtgutgasse.	32—42	Mayergasse.
618—620	Schmelzgasse.	43—61	Praterstraße.
621	Auf der Haide (Verforgungshaus).	62	Dampfmühle am Schüttel.
622	Laborstraße.	63—67	Egeringasse.
623	Neue Gasse.	32. Weißgärber.	
624	Gärtnergasse.		Pfarre zu St. Margareth.
625	Auf der Haide.	1—12	Hauptstraße.
626	An der Stierwiese.	13—14	An der Franzensbrücke.
627—633	Franzensbrückengasse.	15—16	Armesundergasse.
634—635	Gärtnergasse.	17—30	Hauptstraße.
636	Fischergasse.	31	Pfefferhofgasse.
637	Al. Schiffgasse.	32	Hauptstraße.
638	An der Donau.	33	Am Glacis.
639	Gr. Anfergasse.	34—35	Pfefferhofgasse.
640	Brauhausgasse.	36	Seilergasse.
641	Praterstraße.	37—39	Am Glacis.
642	Lichtenauergasse.	40—41	Regelgasse.
643	An der Donau.	42—45	Hegasse.
644	Im Prater (Bahnhof der Nordbahn).	46	Marrergasse (Soph. Bad).
645—646	Brauhausgasse.	47	Brunngasse.
647	Schiffamtsgasse.	48—49	Obere Gärtnergasse.
648—649	Fischergasse.	50—56	Kirchengasse.
650—653	Schmiedgasse.	57	Seilergasse.
654—657	An der Donau.	58—68	Kirchengasse.
658	Ferdinandsstraße.	69—74	Löwengasse.
659—660	Quergasse.	75	Brunngasse.
661—668	Ferdinandsstraße.	76—77	Löwengasse.
669	Gr. Stadtgutgasse.	78—90	Unt. Gärtnergasse.
670	Laborstraße.	91	Mayergasse.
671	Herrngasse.	92—96	Badgasse.
672—673	Augartenstraße.	97—103	An der Gänssweide.
674	Praterstraße.	104	Unt. Gärtnergasse.
675	Weintraubenstraße.	105	Regelgasse.
676	Schliffamtsgasse.	106	Hegasse.
677	Krummebaumgasse.	107	Regelgasse.
678—683	Lilienbrunnengasse.	108	Kirchengasse.
684—689	Antonsgasse.	109—115	Ob. Gärtnergasse.
690—695	Lilienbrunnengasse.	116	Unt. Gärtnergasse.
696	Weintraubenstraße.		

Haus-Nr. Gassen.

33. Erdberg.

Pfarre zu St. Peter und Paul.

- 1 Hauptstraße.
 2—6 Blumengasse.
 7—38 Hauptstraße.
 89—78 Reinergergasse.
 79—90 Hauptstraße (80 Gemein-
 dehaus).
 91—100 Kirchengasse (Pfarrhof).
 101—103 Hauptstraße.
 104—110 Rittergasse.
 111—116 Kl. Rittergasse.
 117—125 Rabengasse.
 126—133 Rittergasse.
 134—145 Leonhardigasse.
 146—157 Feldgasse.
 158—165 Baumgasse.
 166—167 Gfingasse.
 168—171 Feldgasse.
 172—176 Schimmelgasse.
 177—180 Paulusgasse.
 181 Petrusgasse.
 182—184 Paulusgasse.
 185—187 Schimmelgasse.
 188—190 Paulusgasse.
 191—194 Hohlweggasse.
 195 Paulusgasse.
 196—201 Schimmelgasse.
 202—205 Feldgasse (Bauplätze).
 206—211 Hohlweggasse (Bauplätze).
 212—214 Kleingasse.
 215—222 Feldgasse.
 223—236 Leonhardsgasse.
 237—256 Wälischgasse.
 257 Amongasse.
 258—270 Wälischgasse.
 271—274 Kugelgasse.
 275—282 Gestättengasse.
 283—284 Kugelgasse.
 285—303 Rittergasse.
 304—306 Schulgasse.
 307—309 Rittergasse.
 310—343 Antonsgasse.
 344 Dietrichgasse.
 345 Antonsgasse.
 346—352 Rübengasse.
 353—357 Hauptstraße.
 358—365 Gärtnergasse.

Haus-Nr. Gassen.

- 366—381 Dietrichgasse.
 382 Aufwackgasse.
 383—391 Gärtnergasse.
 392—396 Hauptstraße (395 Kinder-
 bewahr-Anstalt).
 397 Dorfgasse.
 398—399 An der Donau.
 400 Hohlweggasse.
 401 Dietrichgasse.
 402—404 Hauptstraße.
 405 Paulusgasse.
 406 Rabengasse.
 407 Schimmelgasse.
 408 Haltergasse.
 409 An der Donau.
 410—411 An d. Simmeringer Heide.
 412 An der Sophienbrücke.

34. Landstraße.

Pfarre zu St. Sebastian und Rochus.

Pfarre zu Maria Geburt.

Pfarre zu St. Karl.

- 1—6 Hauptstraße (1 Invaliden-
 haus).
 7—12 Gärtnergasse.
 13—16 Spitalgasse.
 17—18 Am Canal (Holzverschleiß-
 amt).
 19—22 Kegelgasse.
 23—25 Am Glacis.
 26 Kegelgasse.
 27—30 Spitalgasse.
 31 Gärtnergasse.
 32—39 Marrergasse.
 40—52 Gärtnergasse.
 53—66 Hauptstraße.
 67—76 Gemeindegasse.
 77—78 Spiegelgasse.
 79—81 Gemeindegasse.
 82—85 Kirchengasse.
 86—95 Rauchfangkehrergasse.
 96—97 Kirchenplatz.
 98—102 Erdberggasse.
 103 Badgasse.
 104—109 Erdberggasse.
 110—111 Dorfgasse.
 112 Kirchengasse.
 113—115 Hauptstraße.
 116—118 Blumengasse.

Haus-Nr.	Gassen.	Haus-Nr.	Gassen.
119—146	Hauptstraße.		arznei-Institut, 453 Für- stenhof).
147—150	Kirchengasse u. Erbberg.	455—473	Ob. Reiserstraße.
151—154	Baumgasse.	474—478	Nabengasse.
155—172	Hauptstraße.	479—482	Unt. Reiserstraße.
173—175	Schimmelgasse.	483—487	Nabengasse (Kanonenboh- rerei).
176—189	Hauptstraße.		488—491 Ungargasse.
190—197	Steingasse.	492—502	Am Glacis (495 Münz- amt).
198—218	Klimschgasse.	503—515	Waggasse.
219—234	Steingasse (228 Kinder- Bewahr-Anstalt).	516	Am Heumarkt (Mehlwa- gamt).
235—241	Hauptstraße (235 Pol- wachcorps).	517	Trauungasse.
242—252	Hafungasse.	518—534	Marokkanergasse.
253	Hauptstraße.	535	Am Glacis (Fuhrwesen- Caserne).
254—265	Haltergasse.	536—573	Renntweg (537 deutsche Garde, 566 Artillerie- Caserne, 572 Verfor- gungshaus).
266—292	Hauptstraße (270 barm- herzige Brüder, 274 Pfarr- hof).	574—575	An der Linie.
293—306	Sterngasse.	576—579	Renntweg.
307	Gemeindeplatz (Gemein- dehaus).	580—589	Canalgasse.
308—312	Sterngasse.	590—592	Am Canal.
313—316	Hauptstraße.	593—598	Fasangasse.
317—327	Krügelgasse.	599—600	Gerlgasse.
328—348	Hauptstr. (339 Sünnhof).	601	Am Felde.
349—353	Bockgasse.	602—609	Gerlgasse.
354—358	Hauptstraße (356 Elisa- bethinerinnen).	610—616	Fasangasse.
359—361	Am Glacis.	617—620	Kölbegasse.
362—392	Ungargasse (374 Polizei- Bezirks-Direct., 382 künf. Botschafter, 389 italieni- sche Garde, 390 Redem- ptoristinnen, 391 Brau- haus).	621—631	Fasang. (622 Mayerhof).
393—396	Grasgasse.	632—634	Renntweg.
397—399	An der Canalbrücke.	635	Hinter dem Magazin.
400	Grasgasse.	636—644	Renntweg (640 Sale- stinerinnen, 639 Milit- Medicamenten-Regie, 642 Belvedere, Gemäldegalle- rie, Umbrafernsammlung).
401—407	Zieglergasse.	645	Am Liniengraben.
408—409	Grasgasse.	646	Unt. Reiserstraße.
410—414	Ungargasse.	647	Renntweg.
415—416	Ablergasse.	648—650	Fasangasse.
417	Zieglergasse.	651—655	Kölbegasse.
418—420	Ablergasse.	656—657	Hohlweggasse.
421—430	Krongasse.	658—661	Trauungasse.
431	Ablergasse.	662—671	Waggasse.
432—447	Ungargasse (433 Priester- Kranken-Institut).	672—675	Hohlweggasse.
448—454	Nabengasse (451 Thier-	676—677	Fasangasse.

Gedrängte alphabetisch-geordnete Nachweisung der wichtigsten Gebäude, Aemter, Anstalten &c. in Wien.

(Die Schlagwörter sind nach den gebräuchlichsten Benennungen gewählt.)

I. S t a d t.

- Akademie der bild. Künste, Annag. 980. (Auch Hauptschule.)
 Adel. Frauenverein, Bürgersp. 1100.
 Adeliges Casino, Krenngasse 139.
 Ankündigungstafeln-Expedit., Dorotheergasse 1108.
 Appellations- und Criminal-Obergericht, Freilung 61.
 Appel. u. Cr. Oberg. milit., Hof 421.
 Armen-Instit.-Haupt-Bezirk, Kärnthnerstraße 1043.
 Auskunfts-Comptoir allgem., Hof 322, Freilung 137.
 Banco-Gebäude, Singerstraße 886 (enthält die Cameral-, Staats- u. Central-Haupt-Buchhaltungen).
 Bau-Direct. f. f. Dominikanerpl. 609.
 Beheizungs-Anstalt allgemeine, Dorotheergasse 1108.
 Beleuchtungs-Anstalt magistratische, Auwinkl 653.
 Bergbau-Direct., Johannesg. 971.
 Bergwerks-Producten-Verschleiß-Direct., Himmelfortg. 964 (Fac-torei, Adlergasse 648).
 Bethaus der evangel. Gemeinde A. G., Dorotheergasse 1113, S. G. 1114.
 Bethaus der nicht unirten Griechen, österr. Unterth., alt. Fleischmarkt 705; fremde Unterthanen, Hafnersteig 713.
 Bildungs-Anstalt für Weltpriester, Augustinergasse 1153.
 Börse, f. f. priv., Weisburgg. 939.
 Briefpost, Wollzeile 867.
 Bücher-Revisionsamt, alter Fleischmarkt 708.
 Buchhaltungen: Gefällen- und Domainen, alter Fleischmarkt 708; Lotto-, Salzgras 184; Patrimonial-, Abtical- u. Familien-Fonds-, alter Fleischmarkt 701; politische Fonds-, Seilerstätte 959; Hofbau-, Peter 864; Hofkriegsraths-, alter Fleischmarkt 708.
 Bürgerhospital-Gebäude, Kärnthnerstraße 1100.
 Cameral-Gefällen-Verwaltung, vereinigte, alter Fleischmarkt 665.
 Cameral-Bezirks-Verwaltung für Wien und Umgebung, Riemerstraße 798; für Viertel Unter- und Viertel Ober-Wienerwald, Auwinkl 664.
 Capitalien- und Rentenversicherung allgem., hohe Brücke 355.
 Civil-Bau-Direction, Dominikanerplatz 669.
 Commission zur Erhebung des Hauszins-Extragnisses, Seizergasse 432.
 Consistorium erzbischöfl., Bischofsg. 869; protestantisches, Annag. 984.
 Einfuhrwirthshäuser: zur goldenen Ente, Schulenstraße 822; zur Stadt Frankfurt 1086; zur Kaiserin von Oesterreich 609; zum Erzherzog Karl 968; zur heil. Dreifaltigkeit 497; zum Matschakerhof 1091; zum römischen Kaiser 138; zum König von Ungarn 852; zur ungarischen Krone 961; zum weißen Wolf 694; zur Stadt London 684; zum Schwan 1044; zum wilden Mann 942.
 Eisenbahn-Direction der Staatsbahnen, Herren-gasse 27.
 Erste österreichische Brandschaden-Versicherung, Dorotheerg. 1116.
 Fahrpost, f. f. (Postwagen), Dominikanerplatz 666.
 Finanz-Ministerium, Himmelfortgasse 964.
 Fiscalamt, Seizergasse 432.
 Fortifications-Bau-Amt, Schotten-

- kassei 1169; Districts-Direction, Kölnherhofgasse 739.
 Feld-Consistorial-Kanzlei, Teinfaltstraße 72.
 Feld-Superiorat, Melkerhof 103.
 Feldzeug-Amt, Seilerstätte 958.
 Garnisons-Artillerie-Districts-Comman-
 do, Seilerstätte 958.
 Gas-Beleuchtungs-Comptoir, Weib-
 burggasse 908.
 Gerichtshaus, Civil-, magistr., hohen
 Markt 545.
 Gewerbeverein, Himmelfortg. 965.
 Gesandtschaften, von: Anhalt-Bern-
 burg, neuer Markt 1057; Anhalt-
 Cöthen und Dessau, hohe Brücke
 143 (auch beide Mecklenburg, D-
 denburg, Schwarzburg); Baden,
 vord. Schenkenstraße 58; Baiern,
 Hof 329; Belgien, Niemerstraße
 820; Braunschweig, Neuen Markt
 1057; Dänemark, Minoritenplatz
 41; Frankreich, Minoritenpl. 42;
 Großbritannien, hintere Schenken-
 straße 50; Hannover, Herrengasse
 26; Hessen, Vognergasse 317;
 Kurhessen, Schausergasse 24;
 Lucca, Johannesg. 972; Nassau,
 Johannesgasse 972; Niederlande,
 Neuen Markt 1047; Portugal,
 Herrengasse 31; Preußen, Woll-
 zeile 771; Rußland, Herrengasse
 240; Sachsen, Franziskanerplatz
 923; Sachsen-Weimar, Peters-
 platz 571; Sardinien, Herreng.
 240; Schweden, Wallnerstr. 266;
 Schweiz, Graben 1121; Sicilien,
 Johannesg. 972; Toscana, Plan-
 feng. 1055; Württemberg, Speng-
 lergasse 560.
 Griechische Schule, alt. Fleischm. 705.
 Großhändler-Gremium, obere Breu-
 nerstraße 1138.
 Handlungs-Grem., Krugerstr. 1006.
 Hagelschlag-Verficherung, Peters-
 platz 563.
 Handlungs-Berein, Spiegelg. 1096.
 Haupt-Ausschlag-Amt, alten Fleisch-
 markt 665, auch Hauptmanth.
 Hofkammer, Johannesg. 964, d. 971.
 Hofkanzlei, sieh. eb., vordere Schen-
 kenstraße 48; ungar. eb. 47; ver-
 einigte, Wipplingerstraße 384.
 Hofkriegsrath, Hof 421.
 Höfe: Bachers 828; Bellegarde-
 546; Berg 510; Dampfherrn-
 494; Darvar 698; Dombherrn-
 871; Dreifaltigkeits 496; Fähn-
 rich 882; Federl. 768; Fisch-
 515—521; Göttweihers 1089;
 Gundels 588; Heiligenkreuzer-
 677; Herzogenburger 1002; Jas-
 cobeer 716; Jesuiten 681; Jo-
 hannes 981; Klosterneuburger-
 151; Kölner 738; Kremsmün-
 ster 1003; Lagen 500; Lilien-
 selbers 908; Margarethens 589;
 Mariazellers 984; Matschafers
 1091; Melker 103; Neuberger-
 833; Neuburger 1111; Neustäd-
 ters 507; Passauer 165; St.
 Pöltner 1007; Rahm 917;
 Regensburger 701; Schmiedendenz-
 wurm 772; Schottens 136; Sei-
 tenstetten 464; Seizer (Bazar)
 427; Stern 401; Steyrer 727;
 Trattner 618; Trienter 864;
 Zwetzel (großer) 868, kleiner 859.
 Impfungs- und Heil-Institut für
 franke Kinder, Spenglerg. 426,
 Wollzeile 779.
 Innungshaus der Bäcker, Salzgries
 210; der Schloffer, ebenda; der
 Schneider, Fütterergasse 345; der
 Schuster, Salzgries 208; der
 Tischler, Ballgasse 929.
 Judicium delegatum militare mix-
 tum, Teinfaltstraße 74.
 Justizhelle, oberste, Wipplingerstr. 384.
 Kammer-Procuratur, Seizerg. 422.
 Kanzlei des ersten Bürger-Regimen-
 tes, Schwertgasse 359, des zwei-
 ten, Currentgasse 434.
 Körnermesser-Amt, neuen Markt 1045.
 Kriegszahlamt, Freilung 63.
 Landhaus, Herrengasse 30.
 Landrechte, Landtafel, Herreng. 61.
 Landwirthschafts-Gesellschaft, Heil-
 genkreuzerhof 677.

- Lebensversicherungs = Gesellschaft, Schulgasse 750.
 Leihbibliothek (Armbruster) Singerstraße 878; (Tauer), Schulhof 413; (geistliche), Singerstraße 896.
 Leseverein, ärztlicher, Stephansplatz 871; juristisch-politischer, Bischofsgasse 638.
 Linzer = Tapeten = Niederlage, f. f., Schaufergasse 1218.
 Lotto-Gefälls = Dir., Salzgries 184.
 Merkantil- und Wechselgericht, Herrngasse 61.
 Metropolitan = Capitel, Stephansplatz 871.
 Mecklenleher = Amt, neuen Markt 1045.
 Militär-General-Comm., Freieung 68.
 Mustkassliche Leihanstalt, Vognergasse 316 und Komödiengasse 1033.
 Mustkal. Auskunfts = Bureau, Tuchlauben 558.
 Mustkverein, Tuchlauben 558.
 Nationalbank, Herrngasse 32.
 Nunciatur, päpstliche, Hof 321.
 Oberkammeramt, magistr., Wipplingerstraße 385.
 Oetroyirte Commercial = Leih- und Wechselbank, Hoher Markt 512.
 Orientalische Akademie, Jacobberg 799.
 Razmany'sches Collegium, Schönlaterngasse 688.
 Pensions-Institute, für: herrschaftliche Hausofficiere, Kohlmarkt 1151; Livreebediente, Herrngasse 26; Witwen und Waisen der juristischen Facultät, Kärnthnerstraße 1017; der medicinischen Facultät, Kärnthnerstraße 968; Tonkünstler, Freieung 136.
 Rhorus, Bureau, Wollzeile 783.
 Platz-Commando, Salzgries 200.
 Polizei = Censur = Hofstelle, Herrngasse 29.
 Polizeihaus (Schuldenarrest), Salzgasse 455.
 Polizei = Militär-Wachcorps, Sternengasse 453.
 Polizei = Ober-Direction, Spenglergasse 564.
 Postamt, oberstes, Wollzeile 867.
 Porzellan- und Spiegel-Fabrik's-Niederlage f. f., Schaufergasse 1218.
 Protestantisch = theologische Lehr-Anstalt, vord. Schenkenstraße 45.
 Punzirungsamt, Himmelfortg. 964.
 Rathhaus, Wipplingerstraße 385.
 Regierung, niederösterreichische, Minoritenplatz 40.
 Remontirungs = Inspection, Kärnthnerstraße 983.
 Savoyisches Damenstift, Johannesgasse 976.
 Schulbücher = Verschleiß, Johannesgasse 980.
 Smalte = Fabrik's = Niederlage, f. f., Himmelfortgasse 964.
 Stabs-Stockhaus, am neuen Thor 199.
 Stämpel = Amt und Tabak = Apalbe, Nemerstraße 798.
 Staatsbuchdruckerei und Verlag, Singerstraße 913.
 Staatsbuchhaltung, Minoritenpl. 40.
 Staatskanzlei, Ballplatz 19.
 Staatsschulden-Casse, Singerstr. 886.
 Stadthauptmannschaft, Herrng. 29.
 Steuerkasse, magistr. Wipplingerstraße 385.
 Straßenbau-Direction, Dominikanerplatz 669.
 Studien-Hofcommission, Wipplingerstraße 384.
 Synagoge und israelitische Schule, Seitenstettengasse 494; für polnische Juden, Lagenhof 500.
 Tabak-Fabriken = Direction, Nemerstraße 798.
 Triester Brandversicherung, Dorotheergasse 1107.
 Uebersetz- und Copir = Anstalt, Graben 620; unt. Dreuerstr. 1131.
 Universität, Gymnasium, Convict, Sternwarte, Universitätsplatz 756, 757.
 Unterkammeramt, magistr., Hof 331.
 Verein zur Beförderung bildender Kunst, Spenglergasse 572.
 Versakamt, Dorotheergasse 1112.
 Verzehrungssteuer = Oberamt, alter Fleischmarkt 664.
 Wasserbau-Direct., Dominikanpl. 669.

Wechsel-Comptoire für Geld und Obligationen: (Gastl) Currentgasse 405; (Löwenthal) Singerstraße 901; (Perissutti) Kärnthnerstraße 1049; (Rohrer) Brandstätte zum Schwan 627; (Schaupp) Kärnthnerstraße 904; (Uffenheimer) Peterapf. 577; (Werthheim) Grünangergasse 833; (Zinner) Stephanplatz 628.

Wechselseitige Brandversicherung, ob. Bäckerstraße 752.
Wohnungs-Ausfunfts-Bureau, kleine Schulenstraße 846.
Zeitungs-Expedition, k. k., Wollzeile 867.
Zeughaus, k. k., oberes (Arsenal), Renngasse 144; untere Zeughausgasse 188.

2. V o r s t ä d t e.

Aegyptische Alterthümer, Rennweg (Belved.) 642.
Ambraser-Sammlung, ebendas.
Arbeits- und Besserungs-Anstalt, Windmühle 17.
Ausfunfts-Comptoir, allgemeines, Josephstadt 210.
Barmherzige Brüder, Leopoldstadt 325, Reconvallescentenhaus, Landstraße 270.
Barmherzige Schwestern, Gumpendorf 195.
Bildergallerie, k. k., Rennweg (Belvedere) 642; Liechtenstein'sche, Rossau 130; Esterhazy'sche, Mariahilf 40.
Blinden-Institut, Josephstadt 188.
Botanischer Garten für österreichische Flora, Rennweg 642; der Universit. eb. 638.
Brauhaus: Hundsturm 1; Landstraße 391, 572; Leopoldstadt 83; Liechtenthal 182; Margarethen 90; Wieden 293.
Bürgerhospital zu St. Marx, Landstraße 572.
Civil-Mädchen-Pensionat, Strozzi'scher Grund 26.
Dampfmühle am Schüttel, Jägerzeile 549.
Dampf-Basch-Anstalt, Leopoldstadt 161, Laingrube 35.
Einkaufswirthshäuser auf der Wieden: goldenes Kreuz 11, drei Kronen 21, rothe Ente 23, gold. Lamm 24, goldene Kugel 462, grüne Weintraube 450. Maßleinsdorf: schwarzer Dohse 30.

Laingrube: weißes Kreuz 31, drei Hufeisen 32. Mariahilf: goldenes Kreuz 41, blaue Bock 46, gold. Stuck 65. Neubau: grüner Thurm 260, weißer Adler 273. Schottenfeld: Stadt München 331, gold. Pfau 479. Thury: goldenes Ross 6. Rossau: weißes Ross 4, weißer Hahn 17, schwarzer Bär 20, weißes Lamm 24. Leopoldstadt: weißes Ross 321, schwarzer Adler 316, Kaiserkrone 482, gold. Löwe 310, gold. Hirsch 314, schwarzer Bär 331, weißer Hahn 346, gold. Stern 210 gold. Lamm 381, gold. Dohse 326, gold. Brunn 327. Jägerzeile: schwarzes Thor 25. Landstraße: gold. Engel 56, grüne Weintraube 136, gold. Birn 63, drei Könige 236, grüner Kranz 237, blaue Kugel 239, rother Hahn 333, schwarzer Bock 347, weißer Dohse 543, gold. Weintraube 549. Weißgärber: guter Hirt 23, gold. Adler 31.
Fintelhaus und Armeninstitut, Alservorstadt 108.
Fürstenhof, Landstraße 453.
Gasbeleuchtungs-Anstalt, Rossau 153.
Garbe, deutsche, Rennweg 537, 643; italienische, Landstraße 389; Trabantens, Laingrube 200; ungarische, St. Ulrich 1.
Gartenbaugeellschaft, Renngasse 389.
Geographisches Institut, militärisch, Josephstadt 212.
Gesandtschaft: Sachsen = Altenburg,

Coburg, Meiningen und Hildburg-
hausen, Leopoldstadt 653.
Gewehrfabrik, k. k., Währingerg. 201.
Gerichtshaus, Criminals, magistrat.,
Alservorstadt 2, 3.
Grundspitäler: Gumpendorf 196,
Alt-Lerchenfeld 137, Liechtenthal
178, Mariahilf 94.
Gießhaus, k. k. Kanonen-, Wieden 317.
Handl.-Krank.-Instit., Alservorst. 230.
Heu-Magazin, k. k., Leopoldst. 152.
Heurwege, große, Schwarzenberg's-
cher Palast am Rennweg.
Hofburgwache, Laimgrube 185.
Holzverkleinerungs-Anstalt (Borns),
Wieden 602 und 405.
Holzverschleißamt, k. k., Althan 37.
Hühnerhof, Makleinsdorf 87.
Jesuitenhof, Laimgrube 4.
Ingenieurs-Akademie und Sappeurs-
Caserne, Laimgrube 186.
Invalidenhaus, Landstraße 1.
Josophinische Akademie, medicinisch-
chirurg., Währingergasse 221.
Irenheil-Anstalt, Alservorst. 195.
Israelitenhospital, Kofbau 50.
Kanonenbohrerei, k. k., Landstr. 450.
Kasernen (für Infanterie): Alservor-
stadt 196, Gumpendorf 395, Laim-
grube 3, Landstraße 535; (für
Cavallerie): Josephstadt 168, Leo-
poldstadt 149; (für Artillerie):
Landstraße 566; (für Beschäl- und
Fuhrwesen): Landstraße 535, 385,
Wieden 303; (f. Sappeurs): Laim-
grube 186.
Kinderbewahr- = Anstalten: Erbberg
395, Rennweg 228, Margare-
then 74, Schaumburgergrund 51.
Kinderospitäler: Schaumburgergrund
28, Schottensfeld 26.
Krankenhaus der barmherzigen Schwe-
stern, Leopoldstadt 318.
Kreisamt B. U. W. W., Wieden 1.
Lazareth, Währingergasse 233.
Lehr- und Erziehungs-Anst. für Töchter
des gemeinen Militärs, Erbberg 72.
Linien-Inspection, Landstraße 320.
Lithographische Anstalt des General-
Quartiermeisterstabs, Josephst. 212.

Löwenburg'sches Conyict, Josephstadt
135.
Mayerhof, Landstraße 622.
Medicamenten-Regie, militärische,
Rennweg 639.
Militärspital, Alservorstadt 219.
Monturs-Depot, Alservorstadt 232.
Muskalien-Verhanstalt, Wieden 344.
Musik-Instrumenten-Verhanstalt, Al-
servorstadt 124.
Münzamt, Landstraße 495.
Pfefferhof, Weißgärber 31.
Pensions-Institut für bildende Künst-
ler, Laimgrube 26.
Pensions-Institut für k. k. Leibknecht
u. Büchsenpanner, Josephstadt 99.
Polytechnisches Institut, Wieden 28.
Porzellan- und Spiegel-Fabrik, k. k.,
Kofbau 137.
Priester-Kranken-Institut, Landstraße
433.
Polizei-Bezirks-Direction von der
Alservorstadt, Breitenfeld, Michel-
beuern'schen Grund, dann Hernal-
s und Währing, Alservorstadt 144.
Polizei-Bezirks-Direction von Neu-
bau, St. Ulrich, Schottensfeld,
Neubau 213.
Polizei-Bezirks-Direction von Joseph-
stadt, Strozzi'schen Grund, Alt-
und am Neulerchenfeld, Strozzi-
schen Grund 57.
Polizei-Bezirks-Direction von Maria-
hilf, Laimgrube, Windmühle,
Gumpendorf, Magdalengrund,
dann Reindorf, Braunhirschengr.,
Rustendorf, Fünf- und Sechshaus,
Mariahilf 41.
Polizei-Bezirks-Direction von Leo-
poldstadt und Jägerzeile, Leopold-
stadt 314.
Polizei-Bezirks-Direction von Land-
straße, Weißgärber und Erbberg,
Landstraße 374.
Polizei-Bezirks-Direction von Kofbau,
Himmelfortgrund, Liechtenthal,
Thury, Althan, Kofbau 109.
Polizei-Bezirks-Direction von Wie-
den, Margarethen, Makleinsdorf,
Nicolsdorf, Neimprechtsdorf, Sun-

- gelbrunn, Hundsturm, Laurenzer-
 und Schaumbergergrund, Wie-
 den 378.
 Polizei = Wachcorps, Wieden 398,
 Landstraße 235.
 Liebhof, Alservorstadt 19.
 Rother Hof, Miskerchenfeld 218—221.
 St. Ulrich 138—141.
 Rothes Haus, Alservorstadt 197.
 Russisches Bad, Gumpendorf 361.
 Taubstummen-Institut, Wieden 318.
 Technisches Cabinet, F. L., Wieden 28.
 Theresianische Ritterakademie, Wieden
 306.
 Thierarznei-Institut, Landstraße 451.
 Trappelhof, Wieden 398.
 Türkischer Botschafter, Landstr. 382.
 Typographische Kunstanstalt, Leopold-
 stadt 237.
 Schmalzhof, Gumpendorf 412.
 Schmiedhof, Althan 14.
 Schottenhof, Schottenfeld 135.
 Sonnenhof, Margarethen 116.
 Strudelhof, Alservorstadt 264—268.
 Sünnhof, Landstraße 339.
 Synagoge der türkischen Israeliten,
 Leopoldstadt 321.
 Viehanschlag = Amt, Alservorst. 516.
 Versorgungshäuser: Michelbeuern-
 scher Grund 19, Neubau 234,
 Leopoldstadt 621, Alservorstadt
 271, für arme weibliche Dienstbo-
 ten, Landstraße 210.
 Waisenhaus, Alservorstadt 259.
 Zoller'sche Hauptschule, Neubau 216.

Der Flächeninhalt der innern Stadt beträgt ungefähr 112,000
 Quadratklaster. Der Umkreis der Stadt mit ihren 34 Vorstädten
 am rechten Ufer des Donau = Canales beträgt nahe an 10,000
 Klaster. Der zwölf Fuß hohe Wall, welcher dieselbe mit Graben
 umgibt, hat 13 Ausgänge, Linien genannt, welche zu Nacht zwar
 gesperrt, aber den allenfalls Ankommenden sogleich geöffnet wer-
 den. Von der Stadt aus sind die weitesten Linien die St. Mar-
 xer und die Rusdorfer Linie, die nächsten die Favoriten- und die
 Währinger Linie. Die steilen Abhänge, welche sich bei Erdberg
 und Liechtenthal gegen die Donau ziehen, sind mit Palissaden
 geschützt, die beiden Vorstädte Leopoldstadt und Jägerzeile werden
 nur durch die Arme der Donau begrenzt. Der Umfang derselben,
 einschließig des Augartens und des zur Stadt gehörenden Prater-
 theils, beträgt 15,538 Klaster. Das gesammte Stadtgebiet hat
 eine Umfangslinie von 23,272 Klastern oder $5\frac{3}{4}$ Postmeilen. Die
 Länge von der St. Marxer bis zur Rusdorfer Linie beträgt 2258
 Klaster oder circa 5000 Schritte. Mit Inbegriff aller Vorstädte
 zählt Wien 8528 Wohngebäude, darunter 124 Paläste. Ueber-
 dies 48 Kirchen, 19 Capellen, 16 Klöster, 3 Synagogen und
 viele Nebengebäude und Magazine. Nach einer neuern Verord-
 nung darf nicht höher als 4 Stock in der Stadt, 3 in den Vor-
 städten gebaut werden. Die Wohnungsmiethe beträgt jährlich im
 Durchschnitt an 12 Millionen fl. C. M., wovon natürlich der
 größte Theil auf die Vorstädte kommt. Die Bevölkerung der Stadt
 mit den Vorstädten beträgt nach ämtlicher Angabe 375,933 Indi-

viduen, ohne den Fremden und der 17,418 Mann starken Garnison. Darunter befinden sich in runder Zahl 9000 Protestanten augsburgischer, 1000 helvetischer Confession, 800 unirte, 600 nicht unirte Griechen und 1600 Juden. Zur Verschönerung der Stadt und der Vorstädte ist in neuerer Zeit ungemein viel geschehen; wenn jedoch einerseits zu rühmen ist, daß durch Abtragung alter Gebäude die Straßen reinlicher und wohnlischer hergestellt worden sind, so ist hinwieder jedenfalls zu beklagen, daß eben dadurch so manche wichtige historische Erinnerung verloren ging, um so mehr, da wir von den wenigsten verschwundenen Gebäuden eine Abbildung besitzen, und in dieser Hinsicht sind die von C. Pfeffel (1716—1750) herausgegebenen, trotz ihrer manchmal verkehrten Perspective, vortrefflich gestochenen Ansichten der Gebäude Wiens unschätzbar und verdienen eine neue Ausgabe, da viele Blätter schon sehr selten geworden sind.

Oesterreichisches Zoll- und Mauthverfahren.

Hinsichtlich der Eintheilung der den österreichischen Zollgesetzen unterliegenden Landestheilen unterscheidet man die Zolllinie und das Zollgebiet. Mit dem ersteren Namen belegt man die Grenzlinie, welche das österreichische Staatsgebiet von dem Auslande scheidet, letzteres werden die Landestheile genannt, welche diese Linie umschließt. Jene Theile des österreichischen Staatsgebietes, welche durch besondere Anordnungen von dem Zollgebiete ausgeschlossen sind, nennt man Zollausschlüsse, so z. B. die Freihäfen Triest und Venedig, der Freihafen Fiume und das Küstenland, dann die freie Handelsstadt Brody. Diese genießen besondere Begünstigungen bei der Einfuhr ihrer eigenen Producte in das Zollgebiet und bei der Ausfuhr mancher, ihnen nothwendigen rohen Producte aus dem Zollgebiete. Ungarn und Siebenbürgen sind ebenfalls von dem allgemeinen Zollverbande ausgeschlossen und für den Verkehr mit diesen Ländern besteht die sogenannte Zwischenzolllinie. Der Grenzbezirk ist ein bestimmter, längs der Zolllinie gelegener Raum, der einer besonderen Ueberwachung unterworfen ist. Seine Breite beträgt in der Regel beiläufig eine Meile, nirgends über zwei deutsche Meilen. Er ist zu dem Zwecke eingeführt, um den Schleichhandel wirksam hindan zu halten, und besteht gegen das Ausland, die Seeküste und die Zollausschlüsse.

Das Zollverfahren findet bei Waaren auf dreifache Weise Statt, erstens bei der Einfuhr, zweitens bei der Ausfuhr und

drittens bei der bloßen Durchfuhr oder Transit. Bei Ersterem ist Folgendes zu beobachten: Wenn Jemanden der Frachtbrief über eine an ihn adressirte Waare zugekommen ist, so behebt er vor Allem bei dem Protocolle des Zollamtes den eingelaufenen Mauthbrief (Waaren-Erklärung) zum Behufe des Bezuges. Denselben läßt man sodann beim Oberamtstische zu schreiben, geht dann zu dem zugewiesenen Beschauer im betreffenden Magazin und läßt die Waare von ihm beschauen. Wird die Waare in Ordnung befunden, so begibt man sich zurück in das große Amtszimmer zum betreffenden Protocolle, läßt die Bollete ausfertigen und holt sie später bei der Casse gegen Entrichtung des Zolles und der Nebengebühren ab, dann läßt man noch die Bollete bei dem Protocolle, wohin sie gewiesen ist, ausschreiben, bezahlt die Gebühren für die Geschwornen und Träger und kann nun die Waare nach Hause schaffen lassen. Die Amtsstunden sind täglich von 8 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags. Das Verfahren bei der Ausfuhr (Esitto, Export) beginnt damit, daß man eine richtige und genaue Waaren-Erklärung oder Mauthbrief (hier Declaration genannt) verfaßt, wobei nach unten stehendem Formulare alle gesetzlichen Vorschriften beobachtet werden müssen. Güter, welche nach oder durch Ungarn gehen, so wie Güter, wenn sie einen Zollausschluß oder das Ausland berühren und wieder in das Zollgebiet eintreten, so z. B. über Salzburg nach Innsbruck, erfordern zwei gleichlautende Declarationen. Sehr nöthig ist es auch, allen in das Ausland gehenden Gütern eine Declaration nach den Zollgesetzen jenes Staates beizugeben, wohin sie bestimmt sind, was besonders bei den Staaten des deutschen Zollvereines wichtig ist. Bei Sendungen nach Frankreich, Holland und Belgien muß diese besondere Declaration in französischer, nach Italien in italienischer Sprache abgefaßt sein. Bei Versendungen durch Ungarn in das Ausland, z. B. in die Türkei, muß ein Revers des richtigen Austrittes wegen beigegeben und mit dem Siegel des Absenders versehen sein.

Formulare einer richtigen Declaration.

Jacob Straßer sendet durch Fuhrmann Andreas Pachner (oder durch k. k. Postwagen, oder mit k. k. Courier) über Linz und München nach Frankfurt am Main, an Rolger et Comp.

I. St. Nr. 287. 1 Kiste sporeo Gewicht 570 Pfund enthaltend:
70 Stücke gedruckten Cattun.

Wien, den 4. Februar 1844.

Jacob Straßer.

Formulare eines Reverses.

R e v e r s.

Wodurch sich der Unterzeichnete verpflichtet, seine unter heutigem Datum nach der Türkei durch Ungarn mit der hiesigen Expediti-
ons-Nummer 78 versendeten Waaren in Zeit von 2 Monaten wohlversegelt austreten zu lassen, widrigen Falls ohne Verzug die entfallenden Dreißigst-Consumo-Gebühren zu entrichten.

Wien, den 27. November 1843.

Anton Merwald.

Die Declaration überreicht man nun an den betreffenden Beamten des Zollamtes zum Zuschreiben des Beschauers, dem die Besichtigung der Waare obliegt. Hierauf bringt man das Behältniß (Collo), worin die Waare verpackt ist, zur Beschau, welches sodann mit der gehörigen Anzahl Siegel gegen die Siegelgebühr versehen wird. Hierauf begibt man sich mit der Declaration zum Amtstische und läßt die Ausgangs-Bollete ausfertigen, welche man später bei der Casse gegen Entrichtung der Zoll- und Nebengebühren in Empfang nimmt, womit das Verfahren geschlossen ist. — Bei Versendungen zur bloßen Durchfuhr (Transito) ist ebenfalls eine Declaration nöthig, wobei vorzüglich darauf zu sehen ist, daß sie mit jener, unter welcher die Waare aus dem Auslande angekommen ist, genau übereinstimme. Das übrige Verfahren ist ganz dasselbe, wie bei der Ausfuhr, nur mit dem Unterschiede, daß zur Sicherstellung des Zollgefälles für den gewissen Ausgang der Güter nur Derjenige Transito-Versendungen machen kann, welcher eine Bürgschaft oder Sicherstellung bei dem Hauptzollamte liegen hat.

Die zu versendenden Waaren betreffend, so theilen sich dieselben in solche, die für den Verkehr frei oder nicht frei sind. Letztere zerfallen wieder in außer Handel gesetzte und in Waaren, welche dem unbedingten Ein- oder Ausfuhrverbote unterworfen sind. Außer Handel gesetzte Waaren nennt man solche, welche nur gegen höhere Bewilligung zum unmittelbaren Gebrauche eigens bezeichneter Personen bezogen werden können. Diese Waaren sind im Zolltarife dadurch kenntlich gemacht, daß ihr Einfuhrszoll unterstrichen ist. Kommen sie unter verkehrsfreien Waaren vor, so ist das Gemenge nur dann als außer Handel gesetzt zu betrachten, wenn ihr Gewicht oder Werth überwiegend erscheint. Solche Waaren werden entweder aus Sanitätsrückichten außer Handel gesetzt oder um die Erzeugung derselben im Inlande zu schützen und zu heben. Unter folgenden

Umständen werden jedoch ähnliche Waaren einzuführen bewilligt: In einzelnen Stücken zur Nachahmung für Künste und Gewerbe, gegen einen Werthzoll von 20 pCt. Zur Zubereitung, Umgestaltung oder Veredlung, zollfrei. Zum eigenen (Privat-) Gebrauche, gegen einen Werthzoll von 60 pCt. Die Bittschriften zur Bewilligung der Einfuhr müssen, wenn der Werth der Waaren 50 fl. nicht übersteigt, bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung; wenn er 200 fl. nicht überschreitet, bei der Cameral-Gefällen-Verwaltung; bei höheren Werthbeträgen jedoch bei der politischen Landesstelle (Regierung) eingereicht werden. Die Gesuche müssen eigenhändig unterschrieben und mit dem Siegel des Bittstellers versehen sein.

Waaren, welche dem unbedingten Einfuhrverbote unterliegen, dürfen nur gegen besondere, höchsten Ortes einzubolende Bewilligung eingeführt werden. Im Zolltarife ist ihr Einfuhrzoll unterstrichen und das Wort: verboten, beigesezt. Erscheinen sie mit andern Waaren vermengt, so unterliegt das Ganze jederzeit dem Einfuhrverbote. Ebenso können Waaren, die dem unbedingten Ausfuhrverbote unterliegen, nur gegen höchsten Ortes ertheilte Bewilligung versendet werden. Endlich gibt es noch controllpflichtige Waaren, welche bei der Uebertragung an einen andern Ort, bei der Aufbewahrung oder im Handel einer besondern zollamtlichen Aufsicht oder Controlle unterliegen. Diese sind: Rohe Baumwolle, welche von Spinnereien bezogen wird. Alle Baumwoll-Fabrikate mit oder ohne Beimischung fremder Stoffe. Zucker, Zuckermehl und Zuckersyrup aus inländischen Stoffen, bis zum Uebergang in den Handel oder an Raffinerien, die ausländischen Rohzucker verarbeiten. Branntwein und Branntweingeist, Rum, Arrak, Liqueurs und alle versüßten geistigen Getränke. Der doppelten oder geschärften Controlle unterliegen: Kaffee, dann Zucker, Zuckermehl und Zuckersyrup aus ausländischen Stoffen. In den Gränzbezirken sind auch noch ausländische Gewürze und Weine, die außerhalb des Zollgebietes erzeugt werden, controllpflichtig, mit Ausnahme jedoch der ungarischen und siebenbürgischen Weine. Gefälls-Übertretungen oder Gefällsverkürzungen unterliegen der gesetzlichen Zollstrafe. Die Ersteren sind Handlungen oder Unterlassungen, durch welche die zur Handhabung der indirecten Abgaben erlassenen Gesetze und Vorschriften übertreten werden. Gefällsverkürzungen sind jene Übertretungen, durch welche eine indirecte Abgabe dem Staatsschaze oder derjenigen Person, die das Recht zum Bezuge hat, entzogen wird. Die Gefälls-Übertretungen zerfallen wieder in Schleichhandel, schwere und einfache Übertretungen, durch unrichtige Waarenerklärung. Erstere zwei sind in

der Regel, Letzteres nur in einzelnen Fällen, nach Umständen und Gestalt der Sache, den Gefällsverfürlichungen beizuzählen. Die Strafen bestehen aus Geld- und Arreststrafen, dann Verfall der Waaren. Die Geldstrafen sind nie geringer als 2 fl. und nie höher als 10,000 fl. Doch kann für das Uebermaß eine angemessene Arreststrafe verhängt werden. Die Arreststrafen theilen sich in einfachen und strengen Arrest. Als Verschärfungen treten dazu: Der Verlust von Rechten und Befugnissen. Die Abschaffung aus einem Orte, Bezirk oder Lande oder aus den sämtlichen österreichischen Staaten, dann die Bekanntmachung des Namens des Uebertreters. Die Strafe für unrichtige Waarenerklärung besteht in dem Erlage des fünffachen Betrages von dem Zolle, welchen die Waare bei richtiger Angabe hätte zahlen müssen. Bei bloßen Zollversehen findet eine Ordnungsstrafe von 2 fl. C. M. Statt.

Die Verzehrungssteuer.

Dieselbe wurde 1829 eingeführt und trat mit 1. November desselben Jahres in Wirksamkeit und zwar an die Stelle der bisher gebräuchlichen Abgaben unter dem Namen: Classen-, Personal- oder Kopfsteuer, der Accise, der Tranksteuer, des Tar- und Umgeldes, der Wiener Stadtmauth, des Consumo-Ausschlages für Fleisch und Vieh, und der Cameralmauth, die dadurch aufgehoben wurden. Die Gegenstände, welche der Verzehrungssteuer unterliegen, sind: Getränke, geistige Flüssigkeiten und Schlachtvieh. Nur in der Stadt Wien sind noch andere Verbrauchsgegenstände damit belegt, die aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich sind. Die Steuerbeträge müssen entweder bei der Erzeugung und Zubereitung, beim Verschleisse oder bei der Einfuhr über die Linien entrichtet werden, und zwar von allen Jenen, welche sich mit der Erzeugung von Bier beschäftigen, von den Gast- und Schankwirthen, dann von den Buschenschenken oder sogenannten Leutgebern; von allen Jenen, welche Branntwein und sonstige geistige Flüssigkeiten erzeugen, dann von den Fleischhauern, Wirthen, Fleischselchern und Allen, welche Fleisch von Vieh, für welches die Verzehrungssteuer noch nicht entrichtet wurde, zum weiteren Verkaufe oder zu andern Zubereitungen an sich bringen. Die Einhebung geschieht entweder durch den sogleichen Erlag der tarifmäßigen Gebühr oder durch Abfindung. Die versteuerbaren Gegenstände, welche inner die Linie gebracht werden, müssen bei derselben mit Bezeichnung ihrer Gattung und Menge angegeben werden. Das Steueramt ermist, nach eingeholter Ueberzeugung von der Richtigkeit der Angabe, die tarifmäßige Gebühr und händigt gegen

Bezahlung derselben die Bollete aus. Glaubt der Beamte in die Angabe einer Partei Zweifel setzen zu müssen, so ist er befugt, mit Anstand und Bescheidenheit sich durch eine genaue Untersuchung Aufklärung zu verschaffen und die Partei muß sich derselben unterziehen. Jene verzehrungssteuerbaren Gegenstände, welche blos bei einer Linie herein und zur andern wieder hinausgeführt werden, bezahlen keine Verzehrungssteuer. Dieser Durchzug wird jedoch nur in bestimmten Tagesstunden und in genau vorgezeichneten Richtungen gestattet. Wenn also Durchzugsladungen bei dem Linienamte ankommen, so müssen sie angemeldet werden und erhalten dann einen Bestellten, der sie bis zum Austrittspuncte begleitet. Kleinere Gegenstände bezahlen zwar die Steuer, erhalten aber an dem Austrittspuncte gegen die mitgegebene Anweisung das Geld wieder zurück. Erzeuger oder Verkäufer von steuerbaren Gegenständen, auch ganze Gemeinden, können sich hinsichtlich der zu entrichtenden Steuer mit der Steuerbezirks-Obrigkeit durch einen Pauschalbetrag abfinden, über welchen gewöhnlich für die Dauer eines Jahres abgeschlossen wird, und diese Abfindungen werden gewöhnlich getroffen, indem dadurch viel Mühe und Zeit erspart wird. Für Uebertretungen sind Geldstrafen festgesetzt. Wer dieselben jedoch nicht zu erlegen im Stande ist, wird durch Arrest abgestraft, dessen Dauer sich durch so viele Tage, als die Geldstrafe Gulden beträgt, erstrecken kann. Die Arreststrafe darf jedoch nie über sechs Monate verhängt werden und muß, wenn sie die Dauer von drei Monaten überschreiten soll, durch einen Beschluß der Landesstelle bestätigt sein. Die bestimmten Geldstrafen sind 10 bis 50 fl. C. M. für leichtere oder schwerere Uebertretungen. In den Fällen wiederholter Uebertretungen oder wenn die Uebertretung mit einer erhobnen Statt gefundenen Gefällsverkürzung in Verbindung steht, können diese festgesetzten Geldstrafen auf das Doppelte erhöht werden. Bei folgenden Fällen tritt die fünffache Strafgebühr von der gesammten Menge des betretenen Gegenstandes ein: Wenn ein Biergebräue, eine Schlachtung zc. ohne Anmeldung und Lösung der Zahlungsbollete beginnt. Wenn ein Vorrath steuerbarer Gegenstände entdeckt wird, welcher durch Zahlungsbolleten nicht gedeckt ist. Wenn eine Partei vor Ablauf der angemeldeten Dauer des Verfahrens zur Erzeugung oder Vereitung den steuerbaren Gegenstand oder auch nur einen Theil desselben wegbringt. Wenn bei der Einfuhr über die Linie irgend ein steuerbarer Gegenstand verschwiegen wird. In Fällen wiederholter Gefälls-Verkürzungen findet auch die Verdopplung dieser fünffachen Strafgebühr Statt.

Verzehrungssteuer-Tarif der wichtigsten steuerbaren Gegenstände.

	Bei der Erzeugung.		Bei der Einfuhr.		Städtischer Zuschlag.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Branntwein aus Korn, Erdäpfeln, Hülsenfrüchten zc. Eimer	—	9	—	9	—	—
Branntwein aus Trebern, Kernobst und Bierbrau-Abfällen . . . »	—	9	—	9	—	—
Branntwein aus Steinobst, Zwetschken, Kirschen, dann aus Wein und Weinhefen . . . »	—	13 ¹ / ₂	—	13 ¹ / ₂	—	—
Branntweingeist von 20 Grad »	3	—	3	—	—	—
» » 25 » »	3	45	3	45	—	—
» » 26—30 » »	4	30	4	30	—	—
» » 31—35 » »	5	15	5	15	—	—
Wein beim Verschleiß 1 fl. 20 »	—	—	2	—	—	24
Weinmost und Maisch . . . »	—	—	1	30	—	18
Obstmost . . . »	—	—	—	40	—	8
Bier . . . »	—	45	—	45	—	13
Bier bei der Erzeugung inner den Linien 1 fl. 30 . . . »	—	—	—	—	—	—
Ochsen, Stiere, Kühe und Kälber über ein Jahr . . . Stück	—	—	7	30	1	—
Kälber bis auf ein Jahr . . . »	—	—	1	20	—	16
Schafe, Ziegen, Hammel zc. »	—	—	—	30	—	7
Lämmer und Spanferkel . . . »	—	—	—	20	—	4
Schweine bis 35 Pfund . . . »	—	—	1	—	—	12
Schweine über 35 Pfund . . . »	—	—	2	—	—	24
Frisches Fleisch ohne Unterschied der Viehgartung, dann geräuchertes, Würste aller Art . . . Ctr.	—	—	2	37	—	35
Gänse, Enten, Kapannen, Trutzhühner . . . Stück	—	—	—	6	—	1 ¹ / ₂
Hühner und Tauben . . . Paar	—	—	—	2	—	1
Hirsche . . . Stück	—	—	2	—	—	22 ¹ / ₂
Wildschweine . . . »	—	—	1	30	—	24
Rehe, Gemsen, Frischlinge . . . »	—	—	—	30	—	6
Hasen . . . »	—	—	—	6	—	1 ¹ / ₂
Ausgeschacktes Wildpret . . . Ctr.	—	—	2	—	—	30
Fasanen, Auer- und Birkhühner . . . Stück	—	—	—	12	—	3
Wildgänse und Enten, Waldschneppen . . . »	—	—	—	6	—	1 ¹ / ₂
Roßhühner, Tauchenten, Haides, Moos- und Wiesenschneppen . . . »	—	—	—	2	—	2
Alle kleineren Vögel . . . Duz.	—	—	—	2	—	1
Rebhühner und Wildtauben . . . Stück	—	—	—	3	—	3

	Bei der Erzeugung.		Bei der Einfuhr.		Städtischer Zuschlag.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Fische und Schalthiere, die nicht besonders genannt vorkommen, frisch, gesalzen oder geräuchert, Fischrogen . . . Centner	—	—	2	—	—	30
Weißfische, gemeine Meerfische, Heringe und Sardellen . . . »	—	—	—	10	—	8
Krebse, Schnecken, Frösche, Austern, Meerespinnen . . . »	—	—	—	10	—	8
Reis »	—	—	2	—	—	24
Mehl aller Art »	—	—	—	24	—	11
Brot und jede Bäckerwaare . . . »	—	—	—	24	—	11
Brotfrüchte in Körnern . . . »	—	—	—	18	—	4
Hilfsfrüchte »	—	—	—	18	—	4
Hafer »	—	—	—	16	—	5
Heu und anderes Viehfutter . . . »	—	—	—	6	—	2
Stroh, Häckerling, Kleien . . . »	—	—	—	4	—	3
Karviol, Spargel, grüne Erbsen, Bohnen, Gurken . . . »	—	—	—	12	—	3
Kartoffeln, Kraut, Rüben . . . »	—	—	—	6	—	1
Frisches Obst, Kastanien, Nüsse . . . »	—	—	—	18	—	4 1/2
Gedörrtes und eingelegtes Obst . . . »	—	—	—	36	—	9
Butter, Schmalz, Unschlitt, Kerzen aus Unschlitt . . . »	—	—	2	—	—	24
Schweinfett u. Schmalz, Speck, Schmeer »	—	—	1	20	—	16
Seife aller Art »	—	—	2	35	—	37
Käse aller Art »	—	—	1	30	—	22
Milch Maß	—	—	—	1/2	—	1/16
Wachs und Wachskerzen . . . Centner	—	—	5	—	1	15
Eier 100 St.	—	—	—	6	—	2
Del Centner	—	—	1	40	—	20
Brennholz aller Art Klafter	—	—	—	50	—	20
Holzfohlen Centner	—	—	—	4	—	1 3/4
Steinfohlen »	—	—	—	1	—	1
Honig »	—	—	—	34	—	8
Ziegel 1000 St.	—	—	3	36	—	54
Kalk Fuhr	—	—	—	18	—	4
Schindeln 1000 St.	—	—	—	5 3/4	—	—

Tabelle über jene Quantitäten steuerpflichtiger Gegenstände, welche einzeln steuerfrei über die Linien Wiens eingebracht werden können.

Bier 1 1/4 Maß.	Erbsäpfel 29	Pfund.
Brot 4 3/4 Pfund.	Essig 3	Maß.
Butter 1	Fleisch 1	Pfund.
Eier 25 Stück.	Fische und Krebse . . . 4	»

Fischschmalz	24	Pfund.	Kleine Vögel	3	Stück.
Obst, frisches	8	»	Kraut und Rüben	29	Pfund.
Geistige Flüssigkeiten	2 $\frac{1}{4}$	Maß.	Krebse, Schnecken	4	»
Gemüse	13	Pfund.	Wein und Most	3 $\frac{1}{4}$	Maß.
Gyps	29	»	Mehl	4 $\frac{3}{4}$	Pfund.
Haarpuder	4 $\frac{3}{4}$	»	Milch	3	Maß.
Häckerling	22	»	Gedörtes und eingesot-		
Hafer	4	»	tenes Obst	4	Pfund.
Heu	24	»	Del.	1 $\frac{1}{2}$	»
Holzfohlen	17	»	Reis	1 $\frac{3}{4}$	»
Honig	1 $\frac{3}{4}$	»	Kindeschmalz	1	»
Hühner und Tauben	1	Stück	Wildpret	1	»
Hülsenfrüchte	8	Pfund.	Schweinschmalz	2	»
Käse	1 $\frac{1}{2}$	»	Seife	1	»
Kastanien und Nüsse	8	»	Steinkohlen	75	»
Kerzen, Unschlitt	1	»	Wachs	1 $\frac{1}{2}$	»
Kleien	22	»	Ziegel	29	Stück.

Uebrigens müssen die Quantitäten demungeachtet bei den Linien angefasst werden. Ist die Quantität größer, so muß die Steuer ohne Unterschied für das ganze Quantum entrichtet werden, ohne daß auf diese steuerfreien Quantitäten Rücksicht genommen wird, was sich natürlich von selbst versteht.

Kurze und vollständige Kalendariographie oder Erklärung der gesammten Kalender-Eintheilung vom Jahre 1846 bis 1900.

Die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Jahre bedeuten Schaltjahre.

Jahr.	Neujahres- tag.	Sonntags- buchstaben.	Dauer des Carne- vals.	Ostern.	Pfingsten.	1. Ab- ventsonn- tag.	Weihnachts- tage.
1846	Donn.	D	7 W. 1T.	12. April	31. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
1847	Freitag	C	5 W. 6T.	4. April	23. Mai	28. Nov.	Samst. Sonn.
*1848	Samst.	BA	8 W. 5T.	23. April	11. Juni	3. Dec.	Mont. Dinst.
1849	Montag	G	6 W. 3T.	8. April	27. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
1850	Dinstag	F	5 W. 2T.	31. März	19. Mai	1. Dec.	Mittw. Donn.
1851	Mittw.	E	8 W. 2T.	20. April	8. Juni	30. Nov.	Donn. Freitag
*1852	Dinst.	DC	7 W.	11. April	30. Mai	28. Nov.	Samst. Sonn.
1853	Samst.	B	4 W. 5T.	27. März	15. Mai	27. Nov.	Sonn. Mont.
1854	Sonnt.	A	7 W. 4T.	15. April	2. Juni	3. Dec.	Mont. Dinst.
1855	Montag	G	6 W. 3T.	8. April	27. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
*1856	Dinst.	FE	4 W. 1T.	23. März	11. Mai	30. Nov.	Donn. Freitag
1857	Donn.	D	7 W. 1T.	12. April	31. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
1858	Freitag	C	5 W. 6T.	4. April	23. Mai	28. Nov.	Samst. Sonn.

Jahr.	Neujahrestag.	Sonntagsbuchstaben.	Dauer des Carnevals.	Ostern.	Pfingsten.	1. Adventsonntag.	Weihnachtstage.
1859	Samst.	B	8 W. 6 T.	24. April	12. Juni	27. Nov.	Sonn. Mont.
*1860	Sonnt.	AG	6 W. 3 T.	8. April	27. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
1861	Dinst.	F	5 W. 2 T.	31. März	19. Mai	1. Dec.	Mittw. Donn.
1862	Mittw.	E	8 W. 2 T.	20. April	8. Juni	30. Nov.	Donn. Freit.
1863	Donn.	D	6 W. 7 T.	5. April	24. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
*1864	Freitag	CB	4 W. 5 T.	27. März	15. Mai	27. Nov.	Sonn. Mont.
1865	Sonnt.	A	7 W. 5 T.	16. April	4. Juni	3. Dec.	Mont. Dinst.
1866	Montag	G	5 W. 3 T.	1. April	20. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
1867	Dinst.	F	8 W. 3 T.	21. April	9. Juni	1. Dec.	Mittw. Donn.
*1868	Mittw.	ED	6 W. 3 T.	12. April	31. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
1869	Freitag	C	4 W. 6 T.	28. März	16. Mai	28. Nov.	Samst. Sonn.
1870	Samst.	B	7 W. 6 T.	17. April	5. Juni	27. Nov.	Sonn. Mont.
1871	Sonnt.	A	6 W. 4 T.	9. April	25. Mai	3. Dec.	Mont. Dinst.
*1872	Mont.	GF	5 W. 2 T.	31. März	19. Mai	1. Dec.	Mittw. Donn.
1873	Mittw.	E	7 W. 2 T.	13. April	1. Juni	30. Nov.	Donn. Freit.
1874	Donn.	D	6 W.	5. April	24. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
1875	Freitag	C	4 W. 6 T.	28. März	16. Mai	28. Nov.	Samst. Sonn.
*1876	Samst.	BA	6 W. 5 T.	16. April	4. Juni	3. Dec.	Mont. Dinst.
1877	Mont.	G	5 W. 3 T.	1. April	30. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
1878	Dinst.	F	8 W. 3 T.	21. April	9. Juni	1. Dec.	Mittw. Donn.
1879	Mittw.	E	7 W. 2 T.	13. April	1. Juni	30. Nov.	Donn. Freit.
*1880	Donn.	DC	4 W. 6 T.	28. März	16. Mai	28. Nov.	Samst. Sonn.
1881	Samst.	B	7 W. 6 T.	17. April	5. Juni	27. Nov.	Sonn. Mont.
1882	Sonnt.	A	6 W. 4 T.	9. April	28. Mai	3. Dec.	Mont. Dinst.
1883	Mont.	G	4 W. 3 T.	25. März	13. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
*1884	Dinst.	FE	7 W. 2 T.	13. April	1. Juni	30. Nov.	Donn. Freit.
1885	Donn.	D	6 W.	5. April	24. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
1886	Freitag	C	9 W.	25. April	13. Juni	28. Nov.	Samst. Sonn.
1887	Samst.	B	6 W. 5 T.	10. April	29. Mai	27. Nov.	Sonn. Mont.
*1888	Sonnt.	AG	5 W. 3 T.	1. April	20. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
1889	Dinst.	F	8 W. 4 T.	22. April	10. Juni	1. Dec.	Mittw. Donn.
1890	Mittw.	E	6 W. 1 T.	6. April	25. Mai	30. Nov.	Donn. Freit.
1891	Donn.	D	5 W.	29. März	17. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
*1892	Freitag	CB	7 W. 6 T.	17. April	5. Juni	27. Nov.	Sonnt. Mont.
1893	Sonn.	A	5 W. 4 T.	2. April	21. Mai	3. Dec.	Mont. Dinst.
1894	Mont.	G	4 W. 3 T.	25. März	13. Mai	2. Dec.	Dinst. Mittw.
1895	Dinst.	F	7 W. 3 T.	14. April	2. Juni	1. Dec.	Mittw. Donn.
*1896	Mittw.	ED	6 W.	5. April	24. Mai	29. Nov.	Freit. Samst.
1897	Freitag	C	8 W.	18. April	6. Juni	28. Nov.	Samst. Sonn.
1898	Samst.	B	6 W. 5 T.	10. April	29. Mai	27. Nov.	Sonn. Mont.
1899	Sonnt.	A	5 W. 4 T.	2. April	21. Mai	3. Dec.	Mont. Dinst.
1900	Mont.	G	7 W. 4 T.	15. April	3. Juni	2. Dec.	Dinst. Mittw.

Im letzteren Jahre, als einem Sæcularjahre, findet kein Schalttag Statt. Erst 1904 folgt wieder ein Schaltjahr, die dann abermals regelmäsig bis 2000 fortgehen, welches Jahr wieder ein Schaltjahr sein wird, da das jedesmalige vierte Jahrhundert wieder der genauen Zeitrechnung wegen ein Schaltjahr ist.

Aus den oben angegebenen Daten lassen sich nun die übrigen beweglichen Feste jedes Jahres mit leichter Mühe finden. Der erste Sonntag vor Ostern ist nämlich der Palmsonntag, der zweite Judica oder schwarze Sonntag, der dritte Lätare, der vierte Oculi, der fünfte Reminiscere, der sechste Invocavit oder erste Fastensonntag, am Mittwoch vorher ist Aschermittwoch oder Fasten-Anfang. Der erste Sonntag vor Invocavit heißt Quinquagesima, der zweite Sexagesima, der dritte Septuagesima, dann fallen die Sonntage bis heil. drei König und es ist kein bewegliches Fest mehr. Wenn der 25. März an einem der drei letzten Tage der Charwoche oder an den Ostertagen selbst fällt, so wird das Fest Maria Verkündigung, welches an diesem Tage gefeiert wird, auf den ersten Montag nach Ostern verlegt. Der erste Sonntag nach Ostern ist Quasimodogeniti oder der weiße Sonntag, der zweite Misericordia, der dritte Jubilate, der vierte Cantate, der fünfte Rogate, worauf die drei Bitt-Tage und am Donnerstag Christi Himmelfahrt fällt, der sechste ist Craudi, der siebente Pfingstsonntag. Der erste Sonntag nach Pfingsten ist das Dreifaltigkeitsfest, worauf am nächstfolgenden Donnerstage das Frohnleichnamtsfest folgt. Nun gehen die Sonntage nach Pfingsten, zwei, drei u. s. w. fort, bis zu dem ersten Adventsonntage, deren vier vor Weihnachten sind. Fällt Ostern früh, so sind mehr Sonntage nach Pfingsten, im Gegentheile weniger. Da aber das Osterfest am Sonntage nach dem Vollmonde, der auf die Frühlings-Tag und Nachtgleiche folgt, festgesetzt und diese beständig auf den 21. März bestimmt ist, so kann der Ostersonntag nicht früher als den 23. März und nicht später als den 25. April fallen, folglich erhalten dadurch die Sonntage nach Pfingsten auch eine bestimmte Gränze und können nie weniger als 22, nie mehr als 28 sein. Da die Zahl der Tage des Jahres, 365, durch 7 (die Wochentage) getheilt, gerade 52 Wochen und einen Tag geben, so schließt sich jedes gemeine Jahr mit demselben Tage, mit welchem es beginnt, ebenso an den Schaltjahren mit dem darauf folgenden Tage; daraus ergibt sich auch der Unterschied in den Berechnungen des ersten Adventsonntages, so z. B., wenn ein gemeines Jahr mit einem Dinstag anfängt, so fällt der erste Adventsonntag auf den 1. December, fängt jedoch ein Schaltjahr mit diesem Tage

an, so fällt derselbe auf den 30. November. Die Quatember-Berechnung ist ebenfalls sehr einfach. Zwei davon gehören ohnehin zu den beweglichen Festen, nämlich der dritte und vierte. Ersterer fällt jedesmal auf den nächstfolgenden Mittwoch nach Kreuz-Erhöhung (den 14. September) und kann also nicht früher als den 15., nicht später als den 21. September fallen. Der Letztere findet ebenfalls am nächsten Mittwoch nach Lucia (13. December) unter gleichen Verhältnissen, also nicht früher als den 14., nicht später als den 20. December Statt. Die zwei beweglichen sind nach der obigen Darstellung sehr leicht zu bestimmen; der erste fällt jedesmal am Mittwoch nach dem ersten Fastensonntage, oder Invocavit, der zweite am Mittwoch nach dem Pfingstsonntage. Außerdem sind noch außer der Fastenzeit, dem Advente und den vier Quatembem folgende gebotene Fasttage von der Kirche bestimmt: Der Samstag vor dem Pfingstfeste, der Tag vor Peter und Paul, der Tag vor Maria Himmelfahrt, der Tag vor Allerheiligen und am heiligen Abend vor dem Weihnachtsfeste. Das Fest Maria Namensfest fällt am Sonntage nach Maria Geburt (8. September), folglich nicht früher als den 9., nicht später als den 15. September, Das Schutzengelfest fällt jedesmal auf die letzten Tage des August oder die ersten des Septembers an einem Sonntage. Das Rosenkranzfest fällt auf den ersten, das Kirchweihfest am dritten Sonntage des Octobers. Nach dieser kurzen Anleitung ist man mit Hilfe der vorgehenden Tabelle leicht im Stande, sich einen vollständigen Kalender für ein beliebiges Jahr dieses Säculums zusammenzustellen; so z. B. für das Jahr 1900 wird fallen: das Neujahr an einem Montag, der Carneval beginnt am Tage nach heil. drei Könige, also Sonntags den 7. Jänner und dauert 7 Wochen 2 Tage, also bis 27. Februar, den 28. ist Aschermittwoch, den 4. März Sonntag Invocavit, den 10. Reminiscere, den 18. Oculi, den 25. Lätare, den 1. April Judica, den 8. Palmsonntag, den 15. Ostersonntag. Der erste Quatember fällt auf den 7. März. Den 22. April ist Quasimodogeniti oder weißer Sonntag, den 29. Misericordia, den 6. Mai Jubilate, den 13. Cantate, den 20. Rogate, dann folgen den 21., 22., 23. die drei Bitt-Tage, den 24. Christi Himmelfahrt, den 27. ist Exaudi, den 3. Juni der Pfingstsonntag, den folgenden Mittwoch den 6. ist Quatember, den 10. Dreifaltigkeitsfest, Donnerstag den 14. Frohnleichnamsfest. Sonntage nach Pfingsten sind 25, bis 25. November, den 2. December ist der erste Adventsonntag, den 9. der zweite, den 16. der dritte, den 23. der vierte, die Weihnachtsfeiertage fallen Dinstag und Mittwoch darauf und das Jahr schließt wieder mit

einem Montage, wie es begann. Der dritte Quatember wird, da Kreuz-Erhöhung den 14. September an einem Freitage fällt, den 19. September, und der vierte, da Lucia den 13. December an einem Donnerstag fällt, den 19. December Statt finden. Das Schützenfest fällt auf den 2. September, das Rosenkranzfest auf den 7. October, das Kirchweihfest auf den 21. October. — Jene Jahre der vorgehenden Tabelle, an welchen der 25. März (Maria Verkündigung) in die letzten drei Tage der Charwoche fällt und dieses Fest daher auf den Montag nach Quasimodo verlegt wird, sind: 1853, 1864, 1869, 1875, 1880, 1883 und 1894, in welchen letzten zwei Jahren der Ostersonntag selbst auf den 25. März fällt. Im Jahre 1856 fällt der Ostersonntag auf den 23. März und das Fest Maria Verkündigung bildet einen dritten Feiertag. Jahre, an welchen die Weihnachtsfeiertage vor oder nach einem Sonntage fallen und also folglich drei Feiertage entstehen, sind alle jene, an welchen der erste Adventsonntag den 29. November und den 3. December fällt, in ersterem Falle fällt Weihnachten an einem Freitage, in den Jahren 1846, 1857, 1863, 1868, 1874, 1885, 1891 und 1896, im zweiten an einen Montag, in den Jahren 1848, 1854, 1865, 1871, 1876, 1882, 1893 und 1899. Wenn der erste Adventsonntag den 27. oder 28. November fällt, so kommt einer der beiden Feiertage auf einen Sonntag, dies ist der Fall in den Jahren: 1847, 1852, 1853, 1858, 1859, 1864, 1869, 1870, 1875, 1880, 1881, 1886, 1887, 1892, 1897 und 1898. Fällt der erste Adventsonntag den 30. November, so fallen die Weihnachtsfeiertage an einen Donnerstag und Freitage, wie in den Jahren 1851, 1856, 1862, 1873, 1879, 1884, 1890; den 1. December, an einen Mittwoch und Donnerstag, wie in den Jahren 1850, 1861, 1867, 1872, 1878, 1889 und 1895; endlich den 2. December an einem Dinstag und Mittwoch, wie in den Jahren 1849, 1855, 1860, 1866, 1877, 1883, 1888, 1894 und 1900. Die für jeden Sonntag üblichen Evangelien finden sich in jedem Evangelienbuche, oder auch in jedem älteren Kalender, da sich die Evangelien an jedem gewöhnlichen Sonntage und unbeweglichen Feste, so wie an den Sonntagen vor und nach Ostern und nach Pfingsten, auch an den beweglichen Festen, für jedes Jahr gleich bleiben. Die protestantische Festrechnung ist ganz gleich mit der katholischen, nur zählen sie die Sonntage nach Dreifaltigkeit (Trinitatis), statt nach Pfingsten. Den jedesmaligen Sonntagsbuchstaben zu finden, ist die einfachste Sache von der Welt. Man nennt den ersten Tag des Jahres A und fährt dann alphabetisch bis zu dem nächsten

Sonntag fort. Der Buchstabe, welcher auf diesen Sonntag fällt, ist der Sonntagsbuchstabe. Fällt das neue Jahr selbst an einem Sonntage, so ist dieser A. Fällt es an einem Montage, so ist er G, Dienstage F, Mittwoche E, Donnerstage D, Freitag C und Samstag B. Da ein Schaltjahr um einen Tag mehr hat, folglich das darauffolgende neue Jahr ebenfalls um einen Wochentag weiter vorrückt, so werden in einem solchen zwei Sonntagsbuchstaben angenommen, damit die richtige Folge beibehalten werden kann. Der erste dauert bis zum Schalttage und nach diesem beginnt der zweite. Aus der vorliegenden Tabelle ist das leicht einzusehen. Die Carnevalslänge richtet sich ebenfalls nach dem Osterfeste, denn da man den Anfang des Carnevals auf den Tag nach heil. drei Könige, also den 7. Jänner, annimmt, so muß natürlich derselbe um so kürzer sein, je früher Ostern fällt, und umgekehrt länger, je später. Darum hat er auch seine bestimmten Gränzen und dauert nie kürzer als vier Wochen, nie länger als neun Wochen; das erstere findet in dem beigegebenen Cycles im Jahre 1856, das letztere 1886 Statt. Da endlich der Ostersonntag stets zur Zeit des Vollmondes Statt findet, so fallen auch die übrigen beweglichen Feste in bestimmten Phasen des Mondes, z. B. die letzten Faschingstage jederzeit im Neumond, eben so Christi Himmelfahrt; Pfingsten fällt gegen Ende des Neumondes oder in das erste Viertel, Dreifaltigkeitsfest wieder in den Vollmond, so wie das Frohnleichnamsfest gegen das letzte Viertel. Daher sind zu Ostern die Nächte in der Regel immer hell, in den Faschingstagen hingegen immer dunkel.

Ursprung, Geschichte und gegenwärtiger Stand der Wiener Bürgermiliz.

Schon in Wien, wie in den meisten deutschen Städten, schon vor Alters zur Zeit der Noth und Gefahr ein Theil der Bürgerschaft bewaffnet wurde, wovon wir die ersten Spuren schon in den Tagen der Babenberge, am deutlichsten aber in dem unseligen Bruderzwiste zwischen Kaiser Friedrich III. und Herzog Albrecht VI. finden, so wurde doch erst bei der ersten türkischen Belagerung 1529 eine förmliche Bürgermiliz organisirt. Damals wurde die gesammte waffenfähige Bürgerschaft nach den vier Vierteln der inneren Stadt in eben so viele Compagnien (Haufen genannt) abgetheilt, und nach denselben Stuben-, Kärnthner-, Widmer- und Schotten-Compagnie genannt. Schon bei dieser Belagerung zeichnete sich die Bürgerschaft rühmlich aus, und mit großem Ruhme erwähnen Wiens Annalen des tapferen Befehlshabers derselben, Johann von Greiffenegg, des gesammten Fußvolkes dieser Stadt Hauptmann, so wie Leonhard Hauser's, ebenfalls Hauptmann der Wiener Bürgerschaft. Die Zahl der damaligen bewaffneten Bürgerschaft, die jedoch nicht uniformirt war, betrug an 1000, wovon über 600 während der Belagerung ihr Leben verloren. Bei der zweiten Belagerung durch die Türken, 1683, wurde, weil die Bevölkerung schon bedeutend zugenommen hatte, die Miliz um vier Compagnien vermehrt, welche den Namen Jungstübner, Jungkärnthner, Jungwidmer und Jungschotten erhielten. Auch hatte die Bürgerschaft damals schon ihre eigene Artillerie, da ihr Kaiser Leopold I. sechs Kanonen zum Geschenke machte, eine Schützen-Compagnie und ein Corps Cavallerie. Jede Compagnie hatte ihren eigenen Hauptmann und die nöthigen Subalternoffiziere, sämmtlich aus dem Bürgerstande. Wie jetzt, war der Bürgermeister Oberst, die Stabsoffiziers-Chargen waren von Magistratspersonen bekleidet. Auch bei dieser Belagerung leistete die Bürgerschaft, unter dem Bürgermeister Johann Andrá von Liebenberg, und als dieser ein Opfer der verheerenden Seuche geworden war, Daniel Focky, die rühmlichsten Dienste, und die Namen der Hauptleute Martin Drach, Nikolaus Kraus, Franz Peikhart und Ernst Penz, so wie der Lieutenants Caspar Prinnis, Sebald Stembler, Michael Schmickel, Georg Metzger, Mathias Alringer, bewahrt uns die Geschichte als höchst ehrenvoll. Außerdem traten auch die meisten Zünfte und Innungen, so wie auch die Kaufleute und Studirenden in eigene Compagnien zusammen. Die Zahl der sämmtlichen bewaffneten Bürgerschaft betrug über 7000 Mann, wovon mehr als die Hälfte bei den

Stürmen oder durch verheerende Seuchen zu Grunde gingen. 1740 wurde das Cavalleriecorps wieder aufgelöst, 1745 aber bei Gelegenheit der Rückkehr des Kaisers Franz I. und der Kaiserin Maria Theresia von der Krönung zu Frankfurt das zweite Regiment der schuzverwandten Gewerbsleute ohne Bürgerrecht (sogenannte Decreter) errichtet. Das Artilleriecorps wurde schon 1732 in ein Regiment verwandelt. Von Zeit zu Zeit wurden nun auch in der Organisation der bewaffneten Bürgerschaft Reformen und Verbesserungen vorgenommen; die wesentlichsten 1760, in welchem Jahre den Offizieren derselben auch die militärischen Ehrenzeichen verliehen wurden. Uebrigens waren damals noch nicht alle bewaffneten Bürger, sondern nur die Ober- und Unteroffiziere, die Schützen und Artilleristen uniformirt. Die Uebrigen unterschieden sich bloß durch die Federbüsche, die bei jeder Compagnie anders waren. 1793 hatten nach den noch vorhandenen Standeslisten die acht Compagnien und die neunte Schützencompagnie nebst den drei Stabsoffizieren 71 Ober-, 683 Unteroffiziere und 6218 Gemeine. Nebst dem wird darin ein ungarisches Corps aufgeführt, das zwei Ober- und vier Unteroffiziere hatte, dessen Zahl von Gemeinen aber nicht angegeben wird. Als sich 1805 die Franzosen Wien naheten, wurde auch das bürgerliche Cavalleriecorps wieder hergestellt. In dieselbe Zeit fällt auch die bleibende Formirung des Corps der Akademie der bildenden Künste, welches schon 1740 und bei der Feindesgefahr 1797 vorübergehend zusammengestellt ward, dann die Errichtung der ersten (blauen) Grenadier-Division, dem bald darauf die Bildung der zweiten (grünen) und der dritten (grauen) Grenadier-Division folgten. Von dieser Zeit an blieb die Bürgermiliz auch vollständig uniformirt. Die ewig denkwürdigen Jahre 1805 und 1809 gaben der Wiener Bürgermiliz neue Gelegenheit, ihre Treue und Ausdauer zu bewähren, indem sie die von aller Garnison entblößte Residenz ausschließend bewachte, und mit größter Aufopferung die Ordnung aufrecht erhielt, als die Hauptstadt von den feindlichen Truppen besetzt war. Kaiser Napoleon sprach mehrmals seine ehrende Anerkennung aus, und Kaiser Franz machte der Bürgerschaft 1810 sechs neue Kanonen von Bronze zum Geschenke, da ihre alten 1809 von den Franzosen weggenommen wurden. Dieselben werden mit vielen anderen Requisitionen und Trophäen, so wie mit ihren Fahnen, in dem bürgerlichen Zeughaufe aufbewahrt. Während des letzten französischen Krieges 1813 — 1814 versah die Bürgermiliz über ein Jahr lang ganz allein den Garnisonsdienst in Wien und seinem ganzen Umfange. — Der Zweck des Bürgermilitärs ist dreifach. Sie hat, nach allgemeiner Bürgerpflicht, bei ausbrechender Fein-

besgefahr ihre Vaterstadt inner den Linien zu vertheidigen, oder zur Aufrechthaltung der inneren Ruhe und Sicherheit mitzuwirken, oder endlich zur Verherrlichung öffentlicher Feierlichkeiten auf bestimmten Plätzen zu paradiren. Bei allen Feierlichkeiten, welche die innere Stadt selbst betreffen, versehen sie auch die Wache. In Allem und Jedem stehen die Bürgercorps unter der Leitung des Magistrates, der sich jedoch bei Functionen und Dienstleistungen mit dem General- und Platzcommando in Einvernehmen zu setzen hat. Im Nothfalle oder auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers muß jeder Bürger, in so weit es sein Alter oder seine körperliche Beschaffenheit zulassen, zum Garnisonsdienst inner den Linien unter Waffen treten, welche den Gemeinen des ersten und zweiten Regiments der Stadtmiliz aus dem städtischen Zeughause verabfolgt werden. Alle Auslagen der Bürgermiliz in Wien werden auf Rechnung der Corpsglieder bestritten. Die Uniformirung findet durchgehends auf eigene Kosten Statt; die Mannschaft, welche vom bürgerlichen Zeughause armirt wird, hat das Gewehr mit den übrigen Armaturstücken nach vollendetem Dienste dahin selbst wieder abzugeben, so wie auch Jedermann vom Feldwebel abwärts auf das Strengste befohlen ist, sein Obergewehr, sowohl im Dienste, als auch nach demselben selbst nach Hause zu tragen, oder es im Verhinderungsfalle im Zeughause, oder bei ihren nächsten Bekannten zu hinterlassen und Tags darauf abholen zu lassen. Ferner ist der Mannschaft das Tragen ihrer Uniform, und den Oberoffizieren das Tragen der Schärpen nur im Dienste gestattet, gänzlich verboten aber an öffentlichen Orten oder auf Reisen. Die Oberoffiziere tragen übrigens gleich dem kaiserlichen Militär goldene Portepée's, und werden deshalb von den Militärwachen salutirt; auch ist ihnen bei Hoffesten, Hofbällen zc., gleich den kaiserlichen Offizieren, der Eintritt in Uniform gestattet. — Der gegenwärtige Stand der Wiener Bürgermiliz ist, wie folgt: 1. Stab, nämlich: Oberst, Oberstlieutenant, 2 Majore, Caplan, Stabsadjutant mit Hauptmanns-, Regiments-Adjutant mit Oberlieutenants-Rang, Regimentsarzt, Capellmeister, Stabsfourier, Regimentsstambour zc. Die Stabsoffiziere tragen blaue Uniform mit rothem Aufschlage, bordirte Hüte. — 2. Erstes Bürgerregiment, in welches nur wirkliche Bürger aufgenommen werden. Blauer Frack mit rothen Aufschlägen; im Sommer weiße Pantalons, im Winter grautüchene mit rothen Seitenstreifen. Drei Compagnien. — 3. Zweites Regiment der nichtbürgerlichen Schutzverwandten oder sogenannten Befugten. Mohrengrau mit blauen Aufschlägen und Kragen. — 4. Eine Division der bürgerlichen Cavallerie. Uniform blau mit rothen Aufschlägen. In Parade erscheint

der bürgerliche Cavallerist mit Kampquaften und Epaulets, weißer Pantalon; en Campagne jedoch ohne Kampquaften, Epaulets und in Reithosen mit gelben Knöpfen. — 5. Das Grenadier-Bataillon, aus drei Divisionen zusammengesetzt, wovon die erste dem ersten Bürgerregimente zugetheilt ist, und dunkelblaue Röcke mit rothen Aufschlägen, goldene Epaulets, gelbe Knöpfe und weiße Beinkleider trägt. Die zweite Division ist den Scharfschützen zugetheilt und trägt dunkelgrüne Röcke mit rothen Aufschlägen, Achselschnüre und Epaulets, gelbe Knöpfe und weiße Beinkleider. Die dritte Division gehört zu dem zweiten Regimente der Stadtmiliz. Uniform: mohrengraue Röcke, himmelblaue Aufschläge, weiße Knöpfe und Beinkleider, Kamaschen. — 6. Das Scharfschützen-Corps, welches den Titel „k. k. privilegiertes ritterlich-bürgerliches“ führt und aus allen Classen von Honoratioren, Bürgern und Befugten zusammengesetzt und in 6 Compagnien eingetheilt ist. Uniform in Galla: dunkelgrüne Röcke mit hellrother Egalisirung und gelben erhobenen Knöpfen, goldene Epaulets, weißtuchene Beinkleider, im Sommer weiße Pantalons, dreieckig gestülpte Hüte mit Gold und grünen Rosetten, eine goldene Schleife, an deren Schlusse ein Jägerhorn, in deren Mitte sich ein gelber Knopf mit den Buchstaben F. I. in zwei Lorberkränzen befindet, schwarzer Federbusch von Straußfedern mit einer gelben Schwungfeder, und Militärstiefeln. Campagne-Uniform: Capotröcke und Pantalons von mohrengrauem Tuche, erstere mit dunkelgrüner Egalisirung und derlei Achselwülsten. Armatur: Ein Kugelstutzen mit 24zölligem Laufe, woran ein grünseidener Riemen mit vier gelb eingewirkten Streifen; ein stahlmonirtirter Säbel mit Gold und grünem Portepee, eine schwarzlackirte Spannkuppel mit stählener Schließe, in deren Mitte ein vergoldeter Adler, endlich ein Pulverhorn mit Bronzeverzierung, eine grüne Schnur von Schafwolle, und zwei derlei Quasten. — 7. Artillerie-Bombardier-Corps in sechs Compagnien. Uniformirung: dunkelblaue Fracke, roth ausgeschlagen, weiße Hosen und dreieckige Hüte. — 8. Das Corps der bildenden Künstler bildet im Effectivstande ein Bataillon mit vier Compagnien. Gegenwärtig ist jedoch der Stand desselben so klein, daß diese Eintheilung nicht Statt findet. Die Uniformirung ist grün mit kirschrothem Aufschlage, gelbe Knöpfe und weiße Beinkleider, dreieckige Hüte. Endlich ist noch zu erwähnen, daß das erste und zweite Bürger-Regiment Szako's, die Grenadiers rauhe Mützen, und die Cavalleristen Helme mit doppelter Schlußkette tragen.

I n h a l t.

	Seite		Seite
Zeitrechnung	2	Reductions-Tabelle der österreichi-	
Festrechnung	—	schen Conv. Münze auf Reichs-	
Bewegliche Feste	—	währung, Sächsisch- und Preus-	
Quatember oder Fasttage	3	sisch-Courant	38
Griechisch-russische Fasttage	—	Europäische Maße und Gewichte:	
Finsternisse	—	I. Verzeichniß aller Längenmaße	
Die vier Jahreszeiten	—	in Europa, mit genau berech-	
Mondeviertel	—	neter Vergleichung nach dem	
Zeichen des Thierkreises	—	Wiener Maße	39
Kalender für Katholiken, Pro-		a) Meilen-Verhältniß zur	
testanten, Griechen und Juden,		Wiener Klafter	—
wo bei ersterem immer mehrere		b) Sonstige Längen- und Cl-	
auf diesen Tag fallende Heilige		lenmaße	—
aufgeführt erscheinen	4—15	c) Darstellung des neuen fran-	
Die mathematische Witterung	4—15	zösischen Längenmaßes	40
Türkisch-arabischer Kalender	16	II. Verzeichniß aller in Europa	
Genealogie des österreichischen Kai-		gebräuchlichen Flächenmaße, mit	
serhauses	17	genauer Berechnung nach Wie-	
Hof-Normatage	20	ner Quadratklaster, Fuß und	
Normatage	21	Zoll, und besonderer Berücks-	
Gerichts-Ferien	—	sichtigung der neuen französi-	
Festtage der Landespatrone	—	schen Flächenmaße	41
Abgang und Ankunft der Sil-		III. Verzeichniß aller in Europa	
ber- und Mallesposten von und		gebräuchlichen Körpermaße für	
in Wien	22	trockene Gegenstände mit ge-	
Uebersicht der Passagiers-Gebüh-		nauer Berechnung nach Wiener	
ren bei den Post-, Sil-, Per-		Megen, Achtel und Sechzehn-	
sonen-Sil- und Packwägen	25	tel, und mit besonderer Berücks-	
R. L. Briefposten	26	sichtigung des neuen französi-	
Hauptjahermärkte in der österreichi-		schen Körpermaßes	42
schen Monarchie	27	IV. Verzeichniß der wichtigsten in	
Größere Jahermärkte:		Europa gebräuchlichen Körper-	
1. In Unterösterreich	28	maße für flüssige Gegenstände,	
2. In Oberösterreich	30	mit genau berechneter Vergleich-	
3. In Steiermark	31	ung nach Wiener Eimern,	
Europäische Münzen.		Maß und Seideln, und mit	
Münzen des österreichischen		besonderer Berücksichtigung des	
Kaiserstaates	32	neuen französischen Maßes	44
Ausländische Münzen nach öster-		V. Verzeichniß der wichtigsten in	
reichischer Conventionsmünze		Europa gebräuchlichen Ge-	
berechnet	33	wichte u.	47
Anhang zu dem Münzverzeich-		Uebersicht der Stempelgebühren,	
nisse	37	welche v. 1. Nov. 1840 angefan-	
		gen in C.M. zu entrichteten sind	48
		Befoldungs-Tabelle	49
		Interesse-Tafeln, v. 2 $\frac{1}{2}$ bis 6%	50

Wienerische Chronik:	Seite
Prinz Eugens erste Helbenthat	53
Der Matschakerhof in Wien	57
Weigand von Theben, der Pfaff vom Kahlenberge	60
Das Bierhaus zum rothen Dachel in Wien	63
Das Fest Frohnleichnam in Wien und Oesterreich, sammt einer kurzen Geschichte von dessen Entstehung	66
Die Allerheiligen- oder heil. Geistkirche in Wien, und das alte Kärnthnerthor-Theater. (Zum Titelfupfer gehörig.)	70
Uebersicht der merkwürdigsten verschwundenen Gebäude in der Stadt	74
Ursprüngliche Benennung der Straßen, Gassen und Plätze in Wien und allmälige Veränderung derselben	81
Die Höfe in Wien	84
Neuester Wegweiser in Wien:	
Aufführung sämmtlicher Hausnummern und betreffenden Gassen der innern Stadt und aller Vorstädte	86
Gedrängte alphabetisch-geordnete Nachweisung der wichtigsten Gebäude, Aemter, Anstalten &c. &c. in Wien	109
Oesterreichisches Zoll- und Manthverfahren, mit Ausgabe von Formularen	115
Kurze und vollständige Kalenderiographie oder Erklärung der gesammten Kalender-Eintheilung vom Jahre 1846 bis 1900	123
Ursprung, Geschichte und gegenwärtiger Stand der Wiener Bürgermiliz	129

30.

